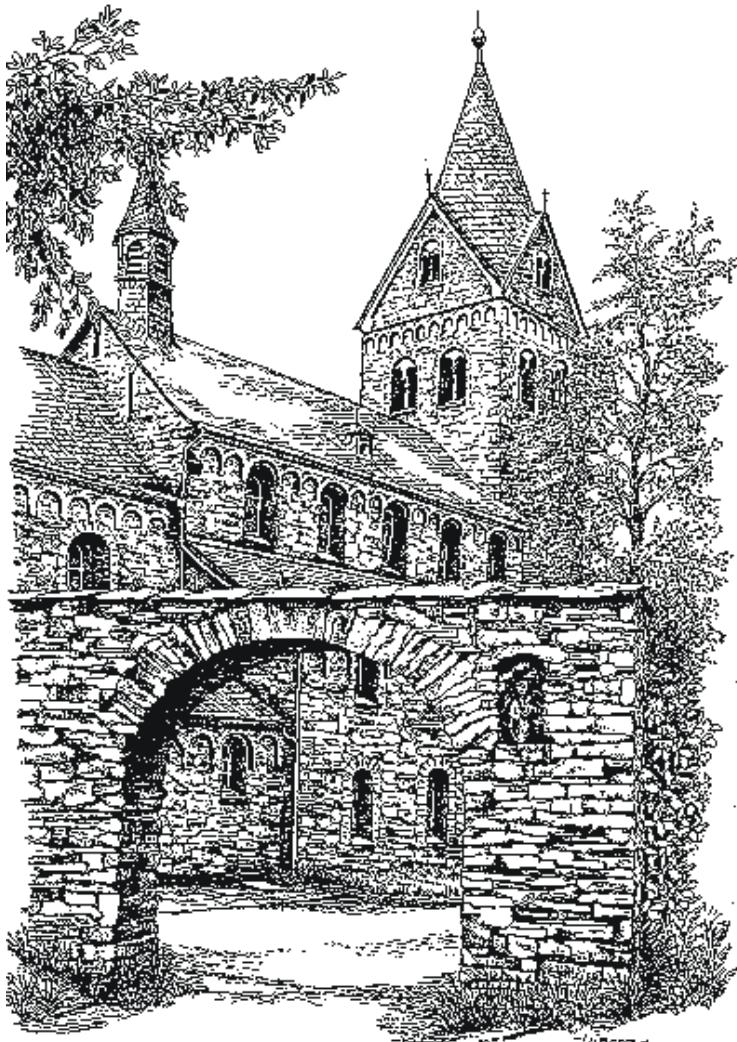


GEMEINDE MORSBACH

Oberbergischer Kreis



Haushaltssatzung und Haushaltsplan

2 0 10



Teil A

**Haushaltssatzung
Vorbericht
und Anlagen**

1 Vorbericht	5
1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement.....	5
1.1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	5
1.1.2 Bestandteile des NKF	5
1.2 Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach.....	7
1.3 Leitbild der Gemeinde Morsbach	9
1.4 Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft	11
1.4.1 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008.....	11
1.4.2 Überblick über das Haushaltsjahr 2009.....	18
1.4.3 Gesamtergebnisplan	19
1.4.4 Finanzausgleich.....	46
1.4.5 Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft.....	57
1.4.6 Haushaltsausgleich	62
1.4.7 Die mittelfristige Finanzplanung	77
1.4.8 Haushaltskonsolidierung	77
1.4.9 Chancen und Risiken	84
2 Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale.....	86
3 Budgetierung.....	92
4 Schulbudgets 2010	95
5 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten.....	97
6 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen.....	98
7 Zuwendungen an die Fraktionen	99
8 Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine	101
9 Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine	103
10 Stellenplan	104
10.1 Teil A: Beamte	104
10.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte.....	105
11 Stellenübersicht.....	106
11.1 Aufteilung nach der Haushaltsgliederung	106
11.1.1 Teil A: Beamte.....	106
11.1.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte	107
11.2 Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit	108
11.2.1 Beamte zur Anstellung	108
11.2.2 Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte	108

12	Stellenübersicht der Eigenbetriebe	109
12.1	Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2010	109
12.2	Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2010	109
13	Strukturdaten und sonstige haushaltswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach.....	110
14	Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 09.10.2008)	117
15	Abkürzungsverzeichnis	120

**Haushaltssatzung
der Gemeinde Morsbach für das Haushaltsjahr 2010**

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 4 des Transparenzgesetzes vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S.950) hat der Rat der Gemeinde Morsbach mit Beschluss vom 05.10.2010 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	16.979.440 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	19.155.190 EUR

im Finanzplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.139.450 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	16.541.614 EUR

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	4.535.668 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	4.631.996 EUR
festgesetzt.	

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf	233.612 EUR
festgesetzt.	

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **270.000 EUR** festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf **2.175.750 EUR** festgesetzt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **4.000.000 EUR** festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	400 v.H.
	b) für die sonstigen Grundstücke (Grundsteuer B)	400 v.H.
2. Gewerbesteuer		450 v.H.

§ 7

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 15.000 EUR sind im Sinne von § 83 Absatz 2 GO NW als erheblich anzusehen.

1 Vorbericht

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement

1.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Das „Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW - **NKFG NRW**)“ wurde vom Landtag am 16.11.2004 beschlossen und ist am 01.01.2005 in Kraft getreten. Nach dem Gesetz müssen die Gemeinden ihre Geschäftsvorfälle spätestens zum 01.01.2009 nach dem System der doppelten Buchführung (Doppik) erfassen. Bei der Gemeinde Morsbach ist die doppelte Buchführung zum frühestmöglichen Zeitpunkt - also zum 01.01.2005 - eingeführt worden.

Nach der Vorschrift des § 7 GemHVO NRW soll der Vorbericht zum Haushaltsplan einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Außerdem sind im Vorbericht die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung zu erläutern.

1.1.2 Bestandteile des NKF

1.1.2.1 Die Bilanz

Zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem die Gemeinde die Doppik einführt, ist eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Nach diesem Zeitpunkt wird eine Bilanz nur noch im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt. Die Bilanz stellt zum Bilanzstichtag das kommunale Vermögen und dessen Finanzierung dar und weist ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten aus.

1.1.2.2 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Sie erfasst periodengerecht Aufwendungen und Erträge und bildet damit Ressourcenaufkommen und -verbrauch ab.

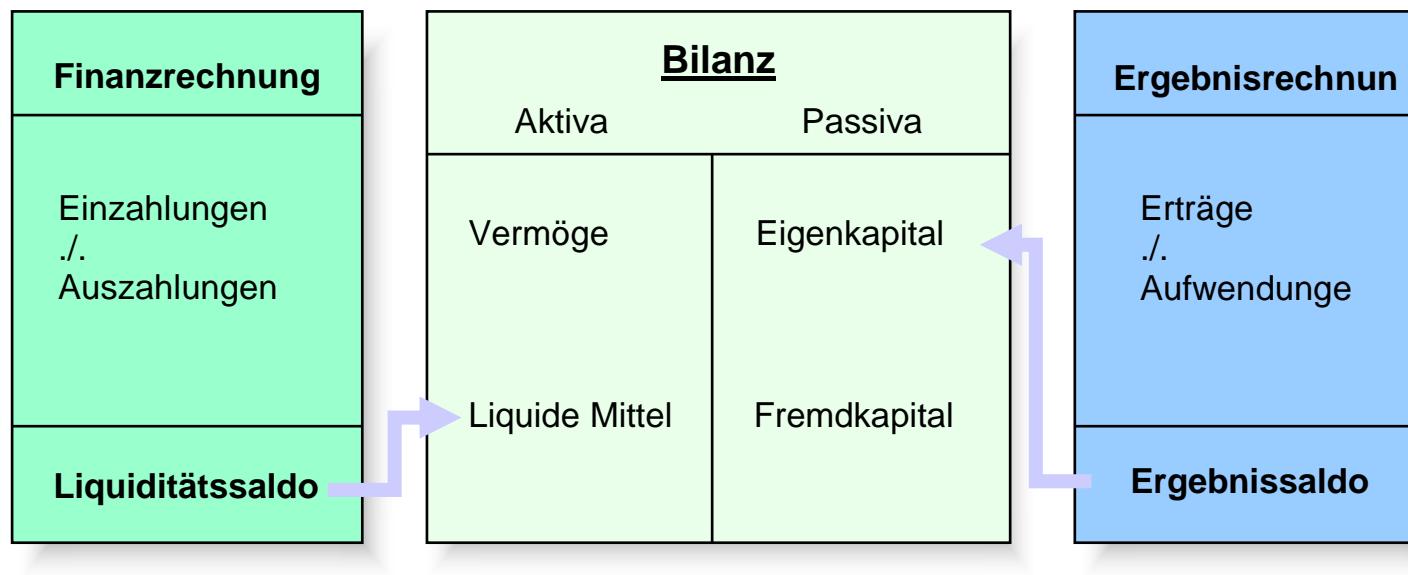
Die Gesamtergebnisrechnung ist maßgebend für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des Haushaltshaushaltsausgleichs. Der Saldo wirkt sich auf das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital aus.

1.1.2.3 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen der Kommune und macht Angaben zur Liquiditätsentwicklung.

Die Gesamtfinanzrechnung gibt Auskunft über die geplanten Investitionen, die Finanzierungstätigkeit und zeigt die strukturelle Zusammensetzung der Zahlungsvorgänge der Gemeinde. Der Saldo verändert die Bilanzposten der „liquiden Mittel“. Letztendlich dokumentiert die Gesamtfinanzrechnung die voraussichtliche Entwicklung der gemeindlichen Bankkonten vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand.

Das Zusammenwirken dieser drei Komponenten macht das folgende Schaubild deutlich.



Ergänzend zur Darstellung dieser Elemente auf kommunaler Gesamtebene fordert das NKF zur Erhöhung der Transparenz für die Ergebnis- und Finanzrechnung auch die Darstellung für Teilbereiche. Ausgehend von der NKF-Produktstruktur sind als Mindestanforderung die Produktbereiche abzubilden. Es ist auch eine Darstellung auf Produktgruppenebene möglich.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Morsbach weist insgesamt 16 Produktbereiche und 62 Produktgruppen aus.

Während die Teilergebnisrechnungen analog der Gesamtergebnisrechnung aufzustellen sind, sind in der Teilfinanzrechnung lediglich die Ein- und Auszahlungen für investive Maßnahmen und die nicht unmittelbar ergebniswirksamen Ein- und Auszahlungen verpflichtend aufzuführen.

Aus Wirtschaftlichkeitsgründen hat sich die Gemeinde Morsbach auf diese Form der Darstellung beschränkt.

Zur Vermeidung unbedruckter Seiten bzw. Zeilen in den Teilergebnisplänen wird auf die Darstellung von sogenannten Null-Zeilen (d.h. Zeilen in denen keine Werte bzw. nur Null-Werte stehen) verzichtet. Es kann daher vorkommen, dass in den Summenzeilen der Teilergebnispläne auf Zeilenummern verwiesen wird, die im Teilergebnisplan nicht dargestellt sind. Die Bedeutung der Zeilenummer kann jedoch im Gesamtergebnis- bzw. Gesamtfinanzplan nachgeschlagen werden.

1.2 Organigramm der Gemeindeverwaltung Morsbach

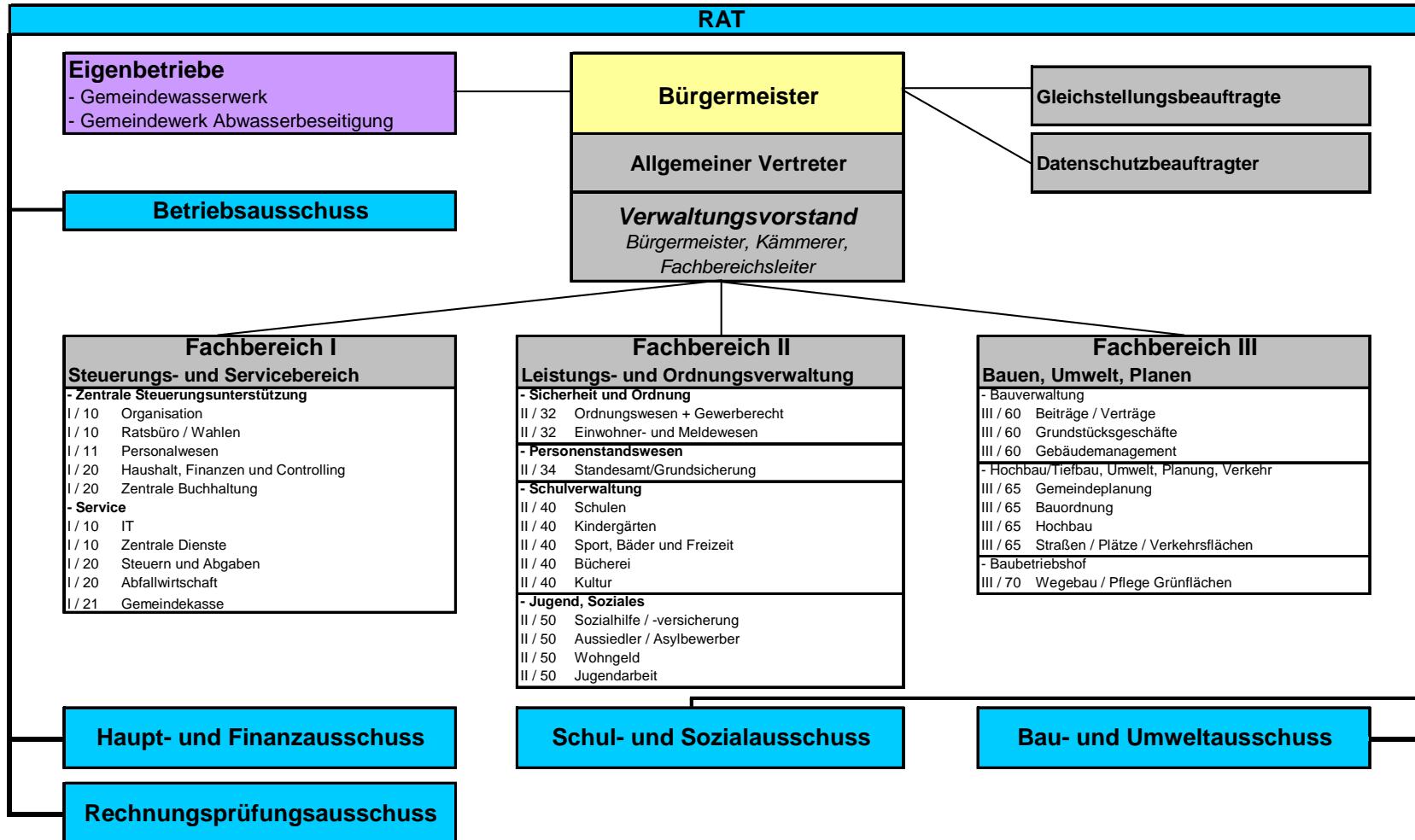
Zur Umsetzung der vorgenannten Strukturelemente war es nicht nur erforderlich, das neue Rechnungswesen einzuführen, sondern es musste auch eine darauf abgestimmte Verwaltungsstruktur geschaffen werden.

Mit einer entsprechenden Umstellung der Verwaltungsstruktur wurde diese Voraussetzung geschaffen. Die Anzahl und die Zuständigkeiten der Ratsausschüsse wurde dieser Struktur angepasst.

Der aktuelle Verwaltungsaufbau der Gemeindeverwaltung Morsbach wird durch das folgende Organigramm dargestellt.



Gemeinde Morsbach



1.3 Leitbild der Gemeinde Morsbach

Die politische Steuerung in den Gemeinden hat sich mit der Einführung und Anwendung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements grundlegend geändert. Während die gemeindliche Steuerung vor NKF durch die Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel geprägt war, soll jetzt über Ziele und Leistungskennzahlen gesteuert werden. Dies erfordert die Entwicklung eines zukunftsorientierten Bildes der Gemeinde mit wenigen qualitativ hochwertigen Leitorientierungen als Kernaussagen, aus denen die Grundlagen für die Ausrichtung des gemeindlichen Handelns auf die Zukunft festgelegt werden. Die Gemeinde muss sich daher ein zukunftsorientiertes Profil geben. Aus solchen Visionen und Leitlinien (Leitbildern) lassen sich strategische und operative Ziele bestimmen, die eine Leitorientierung für die gemeindliche Haushaltswirksamkeit entfalten können und sollen.

Aus diesem Grund wurde der vom Verwaltungsvorstand erarbeitete Entwurf eines Leitbildes für die Gemeinde Morsbach vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 08. Mai 2007 verabschiedet. Mit diesem Beschluss wurde die Grundlage geschaffen, dass alle zukünftigen Ziel- und Strategieplanungen in einem gemeinsamen Zielkorridor erfolgen.

Unter dem Motto „**Morsbach 2015**“ wird die langfristige Ausrichtung der Gemeinde Morsbach beschrieben. Dabei wurde der folgende **Handlungsrahmen** vereinbart:

- „Wir legen großen Wert auf den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Die demographische Entwicklung findet in allen Bereichen Berücksichtigung.“
- „Unsere Umwelt werden wir durch gemeinsame Anstrengungen schützen und erhalten.“
- „Unsere Verwaltung arbeitet effizient und kundenorientiert.“
- „Wir betreiben eine solide Haushaltspolitik und streben einen langfristig ausgeglichenen Haushalt an.“
- „Bei Investitionen achten wir darauf, dass sie durch Abschreibungen ‚verdient‘ wurden.“
- „Bei all unseren Entscheidungen spielt das ‚wirtschaftliche Handeln‘ eine wichtige Rolle.“

Zur Strukturierung wurden die Ziele und Strategien in vier Leitbildkategorien eingeordnet:

- „**Jugend und Bildung**“
- „**Arbeit und Wohnen**“
- „**Infrastruktur**“ sowie
- „**Zukünftige Energieversorgung**“

Leitsätze:

Jugend und Bildung
„Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinde“

1. Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde haben hervorragende Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten.
2. Kinder und Jugendliche nutzen in unserer Gemeinde attraktive Freizeitmöglichkeiten.
3. Es gibt eine bedarfsgerechte Betreuung für Kinder im Vorschulalter.
4. Wir sind als familienfreundliche Kommune bekannt.

Arbeit und Wohnen
„Unsere Bürger und Unternehmen sind gern in Morsbach“

1. Unsere Bürger genießen eine gute Wohnortqualität zu einem attraktiven Preis.
2. Die Mehrzahl unserer Bürger hat einen Arbeitsplatz in Wohnortnähe.
3. Wir haben ein auf den Bedarf ausgerichtetes Sport- und Freizeitangebot.
4. Wir sind eine kompetenter Partner für Unternehmen.

Infrastruktur
„Unsere Infrastruktur ist für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde von besonderer Bedeutung“

1. Unser Wege- und Straßennetz ist in einem guten Zustand erhalten und dem erschließungsbedingten Bedarf angepasst.
2. Die Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Straßennetz hat sich deutlich verbessert.
3. Für alle Ortschaften ist eine Grundversorgung sichergestellt.
4. Wir haben eine ausgewogene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot für unsere Bürger.

Energieversorgung
„Die Energieversorgung unserer Gemeinde ist sicher und bezahlbar“

1. Wir haben eine zukunftsorientierte und wirtschaftliche Energieversorgung.
2. Unsere Bürger und Unternehmen haben eine geringere Energiekostenbelastung als in vergleichbaren Gemeinden.
3. Wir sind zunehmend unabhängiger von externen Energieversorgern.

1.4 Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft

1.4.1 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008

Das Ergebnis des Jahres 2008 hat sich gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung erheblich verbessert. Entgegen dem kalkulierten Fehlbedarf von ca. 1.226 TEUR konnte ein Überschuss von 742 TEUR erzielt werden.

Ursächlich hierfür sind vor allem abschlusstechnische Buchungsvorgänge. So führten Wertkorrekturen bei den Beteiligungen zu Zuschreibungen in Höhe von 734 TEUR, die Auflösung von Pensions-, Wagnis- und Sanierungsrückstellungen verbesserten das Ergebnis um 180 TEUR und die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen führte zu einen positiven Einmaleffekt von 115 TEUR.

In 2008 wurden Gewerbesteuererträge in Höhe von 6 Mio. EUR vereinnahmt, 300 TEUR weniger gegenüber dem Vorjahresertrag. Bereinigt um die Gewerbesteuerumlage (398 TEUR) und den Solidaritätszuschlag (465 TEUR) betrug die Gewerbesteuer weniger als 5,2 Mio. EUR. Hier zeigten sich die ersten Steuerausfälle infolge der Unternehmenssteuerreform, die bereits mit 3,23 % für das Jahr 2008 einkalkuliert waren. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag mit ca. 90 TEUR über dem erwarteten Ansatz und machte mit 3,2 Mio. EUR, nach der Gewerbesteuer, den zweitgrößten Anteil an den Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben aus.

Die Rückzahlungsverpflichtung des Landes wegen Überzahlung der Solidarbeiträge 2006 bis 2008 musste gemäß Verfügung dem Haushaltsjahr 2008 zugeordnet werden. Dies führte im Jahresergebnis zu Mehrerträgen von 321 TEUR.

Die Personalaufwendungen fielen bedingt durch Langzeiterkrankungen und geringere Pensionsrückstellungsbildung um 138 TEUR niedriger aus. Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konnten Einsparungen von insgesamt ca. 270 TEUR vor allem durch die investive Abwicklung geplanter Sanierungsmaßnahmen und bei der Unterhaltung von Gebäuden und Infrastrukturvermögen erzielt werden. Die Abrechnung der Zuschüsse an freie Kindergartenträger, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und die Zweckverbandsumlage an den Aggerverband waren ebenfalls im Ergebnis geringer als zunächst geplant, so dass die Transferaufwendungen insgesamt ca. 160 TEUR weniger ausmachten.

Die Bilanz der Gemeinde Morsbach zum 31.12.2008 zeigt auf, dass das Verhältnis zwischen Vermögen und Schulden immer noch sehr positiv ist. Einem Anlagevermögen i. H. v. 76 Mio. EUR stehen Verbindlichkeiten i. H. v. 8 Mio. EUR¹ gegenüber. Die sog. Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr minimal um 0,4 % -Punkte auf 61 % verändert, das bedeutet, dass weiterhin annähernd zwei Drittel der Aktiva, also des Vermögens der Gemeinde, durch Eigenkapital finanziert sind.

¹ Summe Verbindlichkeiten bereinigt um die Position "Erhaltene Zuweisungen"

1.4.1.1 Schlussbilanz zum 31.12.2008

A K T I V A	31.12.2008	31.12.2007	P A S S I V A	31.12.2008	31.12.2007
1. Anlagevermögen			1. Eigenkapital		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	151.224,39 €	80.575,00 €	1.1 Allgemeine Rücklage	50.043.132,40 €	50.679.902,01 €
1.2. Sachanlagen			1.2 Ausgleichsrücklage	0,00 €	1.981.058,46 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.453.018,64 €	2.433.686,65 €	1.3 Jahresüberschuss/ fehlbetrag	741.910,62 €	-2.617.828,07 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	26.608.889,55 €	27.285.489,55 €	Summe Eigenkapital	50.785.043,02 €	50.043.132,40 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	40.018.493,80 €	40.972.825,45 €			
1.2.4 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	9,00 €	9,00 €	2. Sonderposten		
1.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	670.943,00 €	584.375,00 €	2.1 für Zuwendungen	11.245.610,00 €	11.117.118,00 €
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	863.998,28 €	866.088,28 €	2.2 für Beiträge	4.335.903,56 €	4.282.585,08 €
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	753.042,52 €	467.069,02 €	2.3 für den Gebührenausgleich	151.307,68 €	83.932,22 €
Summe Sachanlagen	71.368.394,79 €	72.609.542,95 €	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €
1.3. Finanzanlagen			Summe Sonderposten	15.732.821,24 €	15.483.635,30 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	721.218,77 €	752.854,24 €	3. Rückstellungen		
1.3.3 Sondervermögen	2.013.222,32 €	2.013.222,32 €	3.1 Pensionsrückstellungen	7.701.673,00 €	7.624.802,00 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	2.054.816,01 €	1.357.748,27 €	3.2 Instandhaltungsrückstellungen	207.996,39 €	382.299,27 €
1.3.5 Ausleihungen	0,00 €	0,00 €	3.3 Sonstige Rückstellungen	759.192,88 €	862.034,97 €
Summe Finanzanlagen	4.826.472,06 €	4.161.448,83 €	Summe Rückstellungen	8.668.862,27 €	8.869.136,24 €
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	76.346.091,24 €	76.770.991,78 €	4. Verbindlichkeiten		
2. Umlaufvermögen			4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	4.477.661,84 €	4.536.886,93 €
2.1 Vorräte			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00 €	0,00 €
2.1.1 Grundvermögen zur Veräußerung	931.378,36 €	728.909,10 €	4.3 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	35.097,24 €	35.850,90 €
2.1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	20.125,22 €	36.094,71 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	662.947,04 €	444.524,24 €
Summe Vorräte	951.503,58 €	765.003,81 €	4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	12.541,45 €	0,00 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	1.983.670,74 €	1.094.539,23 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und aus Transferleistungen	859.494,60 €	1.295.207,27 €	4.7 Erhaltene Zuweisungen	935.518,37 €	930.588,55 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	1.978.118,31 €	1.432.508,74 €	Summe Verbindlichkeiten	8.107.436,68 €	7.042.389,85 €
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände	29.755,87 €	199.025,75 €			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.028.178,70 €	2.424.407,56 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung	1.554,08 €	229,79 €
2.3 Liquide Mittel	2.871.217,66 €	1.300.803,63 €			
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	6.850.899,94 €	4.490.215,00 €			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	98.726,11 €	96.741,80 €	Summe Passiva	83.295.717,29 €	81.438.523,58 €
Summe Aktiva	83.295.717,29 €	81.438.523,58 €			

1.4.1.2 Kennzahlenspiegel zur Bilanz

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden. Darin sind die für Prüfungen wichtigen Kennzahlen zusammengefasst worden. Dieses Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune nach einheitlichen Kriterien möglich. Eine Vergleichbarkeit im interkommunalen Sektor wird allerdings erst mit fortschreitender NKF-Umsetzung in NRW möglich sein.

Aber auch Zeitreihenvergleiche auf örtlicher Ebene lassen Beurteilungen und Einschätzungen zu haushaltswirtschaftlichen und bilanztechnischen Entwicklungen zu.

Die nachfolgenden Beschreibungen des Kennzahlen-Sets basieren auf den Runderlass des Innenministeriums vom 19.02.2008.

Kennzahlen	Berechnung	Eröffnungs- bilanz 01.01.2005	Schluss- bilanz 31.12.2005	Schluss- bilanz 31.12.2006	Schluss- bilanz 31.12.2007	Schluss- bilanz 31.12.2008
Liquidität						
Liquidität 1. Grades (LiG1)	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	78,2%	98,3%	104,2%	51,2%	81,4%
Liquidität 2. Grades (Lig2)	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Ford.} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	207,0%	183,7%	170,5%	138,2%	167,2%
kurzfristige Verbindlichkeitenquote (KVbQ)	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,6%	3,1%	3,5%	3,1%	4,2%
Verschuldungsgrad (VsG)	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital+Sonderposten}}$	22,9%	23,5%	23,8%	24,3%	25,2%
Bilanzstruktur						
Eigenkapitalquote I (EkQ1)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	63,3%	61,7%	62,2%	61,4%	61,0%
Eigenkapitalquote II (EkQ2)	$\frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuw./Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,9%	80,8%	80,6%	80,4%	79,7%
Vermögensstruktur						
Anlagendeckungsgrad I (AnD1)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	67,7%	66,0%	67,1%	65,1%	66,5%
Anlagendeckungsgrad II (AnD2)	$\frac{\text{EK} + \text{SoPo Zuw./Beit.} + \text{lfr. FK} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	100,5%	94,3%	101,9%	100,4%	102,3%
Anlagenintensität (Anl)	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	93,5%	93,4%	92,7%	94,4%	91,7%
Infrastrukturquote (ISQ)	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	50,1%	50,7%	49,8%	50,3%	48,0%

Bilanzkennzahlen zur Liquidität

Im Rahmen der Liquiditätsanalyse wird das mögliche Risiko einer Zahlungsunfähigkeit der Kommune beurteilt werden. Das vorhandene Liquiditätspotential wird danach untersucht, ob den kommunalen Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachgekommen werden kann. Eine wichtige Erkenntnisquelle für die Liquiditätslage der Kommune ist die Finanzplanung, die im Rahmen der Finanzierungsanalyse überprüft wird. Der im Finanzplan ausgewiesene Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Finanzkraft der Kommune. Je größer er ist, desto besser ist die Liquiditätslage der Kommune zu beurteilen.

Für die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune werden die Daten aus dem Finanzplan noch um Daten aus der kommunalen Bilanz ergänzt.

Liquidität 1. Grades (LiG1)

Die Kennzahl „Liquidität 1. Grades“ gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den vorhandenen flüssigen Mitteln beglichen werden können.

Liquidität 2. Grades (LiG2)

Für die Kennzahl „Liquidität 2. Grades“, auch als „kurzfristige Liquidität“ bezeichnet, werden den liquiden Mitteln die kurzfristigen Forderungen hinzugerechnet. Die Erweiterung der Datenbasis verbessert die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Die von den Kommunen bis zur Umstellung auf das NKF aufgenommenen Kassenkredite werden in der kommunalen Bilanz als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung angesetzt. Sie stellen kurzfristiges Fremdkapital dar, weil sie in ihrer Laufzeit auf höchstens ein Jahr beschränkt sind. Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Verschuldungsgrad (DsG)

Der Verschuldungsgrad berechnet sich aus dem Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital (inkl. Sonderposten). Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad ist, umso abhängiger ist die Kommune von externen Gläubigern.

Kennzahlen zur Bilanzstruktur

Bei der Analyse der Kapitalausstattung wird das Verhältnis von einzelnen Bilanzposten zueinander betrachtet und bewertet. Dabei wird einerseits die Finanzierung des Haushalts (mit Eigen- bzw. Fremdkapital) und andererseits die Finanzierung der (langfristigen) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zum Gegenstand der Betrachtung gemacht.

Eigenkapitalquote (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Für diese Kennzahl gilt: Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit. Die Eigenkapitalquote kann damit auch bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Anlagendeckungsgrad 1 (AnD1)

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung der Kommune analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung finanzieller Risiken. Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert sind.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Mit Hilfe der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ soll die langfristige Kapitalverwendung der Kommune bewertet werden. Die Ergänzung der Wertgröße „Eigenkapital“ gegenüber der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ um Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und um langfristiges Fremdkapital als weitere Wertgrößen führt in der Analyse der Kapitalverwendung der Kommune dazu, dass durch die Kennzahl angezeigt wird, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Bilanzkennzahlen zum kommunalen Vermögen

Das kommunale Vermögen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz und kann in hohem Maße die wirtschaftliche Lage der Kommune beeinflussen. Die Vermögensanalyse verfolgt daher das Ziel, eine Aussage über Art, Umfang und Qualität des bilanzierten Vermögens zu treffen und anhand von Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Kommune im Zeitvergleich verändert. Vor dem Hintergrund des Ziels der langfristigen Substanzerhaltung lassen sich darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen ableiten.

Anlagendeckungsgrad 1 (AnD1)

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung der Kommune analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung finanzieller Risiken. Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert sind.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Mit Hilfe der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ soll die langfristige Kapitalverwendung der Kommune bewertet werden. Die Ergänzung der Wertgröße „Eigenkapital“ gegenüber der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ um Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und um langfristiges Fremdkapital als weitere Wertgrößen führt in der Analyse der Kapitalverwendung der Kommune dazu, dass durch die Kennzahl angezeigt wird, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Anlagenintensität (AnI)

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her.

Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Ein hoher Wert der Kennzahl „Anlagenintensität“ verlangt i.d.R. einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. von langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital. Eine zu geringe Anlagenintensität kann bedeuten, dass die Kommune überwiegend über bereits abgeschriebenes Vermögen oder über Vermögensgegenstände verfügt, die nur noch mit geringen Werten in der Bilanz angesetzt sind.

Infrastrukturquote (ISQ)

Die Kommunen verfügen in der Regel über ein umfangreiches, der Daseinsvorsorge dienendes Infrastrukturvermögen. Die Kennzahl „Infrastrukturquote“ beleuchtet deshalb als Verfeinerung der Kennzahl „Anlagenintensität“ diesen Aspekt. Ein geringer Wert der Kennzahl „Infrastrukturquote“ kann ein Hinweis dafür sein, dass die Kommune entweder kaum über derartige öffentlichen Einrichtungen verfügt, diese ggf. bereits veraltet und daher geringwertig sind, oder diese im Rahmen von Privatisierungsmaßnahmen veräußert wurden. Ein hoher Wert dürfte ein Hinweis darauf sein, dass wegen dieser Vermögenslage die Kommune in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltungsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat. Ggf. sind bei der Bewertung dieser Kennzahl in Einzelfällen auch die Gebietsgröße der Kommune oder andere örtliche Besonderheiten zu berücksichtigen.

1.4.2 Überblick über das Haushaltsjahr 2009

Infolge zurückgehender Steuererträge, einer gegenüber dem Vorjahr um 925 TEUR geringeren Schlüsselzuweisung und einer um 977 TEUR steigenden Kreisumlage (incl. Jugendamtsumlage) musste bei der Verabschiedung des Haushalts 2009 bereits von einem Jahresfehlbedarf von 3,2 Mio. EUR ausgegangen werden.

Die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise aber vor allem des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 mit der Festsetzung einer gewerbeertragsunabhängigen einheitlichen Steuermesszahl von 3,5 % und unmittelbaren Steuerausfällen in Höhe von jährlich 125 Mio. EUR alleine für die NRW-Kommunen belasten das voraussichtliche Jahresergebnis wesentlich heftiger als von allen Steuerexperten und –gutachten vorhergesagt. Diese gingen Ende 2008 von einem Gesamtrückgang der Gewerbesteuererträge (brutto) von 4 % für das Jahr 2009 aus. Gegenüber dem Vorjahresergebnis von 6,06 Mio. EUR muss die Gemeinde Morsbach mit gerade mal 2,8 Mio. EUR einen Rückgang bei den Gewerbesteuererträgen von rund 54 % verkraften. Zum überwiegenden Teil betreffen die Gewerbesteuerausfälle endgültige Steuerfestsetzungen für das Geschäftsjahr 2008 und haben damit bisher nur marginal mit den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu tun.

Insgesamt bleiben die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben um 3,3 Mio. EUR hinter den Erwartungen zurück.

Nach Abschluss der Sicherungsmaßnahmen am Stollen „Grube Magdalena“ konnte in 2009 der nicht benötigte Betrag i.H.v. 197 TEUR der in 2005 gebildeten Sanierungsrückstellung ertragswirksam aufgelöste werden. Zudem erfolgte in 2009 die Abrechnung der Konzessionsabgabe Strom für die Kalenderjahre 2006 und 2007 mit einem Betrag von 80 TEUR. Die Neubewertung des Zweckverbands der Förderschulen führte zu einer außerplanmäßigen Zuschreibung von 305 TEUR. Bei der Veräußerung von Gewerbeflächen konnten insgesamt 106 TEUR mehr erlöst werden. Die Auflösung gebildeter Rückstellungen im Peronsalbereich (Pensionsrückstellung, Rückstellungen für Beihilfe, Urlaubs- und Überstundenansprüche etc.) lagen insgesamt um 438 TEUR über der Veranschlagung, so dass die sonstigen ordentlichen Erträge das Jahresergebnis um voraussichtlich 1.269 TEUR verbessern werden.

Dem gegenüber steht jedoch eine nicht geplante Erhöhung der Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger in Höhe von 775 TEUR. Diese wird nur teilweise durch Minderausgaben bei den Personalaufwendungen (-146 TEUR), den Aufwendungen für Abschreibungen (-51 TEUR) und den Gewerbesteuerumlagezahlungen (-409 TEUR) kompensiert. Insgesamt verbleibt im Bereich der ordentlichen Aufwendungen ein ungedeckter Mehraufwand von 203 TEUR.

Das Finanzergebnis fällt durch zurückgehende Liquidität aber vor allem durch das niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt und die ausstehende Eigenkapitalverzinsung für die Jahre 2007 und 2008 der Eigenbetriebe um insgesamt 108 TEUR geringer aus als zunächst geplant.

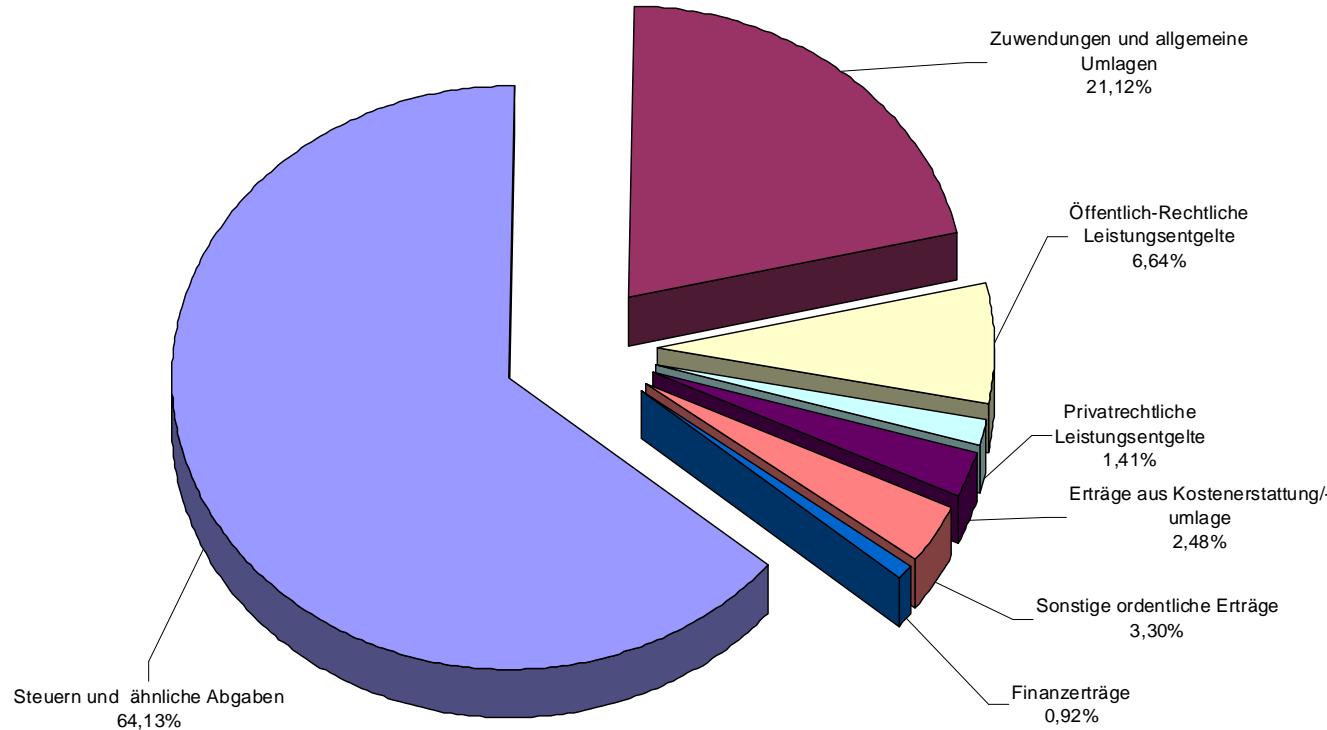
Alles in allem steigt der Jahresfehlbetrag um 2,6 Mio. EUR auf insgesamt 5,8 Mio. EUR. In gleicher Höhe wird das Eigenkapital verringert.

Eckpunkte des Haushalts 2010 der Gemeinde Morsbach

1.4.3 Gesamtergebnisplan

1.4.3.1 Ordentliche Erträge

Das folgende Diagramm zeigt die Aufgliederung der ordentlichen Erträge nach Arten:



Die ordentlichen Erträge weisen folgende Entwicklung auf:

Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
401100 Grundsteuer A	-54.391	-54.000	-54.500	-54.500	-54.500	-54.500
401200 Grundsteuer B	-1.252.080	-1.259.000	-1.260.000	-1.285.000	-1.311.000	-1.337.000
401300 Gewerbesteuer	-6.055.409	-5.760.000	-6.000.000	-6.456.000	-6.934.000	-7.454.000
402100 Gemeindeanteil Einkommensteuer	-3.191.888	-3.224.000	-2.637.000	-2.612.000	-2.763.000	-2.888.000
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-477.370	-531.000	-491.000	-497.000	-497.000	-508.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-3.300	-1.800	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
403300 Hundesteuer	-57.216	-58.000	-58.000	-58.500	-58.500	-58.500
403500 Zweitwohnungssteuer	-27.766	-28.000	-27.700	-27.700	-27.500	-27.000
405100 Kompensationszahlung	-281.288	-289.000	-359.000	-322.000	-337.000	-345.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	-11.400.708	-11.204.800	-10.889.600	-11.315.100	-11.984.900	-12.674.400

Die Berechnung der Planansätze erfolgte auf Basis der Mai-Steuerschätzung 2010 (**Einkommenssteuer** und **Umsatzsteuer**), auf Basis des Ist-Aufkommens in 2009 sowie unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten des Landes.

Die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuern bleiben in 2010 gegenüber den Vorjahren unverändert. Bei der **Grundsteuer A** wird ein gleichbleibendes Niveau unterstellt. Der Ansatz für die **Grundsteuer B** des Jahres 2010 entspricht in etwa dem derzeitigen Festsetzungsstand (1,254 Mio. EUR). In Anlehnung an die Orientierungsdaten wird der Ansatz ab 2011 jeweils um 2 % erhöht. Die ab dem Jahr 2011 avisierte Anhebung der **Grundsteuer B** von derzeit 400 % auf dann 530 % zum Ausgleich der Mehrbelastung durch die Anhebung der allgemeinen Kreisumlage 2011 um 5,6 Prozentpunkte (ca. 412 TEUR Mehrbelastung) fand keine politische Mehrheit.

Für 2010 wird mit einem Ertrag bei der **Gewerbesteuer** von 6 Mio. EUR gerechnet. Aktuell liegt das Ergebnis bei 6,4 Mio. EUR. Für die Folgejahre wurden die Steigerungsraten gemäß der Steuerschätzung vom Mai 2010 zugrunde gelegt.

Der Familienleistungsausgleich wird vom Land errechnet und an die Kommunen im Zusammenhang mit den Schlüsselzuweisungen zugewiesen. Dieser ist unter den Erträgen aus **Kompensationszahlungen** berücksichtigt.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
411100 Schlüsselzuweisungen vom Land	-3.000.025	-1.721.635	-2.645.994	-3.264.016	-1.523.746	-1.596.754
414200 Zuweisungen vom Land	-340.946	-183.130	-232.010	-220.110	-225.110	-225.110
414300 Zuweisungen von Gemeinden	-68.290	-44.000	-56.100	-56.100	-56.100	-56.100
414900 Zuschüsse von übrigen Bereichen	-2.153	-2.500	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
416 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-634.699	-563.461	-598.564	-631.781	-699.708	-775.344
417100 Allgemeine Umlagen Land	0	0	-33.320	0	0	0
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.046.113	-2.514.726	-3.585.988	-4.192.007	-2.524.664	-2.673.308

Der Ansatz der **Schlüsselzuweisungen** für 2010 wurde auf Basis des verabschiedeten Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 (GFG) ermittelt. Die Ansätze der Folgejahre ergeben sich unter Anwendung der Orientierungsdaten und der sonstigen schlüsselzuweisungsrelevanten Daten.

Hinter der Position **Zuweisungen vom Land** verbergen sich im Wesentlichen die Landeszuschüsse für das sog. Programm "Geld oder Stelle" an der Haupt-, Real- und Gesamtschule (75 TEUR ab 2011), Zuweisungen für die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrundschule" (76 TEUR), für die Pflegeberatung (34 TEUR), die als neue Aufgabe ab 2009 veranschlagt ist, sowie für die Asylbewerberleistungen (23 TEUR) und eine Bezuschussung der Jugendarbeit im Jugendzentrum „Highlight“(11 TEUR). In 2010 wird die Kalkung der Wälder vom Land mit 14 TEUR bezuschusst.

Die Zuweisungen aus dem Programm "Geld oder Stelle" werden in Abhängigkeit zur Schülerzahl je Schule gewährt und liegen wesentlich höher als die bisherigen Beträge für das abgelaufene Programm „Dreizehn plus“. Die Landesmittel nach Asylbewerberleistungsgesetz werden entsprechend der jährlich neu festzulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und sind u.a. auch abhängig von der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet. 2008 wurden zur Finanzierung der Sanierungskosten für das Lehrschwimmbecken zusätzlich 114 TEUR als Zuschuss aus den angesparten Mitteln der Schul- sowie der Sportstättenpauschale gebucht. Für die Wiederherstellung von Wald-/ Wirtschaftswegen, die durch den Sturm Kyrill beschädigt oder zerstört wurden, wurden 21 TEUR aus EU-Mitteln gewährt.

Die **Zuweisungen von Gemeinden** beinhalten die Zuschüsse des Oberbergischen Kreises für die Offenen Ganztagsgrundschulen (48 TEUR) und das Jugendzentrum incl. Ferienspaßaktion (8.100 EUR). Die Pflegeberatung wurde neu geregelt nach dem Pflegegesetz NRW; Zuweisungen werden seit 2009 vom Land gewährt (s. o.), somit tritt in dieser Position eine Verringerung des Ansatzes ein.

Die **Zuschüsse von übrigen Bereichen** im Ansatz 2009 resultierten aus einer Förderung der Provinzial-Versicherung für den Bereich des Feuerschutzes. Ab 2010 soll durch Akquirierung von potentiellen Sponsoren der Zuschussbedarf für das Freibad um 20 TEUR gesenkt werden.

Die Ansätze der **ertragswirksamen Sonderpostenauflösungen** setzen sich zusammen aus der Auflösung

- von in der Vergangenheit gewährten Landeszuschüssen für Investitionen,
- der jährlichen allgemeinen Investitionspauschale (IVP) sowie
- der zweckgebundenen Schulpauschale, Sportstättenpauschale und Feuerwehrpauschale (siehe separate Verwendungsübersicht unter Punkt 2)

Insbesondere auch durch unterschiedliche Einstellungen (Nutzungsdauern) in der geplanten Auflösung von Sonderposten kommt es zu Schwankungen in der Veranschlagung. Auf Grund der Investition in den Umbau des Schulzentrums für einen Ganztagsbetrieb (Gesamtschule) wurde die Investitionspauschale im Ansatz 2009 in voller Höhe dieser Maßnahme zugeschrieben und wird somit über eine längere Nutzungsdauer aufgelöst (somit geringere jährliche Erträge). Ab 2012 wurde dann wieder eine kürze Auflösungsdauer bei der IVP angenommen.

Unter den **allgemeinen Umlagen Land** ist auf Basis des Einheitslastenabrechnungsgesetzes die Abrechnung der kommunalen Finanzierungsbeteiligung an den Lasten in Folge der Deutschen Einheit für die Jahre 2006 bis 2008 veranschlagt. Auf Grund der bundesrechtlichen Regelung hatte die Gemeinde Morsbach für das Jahr 2006 über die erhöhte Gewerbesteuerumlage zu hohe Vorleistungen erbracht, die ihr auf diesem Wege wieder erstattet werden.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten nachstehende Erträge:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
431100 Verwaltungsgebühren	-59.003	-61.055	-64.275	-64.275	-64.275	-64.275
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Ent	-756.107	-979.800	-833.806	-760.500	-841.700	-846.700
432901 Sperrmüll, Elektroschrott, Kühlgerä	-16.175	-20.000	-20.850	-20.850	-20.850	-20.850
432902 Elternbeitrag OGS	-18.804	-13.000	-18.489	-18.489	-18.489	-18.489
432903 Essensgeld OGS + GHS	-21.803	-28.500	-23.816	-24.536	-25.256	-25.976
432904 Elternbeitrag 8-1 Betreuung OGS	-6.510	-5.460	0	0	0	0
432905 Servicegebühr Behälterwechsel (Abfa	-2.580	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
432906 Landesfonds kein Kind ohne Mahlzeit	-3.510	-8.800	-12.200	-13.800	-15.400	-16.600
437 ertragswirksame Sonderpostenauflösung	-146.363	-150.708	-151.426	-153.833	-161.461	-174.187
438100 Auflösung SoPo für Gebührenausgleic	-28.407	0	0	0	0	0
* Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	-1.059.261	-1.269.323	-1.126.862	-1.058.283	-1.149.431	-1.169.077

Verwaltungsgebühren werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erhoben (insbesondere in den Bereichen Gewerbewesen, Standesamtswesen und Meldewesen). Etwa 67 % der Gesamtsumme entfällt auf den Bereich des Einwohnermeldewesens.

Hinter den **Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten** verbergen sich im Wesentlichen die Entgelte für die kostenpflichtige Inanspruchnahme der Feuerwehr (10 TEUR), die Benutzungsgebühren für das Asylbewerberwohnheim (13 TEUR) und das Obdachlosenwohnheim (3,6 TEUR) sowie die Entgelte für die gebührenrechnenden Einrichtungen „Bücherei“ (2 TEUR), „Bäder“ (27 TEUR), „Abfallbeseitigung“ und „Winterdienst“ (36,5 TEUR), wobei die Benutzungsgebühren für die Abfallbeseitigung mit gut 623 TEUR ca. 75 % der gesamten Benutzungsgebühren ausmachen (Vorjahr: 654 TEUR / 64 %).

Mehr Erträge werden im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen durch Abrechnung älterer Erschließungsmaßnahmen erzielt (ca. 118 TEUR). Da es sich um bereits aktivierte Anlagen handelt, wo auch schon entsprechende Sonderposten gebildet wurden, erfolgt keine investive Einzahlung, sondern eine ertragswirksame Buchung.

Um die variablen Kosten der Sporthallen decken zu können, werden ab 2011 auch von einheimischen Vereinen Benutzungsgebühren verlangt werden (2011: 5 EUR/h; ab 2012: 10 EUR/h).

Die **ertragswirksame Sonderpostenauflösung** beinhaltet die in der Vergangenheit entrichteten Erschließungskostenbeiträge (Baugesetzbuch) sowie Straßenanliegerbeiträge (Kommunalabgabengesetz).

Zum Ausgleich der gebührenrechnenden Einrichtung „Abfallbeseitigung“ erfolgte zum Jahresabschluss 2008 eine **Auflösung des Sonderpostens (SoPo) für den Gebührenausgleich**. Da die Gebührenhaushalte kostendeckende Gebühren erheben sollen, erfolgt grundsätzlich keine Veranschlagung für eine Auflösung von Sonderposten.

Bei den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** handelt es sich um nachstehende Erträge.

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
441100 Verkauf	-28.295	-6.650	-38.450	-36.450	-36.450	-36.450
441200 Mieten und Pachten	-129.325	-108.740	-133.240	-159.140	-159.140	-159.140
441210 Mietnebenkosten	-32.756	-31.100	-30.300	-30.300	-30.300	-30.300
441300 Dienstleistungen	-1.800	-3.600	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
441900 Andere sonst. priv. Leistungsentgel	-1.058	-200	-6.100	-6.100	-6.100	-6.100
441901 Erträge aus Ökopunkten	-21.113	-40.000	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
441902 Einspeisevergütungen Strom	-6.161	-7.080	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700
448800 Periodenfremde priv. Leistungsentge	-3.021	0	0	0	0	0
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-223.530	-197.370	-238.590	-262.490	-262.490	-262.490

Die Erträge aus **Verkauf** beinhalten überwiegend die Verkaufserlöse aus der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes.

Mieten und Pachten werden im Wesentlichen aus der Vermietung der gemeindeeigenen Wohnungen (45 TEUR) und Kindergärten (85 TEUR) sowie aus der Jagdpacht für gemeindeeigene Grundstücke erzielt. Durch die Liquidation der Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH fallen ab Mitte 2010 auch wieder Mieterträge für den Kindergarten „Pusteblume“ Hahner Straße an.

Bei den **Mietnebenkosten** handelt es sich um die Erträge aus den gemeindlichen Mietwohnungen (12 TEUR) und dem Asylbewerber- (15 TEUR) sowie Obdachlosenwohnheim (2 TEUR).

Sollten ökologische Ausgleichsflächen, die die Gemeinde vorhalten muss, von Dritten durch Reduzierung von "**Öko-Punkten**" des gemeindlichen „Öko-Kontos“ in Anspruch genommen werden, muss eine entsprechende Entschädigung (faktisch ein "Verkauf" der Punkte) gezahlt werden. Die Flächen bleiben aber im Eigentum der Gemeinde. In den beiden letzten Jahren erfolgten Veräußerungen für die Errichtung von Windkrafträdern und die Erschließung des Bebauungsplans „Hemmerholz“. Zukünftig wird eine geringe Inanspruchnahme des „Öko-Kontos“ erwartet.

Durch die Nutzung der Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach und des Blockheizkraftwerkes im Schulzentrum werden steigende Erträge aus der Stromabgabe als sog. **Einspeisevergütung** erwartet.

Die Erträge aus **Kostenerstattung/-umlage** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
442100 Erstattungen vom Bund	0	-8.000	0	0	0	-8.000
442200 Erstattungen vom Land	-24.554	-77.800	-92.665	-42.946	-43.231	-43.517
442300 Erstattungen von Gemeinden (GV)	-255.361	-147.700	-107.950	-109.950	-111.950	-113.950
442400 Erstattungen von Zweckverbänden	-6.389	-4.680	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
442600 Erstattungen von verb. Unt., Bet.,	-225.510	-235.000	-200.000	-198.536	-202.031	-205.586
442800 Erstattungen von privaten Unternehm	-259	-50.000	0	0	0	0
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	-22.588	-21.300	-13.925	-14.925	-64.925	-64.925
* Erträge aus Kostenerstattung/-umlage	-534.661	-544.480	-420.840	-372.657	-428.437	-442.278

Unter den **Erstattungen vom Bund** werden die Kostenerstattungen für die Durchführung der Bundestagswahlen 2009 und 2013 veranschlagt.

Das Land NW trägt für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine **Erstattung durch das Land** (ca. 32 TEUR). Für Lehrerfortbildung an den Morsbacher Schulen werden vom Land 3 TEUR zur Verfügung gestellt. Außerdem sind Erstattungen für die Wahlen in 2009 (7 TEUR) und die Landtagswahl 2010 (6 TEUR) veranschlagt. Daneben ist ein Betrag von 44 TEUR berücksichtigt, der noch eine Erstattung vom Landesbetrieb Straßen NRW für die Maßnahme Kreisverkehr Morsbach Ortsmitte nach endgültiger Abrechnung beinhaltet. Ebenfalls werden bestimmte Lehrgänge der Feuerwehrleute vom Land erstattet.

Die **Erstattung von Gemeinden** beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung von Aufwendungen (Personal- und Sachkostenpauschalen) für die ARGE Oberberg (105 TEUR). Die Erstattung der Betriebskostenzuschüsse für die Kindergärten durch den Oberbergischen Kreis enthielt für 2009 lediglich noch die Schlussabrechnungen der Vorvorjahre (15 TEUR), da die Abrechnung mittlerweile unmittelbar durch den Kreis erledigt wird. Weiterhin gibt es Kostenerstattungen vom Kreis im Bereich der Ordnungsverwaltung (Zwangsstilllegungen 2,5 TEUR), die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Feuerwehren werden ab 2010 unter der Position **Erstattung durch das Land** gebucht.

Die Position **Erstattungen von Zweckverbänden** beinhaltet die Erstattung des BTV für die Glascontainerstellplätze.

Hinter den **Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** verbergen sich die Erstattungen der Verwaltungsleistungen und des Bauhofes durch die Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH (MEG) sowie durch die Eigenbetriebe Wasserwerk und Abwasserbeseitigung. Auf Grund der Auflösung der MEG im Sommer 2010 reduziert sich der Erstattungsbetrag für 2010.

In 2009 wurde eine einmalige Erstattung von der Deutschen Post AG für eine Personalübernahme als **Erstattung von privaten Unternehmen** erwartet.

Die Erträge aus der Position **Erstattungen von übrigen Bereichen** werden in den unterschiedlichsten Bereichen der Verwaltung erzielt und stehen für Kostenerstattungen von Privaten für Leistungen der Verwaltung (z.B. Erstattungen der Fischereigenossenschaft (2 TEUR), ordnungsbehördliche Beerdigungen (3 TEUR), Fahrtkostenerstattungen von Schülern aus Friesenhagen und Waldbröl (3 TEUR), Erstattungen für Auslagen der Bauleitplanung (4 TEUR) etc.). Für 2010 und die Folgejahre wird mit einer deutlich geringeren Kostenerstattung für auftragsbedingte Bauleitplanung gerechnet, da ein deutlicher Rückgang der Bautätigkeit zu erkennen ist.

Hinter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** verbergen sich nachstehende Beträge.

Ordentliche Erträge	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
451200 Veräußerung Grundstücke	-1.639	0	0	0	0	0
451500 Veräußerung bewegl. Sachen AV	-19.338	0	0	0	0	0
452100 Ordnungsrechtliche Erträge	-100	0	0	0	0	0
452110 Bußgelder	-8.908	-9.840	-10.940	-10.940	-10.940	-10.940
452120 Zwangsgelder	-100	-100	-100	-100	-100	-100
452130 Verwarnungsgelder	-20.505	-22.300	-21.700	-21.700	-21.700	-21.700
452200 Vollstreckungsgebühren	-14.983	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
452210 Säumniszuschläge	-4.352	-3.500	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
452220 Mahngebühren	-11.090	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
452230 Stundungszinsen	-9.507	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
452240 Rücklastschriftgebühren	-363	-300	-300	-300	-300	-300
452500 Nachforderungszinsen Gewerbesteuer	-14.633	-20.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
452600 Konzessionsabgaben	-364.821	-341.500	-342.800	-342.500	-342.200	-341.900
452700 Schadenersatz	-17.616	-21.500	-26.200	-26.200	-26.200	-26.200
458100 Zuschreibungen	-733.656	0	0	0	0	0
458200 Auflösung von Wb. auf Forderungen	-115.207	0	0	0	0	0
458300 Auflösung von Rückstellungen	-291.454	-37.300	-90.000	-108.400	-144.700	-188.000
459800 Periodenfremde sonstige ordentl. Er	-30	0	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
* Sonstige ordentliche Erträge	-1.628.302	-487.340	-561.040	-579.140	-615.140	-658.140

Im Jahr 2008 konnten bei der **Veräußerung von Grundstücken und beweglichen Sachen des Anlagevermögens (AV)** über dem Buchwert der jeweiligen Anlage Erlöse erzielt werden. Das Vorsichtsprinzip verbietet eine planmäßige Veranschlagung stiller Reserven.

Im Bereich der **Bußgelder, Verwarnungsgelder, Mahngebühren usw.** wird mit leicht steigenden Erträgen gerechnet.

Die **Nachforderungszinsen Gewerbesteuer** wurde auf Grund des aktuellen Stands angepasst.

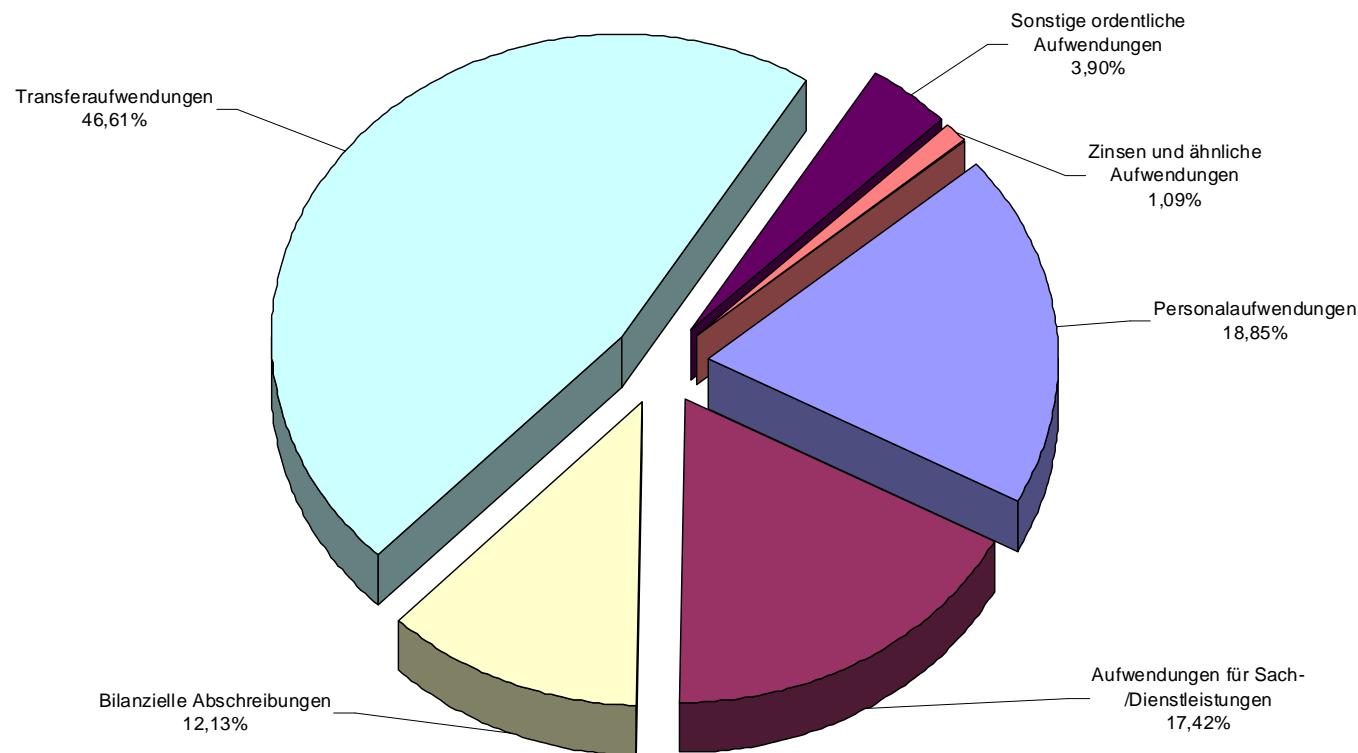
Grundlage für die Berechnung der **Konzessionsabgaben** sind u. a. die Verbrauche der Tarif- und Sondervertragskunden. Es muss mit einem leichten Rückgang gerechnet werden.

Die Position **Auflösung von Rückstellungen** beinhaltet überwiegend die ertragswirksame Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen, die jährlich neu durch die Rheinische Versorgungskasse in einem versicherungsmathematischen Verfahren („Heubeck“) ermittelt werden. Im Jahr 2010 tritt ein Mitarbeiter und im Jahr 2011 treten zwei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die weiteren Konten werden nicht näher erläutert, da die Bezeichnungen im Wesentlichen selbsterklärend sind.

1.4.3.2 Ordentliche Aufwendungen

Die Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen veranschaulicht die folgende Grafik:



Die wesentlichen Aufwendungen des vorstehenden Diagramms werden nachfolgend erläutert.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
501100 Bezüge der Beamten	667.409	689.725	670.708	677.415	684.189	691.031
501110 Leistungszulagen für Beamte	4.803	4.050	5.500	0	0	0
501200 Vergütungen der tariflich Beschäfti	1.577.140	1.648.515	1.621.702	1.637.919	1.654.299	1.670.842
501210 Leistungszulagen tariflich Beschäft	11.314	14.800	15.000	15.150	15.300	15.450
501900 Vergütungen der sonstigen Beschäfti	15.176	27.690	16.300	16.300	16.300	16.300
501950 Vergütungen der geringf. Beschäftig	1.372	0	2.500	2.500	2.500	2.500
502100 Beiträge Versorgungskasse Beamte	341.018	379.348	355.473	359.028	362.618	366.244
502200 Beiträge Versorgungskasse tarifl. B	117.010	125.286	131.417	132.731	134.059	135.399
503200 Sozialversicherungsbeiträge tarifli	318.002	346.187	354.844	358.392	361.977	365.596
503900 Sozialversicherungsbeiträge so. Bes	4.415	7.475	4.950	4.950	4.950	4.950
503950 Sozialversicherungsbeiträge gering.	385	0	750	750	750	750
504100 Beihilfen, Unterstützungen Beamte	147.008	157.500	140.000	141.400	142.814	144.242
505100 Pensionsrückstellungen für Beschäft	107.880	124.000	127.000	134.000	141.300	149.000
506100 Rückstellung Inanspruchn. Alterstei	45.319	70.000	90.000	58.000	5.000	0
507100 Rückstellungen für nicht gen. Urlau	13.715	0	0	0	0	0
507200 Rückstellungen für Überstunden	5.606	0	0	0	0	0
507300 Rückstellungen für Beihilfe	73.438	46.000	60.100	64.200	68.600	73.300
509100 Pauschalierte Lohnsteuer	404	200	14.252	14.525	14.806	15.088
* Personalaufwendungen	3.451.414	3.640.776	3.610.496	3.617.261	3.609.462	3.650.692

Die Planungsdaten sehen bei den Personalaufwendungen für den Finanzplanungszeitraum eine jährliche Steigerung von 1 % vor.

Die Ermittlung der Personalaufwendungen erfolgte auf der Basis der aktuell Beschäftigten sowie unter Berücksichtigung bekannter Personalveränderungen für 2010 und die Folgejahre. Seit 2007 werden für alle Beschäftigten, die im Tarifbereich verbindlich einzuführenden Leistungszulagen eingeplant (1 % der im Vorjahr anrechenbaren Entgelte); die Regelungen hierzu sollen lt. Gesetzesentwurf analog auch für die Beamten gelten.

Die **Beihilfeaufwendungen** werden gemäß den zurzeit festgesetzten Abschlagszahlungen an die Rheinische Versorgungskasse angepasst und erfolgen unter Berücksichtigung des tatsächlichen Krankenstandes bzw. der anfallenden Kosten für die aktiven und die Ruhestandsbeamten; hier ist ein Rückgang zu erkennen.

Darüber hinaus müssen die seit der NKF-Umstellung zu bildenden **Pensionsrückstellungen** und die **Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit** (zunächst jährlich ansteigend, ab Inanspruchnahme 2011 fallend) berücksichtigt werden. Die Pensions- und Beihilferückstellungen werden jährlich neu durch die Rheinische Versorgungskasse in einem versicherungsmathematischen Verfahren („Heubeck“) ermittelt.

Im Jahr 2010 tritt ein Mitarbeiter und im Jahr 2011 treten zwei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Daraus resultieren der Zugang zu den Rückstellungen bis 2010 und der deutliche Rückgang ab 2011.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen folgende Positionen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
521200 Inventurdifferenzen	3.435	0	0	0	0	0
522100 Strom	126.687	146.140	147.613	149.089	150.580	152.086
522200 Gas	170.324	197.200	185.940	187.799	189.677	191.574
522400 Heizöl	45.386	56.950	44.450	44.915	45.383	45.854
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	50.680	52.590	48.700	49.187	49.679	50.176
522600 Treibstoffe für Sonstiges	666	500	550	550	550	550
522700 Wasser	23.856	31.620	26.710	26.977	27.247	27.519
522800 Abwasser	24.485	32.370	52.000	52.520	53.045	53.576
523100 Unterhaltung Grundstücke, Gebäude u	73.059	124.590	96.513	83.368	84.567	85.745
523130 Reinigung, Winterdienst für Grundst	1.669	1.879	1.669	1.686	1.703	1.720
523140 Sanierungsmaßnahmen	126.574	28.100	18.650	33.400	37.100	3.600
523200 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	211.283	248.700	289.000	231.000	233.000	233.000
523300 Unterhaltung Maschinen und tech. An	2.240	1.450	2.300	2.300	2.300	2.300
523400 Unterhaltung Fahrzeuge	31.422	32.550	35.000	37.650	30.850	33.000
523410 Reparatur Fahrzeuge	14.061	500	0	0	0	0
523500 Unterhaltung Betriebsvorrichtungen	1.149	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	20.065	12.660	16.690	14.464	14.424	18.054
523700 Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäud	6.715	5.590	7.980	8.060	8.140	8.222
523710 Abfallentsorgung	16.366	16.450	16.230	16.392	16.556	16.722
523720 Gebäudereinigung	175.772	195.460	181.485	183.265	185.097	186.988
523730 Schornsteinreinigung	765	1.415	1.243	1.255	1.268	1.281
524100 Schülerbeförderungskosten	440.048	476.700	480.770	485.578	490.433	495.338
524200 Lehrmittel nach Lernmittelfreiheits	38.966	44.960	41.554	40.055	39.034	38.746
524300 Lehr- und Unterrichtsmittel	16.808	58.088	15.079	16.231	15.898	15.813
524400 Medien	7.074	7.983	4.836	4.764	4.707	4.683
524900 Sonstige Sachleistungen	7.865	5.392	4.749	4.482	4.482	4.482
524901 Kleinmaterialien < 60 EUR	6.547	650	4.450	3.550	3.550	3.550

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
524902 festwertrelevante Anschaffungen	17.821	5.000	12.000	10.000	10.000	10.000
525100 Erstattungen an Bund	365	400	420	420	420	420
525300 Erstattungen an Gemeinden	0	23.692	24.476	25.288	0	0
525600 Erstattungen an verb. Unt., Bet., S	380.000	380.000	267.180	269.850	272.550	275.275
525800 Erstattungen an private Unternehmen	11.900	11.900	0	0	0	0
525900 Erstattungen an übrige Bereiche	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
526200 Hilfsstoffe	28.190	42.500	79.000	44.000	44.000	44.000
526300 Betriebsstoffe	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
526400 Waren	986	1.500	1.600	1.600	1.600	1.600
526802 Ausweise von der Bundesdruckerei	22.093	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000
528900 Andere sonstige Kostenerstattungen	2.350	0	0	0	0	0
528904 Entschädigungsleistungen	130	0	0	0	0	0
528905 Personalkostenerstattung an Eigenbe	22.773	50.800	33.800	34.500	35.200	35.900
529100 Sonstige Dienstleistungen	215.236	55.680	70.155	48.129	33.103	33.061
529800 Periodenfremde Sach- u. Dienstleist	536	0	0	0	0	0
529907 Reinigung der Straßeneinläufe	3.235	0	12.000	12.000	12.000	12.000
529920 Verpflegungsaufwand OGS + GHS	19.538	47.400	50.886	51.083	51.281	51.482
529921 Nutzung externer DV-Systeme	107.438	114.390	120.595	121.801	123.019	124.249
529922 Winterdienst durch Dritte	42.133	35.000	120.000	35.000	35.000	35.000
529923 ordnungbehördliche Beerdigungen	4.278	7.000	7.200	7.200	7.200	7.200
529924 Sammlung/Transport durch Unternehme	117.349	123.506	128.501	115.000	116.000	117.000
529925 Deponiegebühren	424.129	439.128	413.000	404.000	408.000	412.000
529926 Beseitigung wilder Müllablagerungen	6.932	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
529927 Überführungskosten Leasing-Kfz	2.912	2.300	2.400	2.400	2.400	2.400
529928 forstwirtschaftliche Arbeiten Dritt	5.167	0	37.400	15.000	15.000	15.000
529929 Betreuungsaufwand OGS + 8-1 (Genera	0	159.300	194.400	194.400	194.400	194.400
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	3.080.952	3.316.983	3.336.174	3.107.207	3.087.444	3.082.565

Die Aufwendungen für **Strom, Gas, Heizöl, Treibstoffe und Wasser** wurden den Durchschnittswerte der Vorjahre unter Berücksichtigung einer entsprechenden Preissteigerung angepasst. Die Planungsdaten sehen ab 2011 eine jährliche Steigerung von 1 % vor.

Bei den **Abwassergebühren** kommt es durch die Einführung der getrennten Regenwassergebühr zu Steigerungen, da die gemeindeeigenen Grundstücke und Gebäude große befestigte Flächen haben.

Die **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude** beinhaltet nur noch die laufenden Unterhaltungsmaßnahmen. Neu ist die Unterhaltung von ökologischen Ausgleichsflächen zur Führung des sog. Öko-Kontos. Diese wurde in 2009 mit gut 60 TEUR und in den Folgejahren mit gut 20 TEUR eingeplant.

Die **Sanierungsmaßnahmen** umfassen vor allem kleinere Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen.

Hinter dem Konto **Unterhaltung des Infrastrukturvermögens** verbergen sich im Wesentlichen die Unterhaltung der Gemeindestrassen sowie der Straßenbeleuchtung. Der höhere Ansatz 2009 beinhaltete die Sanierungsmaßnahmen am Brunnen "Rahn Willem" und die Mängelbeseitigung an Bachdurchlässen. Auf Grund des harten Winter wurde der Ansatz für die Unterhaltung der Gemeindestrassen in 2010 um 30 TEUR erhöht. Darüber hinaus kommen in 2010 weitere 40 TEUR für die von der unteren Wasserbehörde geforderte Erneuerung eines Durchlasses am Hof Ritterseifen hinzu.

Die **Unterhaltung der Fahrzeuge** umfassen ebenfalls die Aufwendungen für die Reparaturen.

In 2009 sind die **Schülerbeförderungskosten** auf Grund steigender Benzinkosten und durch zusätzliche Nachmittagsbetreuung in Haupt- und Realschule erhöht wurden. Eine Erhöhung der Benzinkosten wird auch in den Folgejahren berücksichtigt.

Bei den **Lehr- und Unterrichtsmitteln** werden die angesparten Mittel aus den Schulbudgets nur noch bei beabsichtigter Inanspruchnahme mit veranschlagt, hierdurch verringert sich der Ansatz im Jahr 2010 erheblich. Die Ansätze der Folgejahre reduzieren sich auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen

Sonstige Sachleistungen und Kleinmaterialien werden auf Grund des geringen Wertes (unter 60 EUR) nicht in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Hinter den **festwertrelevanten Anschaffungen** stehen eigentlich Investitionsmaßnahmen, die aber durch den gebildeten Festwert in der Anlagenbuchhaltung als Aufwand im laufenden Jahr gebucht werden. Alle drei Jahre wird anhand dieser Aufwendungen der Festwert überprüft. Insbesondere der Ansatz für die Freiwillige Feuerwehr wurde für 2010 und die Folgejahre erhöht, dementsprechend reduziert sich der Ansatz für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsaustattung und Geringwertige Wirtschaftsgüter.

Die Personal- und Sachkostenerstattung an die Gemeinde Reichshof für die neue, gemeinsame Stelle "Verkehrslenkung und -steuerung" führt zu den dargestellten **Erstattungen an Gemeinden**. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Reichshof, wurde auf Grund des drohenden HSK zum nächstmöglichen Zeitpunkt (bis 30.06.10 zum 31.12.11) gekündigt.

Hinter dem Konto **Erstattungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** verbirgt sich der Straßenentwässerungsanteil, der an den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung abzuführen ist. Die Planungsdaten sehen eine jährliche Steigerung von 1 % vor. Die **Personalkostenerstattungen an die Eigenbetriebe** für empfangene Leistungen werden auf einem eigenen Sachkonto gebucht. Durch eine geringe Inanspruchnahme des Personals der Eigenbetriebe durch die Gemeinde (insbesondere durch eine Umorganisation im Bereich der Hausmeister) konnten hier Einsparungen erzielt werden. Auf Grund einer Personalabstellung von der Deutschen Post AG waren in 2009 noch **Erstattungen an das private Unternehmen** zu zahlen.

Das Konto **Hilfsstoffe** stellt den Aufwand für das Streusalz im Bereich des Winterdienstes dar. Auf Grund des harten Winters 2009/2010 wurden bereits im 1. Quartal 2010 ca. 36 TEUR verausgabt, so dass der Ansatz gegenüber dem Durchschnitt der letzten Jahre deutlich erhöht werden musste.

Die **sonstigen Sach- und Dienstleistungen (Konten 529100 bis 529929)** beinhalten Aufwendungen für die unterschiedlichsten Dienstleistungen, im Wesentlichen für die Zahlungen an die Datenzentrale in Siegburg für EDV-Leistungen, die Träger der offenen Ganztagsgrundschulen (Caritas) und die Kosten der Bauleitplanung durch Dritte.

In 2010 entstehen auf Grund der Überarbeitung des Gemeindearchivs zusätzliche Aufwendungen.

Ebenso soll in diesem Jahr die FNP-Änderung für das gesamte Gemeindegebiet eingeleitet werden, hierfür ist ebenfalls ein Ansatz in 2011 vorgesehen. Seit 2008 werden zusätzlich eigene Sachkonten genutzt, um eine bessere Übersicht zu erhalten.

Die Erhöhung 2010 bei den Aufwendungen für **Sammlung und Transport** ist auf die angekündigte Preissteigerung auf Basis der vereinbarten Preisgleitklausel zurückzuführen. Die Verringerung 2011 steht im Zusammenhang mit dem Wegfall des Grünabfallcontainers (vgl. *Deponiegebühren*).

In 2010 reduzieren sich die **Deponiegebühren**, da sich die Gebühren für Windelsäcke/-container und Grünabfallcontainer halbieren. Ab 2011 entfallen die Deponierungskosten für die Windelsäcke und den Grünabfallcontainer komplett, da es sich um freiwillige Aufwendungen handelt, die auf Grund der Haushaltssituation nicht mehr angeboten werden können.

Unter **Betreuungsaufwand OGS** wird die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung von vier Gruppen der Offenen Ganztagsgrundschule berücksichtigt, die bis 2009 noch unter der Position **Sonstige Dienstleistung** gebucht wurde.

Die **bilanziellen Abschreibungen** setzen sich aus den einzelnen Abschreibungsbeträgen des gesamten Anlagevermögens zusammen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
572100 AfA imm. VermG des AV	14.801	14.077	17.043	16.797	11.095	8.743
573100 AfA Aufb.,Betr. unb. Grdst.	43.849	37.772	49.368	48.557	47.619	46.312
573200 AfA Geb.,Aufb.,Betr. beb. Gr.	676.600	703.321	688.001	720.874	737.933	737.935
574100 AfA Brücken und Tunnel	56.312	56.315	56.203	55.871	55.809	55.629
574400 AfA Straßen,Wege,Plätze,Verkehrsl.	1.308.486	1.319.745	1.176.612	1.181.605	1.195.270	1.219.385
574500 AfA so. Bauten d. Infrastrukturv.	10.024	12.483	12.498	15.306	16.447	17.749
575100 AfA Maschinen	3.785	19.253	3.775	3.568	3.507	3.504
575200 AfA technische Anlagen	14.681	15.704	18.213	20.970	21.183	21.184
575300 AfA Betriebsvorrichtungen	90	5.600	9.189	15.889	19.789	22.589
575400 AfA Fahrzeuge	89.922	99.682	115.169	142.449	159.419	133.793
576100 AfA BuG	101.349	123.579	102.103	115.696	122.371	124.287
576200 AfA GwG	102.239	72.270	76.302	76.697	72.103	65.894
577100 AfA Finanzanlagen	31.635	0	0	0	0	0
578200 AfA Forderungen	4.331	0	0	0	0	0
* Bilanzielle Abschreibungen	2.458.104	2.479.801	2.324.476	2.414.279	2.462.545	2.457.004

Bei den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** handelt es sich um Lizenzen und Softwareprodukte, die zeitlich begrenzt nutzbar sind.

Die Abnutzung der **Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf unbebauten Grundstücken** (z. B. im Freibad und auf den Sportplätzen) erhöht sich durch den Wasserdamm der Grube Magdalena, der Anfang 2009 aktiviert wurde.

Bei den **Gebäuden sowie Aufbauten und Betriebsvorrichtungen auf bebauten Grundstücken** liegt ein Schwerpunkt beim Schulzentrum (Haupt- und Realschule mit über 214 TEUR). Die Steigerung in 2011 resultiert aus dem Bau der Mensa/Aula.

Durch den Ablauf von hinterlegten Nutzungsdauern bei den Wald-Wirtschaftswegen verringern sich die Abschreibungen der **Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsflächen** in 2010 um ca. 120 TEUR.

Bei den **sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens** handelt es sich im Wesentlichen um die Buswartehäuser und den Busbahnhof in Morsbach sowie Treppenanlagen der Gemeinde. Die Erhöhung der Abschreibungen in den Folgejahren kommt durch Neuinvestitionen zustande (Ausbau Radewegenetz und Stützmauern).

Die **AfA für Maschinen** verringern sich, da die Nutzungsdauer einiger Maschinen abgelaufen ist.

Als **Technische Anlagen** sind 2010 die Holzpelletheizungsanlage (KiGa Lichtenberg) und die Abgasabsauganlage (FWGH Holpe) neu hinzugekommen.

Hinter der **AfA für Betriebsvorrichtungen** verbergen sich die von den Trinkwasserversorgungsanlagen getrennt zu bilanzierenden Einrichtungen zur Löschwasserversorgung (z.B. Zisternen) bzw. allgemein Einrichtungen zum Brandschutz. Die Steigerung der Folgejahre ergibt sich aus den Maßnahmen gemäß dem Brandschutzbedarfsplan.

Der Ablauf der hinterlegten Nutzungsdauern bei einigen Anlagegütern im Bereich der Fahrzeuge der Feuerwehren und des Bauhofes führt zur Verringerung der **AfA für Fahrzeuge** in den Jahren 2008. Die Steigerungen 2009 und 2010 resultieren dann wieder aus Neuanschaffungen (z.B. Schlepper beim Bauhof, Fahrzeuge der Feuerwehren gemäß Brandschutzbedarfsplan).

Die Transferaufwendungen umfassen folgende Positionen.

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
531200 Zuweisungen an Land	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
531400 Zuweisungen an Zweckverbände	404.112	240.000	222.300	225.500	225.700	225.700
531800 Zuschüsse an private Unternehmen	6.556	24.120	14.600	11.900	6.000	6.000
531900 Zuschüsse an übrige Bereiche	184.987	140.500	130.125	140.625	135.625	135.625
533800 Leistungen nach dem AsylbLG	86.970	91.500	7.200	7.200	7.200	7.200
533810 Leistungen bei Krankheit usw. Asylb	29.782	32.300	29.800	29.800	29.800	29.800
533820 Leistungen in besonderen Fällen Asy	0	0	26.000	26.000	26.000	26.000
533830 Grundleistungen nach dem AsylbLG	0	0	28.000	28.000	28.000	28.000
533840 Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylb	0	0	4.000	4.000	4.000	4.000
533860 Unterkunftskosten AsylbLG	0	0	39.000	39.000	39.000	39.000
534100 Gewerbesteuerumlage	398.448	409.600	466.667	502.133	539.311	579.756
534200 Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt.	464.856	448.000	480.000	502.133	539.311	563.191
537210 Kreisumlage	4.680.867	4.888.129	4.839.971	5.058.250	5.119.465	5.185.877
537220 Jugendamtsumlage	2.009.753	2.779.438	2.510.794	2.367.045	2.396.329	2.443.912
539800 Periodenfremde Transferaufwendungen	1.221	0	0	0	0	0
* Transferaufwendungen	8.397.428	9.184.587	8.928.457	9.075.586	9.233.741	9.416.061

Bei den **Zuweisungen an das Land** handelt es sich um die Krankenhausinvestitionsumlage. Die Planungsdaten sehen bei den Zuweisungen an das Land eine jährliche Steigerung von 3 % vor.

Die **Zuweisungen an Zweckverbände** umfassen die Zuweisungen an den Zweckverband der Förderschulen und den Aggerverband für die Gewässerunterhaltung. In 2008 kam noch eine Nachzahlung an den AV für das aufgelaufene Defizit hinzu. Für 2010 und die Folgejahre konnte eine geringere Zweckverbandsumlage an den Zweckverband der Förderschulen veranschlagt werden, da die Anzahl der Morsbacher Schüler im Schnitt gesunken ist.

Unter dem Konto **Zuschüsse an private Unternehmen** werden die Baukostenzuschüsse an das RWE für die Erweiterung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung gebucht (i. d. R. im Zusammenhang mit Erschließungsmaßnahmen; daher stark schwankend). Wegen der notwendigen Haushaltskonsolidierung werden in Zukunft bei Straßenerneuerungsmaßnahmen die alten Straßenlaternen wieder aufgebaut und nicht durch Neue ersetzt.

Die **Zuschüsse an übrige Bereiche** beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse an die Forstbetriebsgemeinschaften für die Unterhaltung der Wirtschaftswege (31 TEUR) und die Jugendförderung (10 TEUR). Die Betriebskostenzuschüsse an die Kindergärten (15 TEUR) wurden bisher durch den Oberbergischen Kreis erstattet, der nun aber die Abwicklung unmittelbar vornimmt. Daher kommt es zu einer deutlichen Entlastung an dieser Stelle (aber auch im Bereich der Erträge). Die Landesförderung im Rahmen des Programms "Geld oder Stelle" im Bereich der Haupt-, Real- und ab 2011 auch der Gesamtschule ist gegenüber dem bisherigen Programm „Dreizehn plus“ deutlich gestiegen (75 TEUR). Die gewährten Zuweisungen (im Ertrag gebucht) werden durch die Gemeinde an die Fördervereine weitergeleitet (siehe auch Aufstellung unter Punkt 8). Einmalig erhöht ist der Zuschuss an den Partnerschaftsverein zum 40jährigen Jubiläum (6 TEUR).

Die Anzahl ausländischer Flüchtlinge, die einen Anspruch auf **Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** haben, ist ggü. dem Vorjahr gestiegen. Bisher wurden alle Buchungen nur über das Konto "Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz" abgewickelt. Seit der Einführung des Sozialhilfeprogramms PROZOS werden weitere Unterteilungen vorgenommen, um einen schnelleren Überblick über die einzelnen Aufwendungen zu bekommen. Die **Krankenhilfe nach dem AsylbLG** wird zentral durch die Stadt Gummersbach bearbeitet und abgerechnet. Die Ansätze entsprechen Hochrechnungen auf Grund der aktuellen Zahlen.

Die **Gewerbesteuerumlage** sowie die **Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit** berechnen sich nach dem IST-Aufkommen (d.h. Einzahlung) der Gewerbesteuer dividiert durch den Gewerbesteuerhebesatz und multipliziert mit einem Umlagesatz (71 Punkte in 2010). Durch geringere Gewerbesteuererträge sind auch die Aufwendungen hier zunächst etwas geringer.

Zur Berechnung der **Kreisumlage** und **Jugendamtsumlage** wird auf Punkt **1.5.2 Finanzausgleich** verwiesen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
541100 Personaleinstellungen	45	2.000	500	500	500	500
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung (e)	10.317	11.100	20.000	20.000	20.000	20.000
541300 Reisekosten (eigenes Personal)	3.977	6.380	4.500	4.500	4.500	4.500
541600 Dienst- und Schutzkleidung usw.	8.770	6.000	4.450	4.450	4.450	4.450
541700 Personalnebenaufwand	1.914	2.130	2.633	2.635	2.638	2.641
541900 Andere sonst. Personal- u. Versorg.	118	0	0	0	0	0
541901 Aus- und Fortbildung (Externe)	9.576	12.000	18.459	9.945	9.945	9.945
541902 Reisekosten (Externe)	1.931	500	700	700	700	700
541903 Arbeitsmedizinische Untersuchungen	4.013	2.000	2.500	2.500	2.500	2.500
542100 Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	1.718	1.952	2.156	2.008	2.012	2.065
542120 Miete für Betriebs- und Geschäftsauf	28.823	27.996	26.458	26.155	25.897	25.776
542200 Leasing	18.807	20.600	20.600	20.600	20.600	20.600
542300 Gebühren	5.915	3.830	4.505	4.510	4.510	4.510
542310 Bankgebühren	5.390	6.000	6.200	6.200	6.200	6.200
542700 Prüfung, Beratung, Gutachten, Recht	44.619	96.500	116.452	81.000	81.000	81.000
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tä	132.327	145.882	160.940	159.897	161.167	164.949
542900 Andere sonst. Inanspr. Rechten, Die	6.337	7.040	7.186	7.186	7.186	7.186
542904 Ehrungen / Jubiläen	1.329	0	1.000	1.000	1.000	1.000
543100 Büromaterial	19.864	16.518	15.700	15.356	15.258	15.410
543110 Verbrauchsmaterial	2.822	1.000	2.000	2.000	2.000	2.000
543200 Drucksachen	1.632	4.870	2.750	1.550	1.550	2.750
543300 Zeitungen und Fachliteratur	15.261	15.816	14.101	13.475	13.389	13.347
543400 Porto	32.392	39.000	35.000	33.000	33.000	35.000
543500 Telefon	22.132	24.460	19.670	19.670	19.670	19.670
543600 Öffentliche Bekanntmachungen	34.950	28.700	21.150	17.650	17.650	17.650
543700 Gästebewirtung und Repräsentation	3.949	5.706	5.620	5.559	5.516	5.499
543800 Werbung	2.901	300	500	500	500	500

Ordentliche Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
543900 Andere sonstige Geschäftsaufwendung	1.610	4.900	2.150	2.150	2.150	2.150
544100 Versicherungsbeträge	941	21.000	1.300	1.326	1.353	1.380
544110 Haftpflichtversicherung	21.707	22.500	25.300	25.600	25.900	26.200
544120 Unfallversicherung	83.019	85.150	88.012	88.012	88.014	88.015
544130 Gebäudeversicherung	32.806	35.065	34.625	35.523	36.446	37.390
544140 Eigenschadenversicherungen	3.273	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
544150 Elektronikversicherung	1.349	1.510	1.390	1.390	1.390	1.390
544200 Kfz-Versicherungsbeiträge	17.078	19.066	17.760	17.760	17.760	17.760
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	12.072	13.825	14.130	14.250	14.370	13.240
544500 Verluste aus Abgang von VermG AV	26.947	0	0	0	0	0
544600 Einstellungen und Zuschreibungen in	95.782	0	0	0	0	0
544800 Wertberichtigungen auf Forderungen	53.907	0	0	0	0	0
545300 Verlustübernahme	617	3.250	3.250	3.250	3.250	3.250
547100 Grundsteuer	2.827	5.963	6.005	4.551	4.551	4.552
547200 Kraftfahrzeugsteuer	1.049	1.620	320	320	320	320
548300 Kapitalertragsteuer	7	6.010	10	3.010	4.510	6.010
548400 Solidaritätszuschlag	0	335	5	170	253	335
549100 Verfügungsmittel	1.018	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
549200 Schadensfälle	7.091	21.300	26.000	26.000	26.000	26.000
549210 Vandalismus	1.767	0	0	0	0	0
549500 Korrektur von SoPo Zuschreibungen	4.439	0	0	0	0	0
549700 Erstattungszinsen Gewerbesteuer	13.712	10.000	5.000	5.000	5.000	5.000
549800 Periodenfremde ordentlichen Aufwend	3.079	14.000	0	0	0	0
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	807.930	760.274	747.487	697.358	701.104	709.839

In diesem Bereich werden nur die wesentlichen Abweichungen erläutert.

Durch Umorganisation der Verwaltung entsteht erhöhter Bedarf an **Aus-, Fortbildung und Umschulung für eigenes Personal**. Zukünftig steht jedem Mitarbeiter ein Fortbildungsbudget von 250 EUR p.a. zur Verfügung.

Die **Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Externen** beziehen sich auf die Feuerwehr und die Schulen (Lehrerfortbildung), wo jeweils etwa 4 TEUR jährlich bereitgestellt werden, die allerdings auch durch das Land bzw. den Kreis erstattet werden. In 2010 sind die angesparten Mittel der Lehrerfortbildung aus 2009 enthalten.

Die Aufwendungen für **Leasing** beinhalten die Leasingraten für 2 Transporter des Bauhofs und 4 Fahrzeuge der Verwaltung.

Bei den **Gebühren** handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren im Bereich der Bauleitplanung (ALK-/ALB-Daten u a.), die an das Katasteramt des Kreises zu zahlen sind. Daneben aber auch Rundfunkgebühren für Fahrzeuge und Einrichtungen der Gemeinde.

Der Bedarf an Beratungsleistungen (**Prüfung, Beratung, Gutachten**) in 2010 ergibt sich aus der Notwendigkeit, die Brückenbauwerke (20 TEUR) und auch Wasserläufe bzw. -durchlässe (1 TEUR) zu kontrollieren, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Daneben wurden die jährlichen Kosten für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinde mit fast 42 TEUR pro Jahr veranschlagt, da ab dem Jahr 2010 die Prüfung des Gesamtab schlusses hinzukommt. Weiterhin 10 TEUR als Pauschale für die Inanspruchnahme von Rechtsbeistand und die Gerichts- und Verfahrenskosten (5 TEUR) für die Errichtung der Gesamtschule. Die Betreuung und Überwachung sowie Führung des "Öko-Kontos" durch die BAK ist ebenfalls im Ansatz mit eingeplant. Ferner die Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens zur Untersuchung der Situation hinsichtlich der Notwendigkeit und weiteren Möglichkeiten zur Breitbandversorgung.

Das Konto **Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten** umfasst im Wesentlichen die Aufwandsentschädigungen für die Ratsmitglieder, die sachkundigen Bürger und deren Stellvertreter (Neuregelung, inkl. Fraktionssitzungen) und für die Feuerwehr. Auf Grund der gestiegenen Anzahl von Ratsmitgliedern durch Überhangmandate nach der letzten Kommunalwahl im August 2009 und der Gewährung eines pauschalen Auslagenersatzes an die aktiven Feuerwehrleute in Höhe von 20 TEUR erhöht sich der Ansatz 2010 gegenüber dem Ergebnis 2008 um ca. 22 %.

Auf Grund der Wahlen in 2009 und 2010 fallen auch etwas mehr Aufwendungen für **Drucksachen** und **Porto** an.

Die Kosten für **Öffentliche Bekanntmachungen** betreffen fast ausschließlich das Mitteilungsblatt "Flurschütz". Ab 2010 sind Einsparungen im Verhandlungswege zu erzielen.

Unter den **Versicherungsbeiträgen** finden sich die Kosten für die Feuerwehr. Die im Ansatz 2009 berücksichtigte Zusatzversicherung als Altersgeld für aktive Feuerwehrleute wurde nicht abgeschlossen, da sich auf Nachfrage beim Finanzamt

herausgestellt hat, dass diese Zusatzversicherung steuerliche Nachteile für die Versicherten zur Folge hätte. Anstelle dessen werden Aufwendungen entsprechend § 12 FSHG (Auslagenersatz) geltend gemacht.

Insgesamt wurden sämtliche **Ansätze für Versicherungen** gemäß Ankündigung für die Folgejahre etwas erhöht.

Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen und auch die **Wertberichtigungen auf Forderungen** können immer erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten festgestellt werden.

Die **Verlustübernahme** bezieht sich auf die Beteiligung am Gründer- und Technologie Centrum Gummersbach (GTC); der Maximalbetrag wurde veranschlagt.

Bei der Veranschlagung der **Grundsteuer** handelt es sich um Veranlagungen für die im Gemeindebesitz stehenden Grundstücke.

Im Rahmen der Steuerreform 2008 wird seit 2009 das Halbeinkünfteverfahren durch das Teileinkünfteverfahren ersetzt. Danach sind nicht mehr 50 %, sondern 60 % der Gewinnausschüttung (AggerEnergie GmbH (Gas)) abgeltungssteuerpflichtig. Darauf werden 25 % Abgeltungssteuer erhoben, die unter der **Kapitalertragssteuer** gebucht wird. Infolge erwarteter Klagen gegen die Gaspreiserhöhungen der Vergangenheit und der dadurch notwendigen Bildung von Drohverlustrückstellungen wird für 2010 mit keiner und in den Folgejahren mit geringeren und nur langsam ansteigenden Gewinnausschüttungen gerechnet.

Die **Erstattungszinsen Gewerbesteuer** wurden an die Vorjahreswerte angepasst.

Da die Abrechnungen der Konzessionsabgaben (RWE für Strom und AggerEnergie für Gas) immer erst zwei Jahre später erfolgen, wurde in 2009 für evtl. Erstattungsansprüche mit **Periodenfremden ordentlichen Aufwendungen** gerechnet. Auf Grund der angepassten und verringerten Abschläge wird nicht mit einer Rückzahlung bereits erhaltener Konzessionsabgaben gerechnet.

Finanzerträge erzielt die Gemeinde wie folgt:

Finanzergebnis	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
461600 Zinsen von verb. U., Beteil., Sonderv	-55.468	-10.000	-10.000	-15.000	-20.000	-25.000
461700 Zinsen von sonstigen öff. SoRe	-46.543	-20.000	-10.500	-5.500	-500	-500
461800 Zinsen von Kreditinstituten	-1.011	-1.000	-4.000	-2.000	0	0
469100 Erträge aus Gewinnanteilen aus Bete	-33.915	-40.020	-60.020	-20.020	-30.020	-40.020
469300 Erträge aus Wertpapieren des AV	-2.448	-2.000	-3.000	-3.300	-3.600	-3.900
469900 Andere sonstige Finanzerträge	-63.656	-69.000	-69.000	-69.000	-69.000	-69.000
* Finanzerträge	-203.042	-142.020	-156.520	-114.820	-123.120	-138.420

Die Zinserträge von **Sondervermögen** (hier: Abwasserwerk) gehen etwas zurück, da infolge zurückgehender Liquidität des Kernhaushalts die Sondervermögen nur noch in geringerem Maße mit inneren Darlehen ausgestattet werden können.

Aus den gleichen Gründen werden auch die Zinserträge von **sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen** (Kreissparkasse) und anderen **Kreditinstituten** sinken. Zudem führen geringe Zinssätze zu geringeren Zinserträgen.

Die **Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen** enthalten den Liquidationsgewinn, der aus der Liquidation der MEG mbH resultiert. Dieser wird auf ca. 60 TEUR geschätzt. Wegen der zu erwartenden Klage gegen die AggerEnergie und evtl. Rückzahlungsverpflichtungen bzw. Drohverlustrückstellung wird nicht mit einer Gewinnausschüttung in 2010 für 2009 gerechnet.

Aus einem Pensionsfonds (**Wertpapier des Anlagevermögens**) fließen jährlich Erträge zu, die letztlich (langfristig) der Deckung der Jugendförderung dienen sollten. Bei fehlendem Liquiditätsüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und notwendiger Kreditaufnahmen ist ein weiterer Zukauf von Fondsanteilen nicht möglich, so dass auch die Zinserträge hieraus nicht wesentlich steigen werden.

Die **Anderen sonstigen Finanzerträge** beinhalten die Eigenkapitalverzinsung der Eigenbetriebe.

Auf der anderen Seite hat die Gemeinde folgende **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** zu leisten:

Finanzergebnis	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
551600 Zinsen an verb. U.,Beteil.,Sonderv.	6.364	8.000	6.000	7.000	8.000	9.000
551700 Zinsen an sonstigen öff. SoRe	94.190	179.000	130.100	134.000	136.500	139.500
551800 Zinsen an Kreditinstitute	90.392	0	72.000	69.000	66.500	64.000
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.947	187.000	208.100	210.000	211.000	212.500

Dadurch, dass die Geschäftsvorfälle der Eigenbetriebe mit über das Bankkonto der Gemeinde abgewickelt werden, kommt es unterjährig zu Guthaben (oder Verbindlichkeiten) der Eigenbetriebe gegenüber der Gemeinde, die taggenau verzinst werden. Für die Guthabenverzinsung sind Mittel unter **Zinsen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen** (hier: Wasserwerk und Abwasserwerk) veranschlagt.

Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen (hier: Kreissparkasse Köln) und an **sonstigen inländischen Bereich** (andere Kreditinstitute / Banken) werden für kurzzeitige Überziehung des Girokontos und vor allem die (langfristigen) Darlehen der Gemeinde fällig.

Bei beiden Kostenarten wird auf Grund des steigenden Liquiditätsbedarfs der Gemeinde mit steigenden Aufwendungen gerechnet.

1.4.4 Finanzausgleich

Infolge des katastrophalen Absturzes der Gewerbesteuererträge im vorangegangenen Haushaltsjahr stellt sich die Situation des Finanzausgleichs im Vergleich zu den Ergebnissen 2009 überaus positiv dar.

Entgegen den Erwartungen der „Orientierungsdaten für die Finanzplanung der Gemeinden 2010 bis 2013“, die einen Rückgang bei den Gewerbesteuererträgen von einem Prozent prognostizieren, erwartet die Gemeinde Morsbach auf Grund der aktuell veranlagten Gewerbesteuerbeträge einen Anstieg um ca. 3,2 Mio. EUR.

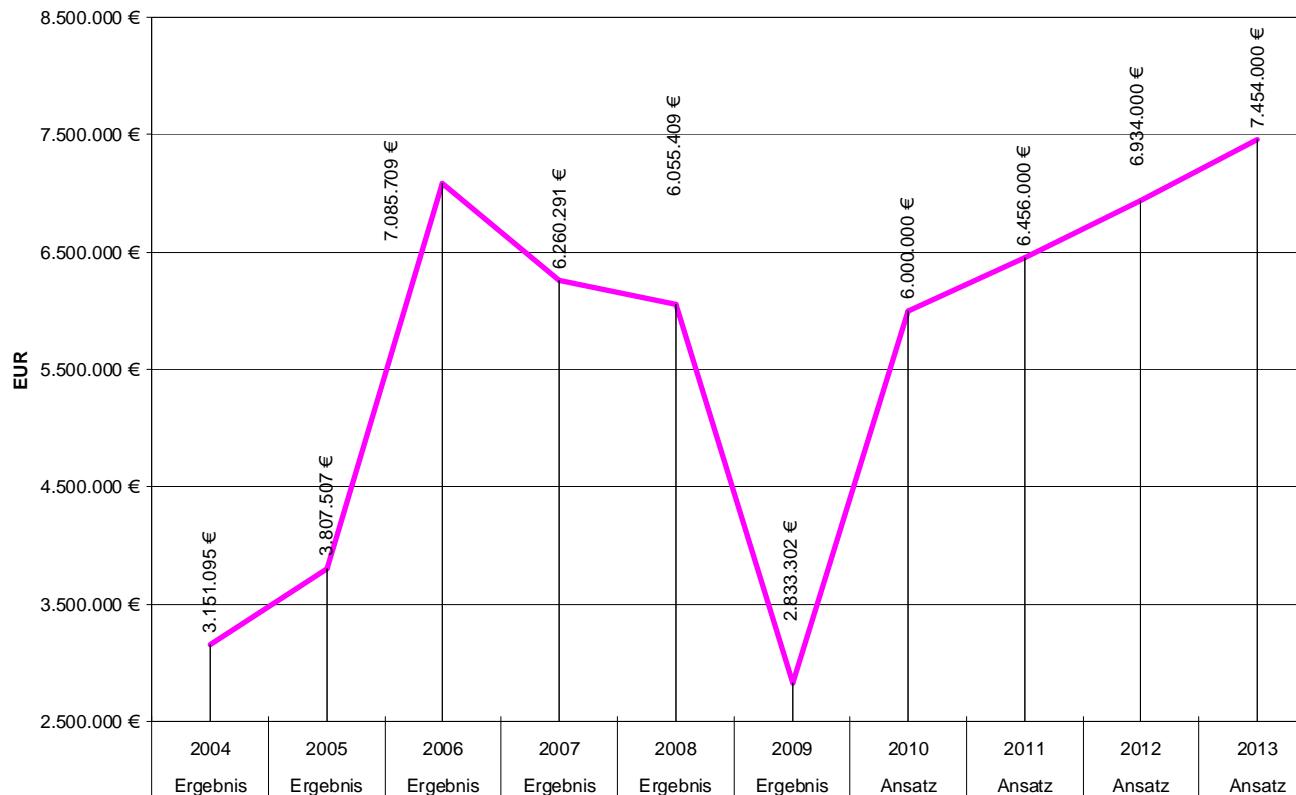
Da die Steuerkraftmesszahl der Gemeinde Morsbach in der Referenzperiode 2010 um 1,3 Mio. EUR zurückgegangen ist, steigen gleichzeitig die Schlüsselzuweisungen gegenüber 2009 um 922 TEUR.

Auch die Umlagegrundlagen für die Kreisumlage sind infolge der Steuerausfälle gegenüber 2009 um 391 TEUR gesunken, so dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Kreis trotz gestiegenem Hebesatz um ca. 310 TEUR zurückgeht. Dennoch übersteigt die Kreis- und Jugendamtsumlage das Aufkommen der örtlichen Gemeindesteuern, d.h. sämtliche durch die Gemeinde Morsbach erhobenen Steuern müssen wertmäßig an den Kreis abgeführt werden. Die im Grundgesetz normierte kommunale Selbstverwaltung mit finanzieller Eigenverantwortung incl. steuerlichem Hebesatzrecht und das in der Landesverfassung verankerte Steuerfindungsrecht werden hierdurch ad absurdum geführt

Zur Verdeutlichung der Situation sind im Folgenden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen des Produktbereichs „1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft“ den voraussichtlichen Ergebniszahlen des Haushaltsjahres 2009 gegenübergestellt:

	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	mehr/weniger	Veränderung in Prozent
Erträge				
Grundsteuer A	54.444 €	54.500 €	56 €	+ 0,10%
Grundsteuer B	1.244.486 €	1.260.000 €	15.514 €	+ 1,25%
Gewerbesteuer	2.833.302 €	6.000.000 €	3.166.698 €	+ 111,77%
Einkommensteueranteil	2.811.040 €	2.637.000 €	-174.040 €	- 6,19%
Umsatzsteueranteil	522.059 €	491.000 €	-31.059 €	- 5,95%
Kompensationsleistung	313.487 €	359.000 €	45.513 €	+ 14,52%
Schlüsselzuweisungen	1.723.605 €	2.645.994 €	922.389 €	+ 53,52%
Erstattung Solidarbeitrag	0 €	33.320 €	33.320 €	
Summe Erträge	9.502.423 €	13.480.814 €	3.978.391 €	+ 41,87%
Aufwendungen				
Gewerbesteuerumlagen	448.287 €	946.667 €	498.380 €	+ 111,17%
Kreisumlage	4.895.480 €	4.839.971 €	-55.509 €	- 1,13%
Jugendamtsumlage	2.765.717 €	2.510.794 €	-254.923 €	- 9,22%
Summe Aufwendungen	8.109.484 €	8.297.432 €	187.948 €	+ 2,32%
Differenz Erträge ./. Aufwendungen	1.392.939 €	5.183.382 €	3.790.443 €	+ 272,12%
Verbesserung				

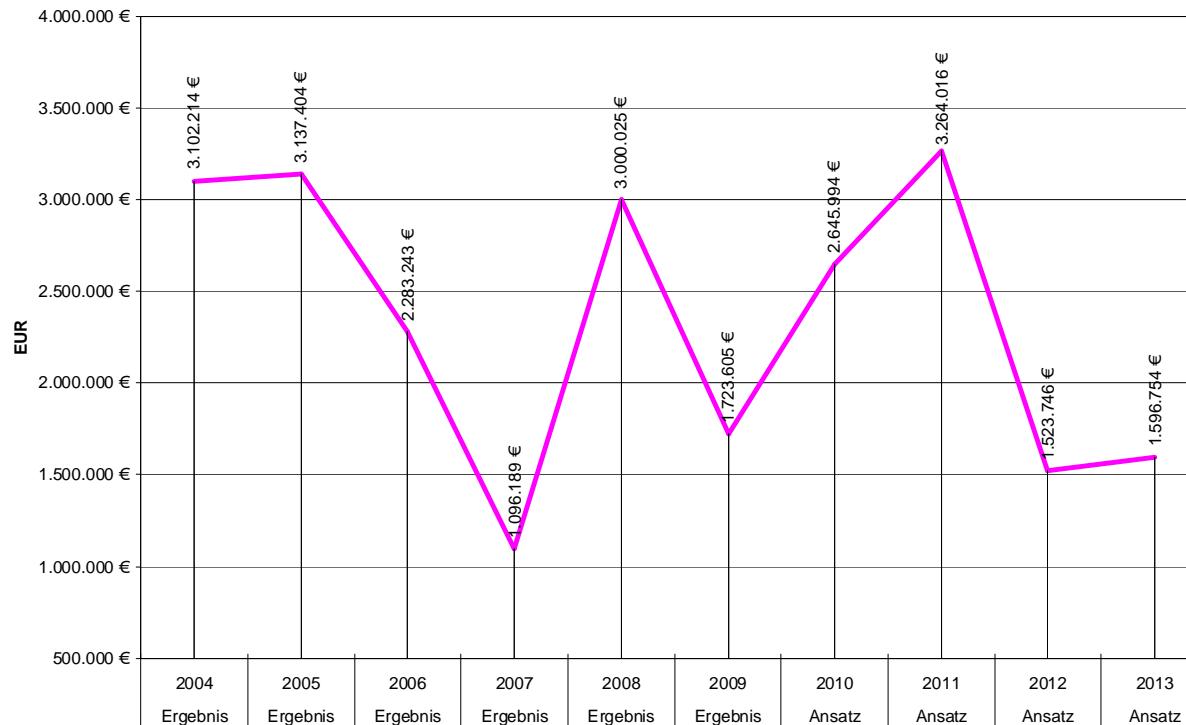
Entwicklung der Gewerbesteuer



Das ungewöhnlich hohe Ergebnis 2006 beruhte auf einer Nachzahlung für das Veranlagungsjahr 2004. Bereinigt um diese einmalige Abschlusszahlung hätte das Ergebnis 2006 bei ca. 5 Mio. EUR gelegen. Nach dem dynamischen Anstieg in den Jahren 2004 bis 2006 zeigten sich ab dem Jahr 2008 die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform, nachdem die Steuerpflichtigen zum Teil schon eine Änderung ihrer Steuermessbeträge erwirkt haben. Vollends zum Tragen kommen diese Steuerausfälle zusammen mit den ersten Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Haushaltsjahr 2009.

Der Ansatz für das Haushaltsjahr 2010 basiert auf den aktuell festgesetzten Gewerbesteuererträgen i.H.v. 6,4 Mio. EUR. Für die Folgejahre wurden die Steigerungsraten gemäß den Ergebnissen der Steuerschätzung vom Mai 2010 zugrunde gelegt.

Entwicklung der Schlüsselzuweisungen



Wegen der rückläufigen Steuereinnahmen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise gehen die Zuweisungen des Landes für 2010 um 3,15 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

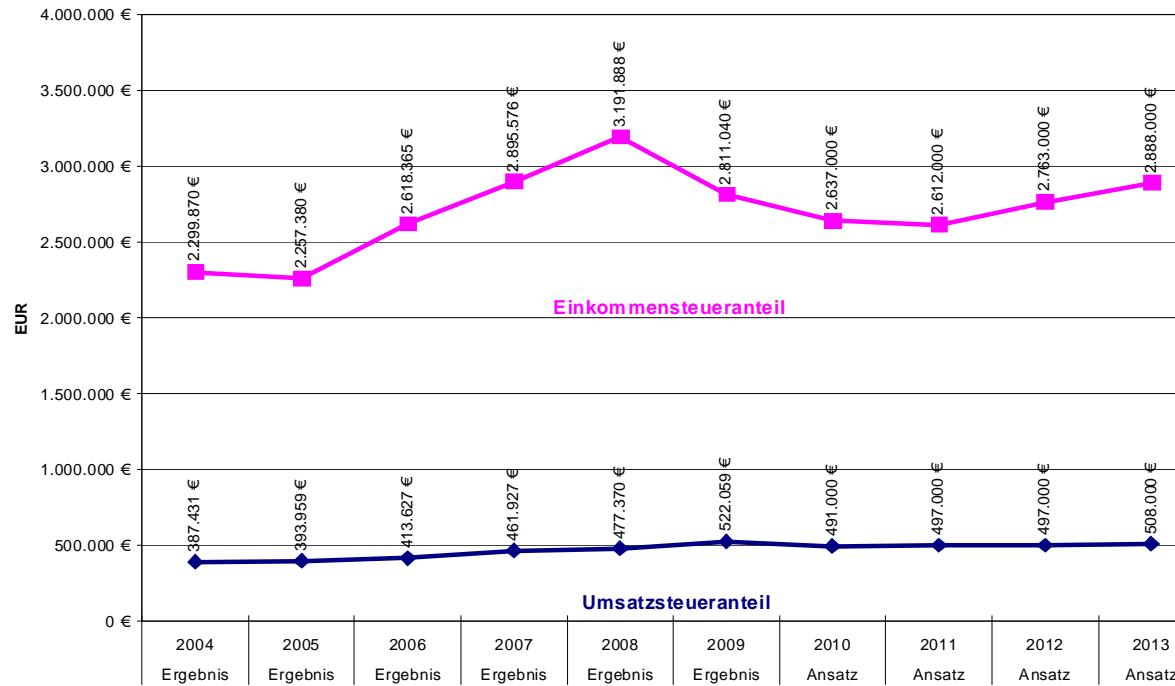
Gleichzeitig ist die Steuerkraftmesszahl der Gemeinde Morsbach in der Referenzperiode 2010 (01.07.2008 bis 30.06.2009) gegenüber der Vorjahresreferenzperiode (01.07.2007 bis 30.06.2008) um 1,3 Mio. EUR zurückgegangen.

Hierdurch steigen die Schlüsselzuweisungen gegenüber 2009 um 925 TEUR, d.h. dass infolge des geringeren Verbundbetrages auf Landesebene der Finanzausgleich nicht seine volle Kompensationswirkung in Höhe von 90 % erreicht.

Die Berechnung der Schlüsselzuweisungen erfolgte anhand des verabschiedeten Gemeindefinanzierungsgesetzes 2010.

Die Ansätze der Folgejahre ergeben sich unter Anwendung der Orientierungsdaten und der sonstigen schlüsselzuweisungsrelevanten Daten (siehe Berechnungstabellen zum Finanzausgleich).

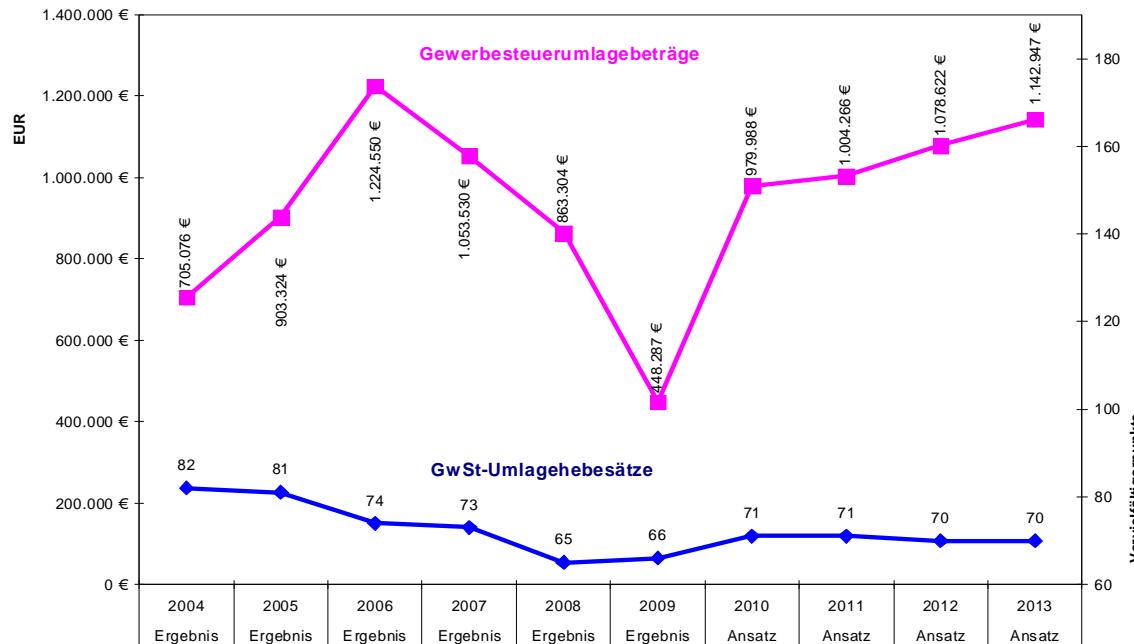
Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer



Der Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommenssteuer und der Umsatzsteuer für das Jahr 2010 wurde auf Basis der regionalisierten Steuerschätzung vom Mai 2010 ermittelt. Die Berechnung der Ansätze für die Folgejahre erfolgte ebenfalls anhand dieser Schätzung.

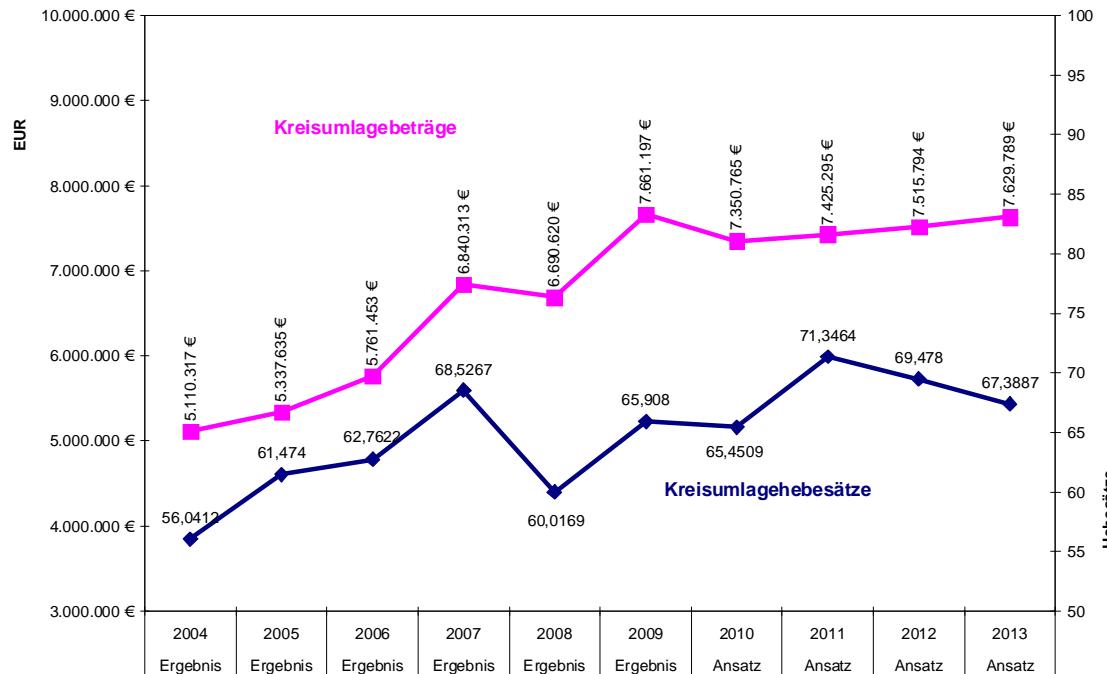
Ab 2009 gelten neue Schlüsselzahlen, die auf Grund der turnusmäßigen Umstellung auf die neueste verfügbare Einkommensteuerstatistik berechnet wurden.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage



Im Zuge der Unternehmenssteuerreform wurden die Vervielfältigerpunkte für die Gewerbesteuernormalumlage für 2008 um 8 auf 30 Punkte abgesenkt. Der Vervielfältiger der Gewerbesteuernormalumlage wurde 2009 um 2 auf 32 Punkte angehoben. Für die Folgejahre sind 35 Punkte eingeplant. Auf Grund des erwarteten Rückgangs des Gewerbesteueraufkommens werden für die fortwirkende Belastung aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ in 2010 wieder 6 Vervielfältigerpunkte angesetzt. Die temporäre Absenkung im Zusammenhang der Unternehmenssteuerreform wird wie geplant zurückgenommen.

Entwicklung der Kreisumlage



Zur Entlastung der kreisangehörigen Kommunen beabsichtigt der Kreis im kommenden Jahr seine Ausgleichsrücklage komplett aufzuzeihen. Zudem wird erneut auf die Erstattung der anteiligen Altfehlbeträge aus dem früheren Haushaltssicherungskonzept in Höhe von rund 4 Millionen Euro vollständig verzichtet. Nur dadurch kann ein Ansteigen der Kreisumlage von 39,5 auf 40,5 Prozentpunkte begrenzt werden. Im Jahr 2011 steigt die allgemeine Kreisumlage jedoch auf 46,1 Prozentpunkte.

Der Hebesatz der Jugendamtsumlage wird von 23,79 % in 2009 auf 22,28 % reduziert. Die aus der alten Finanzplanung ursprünglich prognostizierte Senkung auf 20,47 % kann auf Grund der massiv gesunkenen Umlagegrundlagen nicht erreicht werden.

Auf Grund der gesunkenen Steuerkraft der Gemeinde Morsbach verringert sich auch die Umlagegrundlage für die Kreisumlage, so dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Kreis trotz gestiegenem Hebesatz um ca. 356 TEUR zurückgeht.

Die Berechnung der Zahlungen im Finanzausgleich ist im Einzelnen den folgenden Übersichten zu entnehmen.

1.4.4.1 Finanzausgleich 2010

Haushaltsjahr (SOLL)	2010
Vorjahr (IST-V)	01.01.2009 - 31.12.2009
Referenzperiode (IST-P)	01.07.2008 - 30.06.2009

Berechnungsdaten

Land	
Grundbetrag	796
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	11.307
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	11.307
Schüleransatz	1.295
Soziallastenansatz	1.217
Zentralitätsansatz	666
Gesamtansatz	14.485
Ausgangsmeßzahl	11.524.960
Grundsteuer A Basishebesatz	192%
Grundsteuer B Basishebesatz	381%
Gewerbesteuer Basishebesatz	403%

Gemeinde		Hebesätze Referenzperiode	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2008 - 31.12.2008	400%	IST-P	28.322 Kraftzahl
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2009 - 30.06.2009	400%	IST-P	27.419 Kraftzahl
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2008 - 31.12.2008	400%	IST-P	646.271 Kraftzahl
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2009 - 30.06.2009	400%	IST-P	634.847 Kraftzahl
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2008 - 31.12.2008	450%	IST-P	3.011.990 Kraftzahl
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2009 - 30.06.2009	450%	IST-P	1.564.262 Kraftzahl
Gemeindeanteil Einkommenssteuer		IST-P	3.108.112 Kraftzahl
Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.		IST-P	297.333 Kraftzahl
Gemeindeanteil Umsatzsteuer		IST-P	498.705 Kraftzahl
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2008 - 31.12.2008	65%	IST-P	3.011.990 Kraftzahl
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2009 - 30.06.2009	66%	IST-P	1.564.262 Kraftzahl
Steuerkraftmeßzahl			8.584.967
Schlüsselzuweisung	90%	SOLL	2.645.994

Kreis

Kreis	
Umlagegrundlagen	11.230.961
Hebesätze	
allgemeine Kreisumlage	40,8700%
Anteil Berufschulwesen	1,9582%
Anteil Jugendamt	22,3560%
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2667%
Summe	24,5809%
Kreisumlage insgesamt	65,4509%
	SOLL
	4.590.094
	219.925
	2.510.794
	29.953
	2.760.671
	7.350.765

Haushaltsp 2010

Produkt	Kostenart	Hebesätze	
1.61.01.01	401100 Grundsteuer A	400%	54.500
1.61.01.01	401200 Grundsteuer B	400%	1.260.000
1.61.01.01	401300 Gewerbesteuer	450%	6.000.000
1.61.01.01	402100 Gemeindeanteil Ek-steuer		2.637.000
1.61.01.01	402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer		491.000
1.61.01.01	411100 Schlüsselzuweisung		2.645.994
1.61.01.01	417100 Erstattung Solidarbeitrag		0
1.61.01.01	405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.		353.000
1.61.01.01	534100 Gewerbesteuerumlage	35%	466.667
1.61.01.01	534200 Erhöhung GwSt-umlage	36%	480.000
1.61.01.01	437100 Nachzahlung Solidarbeitrag		0
1.61.01.01	537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	43,0949%	4.839.971
1.61.01.01	537220 Jugendamtsumlage	22,3560%	2.510.794

1.4.4.2 Finanzausgleich 2011

Haushaltsjahr (SOLL)	2011		
Vorjahr (IST-V)	01.01.2010	-	31.12.2010
Referenzperiode (IST-P)	01.07.2009	-	30.06.2010

Berechnungsdaten

Land

Grundbetrag	745
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	11.160
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	11.160
Schüleransatz	1.295
Soziallastenansatz	1.217
Zentralitätsansatz	711
Gesamtansatz	14.383
Ausgangsmeßzahl	10.711.401
Grundsteuer A Basishebesatz	192%
Grundsteuer B Basishebesatz	381%
Gewerbesteuer Basishebesatz	403%

Gemeinde

Hebesätze Referenzperiode	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2009 - 31.12.2009	400% IST-P 27.481 Kraftzahl 13.191
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2010 - 30.06.2010	400% IST-P 26.051 Kraftzahl 12.504
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2009 - 31.12.2009	400% IST-P 611.441 Kraftzahl 582.398
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2010 - 30.06.2010	400% IST-P 628.165 Kraftzahl 598.327
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2009 - 31.12.2009	450% IST-P 1.492.238 Kraftzahl 1.336.382
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2010 - 30.06.2010	450% IST-P 2.551.430 Kraftzahl 2.284.947
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P 2.830.396 Kraftzahl 2.830.396
Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	IST-P 329.976 Kraftzahl 329.976
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P 304.556 Kraftzahl 304.556
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2009 - 31.12.2009	66% IST-P 1.492.238 Kraftzahl 218.862
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2010 - 30.06.2010	71% IST-P 2.551.430 Kraftzahl 402.559
Steuerkraftmeßzahl	
Schlüsselzuweisung	90% SOLL 2.736.130
	7.671.256

Kreis

Umlagegrundlagen	10.407.386		
<i>Hebesätze</i>			
allgemeine Kreisumlage	46,1000%	SOLL	4.797.805
Anteil Berufschulwesen	2,1995%		228.910
Anteil Jugendamt	22,7439%		2.367.045
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,3030%		31.534
Summe	25,2464%	SOLL	2.627.490
Kreisumlage insgesamt	71,3464%	SOLL	7.425.295

Haushaltsplan 2011

Produkt Kostenart	Hebesätze
1.61.01.01 401100 Grundsteuer A	400% 54.500
1.61.01.01 401200 Grundsteuer B	400% 1.285.000
1.61.01.01 401300 Gewerbesteuer	450% 6.456.000
1.61.01.01 402100 Gemeindeanteil Ek-steuer	2.612.000
1.61.01.01 402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	497.000
1.61.01.01 411100 Schlüsselzuweisung	2.736.130
1.61.01.01 417100 Erstattung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	317.000
1.61.01.01 534100 Gewerbesteuerumlage	35% 502.133
1.61.01.01 534200 Erhöhung GwSt-umlage	35% 502.133
1.61.01.01 437100 Nachzahlung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01 537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	48,6025% 5.058.250
1.61.01.01 537220 Jugendamtumlage	22,7439% 2.367.045

1.4.4.3 Finanzausgleich 2012

Haushaltsjahr (SOLL)	2012
Vorjahr (IST-V)	01.01.2011 - 31.12.2011
Referenzperiode (IST-P)	01.07.2010 - 30.06.2011

Berechnungsdaten

Land

Grundbetrag	766
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	11.100
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	11.100
Schüleransatz	1.295
Soziallastenansatz	1.217
Zentralitätsansatz	739
Gesamtansatz	14.351
Ausgangsmeßzahl	10.986.821
Grundsteuer A Basishebesatz	192%
Grundsteuer B Basishebesatz	381%
Gewerbesteuer Basishebesatz	403%

Gemeinde

Hebesätze Referenzperiode	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	400% IST-P 27.250 Kraftzahl 13.080
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	400% IST-P 27.250 Kraftzahl 13.080
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	400% IST-P 630.000 Kraftzahl 600.075
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	400% IST-P 642.500 Kraftzahl 611.981
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	450% IST-P 3.000.000 Kraftzahl 2.686.667
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	450% IST-P 3.228.000 Kraftzahl 2.890.853
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P 2.624.500 Kraftzahl 2.624.500
Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	IST-P 335.000 Kraftzahl 335.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P 494.000 Kraftzahl 494.000
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2010 - 31.12.2010	71% IST-P 3.000.000 Kraftzahl 473.333
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2011 - 30.06.2011	70% IST-P 3.228.000 Kraftzahl 502.133
Steuerkraftmeßzahl	
Schlüsselzuweisung	90% SOLL 1.523.746
	9.293.770

Kreis

Umlagegrundlagen	10.817.516
Hebesätze	
allgemeine Kreisumlage	44,6000%
Anteil Berufschulwesen	2,4290%
Anteil Jugendamt	22,1523%
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2967%
Summe	24,8780%
Kreisumlage insgesamt	69,4780%
SOLL	4.824.612
SOLL	2.691.182
SOLL	7.515.794

Haushaltspfian 2012

Produkt	Kostenart	Hebesätze
1.61.01.01	401100 Grundsteuer A	400% 54.500
1.61.01.01	401200 Grundsteuer B	400% 1.311.000
1.61.01.01	401300 Gewerbesteuer	450% 6.934.000
1.61.01.01	402100 Gemeindeanteil Ek-steuer	450% 2.763.000
1.61.01.01	402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	497.000
1.61.01.01	411100 Schlüsselzuweisung	1.523.746
1.61.01.01	417100 Erstattung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01	405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienausgl.	331.000
1.61.01.01	534100 Gewerbesteuerumlage	35% 539.311
1.61.01.01	534200 Erhöhung GwSt-umlage	35% 539.311
1.61.01.01	437100 Nachzahlung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01	537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	47,3257% 5.119.465
1.61.01.01	537220 Jugendamtsumlage	22,1523% 2.396.329

1.4.4.4 Finanzausgleich 2013

Haushaltsjahr (SOLL)	2013	
Vorjahr (IST-V)	01.01.2012 -	31.12.2012
Referenzperiode (IST-P)	01.07.2011 -	30.06.2012

Berechnungsdaten

Land

Grundbetrag	803
Einwohnerzahl für den Hauptansatz	11.040
Hundertsatz zum Hauptansatz	100,0%
Hauptansatz	11.040
Schüleransatz	1.295
Soziallastenansatz	1.217
Zentralitätsansatz	767
Gesamtansatz	14.319
Ausgangsmeßzahl	11.499.477
Grundsteuer A Basishebesatz	192%
Grundsteuer B Basishebesatz	381%
Gewerbesteuer Basishebesatz	403%

Gemeinde

Hebesätze Referenzperiode	
Grundsteuer A Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	400% IST-P 27.250 Kraftzahl 13.080
Grundsteuer A Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	400% IST-P 27.250 Kraftzahl 13.080
Grundsteuer B Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	400% IST-P 642.500 Kraftzahl 611.981
Grundsteuer B Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	400% IST-P 655.500 Kraftzahl 624.364
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	450% IST-P 3.228.000 Kraftzahl 2.890.853
Gewerbesteuer Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	450% IST-P 3.467.000 Kraftzahl 3.104.891
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	IST-P 2.687.500 Kraftzahl 2.687.500
Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	IST-P 324.000 Kraftzahl 324.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	IST-P 497.000 Kraftzahl 497.000
Gst-umlage Hebesatz v 01.07.2011 - 31.12.2011	70% IST-P 3.228.000 Kraftzahl 502.133
Gst-umlage Hebesatz v 01.01.2012 - 30.06.2012	70% IST-P 3.467.000 Kraftzahl 539.311
Steuerkraftmeßzahl	9.725.305
Schlüsselzuweisung	90% SOLL 1.596.754

Kreis

Umlagegrundlagen	11.322.059
Hebesätze	
allgemeine Kreisumlage	43,1000%
Anteil Berufschulwesen	2,4153%
Anteil Jugendamt	21,5854%
Anteil Kreisvolkshochschule (KVHS)	0,2880%
Summe	24,2887%
Kreisumlage insgesamt	67,3887%
SOLL	7.629.788

Haushaltsplan 2013

Produkt	Kostenart	Hebesätze
1.61.01.01	401100 Grundsteuer A	400% 54.500
1.61.01.01	401200 Grundsteuer B	400% 1.337.000
1.61.01.01	401300 Gewerbesteuer	450% 7.454.000
1.61.01.01	402100 Gemeindeanteil Ek-steuer	2.888.000
1.61.01.01	402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	508.000
1.61.01.01	411100 Schlüsselzuweisung	1.596.754
1.61.01.01	417100 Erstattung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01	405100 Ausgleichszahlg n.d. Familienlausgl.	339.000
1.61.01.01	534100 Gewerbesteuerumlage	35% 579.756
1.61.01.01	534200 Erhöhung GwSt-umlage	34% 563.191
1.61.01.01	437100 Nachzahlung Solidarbeitrag	0
1.61.01.01	537210 Kreisumlage ohne Jugendamt	45,8033% 5.185.877
1.61.01.01	537220 Jugendamtumlage	21,5854% 2.443.912

1.4.5 Kennzahlenspiegel zur jährlichen Haushaltswirtschaft

Kennzahlen	Berechnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Ertragskennzahlen							
Steuerquote (StQ)	<u>Steuererträge x 100</u> Ordentliche Erträge	60,24%	69,09%	64,73%	63,64%	70,64%	70,89%
Zuwendungsquote (ZwQ)	<u>Erträge aus Zuwendungen x 100</u> Ordentliche Erträge	21,38%	15,51%	21,32%	23,58%	14,88%	14,95%
Aufwandskennzahlen							
Personalintensität 1 (PI 1)	<u>Personalaufwendungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	18,97%	18,78%	19,06%	19,13%	18,90%	18,90%
Aufwandsdeckungsgrad (ADG)	<u>Ordentliche Erträge</u> Ordentliche Aufwendungen	104,01%	83,67%	88,79%	94,01%	88,85%	92,56%
Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)	<u>Aufw. f. Sach- u. Dienstleistungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	16,93%	17,11%	17,61%	16,43%	16,17%	15,96%
Abschreibungsintensität (AbI)	<u>Jahres-Afa auf Sachanlagevermögen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	13,51%	12,79%	12,27%	12,77%	12,90%	12,72%
Drittfinanzierungsquote (DFQ)	<u>Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</u> Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100	32,93%	28,80%	32,26%	32,54%	34,97%	38,65%
Transferaufwandsquote (TAQ)	<u>Transferaufwendungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	46,15%	47,39%	47,12%	47,99%	48,36%	48,75%
Zinslastquote (ZLQ)	<u>Finanzaufwendungen x 100</u> Ordentliche Aufwendungen	1,05%	0,96%	1,10%	1,11%	1,11%	1,10%
Zinsdeckungsquote (ZDQ)	<u>Finanzaufwendungen x 100</u> Ordentliche Erträge	1,01%	1,15%	1,24%	1,18%	1,24%	1,19%
Zinssteuerquote (ZStQ)	<u>Finanzaufwendungen x 100</u> Steuererträge	1,67%	1,67%	1,91%	1,86%	1,76%	1,68%

Kennzahlen	Berechnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Erfolgsquellenkennzahlen							
Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)	$\frac{\text{Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	98,37%	98,60%	97,63%	92,24%	96,04%	95,10%
Finanzergebnisquote (EQFi)	$\frac{\text{Finanzergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	1,63%	1,40%	2,37%	7,76%	3,96%	4,90%
Ordentliche Ergebnisquote (EWOE)	$\frac{\text{Ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Außerordentliche Ergebnisquote (EQAE)	$\frac{\text{Außerordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Kennzahlen des negativen Jahresergebnisses							
Fehlbetragsquote (FBQ)	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage}}$	--	11,17%	4,75%	2,81%	5,23%	3,76%
Eigenkapitalreichweite (EKRw)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Negatives Jahresergebnis}}$	--	9	21	35,5	19,1	26,6

Steuerquote (StQ)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Personalintensität 1 (PI1)

Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Vielfach sind die Entscheidungen einer Kommune „Make-or-Buy-Entscheidungen“. Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Abschreibungsintensität (Abl)

Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

Drittfinanzierungsquote (DFG)

Die Kennzahl zeigt, gemessen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit ihr lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, an Unternehmen, Vereine u.a. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen, wenn nicht zwischen Sozialtransfer und Zuwendungen unterschieden wird.

Zinslastquote (ZLQ)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche zusätzliche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Zinsen oder der Finanzaufwendungen insgesamt.

Zinsdeckungsquote (ZDQ)

Die Zinsdeckungsquote ist eine weitere Verhältniszahl und gibt an, in welchem Umfang die (ordentlichen) Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

Zinssteuerquote (ZStQ)

Die Zinssteuerquote ist eine zusätzliche Verhältniszahl und stellt wie die Zinsdeckungsquote ein Verhältnis zwischen den Zinsaufwendungen und den Erträgen her. Sie gibt aber durch den Bezug zu den Steuererträgen an, in welchem Umfang die communal beeinflussbaren Steuern zur „Deckung“ der Zinsaufwendungen aufgezehrt werden.

Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)

Für die haushaltsmäßige Beurteilung soll außerdem die Kennzahl „Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)“ gebildet werden, die den Anteil des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit am Jahresergebnis ausweist.

Finanzergebnisquote (EQFi)

Das Finanzergebnis stellt diejenigen Erfolgsbestandteile dar, die aus Kapitalanlagen und Kreditaufnahmen resultieren. Die Kennzahl „Finanzergebnisquote“ (EQFi) gibt einen Hinweis auf die Finanzpolitik.

Ordentliche Ergebnisquote (EQOE)

Das ordentliche Ergebnis ist die Summe aus dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis und ist unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen vorwiegend als nachhaltig zu betrachten. Für die Analyse bietet sich die Bildung der Kennzahl „Ordentliche Ergebnisquote“ (EQOE) an.

Außerordentliche Ergebnisquote (EQAE)

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind als nicht nachhaltig zu beurteilen. Die Begriffe „Außerordentliche Erträge“ und „Außerordentliche Aufwendungen“ sind nach dem kommunalen Haushaltsrecht eng auszulegen. Dies bedeutet, dass derartige Erträge und Aufwendungen i.d.R. auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen, z.B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke, die von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Gemeinde sind, beruhen. Zu den einzubehandelnden Gegebenheiten zählen auch Spenden, sofern sie von wesentlicher Bedeutung für die Kommune sind und soweit sie ohne Auflage gewährt werden. Zu diesem Ergebnisbereich zählen nicht die Veräußerungen von Vermögensgegenständen, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde regelmäßig erfolgen. Für die Analyse bietet sich auch die Bildung der Kennzahl „Außerordentliche Ergebnisquote“ (EQAE) an.

Fehlbetragsquote (FBQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

Eigenkapitalreichweite (EKRw)

Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses sollte auch betrachtet werden, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Dabei wird unterstellt, dass das negative Jahresergebnis sich betragsmäßig nicht verändert.

1.4.6 Haushaltsausgleich

Die neue Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen sieht einen mehrstufigen Aufbau für den Haushaltsausgleich vor.

Gemäß § 75 GO NW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Dies ist auch dann noch der Fall, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe der Ausgleichsrücklage der Gemeinde Morsbach wurde in der testierten Eröffnungsbilanz mit 3.469.252 EUR ermittelt. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NW zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Bis zum vollständigen Verbrauch der Ausgleichsrücklage ist der Haushalt der Aufsichtsbehörde lediglich anzuzeigen. Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der allgemeinen Rücklage vorgesehen, ist eine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist dann aufzustellen, wenn bei der Aufstellung des Haushalts der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

1.4.6.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Die folgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung des Eigenkapitals und die Haushaltsausgleichssystematik mit den testierten Zahlen der Gesamtergebnisrechnung des Jahresabschlusses 2008, den geprüften Zahlen des Jahresergebnisses 2009 und den aktuellen Zahlen des Gesamtergebnisplans für das Haushaltsjahr 2010 sowie die Jahre der mittelfristigen Finanzplanung bis 2013.

Weiterhin ist zu ersehen, zu welchem Zeitpunkt eine Genehmigungspflicht durch die Aufsichtsbehörde eintritt und wann eine Notwendigkeit zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes entsteht.

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Jahresergebnis	Verringerung des Eigenkapitals	Erhöhung des Eigenkapitals	Stand zum Ende eines Haushaltsjahrs	Haushalts-				
							Ausgleich	Genehmigung	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 1 GO NW 1/4 allg. Rückl.	Sicherung § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NW 1/20 allg. Rückl.	
2008	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	50.043.132 € 741.911 € 50.785.043 €	741.911 €	- € - € - €	- € 741.911 € 741.911 €	50.043.132 € 1.483.822 € 51.526.954 €	Ja	Nein	12.510.783 € Nein	2.502.157 € Nein	
2009	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	50.043.132 € 1.483.822 € 51.526.954 €	geprüfter JA	-5.755.228 €	4.271.406 € 1.483.822 € 5.755.228 €	- € - € - €	45.771.726 € - € 45.771.726 €	Nein	Ja	12.510.783 € Nein	2.502.157 € Nein
2010	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	45.771.726 € - € 45.771.726 €	-2.175.750 €	2.175.750 € - € 2.175.750 €	- € - € - €	43.595.977 € - € 43.595.977 €	Nein	Ja	11.442.932 € Nein	2.288.586 € Nein	
2011	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	43.595.977 € - € 43.595.977 €	-1.227.194 €	1.227.194 € - € 1.227.194 €	- € - € - €	42.368.783 € - € 42.368.783 €	Nein	Ja	10.898.994 € Nein	2.179.799 € Nein	
2012	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	42.368.783 € - € 42.368.783 €	-2.217.115 €	2.217.115 € - € 2.217.115 €	- € - € - €	40.151.668 € - € 40.151.668 €	Nein	Ja	10.592.196 € Nein	2.118.439 € Nein	
2013	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Ausgleichsrücklage Summe Eigenkapital	40.151.668 € - € 40.151.668 €	-1.510.549 €	1.510.549 € - € 1.510.549 €	- € - € - €	38.641.120 € - € 38.641.120 €	Nein	Ja	10.037.917 € Nein	2.007.583 € Nein	

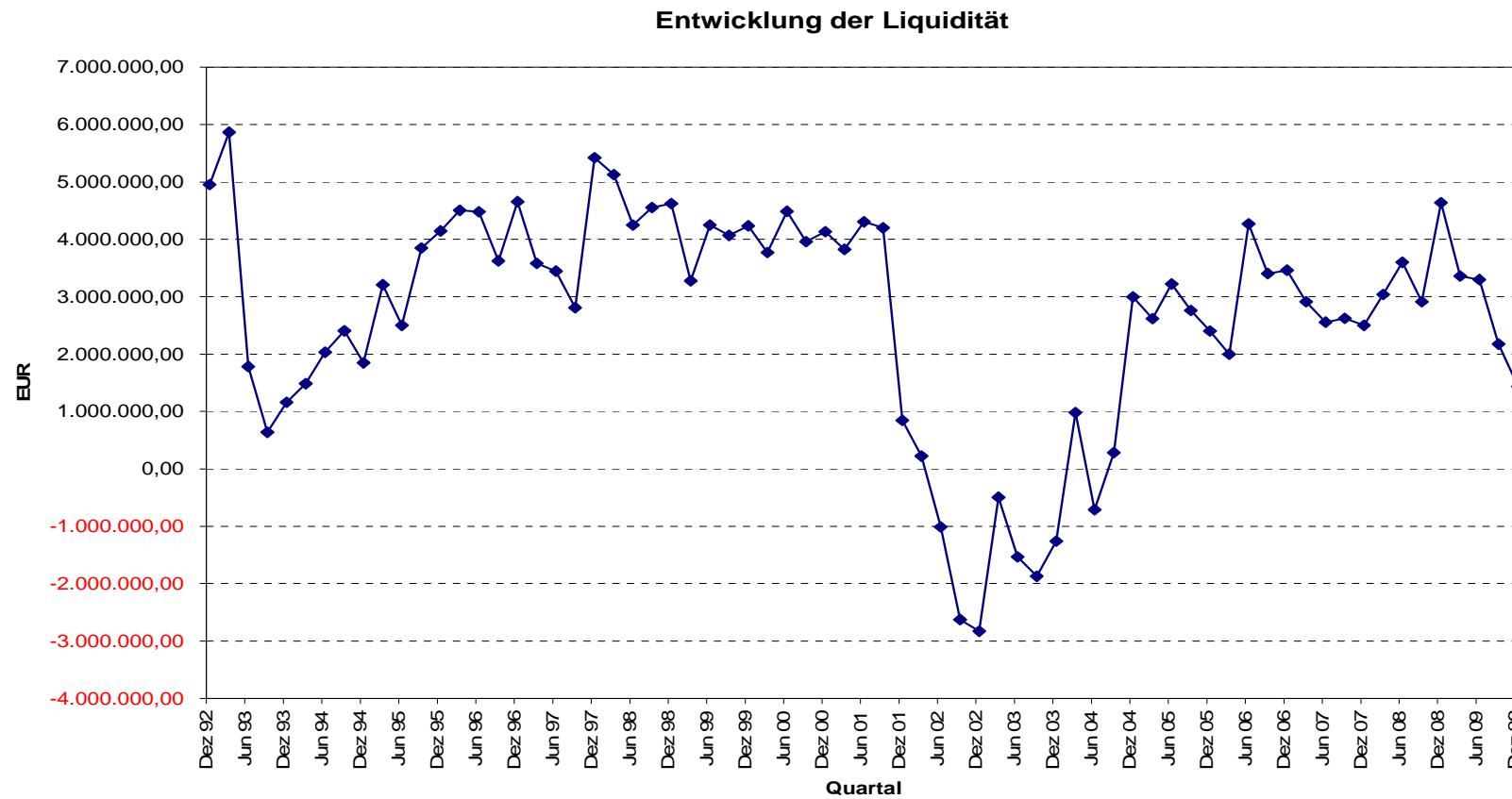
1.4.6.2 Entwicklung der Liquidität

Liquidität zum jeweiligen Quartalsende (in EUR)

Quartal/Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
31.03.	3.824.779,03	223.324,27	-496.007,61	978.460,75	2.618.971,14	1.998.938,57	2.910.728,45	3.039.287,53	3.360.039,82
30.06.	4.307.645,34	-1.013.250,48	-1.532.766,80	-712.865,55	3.222.177,07	4.268.360,32	2.557.359,51	3.602.611,43	3.298.012,14
30.09.	4.198.179,85	-2.626.157,02	-1.872.720,11	283.127,36	2.760.290,96	3.406.032,25	2.623.876,06	2.913.498,81	2.174.287,77
31.12.	847.798,67	-2.828.297,40	-1.259.745,96	2.998.017,18	2.404.547,55	3.462.639,92	2.498.585,63	4.639.769,45	1.435.220,59

Insgesamt hat der stark gestiegene Jahresfehlbetrag der Ergebnisrechnung auch zu einem entsprechenden Liquiditätsabbau geführt. Insbesondere im Bereich der Gewerbesteuer waren z.T. größere Geldbeträge an die Steuerpflichtigen auf geleistete Vorausleistungsbeträge zurück zu erstatten. Dennoch konnten bis zum Jahresende die Gemeindebetriebe mit Liquidität ausgestattet und darüber hinaus überschüssige liquide Mittel in Tages- bzw. Termingeldern angelegt werden. Anfang des Jahres 2010 musste dann aber ein erster Liquiditätskredit in Höhe von 1,5 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 15.02.2010² und einem Zinssatz von 0,6 % p.a. aufgenommen werden.

² erste Steuerfälligkeit



1.4.6.3 Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Den Investitionsauszahlungen von 4.535.258 EUR stehen Einzahlungen aus Zuweisungen, der Veräußerung von Sachanlagevermögen und Finanzanlagen (*hier:* Anteile an der MEG) sowie Beiträgen in Höhe von 4.301.646 EUR gegenüber, wobei die Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen mit 2.909.041 EUR im Wesentlichen für die investiven Pauschalzuweisungen (Investitions-, Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschale) des Landes, die Mittel aus dem Konjunkturpaket II und die Zuweisungen für den Ausbau der U3-Betreuungsplätze des Bundes stehen. Für die Veräußerung von unbebauten Grundstücken und den beabsichtigten Verkauf des Obdachlosenwohnheims „Am Eichhölzchen“ wurden insgesamt 470.194 EUR unter Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen veranschlagt. Darüber hinaus wird mit Beitragszahlungen für KAG- und BauGB-Maßnahmen in Höhe von 365.000 EUR gerechnet.

Die Investitionsschwerpunkte des Haushaltsjahres 2010 liegen im Produktbereich 1.21 Schulträgeraufgaben mit 1,6 Mio. EUR. Davon 1,4 Mio. EUR Neuveranschlagung für den Bau der Mensa/Aula im Schulzentrum und 196 TEUR für Ausstattungsgegenstände aller Schulen. Ein zweiter Investitionsschwerpunkt wird im Haushaltsjahr 2010 im Produktbereich 1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit 1,4 Mio. EUR für den Rückkauf des Kindergartens „Pusteblume“ Hahner Straße (730 TEUR), den Ausbau der Betreuungsplätze für unter 3-jährige (638 TEUR) und der energetischen Sanierung des Kindergartens „Schatzkiste“ in Lichtenberg (65 TEUR) liegen. Für den Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und -anlagen sind insgesamt 313 TEUR für Straßenbaumaßnahmen inklusive des erforderlichen Grunderwerbs vorgesehen. Im Produktbereich 1.12 Sicherheit und Ordnung werden insgesamt 159 TEUR veranschlagt. Für die Übernahme der Baugrundstücke der MEG in Hemmerholz ist ein Betrag von 890 TEUR angesetzt.

Die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen.

1.4.6.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

1.4.6.3.1.1 Investitionszuwendungen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.12.15	Gefahrenabwehr	Feuerwehrpauschale Zuschuss Provinzial	-37.400 -2.500	-37.400 -2.500	-37.400 -2.500	-37.400 -2.500
1.12.15 Summe			-39.900	-39.900	-39.900	-39.900
1.21.05	Gesamtschulen	Zuwendung Bau Mensa / Aula Schulzentrum	-1.278.761	0	0	0
1.21.05 Summe			-1.278.761	0	0	0
1.21.10	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	Schulpauschale	-285.000	-267.000	-272.500	-286.000
1.21.10 Summe			-285.000	-267.000	-272.500	-286.000
1.36.02	Tageseinrichtungen für Kinder	Holzpellettheizung Zuwendung Umb. Kindergarten Holpe -Zuwend. Umbau KiGa Hahner Str.- Zuwend. Umbau Kinderg. Lichtenb.-Zuwend.	-43.000 -254.113 -210.249 -173.348	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
1.36.02 Summe			-680.710	0	0	0
1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	Sportstättenpauschale	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.42.01 Summe			-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
1.54.01	Gemeindestrassen	Erstattung Im Alten Ort Gehweg Bahnhofstraße Zuwendung Land Gehweganl.Holpe Ern. GVFG-Zuw. Zuwendung Radwegenetz	-37.470 -140.000 -7.900 -26.300	-37.470 0 0 0	-37.470 0 0 0	-37.470 0 0 0
1.54.01 Summe			-211.670	-37.470	-37.470	-37.470
1.61.01	Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	Investitionspauschale	-373.000	-349.100	-356.400	-374.200
1.61.01 Summe			-373.000	-349.100	-356.400	-374.200
Gesamtsumme			-2.909.041	-733.470	-746.270	-777.570

1.4.6.3.1.2 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Haus im Kurpark Verkauf Vermögensveräuß.-allg. Grundverm	0 -121.700	-150.000 -90.000	0 -90.000	0 -90.000
1.11.13 Summe			-121.700	-240.000	-90.000	-90.000
1.31.07	Soziale Einrichtungen	Veräußerung Obdachlosenheim	-188.494	0	0	0
1.31.07 Summe			-188.494	0	0	0
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Grundstücksverkauf BP 23, GE Lichtenberg	-160.000	0	0	-700.000
1.57.01 Summe			-160.000	0	0	-700.000
Gesamtsumme			-470.194	-240.000	-90.000	-790.000

1.4.6.3.1.3 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.61.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Liquidation MEG Abgang Anteile	-767.411	0	0	0

1.4.6.3.1.4 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Erschließungsbeiträge						
1.54.01	Gemeindestraßen	EA im BP 22- Beiträge	0	-65.250	0	0
KAG-Beiträge						
		Ausb. Hochstr. Beiträge KAG	0	0	-438.802	0
		EA "A.d.Kamp" Beiträge KAG	0	0	0	-193.130
		Am Eichhölzchen-Straßenbau	0	0	0	-515.200
		Gehweg Bahnhofstr.- Beitrag KAG	-110.000	0	0	0
		Gehweg L 333 - KAG Beiträge	-45.000	0	0	0
		Herbertshagener Str.-Beiträge	0	0	0	0
		KAG Beiträge Bachstraße	0	0	0	0
		Straßenbaubebiträge 2012 "A.d.Hütte"	0	0	-171.500	0
Gesamtsumme			-155.000	-65.250	-610.302	-708.330

1.4.6.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

1.4.6.3.2.1 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	Baugebiet Hemmerholz 1. BA Baugebiet Hemmerholz 2. BA Sonst. Grunderwerb	474.300 399.000 15.900	0 0 1.000	0 0 1.000	0 0 1.000
1.11.13 Summe		889.200	1.000	1.000	1.000
1.36.02 Tageseinrichtungen für Kinder	KiGa Hahner Str. Erwerb Gebäude KiGa Hahner Str. Grunderwerb	369.477 360.639	0 0	0 0	0 0
1.36.02 Summe		730.116	0	0	0
1.54.01 Gemeindestraßen	EA "Auf dem Kamp" Grunderwerb Grunderwerb Str.Bau-Am Eichhölzchen	300 0	100 0	100 10.000	100 0
1.54.01 Summe		300	100	10.100	100
Gesamtsumme		1.619.616	1.100	11.100	1.100

1.4.6.3.2.2 Auszahlungen für Baumaßnahmen

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.12.15	Gefahrenabwehr	Brandschutzmaßnahmen	97.000	0	140.000	0
1.12.15 Summe			97.000	0	140.000	0
1.21.05	Gesamtschulen	Bau Mensa / Aula Schulzentrum	1.364.900	0	0	0
1.21.05 Summe			1.364.900	0	0	0
1.36.02	Tageseinrichtungen für Kinder	Umbau KiGa Hahner Straße Umbau Kindergarten Holpe Umbau Kindergarten Lichtenberg	210.249 254.113 173.348	0 0 0	0 0 0	0 0 0
1.36.02 Summe			637.710	0	0	0
1.54.01	Gemeindestraßen	Auf der Hütte - Planung Auf der Hütte -Erschließung Aus.Hochstr.Erschließung Ausbau Ausb .Hochstr. Erschl. Schlussverm. Ausb.Hochstr.Erschließung Planung Ausbau Radwegenetz Bachstraße - Straßenvollausbau Deckenerneuerung Gemeindestraßen EA "Auf dem Kamp" Straßenbau EA Am Straßenfeld - Erschl. EA im BP 22-Erschließung EA im BP14 Erblingen-Baukosten Erneuerung Leitplanken Gehweg Bahnhofstr.- Erschl. Herbertshagener Str.-Ausbaupla Straßenbau-Am Eichhölzchen Erschl. Straßenbau-Am Eichhölzchen Planung	0 0 0 0 0 33.000 10.000 198.500 26.000 1.000 0 0 15.000 29.000 0 0 0	17.000 0 633.000 0 60.000 0 0 130.000 0 0 170.000 187.000 15.000 0 0 0 0	0 236.000 0 0 0 0 0 130.000 0 0 0 0 15.000 0 0 0 0	0 0 0 5.000 0 0 0 130.000 268.000 0 0 0 0 0 0 0 0
1.54.01 Summe			312.500	579.000	1.014.000	1.186.000
1.57.01	Wirtschaftsförderung	BP 23 Erschließung BP 23 Vermessung GE Lichtenberg -Erschließung	0 4.000 122.000	70.000 0 0	250.000 0 0	100.000 0 250.000
1.57.01 Summe			126.000	70.000	250.000	350.000
Gesamtsumme			2.538.110	649.000	1.404.000	1.536.000

1.4.6.3.2.3 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.11.06 Zentrale Dienste	Verwaltung - GWG	3.500	3.500	3.500	3.500
1.11.06 Summe		3.500	3.500	3.500	3.500
1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	Verwaltung - EDV - GWG	4.000	10.000	10.000	10.000
1.11.10 Summe		4.000	10.000	10.000	10.000
1.11.26 Baubetriebshof	Bauhof Erwerb von GWG	1.600	0	0	0
1.11.26 Summe		1.600	0	0	0
1.12.15 Gefahrenabwehr	Fw Morsbach gesamt	5.000	5.000	5.000	5.000
1.12.15 Summe		5.000	5.000	5.000	5.000
1.21.01 Grundschulen	GGS Lichtenberg - GWG GGS Morsbach - GWG	797 3.477	823 3.256	797 3.070	772 2.960
1.21.01 Summe		4.274	4.079	3.867	3.732
1.21.02 Hauptschulen	BuG - Hauptschule Hauptschule - GWG	0 2.396	0 2.083	0 1.585	3.305 1.140
1.21.02 Summe		2.396	2.083	1.585	4.445
1.21.03 Realschulen	BuG - Realschule Realschule - GWG	0 4.505	0 3.986	0 3.180	0 2.449
1.21.03 Summe		4.505	3.986	3.180	2.449
1.21.05 Gesamtschulen	GWG Gesamtschule	0	594	1.781	2.968
1.21.05 Summe		0	594	1.781	2.968
1.25.08 Bibliothek	Bücherei Erwerb GWG	400	200	0	0
1.25.08 Summe		400	200	0	0
1.31.07 Soziale Einrichtungen	Asylbewerberunterkunft - GWG	500	500	500	500
1.31.07 Summe		500	500	500	500
1.36.04 Einrichtungen der Jugendarbeit	Jugendzentrum - Erwerb GWG	500	500	500	500
1.36.04 Summe		500	500	500	500
1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern	Freibad - GWG Hallenbad - GWG	400 100	400	400	400
1.42.03 Summe		500	800	800	800
1.53.06 Abfallwirtschaft	Abfallwirtschaft - Erwerb GWG	500	500	500	500
1.53.06 Summe		500	500	500	500
Summe Anlagevermögen < 410 EUR (GWG)		27.675	31.742	31.213	34.394

Produktgruppe		Investitionsprojekt	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz
			2010	2011	2012	2013
1.11.06	Zentrale Dienste	BuG-Verwaltung Liquid. MEG Erwerb Sachanlagen	2.000 835	2.000 0	2.000 0	2.000 0
1.11.06 Summe			2.835	2.000	2.000	2.000
1.11.10	Orga.Angeleg./technikunterst.Information	EDV-Ausstattung	12.000	3.600	0	0
1.11.10 Summe			12.000	3.600	0	0
1.11.26	Baubetriebshof	BuG Bauhof Kaltasphalt-Spritzmaschine	5.600 10.000	9.800 0	10.000 0	10.000 0
1.11.26 Summe			15.600	9.800	10.000	10.000
1.12.15	Gefahrenabwehr	Abgasabsauganl. FWGH Wenders. Abgasabsauganlage FWGH Holpe BuG Feuerwehr gesamt Ersatzbeschaffung TSF Holpe Kommandowagen Morsbach MTF Wendershagen TLF 19/25 Morsbach festwertrelevante Anschaffungen	0 6.000 14.000 0 35.000 0 0	6.000 0 10.000 80.000 0 43.000 270.000 10.000	0 0 10.000 0 0 0 0 10.000	0 0 10.000 0 0 0 0 10.000
1.12.15 Summe			67.000	419.000	20.000	20.000
1.21.01	Grundschulen	BuG - GGS Lichtenberg BuG - GGS Morsbach	6.299 17.438	4.358 16.343	5.299 15.619	5.240 15.364
1.21.01 Summe			23.737	20.701	20.918	20.604
1.21.02	Hauptschulen	BuG - Hauptschule	16.837	10.966	9.459	6.222
1.21.02 Summe			16.837	10.966	9.459	6.222
1.21.03	Realschulen	BuG - Realschule	20.713	19.167	16.799	12.740
1.21.03 Summe			20.713	19.167	16.799	12.740
1.21.05	Gesamtschulen	BuG -Gesamtschule-	0	2.213	5.580	12.603
1.21.05 Summe			0	2.213	5.580	12.603
1.21.10	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	IZBB Investitionen Hauptschule IZBB Investitionen Realschule	56.000 56.000	0 0	0 0	0 0
1.21.10 Summe			112.000	0	0	0
1.25.08	Bibliothek	Bücherei BuG	1.200	1.200	0	0
1.25.08 Summe			1.200	1.200	0	0
1.36.02	Tageseinrichtungen für Kinder	Holzpelletheizung KiGa Lichtenb.	65.135	0	0	0
1.36.02 Summe			65.135	0	0	0
1.42.03	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	Freibad - BuG Hallenbad - BuG	900 500	500 500	500 500	500 500
1.42.03 Summe			1.400	1.000	1.000	1.000
1.54.01	Gemeindestraßen	Wartehallen - Kauf	0	11.000	0	11.500
1.54.01 Summe			0	11.000	0	11.500
Summe Anlagevermögen > 410 EUR			338.457	500.647	85.756	96.669
GESAMTSUMME BEWEGLICHES ANLAGEVERMÖGEN			366.132	532.389	116.969	131.063

1.4.6.3.2.4 Sonstige Investitionsauszahlungen

Produktgruppe	Investitionsprojekt	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013
1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	EDV-Ausstattung	4.000	6.000	0	0
1.11.10 Summe		4.000	6.000	0	0
1.12.02 Gewerbewesen	Erwerb Lizenz Migewa	6.100	0	0	0
1.12.02 Summe		6.100	0	0	0
1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	Softwarelizenz Autista	1.300	0	0	0
1.12.11 Summe		1.300	0	0	0
Gesamtsumme		11.400	6.000	0	0

1.4.6.4 Abschreibungen aus Investitionstätigkeit

Aus den dargestellten neuen Investitionsmaßnahmen resultieren die in der folgenden Tabelle dargestellten Abschreibungsbeträge, die in den Folgejahren das Jahresergebnis und damit den Haushaltsausgleich belasten und durch entsprechende Erträge zu decken sind.

Produktgruppe	Bezeichnung	Investitionsprojekt	Investitionsvolumen 2010	Afa 2010	Afa 2011 ff.
1.11.06	ZENTRALE DIENSTE	Liquid. MEG Erwerb Sachanlagen	835 €	834 €	
		BuG-Verwaltung	2.000 €	200 €	400 €
		Verwaltung - GWG	3.500 €	3.500 €	
	ZENTRALE DIENSTE Ergebnis		6.335 €	4.534 €	400 €
1.11.10	ORGANISATION+TUI	EDV-Ausstattung	16.000 €	1.600 €	4.667 €
		Verwaltung - EDV - GWG	4.000 €	4.000 €	
	ORGANISATION+TUI Ergebnis		20.000 €	5.600 €	4.667 €
1.11.13	GRUNDSTÜCKE+GEBÄUDE	Baugebiet Hemmerholz 1. BA	474.300 €		
		Baugebiet Hemmerholz 2. BA	399.000 €		
		Vermögensveräuß.-allg. Grundverm	-121.700 €		
		Sonst. Grunderwerb	15.900 €		
	GRUNDSTÜCKE+GEBÄUDE Ergebnis		767.500 €	0 €	0 €
1.11.26	BAUHOF	Kaltasphalt-Spritzmaschine	10.000 €	500 €	1.000 €
		Bauhof Erwerb von GWG	1.600 €	1.600 €	
		BuG Bauhof	5.600 €	560 €	1.120 €
	BAUHOF Ergebnis		17.200 €	2.660 €	2.120 €
1.12.02	GEWERBEWESEN	Erwerb Lizenz Migewa	6.100 €	610 €	1.220 €
	GEWERBEWESEN Ergebnis		6.100 €	610 €	1.220 €
1.12.11	PERSONENSTANDSANGEL.	Softwarelizenz Autista	1.300 €	130 €	260 €
	PERSONENSTANDSANGEL. Ergebnis		1.300 €	130 €	260 €
1.12.15	GEFAHRENABWEHR	BuG Feuerwehr gesamt	14.000 €	1.400 €	2.800 €
		Abgasabsauganlage FWGH Holpe	6.000 €	214 €	429 €
		Kommandowagen Morsbach	35.000 €	1.750 €	3.500 €
		Zuschuss Provinzial	-2.500 €	-250 €	-500 €
		Brandschutzmaßnahmen	97.000 €	1.940 €	3.880 €
		Feuerwehrpauschale	-37.400 €	-1.379 €	-2.758 €
		Fw Morsbach gesamt - GWG	5.000 €	3.500 €	
	GEFAHRENABWEHR Ergebnis		117.100 €	7.175 €	7.351 €

Produktgruppe	Bezeichnung	Investitionsprojekt	Investitionsvolumen 2010	Afa 2010	Afa 2011 ff.
1.21.01	GRUNDSCHULEN	BuG - GGS Lichtenberg	6.299 €	630 €	1.260 €
		BuG - GGS Morsbach	17.438 €	1.744 €	3.488 €
		GGS Morsbach - GWG	3.477 €	3.477 €	
		GGS Lichtenberg - GWG Planjahr	797 €	797 €	
	GRUNDSCHULEN Ergebnis		28.011 €	6.648 €	4.748 €
1.21.02	HAUPTSCHULEN	BuG - Hauptschule	16.837 €	1.684 €	3.367 €
		Hauptschule - GWG Planjahr	2.396 €	2.396 €	
	HAUPTSCHULEN Ergebnis		19.233 €	4.080 €	3.367 €
1.21.03	REALSCHULEN	BuG - Realschule --	20.713 €	2.071 €	4.143 €
		Realschule - GWG Planjahr	4.505 €	4.198 €	
	REALSCHULEN Ergebnis		25.218 €	6.269 €	4.143 €
1.21.05	GESAMTSCHULEN	BuG -Gesamtschule-	0 €	0 €	0 €
		GWG Gesamtschule	0 €	0 €	
		Bau Mensa / Aula Schulzentrum	1.364.900 €		17.061 €
		Zuwendung Bau Mensa / Aula Schulzentrum	-1.278.761 €		-15.985 €
	GESAMTSCHULEN Ergebnis		86.139 €	0 €	1.076 €
1.21.10	LEIST.SCHULTRÄGER	IZBB Invest. Hauptschule	56.000 €	2.800 €	5.600 €
		IZBB Invest.Realschule	56.000 €	2.800 €	5.600 €
		Schulpauschale Planjahr	-285.000 €	-1.031 €	-2.062 €
	LEIST.SCHULTRÄGER Ergebnis		-173.000 €	4.569 €	9.138 €
1.25.08	BIBLIOTHEK	Bücherei BuG	1.200 €	120 €	240 €
		Bücherei Erwerb GWG	400 €	400 €	
	BIBLIOTHEK Ergebnis		1.600 €	520 €	240 €
1.31.07	SOZ. EINRICHTUNGEN	Veräußerung Obdachlosenheim	-188.494 €		
		Asylbewerberunterkunft - GWG	500 €	500 €	
	SOZ. EINRICHTUNGEN Ergebnis		-187.994 €	500 €	0 €
1.36.02	TAGESEINRICHTUNGEN	KiGa Hahner Str. Erwerb Gebäude	369.477 €	4.506 €	9.012 €
		KiGa Hahner Str. Grunderwerb	360.639 €		
		Umb. Kindergarten Holpe -Zuwend.	-254.113 €	-2.049 €	4.099 €
		Umbau KiGa Hahner Str.- Zuwend.	-210.249 €	-2.503 €	-5.006 €
		Umbau KiGa Hahner Straße	210.249 €	2.503 €	5.006 €
		Umbau Kinderg. Lichtenb.-Zuwend.	-173.348 €	-2.016 €	4.031 €
		Umbau Kindergarten Holpe	254.113 €	2.049 €	4.099 €
		Umbau Kindergarten Lichtenberg	173.348 €	2.016 €	4.031 €
		Holzpelletheizung KiGa Lichtenb.	65.135 €	2.326 €	4.653 €
	TAGESEINRICHTUNGEN Ergebnis	Holzpelletheizung Zuwendung	-43.000 €	-1.536 €	-3.071 €
			752.251 €	5.296 €	10.594 €

Produkt-gruppe	Bezeichnung	Investitionsprojekt	Investitions-volumen 2010	Afa 2010	Afa 2011 ff.
1.36.04	JUGENDEINRICHTUNGEN	Jugendzentrum - Erwerb GWG	500 €	500 €	
	JUGENDEINRICHTUNGEN Ergebnis		500 €	500 €	0 €
1.42.01	SPORTANLAGEN	Sportstättenpauschale	-40.000 €	-1.667 €	-3.333 €
	SPORTANLAGEN Ergebnis		-40.000 €	-1.667 €	-3.333 €
1.42.03	BÄDER	Freibad - BuG	900 €	90 €	180 €
		Freibad - GWG	400 €	400 €	
		Hallenbad - BuG	500 €	50 €	100 €
		Hallenbad - GWG	100 €	100 €	
	BÄDER Ergebnis		1.900 €	640 €	280 €
1.53.06	ABFALLWIRTSCHAFT	Abfallwirtschaft - Erwerb GWG	500 €	500 €	
	ABFALLWIRTSCHAFT Ergebnis		500 €	500 €	0 €
1.54.01	GEMEINDESTRAßen	Gehweg Bahnhofstraße Zuwendung Land	-140.000 €	-2.800 €	-5.600 €
		Ausbau Radwegenetz	33.000 €	1.650 €	3.300 €
		Bachstraße - Straßenvollausbau	10.000 €	200 €	400 €
		EA Am Straßenfeld - Erschl.	1.000 €		
		Erstattung Im Alten Ort	-37.470 €		
		Zuwendung Radwegenetz	-26.300 €	-1.315 €	-2.630 €
		EA "Auf dem Kamp" Grunderwerb	300 €		
		EA "Auf dem Kamp" Straßenbau	26.000 €	520 €	1.040 €
		Erneuerung Leitplanken	15.000 €	300 €	600 €
		Gehweg Bahnhofstr.- Erschl.	16.500 €	3.519 €	7.037 €
		Gehweg Bahnhofstr.- Beitrag KAG	-110.000 €	-1.375 €	-2750 €
		Gehweg Bahnhofstr.-Planung	12.500 €	156 €	313 €
		Gehweg L 333 - KAG Beiträge	-45.000 €	-1.125 €	-2.250 €
		Gehweganl.Holpe Ern. GVFG-Zuw.	-7.900 €	-362 €	-395 €
		Deckenern. Gem.Straßen	198.500 €	3.970 €	7.940 €
	GEMEINDESTRAßen Ergebnis		-53.870 €	3.338 €	7.005 €
1.57.01	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	BP 23 Grundstücksverkauf	-160.000 €		
		BP 23 Vermessung	4.000 €		
		GE Lichtenberg -Erschließung	122.000 €		
	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Ergebnis		-34.000 €	0 €	0 €
1.61.01	STEUERN,ZUWEISUNGEN	Investitionspauschale	-373.000 €		-4.662 €
	STEUERN,ZUWEISUNGEN Ergebnis		-373.000 €	0 €	-4.662 €
1.61.02	SO.ALLG.FINANZWIRTS.	Liquidation MEG Abgang Anteile	-767.411 €		
	SO.ALLG.FINANZWIRTS. Ergebnis		-767.411 €	0 €	0 €
Gesamtergebnis			221.612 €	51.902 €	48.614 €

1.4.7 Die mittelfristige Finanzplanung

Grundlage für die errechneten Planwerte waren die Orientierungsdaten des Landes NRW vom Oktober 2009, die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2010 und die Berücksichtigung örtlicher Besonderheiten. Die Ermittlung der Daten erfolgte auf der Ebene der Sachkonten für Produkte und Kostenstellen. Die Ergebnisse wurden in aggregierter Form in die Teilpläne übernommen.

1.4.8 Haushaltskonsolidierung

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise und der daraus resultierende massive Einbruch der Gewerbesteuererträge im Haushaltsjahr 2009 zeigen zum Einen, wie anfällig und abhängig die Finanzausstattung und Handlungsfähigkeit der Gemeinde von den konjunkturellen Rahmenbedingungen sind und zum Anderen, wie notwendig die Fortsetzung der in den letzten Jahren begonnenen Konsolidierungsbemühungen ist. Die finanzielle Schieflage erstreckt sich im Wesentlichen auf den Ergebnisplan. Um einem stetigen Eigenkapitalverzehr vorzubeugen und zu verhindern, dass zunehmend die nicht investive Betätigung der Gemeinde fremdfinanziert wird, ist einerseits im Bereich der Pflichtaufgaben eine permanente Aufgabenkritik und Effizienzsteigerung erforderlich, andererseits im Bereich der freiwilligen Aufgaben der Verzicht auf wünschenswerte aber nicht erforderliche Aufwendungen und Auszahlungen. Eine Sanierung der kommunalen Finanzen muss dabei mittel- bis langfristig ausgelegt sein, um dauerhaften Erfolg zu gewährleisten.

Aus diesem Grunde hat der Rat der Gemeinde Morsbach in seiner Sitzung am 23. März 2010 folgende Konsolidierungsmaßnahmen mit einem Einsparvolumen von 415.654 EUR für 2010 beschlossen:

Produkt	Maßnahme	Erläuterung	Umsetzung	Konsolidierungsbeitrag p.a.
1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien	Reduzierung der Fraktionszuwendungen	Die Fraktionszuwendungen werden beim Grundbetrag von 1.000 € auf 500 € und beim Pro-Kopf-Betrag von 277 € auf 200 € gesenkt.	2010	5.464 €
1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien	Nichtkonstituierung Jugendrat	Aufgrund der sehr kurzen 1-jährigen Legislaturperiode und der teilweise vorgegebenen Zusammensetzung des Jugendrates, soll dieser in der bisherigen Form nicht mehr konstituiert, sondern erst nach Überarbeitung des Konzeptes und der Satzung einberufen werden. Das Budget des Jugendrates soll eingespart werden.	2010	2.600 €

Produkt	Maßnahme	Erläuterung	Umsetzung	Konsolidierungsbeitrag p.a.
1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien	Verringerung der Sitzungsunterlagen auf Papier	Bereitstellung der Sitzungsunterlagen in digitaler Form Eine Konkretisierung denkbarer Alternativen muss noch erfolgen.	mittelfristig	
1.11.06.01 Zentraler Service	gebündelter Einkauf mit anderen Kommunen	Im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit soll auch im Bereich des zentralen Einkaufs ein gemeinsames Beschaffungswesen geprüft werden.	mittelfristig	
1.11.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Aussetzung Einschulungsbeihilfe und Förderung der Seniorenarbeit	Im Jahr 2009 hat der Rat das Familienkonzept verabschiedet und einen Betrag von 15.000 € für Projekte der Familien-, Kinder- und Seniorenarbeit im Haushaltsplan zur Verfügung gestellt. Aufgrund eines drohenden Haushaltssicherungskonzeptes sollen die Punkte des Familienkonzepts, die zu einer echten Zuschussgewährung (= Auszahlung) führen, für die Dauer der notwendigen Haushaltskonsolidierung außer Kraft gesetzt werden.	2010	15.000 €
1.11.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Reduzierung der Kosten des "Flurschützes"	Reduzierung der derzeitigen Kosten von 1.200 € pro Ausgabe auf 1.000 € pro Ausgabe u.a. durch Absenkung des Qualitätsstandards (Farbe und Papier)	2010	3.400 €
1.11.11.01 Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	- Vergabe von Versicherungen im Wettbewerb (derzeitiger Gesamtaufwand Versicherungen: 173 T€) - Überprüfung der Notwendigkeit bestehender Versicherungen		kurzfristig	
1.11.13.01 Zentrales Gebäude-management	Reduzierung des Energieverbrauchs des Bauhofgebäudes durch Sanierungsmaßnahmen	Abhängig von der Ausrichtung eines Bauhofkonzepts (interkommunaler Bauhof)	mittelfristig	
1.11.13.01 Zentrales Gebäude-management	Erneute Ausschreibung Gebäudereinigung	Die Gebäudereinigung soll erneut ausgeschrieben werden, um ggf. Kosteneinsparungen erzielen zu können. Eine tägliche Reinigung findet heute schon nicht statt. Der Mindeststandard muss jedoch gesichert werden.	kurzfristig	

Produkt	Maßnahme	Erläuterung	Umsetzung	Konsolidierungsbeitrag p.a.
1.11.26.01 Bauhofleistungen	Neues Bauhofkonzept: Interkommunale Zusammenarbeit - Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation - Was soll der Bauhof in Zukunft in welcher Qualität erledigen? - Was kann evtl. günstiger durch Private durchgeführt werden?	Die zu erzielenden Einsparungen hängen von dem/den Partner/n und der Ausgestaltung der Zusammenarbeit ab. Als Vergleichswert kann hier die erwartete Einsparung bei der Zusammenlegung der Baubetriebshöfe Engelskirchen und Lindlar i.H.v. 60.000 €/Jahr angeführt werden.	mittelfristig	
1.11.26.01 Bauhofleistungen	Altern.: Überführung in Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)	Prüfung der rechtlichen, steuerrechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen und Folgen der Überführung in eine Anstalt öffentlichen Rechts.	mittelfristig	
1.12.07.01 Verkehrsan-gelegenheiten	Kündigung Vertrag mit der Gde. Reichshof über Wahrnehmung der Aufgaben "verkehrslenkende Maßnahmen"	Da § 56 Kreisordnung nicht die Möglichkeit einer differenzierten Kreisumlage für diese Dienstleistung eröffnet, erfolgt auch keine Entlastung durch eine niedrigere Kreisumlage, so dass letztendlich hierdurch eine Doppelbelastung für die beiden Kommunen entsteht.	30.06.10 zum 31.12.11	25.000 €
1.12.15.01 FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplan	Interkommunale Zusammenarbeit unter Zugrundelegung eines abgestimmten Brandschutzbedarfsplans (z.B. kommunenübergreifende Einsatzgebiete, Drehleiter etc.)	2010	
1.21.08.01 Schülerbe-förderung, Verwaltungs-aufgaben	Überprüfung der Übernahme notwendiger Schülerfahrkosten gemäß § 5 Abs. 2 i.V.m § 6 Abs. 2 Schülerfahrkostenverordnung	Es sollte nur in den in § 5 Absatz 2 i.V.m § 6 Absatz 2 Schülerfahrkostenverordnung festgelegten Fällen eine Schülerbeförderung kostenfrei erfolgen. D.h. nur dann, wenn der Schulweg in der einfachen Entfernung für die Schüler der Primarstufe mehr als 2 km und der Sekundarstufe I mehr als 3,5 km beträgt und als nicht besonders gefährlich oder ungeeignet einzustufen ist. Auf Wunsch der Eltern und gegen eine entsprechende Erstattung könnten auch die innerhalb dieser Grenzen wohnenden Schüler befördert werden.	mittelfristig	

Produkt	Maßnahme	Erläuterung	Umsetzung	Konsolidierungsbeitrag p.a.
1.36.03.01 Kinder- und Jugendarbeit	Reduzierung der Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen einhergehend mit einer Umstellung des Förderkonzeptes	Grundsätzlich stehen die veranschlagten Haushaltsmittel i.H.v. 10.000 € nur zum Ausgleich für einen vorgeschlagenen Verzicht bei der Erhebung von Mitgliedsbeiträgen für Familienpassinhaber und als Ansparbetrag für die Einführung einer Nutzungsgebühr bei Turnhallennutzung ab 2011 zur Verfügung.	2010	10.000 €
1.36.04.01 Jugendeinrichtungen	Verzicht auf Umbau und Nutzung des Jugendzentrums in eine kombinierte Übermittagsbetreuungs-, Jugendbetreuungs- und Begegnungsstätte	Durch die Notwendigkeit im Rahmen des Ganztagsbetriebs im Schulzentrum eine Übermittagsbetreuungsmöglichkeit zu schaffen, sollte das bisherige Jugendzentrum zur Ausnutzung von Synergiepotenzialen umgebaut werden und anschließend zur Übermittagsbetreuung, als Jugendzentrum und Begegnungsstätte dienen.	2010	310.000 €
1.42.01.01 Turn-/Sporthallen, Bereitstellung und Betrieb	Prüfung zur Zulässigkeit und Wirtschaftlichkeit eines BgA	Zunächst soll insbesondere im Hinblick auf die Erhebung von Benutzungsentgelten für die gemeindlichen Turnhallen die Begründung eines Betriebes gewerblicher Art (BgA), durch ein Steuerberater-/Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüft werden (inklusive einer verbindlichen Auskunft des Finanzamtes). Nach Vorliegen des Prüfergebnisses zum BgA sollen Art und Umfang der Beteiligung der Hallennutzer an den Aufwendungen zum Betrieb der Turn- und Sporthallen beraten werden.	2010	
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	Prüfung der Überführung in eine Anstalt öffentlichen Rechts	Vorrangig soll die Überführung der Bäder in eine Anstalt öffentlichen Rechts geprüft werden	kurzfristig	
1.42.03.01 Freibad, Bereitstellung und Betrieb	Reduzierung des Zuschussbedarfs des Freibads durch Akquirierung von Zuschussmitteln	Um eine Schließung des Freibades zu vermeiden, wird ab 2010 eine Zuwendung von Dritten angestrebt. Ferner soll nach der Freibadsaison 2010 eine Analyse der Besucherzahlen erfolgen und danach über die weitere Zukunft des Freibades entschieden werden.	2010	20.000 €

Produkt	Maßnahme	Erläuterung	Umsetzung	Konsolidierungsbeitrag p.a.
1.53.06.01 Aufgaben der Abfallwirtschaft	Abschaffung kostenloser Grünabfallcontainer	Für die Entsorgung von Grünabfällen steht ein gebührenpflichtiger Rottesack zur Verfügung.	2010	26.000 €
1.53.06.01 Aufgaben der Abfallwirtschaft	Abschaffung kostenloser Windelsack	Zur Reduzierung der freiwilligen Aufwendungen sollte lediglich der Zentralcontainer für Einwegwindeln beim Baubetriebshof erhalten bleiben und dadurch das kombinierte Hol- und Bringsystem auf ein reines Bringsystem umgestellt werden. Da im Haushalt die Kosten für das bisherige System für ein halbes Jahr i.H.v. 14.760 € veranschlagt sind und für den Zentralcontainer beim Bauhof ohne zusätzliche Samstagöffnungszeiten Kosten i.H.v. 6.100 € p.a. gerechnet wird, ergibt sich gegenüber dem bisherigen System mit 27.000 € eine Einsparung von 9.190 € in 2010 und ab 2011 eine Einsparung von 20.900 € p.a.	2010	9.190 €
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen	Grünpatenschaften	Es sollte versucht werden, mit den Anliegern bzw. Dorfgemeinschaften/Heimatvereinen Grünpatenschaften für die Pflege von straßenbegleitenden Grünanlagen abzuschließen. Dadurch könnte eine Unterhaltung durch den Baubetriebshof entfallen.	mittelfristig	
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen	Überprüfung des Straßen- und Brückennetzes auf verkehrstechnische Erforderlichkeit	Schließung von Teilstrecken und Brücken prüfen, um dadurch Infrastruktur und Unterhaltungskosten sowie Abschreibungsaufwand zu reduzieren	langfristig	
1.54.01.01 Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen	Übertragung der Straßenbaulast auf eine AöR	Prüfung der rechtlichen, steuerrechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen und Folgen der Übertragung auf eine Anstalt öffentlichen Rechts.	mittelfristig	

Produkt	Maßnahme	Erläuterung	Umsetzung	Konsolidierungsbeitrag p.a.
1.54.01.08 Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	Standardisierung der Lampentypen Wiederherstellung statt Erneuerung der Straßenbeleuchtung bei Baumaßnahmen	Da die Baukostenzuschüsse an das RWE für die auf Verlangen der Gemeinde erneuerten Straßenlampen nicht aktivierbar sind und somit Aufwand darstellen, sollte in Zukunft bei KAG-Maßnahmen auf das Auswechseln der vorhandenen Peitschenmasten durch Bogenschirmleuchten verzichtet werden. Hierdurch können im Finanzplanungszeitraum ca. 133.000 € eingespart werden. Aus diesem Grunde ist für die geplanten Straßenbaumaßnahmen nur eine Veranschlagung in Höhe der voraussichtlichen Kosten für das Demontieren und Wiederaufstellen der vorhandenen Peitschenmasten aufgenommen worden.	2011	33.250 €
1.54.01.08 Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	Übernahme der Straßenbeleuchtung incl. Unterhaltung	Zum 31.12.2012 läuft der an den Konzessionsvertrag gekoppelte Straßenbeleuchtungsvertrag aus. Danach könnte die gesamte Straßenbeleuchtung zu einem entsprechenden Wert von der Gemeinde übernommen werden und eine anschließende Unterhaltung in interkommunaler Kooperation erfolgen.	mittelfristig	

Produkt	Maßnahme	Erläuterung	Umsetzung	Konsolidierungsbeitrag p.a.
1.54.01.08 Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	Altern.: neuer Straßenbeleuchtungsvertrag in dem nur die Unterhaltung an Dritte vergeben wird		mittelfristig	
1.56.02.01 Umweltmanagement	Streichung des Zuschusses für umweltverträgliche Energienutzung	Da es sich hierbei ebenfalls um eine freiwillige Transferaufwendung handelt, wurde der Ansatz komplett gestrichen.	2010	6.000 €
1.57.03.01 Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+ Betrieb	Änderung der Verträge über die Dorfgemeinschaftshäuser mit den Dorfgemeinschaften: - Übertragung der Zuständigkeit für "Dach und Fach" auf die Dorfgemeinschaften	Durch die Vermietung und Bewirtschaftung der Räumlichkeiten erzielen die entsprechenden Trägervereine bzw. Dorfgemeinschaften Überschüsse. Diese sollten angespart und dazu genutzt werden, zukünftig anfallende Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Aus diesem Grunde sollten die Verträge nach Ablauf der Zweckbindungsfrist (2013 und 2015) entsprechend angepasst werden. Unter welchen Bedingungen die Vereine bereit sind die Gebäudeunterhaltung zu übernehmen, bleibt den Verhandlungen vorbehalten.	mittelfristig	
1.57.03.01 Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+ Betrieb	Reduzierung der freiwilligen Aufwendungen der Gemeinde für die Durchführung der Kirmes	In Verhandlungen mit den Veranstaltern soll erreicht werden, dass diese die Aufwendungen für die Bauhofleistungen übernehmen bzw. auch andere Lösungsmöglichkeiten erörtert werden wie z.B. die Zusammenlegung der Kirmes mit der "Langen Nacht der Republik" (dadurch Halbierung der Bauhofleistungen).	kurzfristig	8.000 €
Eigenbetriebe+ Bäder	Gründung einer "Anstalt öffentlichen Rechts"	Prüfung der rechtlichen, steuerrechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen und Folgen der Überführung in eine Anstalt öffentlichen Rechts.	mittelfristig	
			Summe 2010	415.654 €

1.4.9 Chancen und Risiken

Die Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und die Weltbank haben eine Studie über die Steuersysteme in 181 Staaten veröffentlicht. Mit einer Abgabenquote von 45,1 Prozent liegt Deutschland im weltweiten Vergleich auf Rang 102 (gleichauf mit Tansania). Die weltweit durchschnittliche Abgabenquote liegt bei 49,3 Prozent.

Trotz Warnungen diverser Wirtschaftsexperten haben Bundestag und Bundesrat ein Wachstumsbeschleunigungsgesetz verabschiedet, dass u.a. auch die Unternehmen weiter entlastet und die Kommune bundesweit mit weiteren ca. 1,6 Mrd. EUR belastet.

Die Landesregierung hat auf Grund des durch die Föderalismusreform II festgelegten Verbots der strukturellen Neuverschuldung für die Länder einen Gesetzentwurf für eine Umsetzung der Schuldenbremse in der nordrhein-westfälischen Landesverfassung vorgelegt. Es ist zu befürchten, dass das Land bei der Aufstellung zukünftiger Haushalte zur Einhaltung der verfassungsrechtlichen Vorgaben Konsolidierungslasten vom Land auf die Kommunen schiebt. Angesichts der Einschränkung der Verschuldungsspielräume des Landes wäre es angesichts des vorliegenden Entwurfs der Landesregierung denkbar, dass das Land versucht sein könnte – statt den unbequemen Weg des Aufgabenabbaus einzuschlagen -, den kommunalen Finanzausgleich als Dispositionsmasse zur Einhaltung der Verschuldungsgrenze einzusetzen.

Auf Grund des durch den Verfassungsgerichtshof NRW ergangenen Urteils zur Feststellung der Höhe der Überzahlung bei den Einheitslasten für die Jahre 2006 bis 2008, hat die Landesregierung ein „Einheitslastenabrechnungsgesetz“ in den Landtag eingebracht, dass einerseits eine Abrechnung der Einheitslasten und damit der Gemeindefinanzierungsgesetze 2006 bis 2008 und andererseits eine Abrechnungssystematik für die Jahre 2007 bis 2019 vorsieht. Darin setzt das Land die Rückzahlungsansprüche der Gemeinden auf Grundlage ihres jeweiligen Gewerbesteueraumlageanteils fest und verzichtet gleichzeitig auf seine Rückzahlungsansprüche gegenüber den Kommunen. Die Verfasser der widerstreitenden Gutachten sollen im kommunalpolitischen Ausschuss des Landtages an einer Sachverständigenanhörung Mitte Januar 2010 beteiligt werden.

Für die Gemeinde Morsbach ergibt sich ein Erstattungsbetrag von 33 TEUR für das Jahr 2006. Für die Jahre 2007 und 2008 verzichtet das Land insgesamt auf einen Rückerstattungsanspruch von 126 TEUR.

Grundsätzlich ist die kommunale Beteiligung an den Einheitslasten im Rahme des Solidarpakts II nach über 20 Jahren Deutsche Einheit zu hinterfragen.

Eine Förderung nach geografischer Lage erscheint heutzutage nicht mehr gerechtfertigt. Vielen Kommunen in Westdeutschland geht es finanziell genauso schlecht wie Kommunen in Ostdeutschland, so dass eine finanzielle Unterstützung nicht mehr von der Himmelsrichtung abhängen darf. Vielfach müssen die Solidarbeiträge bereits über Liquiditätskredite finanziert werden.

Die Gemeinde Morsbach hat seit Bestehen des Fonds „Deutsche Einheit“ 1991 allein über die Erhöhung der Gewerbesteuerumlage bisher über 6,8 Mio. EUR an Zahlungen geleistet. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Belastung von 360 TEUR, die für örtlich notwendige Dinge nicht zur Verfügung stehen. Ab 2010 ist zu befürchten, dass auch die Gemeinde Morsbach diese Transferleistungen aus Liquiditätskrediten finanzieren muss, die dann auch die künftigen Generationen in Morsbach belasten.

Wenn der Kreis in seinem Haushaltsplanentwurf darauf hinweist, dass die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes nach den Vorgaben des Erlasses des Innenministeriums vom 06.03.2009 „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ nicht möglich sei, da ein Haushaltshaushalt durch eigene Sparmaßnahmen des Kreises wegen der bereits in der Vergangenheit durchgeföhrten Konsolidierungsmaßnahmen und einem Pflichtaufgabenbestand von über 99 % nicht erreichbar sei, sei darauf hingewiesen, dass der Innenminister gerade im Bereich der Pflichtaufgaben „...erhebliche Konsolidierungspotenziale...“ sieht, die nur durch eine systematische Prüfung erkannt würden.

Gerade im sozialen Bereich werden weitere nicht von den Kommunen beeinflussbare Kosten auch infolge der fortwährenden Missachtung des verfassungsrechtlich verankerten Konnektivitätsprinzips auf die Kommunen zukommen. Zu denken ist hier u.a. an:

- Ausbau der Betreuung von Kinder unter 3 Jahren mit Rechtsanspruch ab 2013
- Senkung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft von 26 % auf 23 %
- Kostenexplosion bei der „Hilfe zur Erziehung“
- Ganztagsbetreuung
- Eingliederungshilfe für Behinderte
- Grundsicherung im Alter
- Pflegehilfe etc.

Aus eigener Kraft können die Kommunen die an sie gestellten Erwartungen nicht mehr schultern. Kommunen sollen Kinder betreuen und für Sicherheit sorgen, Schulen sanieren und Abwasser beseitigen, Sozialhilfe zahlen und mit Investitionen das örtliche Handwerk stärken, die Arbeitsförderung und die Betreuungs- und Bildungsangebote aufrechterhalten – dann braucht sie auch eine adäquate Finanzausstattung.

Wenn die Entwicklung so weiter geht und diese Belastungen alle auf die unterste kommunale Ebene abgewälzt werden, ist die Funktionsfähigkeit des ganzen Systems in höchstem Maße gefährdet.

2 Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul-, Sportstättenpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfiel damit als erstes im Bereich des Feuerschutzes. Nicht verbrauchte Mittel der Investitionspauschale sind ansparfähig. Die Pauschale dient zur teilweisen Abdeckung der Investitionen für Aufgaben nach dem FSHG. Die Zweckbindung erstreckt sich daher auf alle Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes.

Seit dem Haushaltsjahr 2003 erhalten die Kommunen eine Zuwendung für die Aufwendungen im Bereich der Schulen als Pauschale. Die bis dahin projektbezogene Förderung von Schulbauten und die im Steuerverbund enthaltene Förderung neuer Medien an kommunalen Schulen wurden gestrichen.

Mit Beginn des Haushaltjahres 2004 wurde ebenfalls die Einzelförderung von Sportstättenbauten auf eine Sportstättenpauschale umgestellt.

Nach dem Runderlass des Innenministeriums vom 08.01.2002 dürfen die Mittel der Schulpauschale im Rahmen des § 30 Schulverwaltungsgesetz für den Bau, die Modernisierung und Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden und Schulsportstätten eingesetzt werden. Hierunter fallen auch Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden und Schulsportstätten sowie die nicht vermögenswirksame Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des beweglichen Anlagevermögens (Geräte und sonstige Ausstattung). Die Verwendung der Sportstättenpauschale wurde mit Verfügung vom 10.03.2004 analog für Sportstätten geregelt.

Es folgen Übersichten über die Verwendung der zweckgebundenen Feuerwehr-, Schul- und Sportstättenpauschalen.

Verwendung der Feuerwehrpauschale						
Produkt- gruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2009	2010	2011	2012	2013
Einzahlungen						
1.12.15	Feuerwehrpauschale	-37.400 €	-37.400 €	-37.400 €	-37.400 €	-37.400 €
Auszahlungen						
	Feuerwehren					
1.12.15	Betriebs- und Geschäftsausstattung				10.000 €	10.000 €
1.12.15	Geringwertige Wirtschaftsgüter				5.000 €	5.000 €
1.12.15	Brandschutzmaßnahmen	114.513 €	37.400 €			
1.12.15	Feuerwehrfahrzeuge Neuanschaffung			37.400 €		
	Kosten Feuerwehren	114.513 €	37.400 €	37.400 €	15.000 €	15.000 €
	abzgl. Feuerwehrpauschale	-37.400 €				
	Ergebnis	77.113 €	0 €	0 €	-22.400 €	-22.400 €
	<i>Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.2008</i>	<i>77.113 €</i>				
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	0 €	0 €	0 €	22.400 €	44.800 €

Verwendung der Schul- und Bildungspauschale						
Produktgruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2009 Prognose	2010	2011	2012	2013
Einzahlungen						
1.21.10	Schulpauschale	-287.073 €	-285.000 €	-267.000 €	-272.500 €	-286.000 €
Aufwendungen/Auszahlungen						
	GGS Morsbach					
1.21.01	Sanierungsaufwand		0 €			
1.21.01	Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.934 €		15.619 €	15.364 €
1.21.01	Geringwertige Wirtschaftsgüter		756 €		3.070 €	2.960 €
1.21.01	Sanierungsmaßnahmen (investiv)		503.643 €			
	Kosten GGS Morsbach	0 €	506.333 €	0 €	18.689 €	18.324 €
	GGS Lichtenberg					
1.21.01	Betriebs- und Geschäftsausstattung				5.299 €	5.270 €
1.21.01	Geringwertige Wirtschaftsgüter		260 €		797 €	772 €
	Kosten GGS Lichtenberg	0 €	260 €	0 €	6.096 €	6.042 €
	Erich-Kästner-Schule, GHS Morsbach					
1.21.02	Sanierungsaufwand				35.300 €	1.800 €
1.21.02	Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.710 €		9.459 €	9.527 €
1.21.02	Geringwertige Wirtschaftsgüter		555 €		1.585 €	1.140 €
	Kosten Hauptschule	0 €	8.265 €	0 €	46.344 €	12.467 €
	Gesamtschule					
1.21.05	Betriebs- und Geschäftsausstattung				5.580 €	12.603 €
1.21.05	Geringwertige Wirtschaftsgüter				1.781 €	2.968 €
1.21.05	Mensabau			961.662 €		
	Kosten Gesamtschule	0 €	0 €	961.662 €	7.361 €	15.571 €

Verwendung der Schul- und Bildungspauschale						
Produktgruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2009 Prognose	2010	2011	2012	2013
1.21.03	Janusz-Korczak-Realschule					
1.21.03	Sanierungsaufwand				1.800 €	1.800 €
1.21.03	Betriebs- und Geschäftsausstattung		760 €		16.799 €	12.740 €
1.21.03	Geringwertige Wirtschaftsgüter		1.797 €		3.180 €	2.449 €
	Kosten Realschule	0 €	2.557 €	0 €	21.779 €	16.989 €
1.21.10	Zentrale schulbez. Leistungen					
1.21.10	Investitionsprogramm Zukunf Bildung u Betreuung		12.000 €			
	Kosten zentrale schulbez. Leistungen	0 €	12.000 €	0 €	0 €	0 €
1.36.02	Kindertageseinrichtungen					
1.36.02	Holzpelletheizung KiGa Lichtenberg		22.135 €			
	Kosten Kindergärten		22.135 €			
1.42.01	Sportstätten (zu 60 % = Schulsport angerechnet)					
1.42.01	Sanierungsaufwand (<i>Turnhalle B</i>)		33.000 €			
1.42.01	Geringwertige Wirtschaftsgüter					
	Kosten Sportstätten	0 €	33.000 €	0 €	0 €	0 €
1.42.03	Hallenbad (zu 60 % = Schulsport angerechnet)					
1.42.03	Betriebs- und Geschäftsausstattung				300 €	300 €
1.42.03	Geringwertige Wirtschaftsgüter		73 €		240 €	240 €
1.42.03	Sanierungsaufwand					
	Kosten Hallenbad	0 €	73 €	0 €	540 €	540 €
	Summe aller Kosten abzgl. Schulpauschale	0 €	584.623 €	961.662 €	100.809 €	69.933 €
		-287.073 €	-285.000 €	-267.000 €	-272.500 €	-286.000 €
	Ergebnis	-287.073 €	299.623 €	694.662 €	-171.691 €	-216.067 €

Stand der Schulpauschale 31.12.2008

707.212 €

Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	994.285 €	694.662 €	0 €	171.691 €	387.758 €
--------------------------------------	-----------	-----------	-----	-----------	-----------

Verwendung der Sportstättenpauschale						
Produktgruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2009	2010	2011	2012	2013
	Einzahlungen					
1.21.10	Sportstättenpauschale	-40.000 €	-40.000 €	-40.000 €	-40.000 €	-40.000 €
	Aufwendungen/Auszahlungen					
	Sportstätten (zu 40 % hier angerechnet)					
1.42.01	Sanierungsaufwand (Turnhalle B)	2.880 €	22.000 €	1.600 €	0 €	0 €
1.42.01	Geringwertige Wirtschaftsgüter	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.42.01	Sportplatz Holpe (zu 100 % hier angerechnet)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.42.01	Investitionszuwendung Sportplatz Holpe	126.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Kosten Sportstätten	128.880 €	22.000 €	1.600 €	0 €	0 €
	Freibad					
1.42.03	Sanierungsaufwand	1.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.42.03	Betriebs- und Geschäftsausstattung	500 €	900 €	500 €	500 €	500 €
1.42.03	Geringwertige Wirtschaftsgüter	0 €	400 €	400 €	400 €	400 €
	Kosten Freibad	1.500 €	1.300 €	900 €	900 €	900 €
	Hallenbad (zu 40 % hier angerechnet)					
1.42.03	Sanierungsaufwand	1.080 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.42.03	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.200 €	200 €	200 €	200 €	200 €
1.42.03	Geringwertige Wirtschaftsgüter	0 €	40 €	170 €	170 €	170 €
	Kosten Hallenbad	4.280 €	240 €	370 €	370 €	370 €
	Summe aller Kosten	134.660 €	23.540 €	2.870 €	1.270 €	270 €
	abzgl. Sportstättenpauschale	-40.000 €				
	Ergebnis	94.660 €	-16.460 €	-37.130 €	-38.730 €	-38.730 €
	<i>Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.2008</i>	2.656 €				
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	0 €	16.460 €	53.50 €	92.320 €	131.050 €

Verwendung der allgemeinen Investitionspauschale						
Produktgruppe	Bezeichnung	Ansätze				
		2009	2010	2011	2012	2013
Einzahlungen						
1.21.10	Investitionspauschale	-417.024 €	-373.000 €	-349.100 €	-356.400 €	-374.200 €
Auszahlungen						
1.11.06	Verwaltung Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)				5.500 €	5.500 €
1.11.10	EDV Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)				10.000 €	10.000 €
1.11.26	Bauhof Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. GWG)				10.000 €	10.000 €
	<i>5000080 Kaltasphalt-Spritzmaschine</i>		10.000 €			
1.12.15	Brandschutzmaßnahmen				140.000 €	
1.21.05	Umbau zur Gesamtschule (Mensa / Aula / Versammlungsstätte)			1.132.658 €		
1.54.01	Deckenerneuerungen Gemeindestraßen				130.000 €	130.000 €
1.54.01	Wartehallen-Erneuerung					11.500 €
1.54.01	Erneuerung Leitplanken Gemeindestraßen				15.000 €	15.000 €
	Investition	0 €	10.000 €	1.132.658 €	310.500 €	182.000 €
	abzgl. Investitionspauschale	-417.024 €	-373.000 €	-349.100 €	-356.400 €	-374.200 €
	Ergebnis	-417.024 €	-363.000 €	783.558 €	-45.900 €	-192.200 €
	<i>Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.2008</i>	3.534 €				
	Stand (angesparte Mittel) zum 31.12.	420.558 €	783.558 €	0 €	45.900 €	238.100 €

3 Budgetierung

Nach § 21 GemHVO NRW können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets ist die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Entsprechendes gilt auch für die Auszahlungen für Investitionen.

Nach Absatz 2 kann bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

Nach Absatz 3 darf die Bewirtschaftung der Budgets nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit führen.

Der § 21 Absatz 1 GemHVO gewährleistet, dass die Gemeinde die Budgetierung in ihrem Haushalt frei gestalten kann. Durch das Haushaltsrecht soll nur ein Rahmen geschaffen und auf eine detaillierte Normierung verzichtet werden. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Ziele und örtliche Gegebenheiten der Gemeinden stark unterscheiden und es deshalb keine einheitliche Budgetierung geben kann.

3.1 Budgetverantwortung

Die Budgetierung soll die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Budgetbereichen stärken. Die finanzielle Verantwortung für die einzelnen Budgetbereiche ist dezentralisiert, um so einen sparsameren und wirtschaftlicheren Mitteleinsatz zu ermöglichen.

Die Verantwortung für die Einhaltung des Budgets sowie die rechtzeitige Erstellung der Budgetberichte liegt bei den jeweiligen Produktgruppenverantwortlichen. Die Budgetverantwortlichen haben sich regelmäßig über den Stand und die voraussichtliche Entwicklung ihres Budgets zu informieren. Sie haben Entwicklungen, die zur Überschreitung des Budgetansatzes führen können, frühzeitig entgegenzuwirken. Sie haben insbesondere die Pflicht, alle möglichen Erträge zu realisieren und darauf hinzuwirken, Einsparungspotentiale innerhalb des Budgets auszuschöpfen.

3.2 Aufwandsbudgets

Die Aufwandsbudgets werden auf der Ebene der Produktgruppen (Profit-Centern) gebildet. Alle Aufwendungen innerhalb der Produktgruppe bilden das Budget.

Einige Ausnahmen bilden hier die Schulbudgets in der Verantwortung der Schulleiter, die nur bestimmte Kostenarten umfassen (siehe Darstellung unter 4. Schulbudgets).

3.3 Auszahlungsbudgets

Die Auszahlungsbudgets umfassen alle Auszahlungen aus Investitionstätigkeit der jeweiligen Investitionsprojekte.

Auf dieser Ebene erfolgt auch die aktive Verfügbarkeitskontrolle (Haushaltsüberwachung). Werden die Ansätze der Budgets überschritten erfolgt hierüber eine Mitteilung bzw. bei einer Überschreitung über 15.000 EUR eine Vorlage zur Genehmigung an den Rat.

3.4 Budgetbewirtschaftung

1. Das vorgegebene Budget stellt einen feststehenden Finanzrahmen dar, der grundsätzlich nicht korrigiert (nachgebessert) werden kann.
2. Oberste Priorität bei der Ausführung des Haushaltes hat der Haushaltsausgleich insgesamt. Einsparungen werden deshalb grundsätzlich nicht ins Folgejahr übertragen. Lediglich im Bereich der mit den Schulen vereinbarten Ansätze erhöhen nicht verbrauchte Ermächtigungen des laufenden Jahres den Haushaltsansatz des Folgejahres bzw. verringern Haushaltsüberschreitungen den Ansatz des folgenden Jahres.
3. Die vom Rat in den einzelnen Budgets zur Verfügung gestellten Ermächtigungen, dienen zunächst nur zur zweckentsprechenden Aufgabenerledigung und zur Erreichung der vereinbarten Ziele. Nach Zielerreichung können Einsparungen auf Grund sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltsführung zur Deckung von Mehraufwendungen/-auszahlungen anderer Budgets herangezogen werden.

4. Innerhalb der festgelegten Budgets können die Mittel frei verfügt werden. Mehraufwendungen/-auszahlungen sind vom Budget abzudecken. Ein Zugriff auf Haushaltsmittel von nicht zum Budget gehörenden Produktgruppen stellt eine(n) über- oder außerplanmäßige(n) Aufwand bzw. Auszahlung gemäß § 83 GO dar und ist unter Beachtung der Nr. 3 nur in Absprache und mit Zustimmung des abgebenden Produktgruppenverantwortlichen möglich.
5. Aufwands- und Auszahlungsbudgets stellen jeweils separate Haushaltsets dar, die nicht mit einander verrechnet werden können. Übertragungen von Auszahlungsbudgets auf Aufwandsbudgets und umgekehrt sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und führen ebenfalls zu überplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 21 Abs. 3 GemHVO.

4 Schulbudgets 2010

		Basis GS	GGS Morsbach	GGS Lichtenberg	Basis Sek I	Erich Kästner-Hauptschule	Janusz-Korczak-Realschule
1	Berechnungsgrundlage						
1.1	1. Kalenderhalbjahr						
1.1.1	Klassen		16	4		11	16
1.1.2	Schülerzahl (Stand:)	01.09.2009	410	94	01.09.2009	231	434
1.1.3	Anzahl PCs (2 je Klasse)		32	8		22	32
1.1.4	Anzahl PCs in EDV-Räumen (25 je Raum)		25	12		25	50
1.2	2. Kalenderhalbjahr						
1.2.1	Klassen		16	4		11	15
1.2.2	Schülerzahl (Stand:)	01.09.2009	410	94	01.09.2009	221	416
1.2.3	Anzahl PCs (2 je Klasse)		32	8		22	30
1.2.4	Anzahl PCs in EDV-Räumen (25 je Raum)		25	12		25	50
2	523600 Unterhaltung Betriebs- u. Geschäftsausstattung						
2.1	Sockelbetrag je Schulstandort	400,00 EUR	848,00 EUR	424,00 EUR	400,00 EUR	424,00 EUR	424,00 EUR
2.2	Basisbetrag je Klasse	20,00 EUR	21,20 EUR	21,20 EUR	20,00 EUR	21,20 EUR	21,20 EUR
2.3	errechneter Ansatz		320,00 EUR	80,00 EUR		220,00 EUR	310,00 EUR
2.4	Haushaltsansatz		1.168,00 EUR	504,00 EUR		644,00 EUR	734,00 EUR
3	524200 Lernmittel nach LFG						
3.1	Höchstsatz d Lernmittel n LFG je Schüler	36,00 EUR	36,00 EUR	36,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR	78,00 EUR
3.2	davon 66,7%		24,01 EUR	24,01 EUR		52,03 EUR	52,03 EUR
3.3	13 % Rabattkürzung		3,12 EUR	3,12 EUR		6,76 EUR	6,76 EUR
3.4	Basisbetrag je Schüler		20,89 EUR	20,89 EUR		45,27 EUR	45,27 EUR
3.5	Haushaltsansatz		8.565,00 EUR	1.964,00 EUR		10.231,00 EUR	19.240,00 EUR
4	524300 Lehr und Unterrichtsmittel						
4.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.060,00 EUR	530,00 EUR	500,00 EUR	530,00 EUR	530,00 EUR
4.2	Basisbetrag je Schüler	6,00 EUR	6,36 EUR	6,36 EUR	15,00 EUR	15,90 EUR	15,90 EUR
4.3	errechneter Ansatz		3.668,00 EUR	1.128,00 EUR		4.123,00 EUR	7.288,00 EUR
4.6	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		- EUR	- 1.128,00 EUR		- EUR	- EUR
4.7	Haushaltsansatz		3.668,00 EUR	- EUR		4.123,00 EUR	7.288,00 EUR
5	524400 Medien						
5.1	Basisbetrag je Schüler	1,50 EUR	1,59 EUR	1,59 EUR	1,50 EUR	1,59 EUR	1,59 EUR
5.2	Haushaltsansatz		652,00 EUR	149,00 EUR		359,00 EUR	676,00 EUR

		Basis GS	GGS Morsbach	GGS Lichtenberg	Basis Sek I	Erich Kästner-Hauptschule	Janusz-Korczak-Realschule
6	529100 Sonstige Dienstleistungen						
6.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.060,00 EUR	530,00 EUR	500,00 EUR	530,00 EUR	530,00 EUR
6.2	Basisbetrag je PC	20,00 EUR	21,20 EUR	21,20 EUR	20,00 EUR	21,20 EUR	21,20 EUR
6.3	Haushaltsansatz		2.268,40 EUR	954,00 EUR		1.526,40 EUR	2.247,20 EUR
7	542120 Miete für BuG						
7.1	Basisbetrag je Schüler	7,50 EUR	7,95 EUR	7,95 EUR	5,00 EUR	5,30 EUR	5,30 EUR
7.2	errechneter Ansatz		3.260,00 EUR	747,00 EUR		1.198,00 EUR	2.253,00 EUR
7.4	Haushaltsansatz		3.260,00 EUR	747,00 EUR		1.198,00 EUR	2.253,00 EUR
8	543100 Büromaterial						
8.1	Basisbetrag je Klasse	140,00 EUR	148,40 EUR	148,40 EUR	140,00 EUR	148,40 EUR	148,40 EUR
8.2	Haushaltsansatz		2.374,00 EUR	594,00 EUR		1.632,00 EUR	2.300,00 EUR
9	543300 Zeitungen u. Fachliteratur						
9.1	Basisbetrag je Klasse	40,00 EUR	42,40 EUR	42,40 EUR	40,00 EUR	42,40 EUR	42,40 EUR
9.2	Haushaltsansatz		678,00 EUR	170,00 EUR		466,00 EUR	657,00 EUR
10	543700 Gästebewirtung, Repräsentation						
10.1	Basisbetrag je Schüler	1,00 EUR	1,06 EUR	1,06 EUR	1,50 EUR	1,59 EUR	1,59 EUR
10.2	Haushaltsansatz		435,00 EUR	100,00 EUR		359,00 EUR	676,00 EUR
11	086100 GWG in Sammelverwaltung						
11.1	Basisbetrag je Schüler	8,00 EUR	8,48 EUR	8,48 EUR	10,00 EUR	10,60 EUR	10,60 EUR
11.2	Haushaltsansatz		3.477,00 EUR	797,00 EUR		2.396,00 EUR	4.505,00 EUR
12	782600 Erwerb bew. AV > 410 Euro						
12.1	Sockelbetrag je Schulstandort	500,00 EUR	1.060,00 EUR	530,00 EUR	500,00 EUR	530,00 EUR	530,00 EUR
12.2	Basisbetrag je Schüler	18,50 EUR	8.040,10 EUR	1.843,34 EUR	18,50 EUR	4.431,86 EUR	8.334,25 EUR
12.3	ADV-Ausstattung je PC	138,00 EUR	8.337,96 EUR	2.925,60 EUR	138,00 EUR	6.875,16 EUR	11.848,68 EUR
12.4	vereinbarte Korrekturen		0,00 EUR	1.000,00 EUR		0,00 EUR	- EUR
12.5	Übertrag/Abzug aus Vorjahr (Prognose)		- EUR	- EUR		5.000,00 EUR	- EUR
12.6	Haushaltsansatz		17.438,06 EUR	6.298,94 EUR		16.837,02 EUR	20.712,93 EUR

Erläuterungen:

Für die Berechnung der endgültig zur Verfügung stehenden Haushaltssmittel ist die Schülerzahl mit Stichtag 2. Mai des Haushaltsjahres ausschlaggebend

5 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

A r t	Stand am Ende des Vorvorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahrs
	2008 TEUR	2010 TEUR
1. Anleihen		
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
2.1 von verbundenen Unternehmen		
2.2 von Beteiligungen		
2.3 von Sondervermögen		
2.4 vom öffentlichen Bereich		
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	4.478	2.750
2.5 vom privaten Kreditmarkt		1.633
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		
3.1 vom öffentlichen Bereich	0	0
3.2 vom privaten Kreditmarkt		
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	35	33
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	663	572
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	13	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.920	2.918
8. Summe aller Verbindlichkeiten	8.109	7.906

Nachrichtlich:

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten
 - Bürgschaft Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH

1.300 1.300

6 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben		
	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
2010	270	-	-
Summe	270	-	-

Nachrichtlich:

Im Finanzplanung vorgesehene Kredit-
aufnahmen 150 85 -

7 Zuwendungen an die Fraktionen

HJ 2010 ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN; Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahresabschluss 2008 EUR	Erläuterungen
		2010 EUR	2009 EUR		
1	CDU	2.500	4.878	4.878	
2	SPD/GRÜNE	0	2.939	2.939	
3	SPD	2.300	0	0	
4	BFM	1.700	2.108	2.108	
5	F.D.P.	1.100	1.554	1.554	
6	UBV/UWG	900	1.831	1.831	
7	GRÜNE	900	0	0	
Summe		9.400	13.310	13.310	

HJ 2010 ZUWENDUNGEN AN FRAKTIONEN ; Teil B: Geldwerte Leistungen**Alle Fraktionen**

Zweckbestimmung	Haushalt Jahr 2010 EUR	Geldwert		Erläuterungen
		Vorjahr 2009 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)				
1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)				
1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen				
2. Bereitstellung von Fahrzeugen				
3. Bereitstellung von Räumen				
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	2.540	2.540	+0 Zur Durchführung von Fraktionssitzungen steht der CDU-Fraktion der Sitzungssaal (ca. 1.100 €) und den anderen Ratsfraktionen das Besprechungszimmer (je Fraktion ca. 360 €) ab Januar 2006 bedarfsweise zur Verfügung.	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen				
4.2 sonstiges Büromaterial				
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)				
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften				
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen				
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage				

8 Übersicht über Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Empfänger	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.11.02	Verwaltungsführung	Städte- und Gemeindebund NRW KGSt (ab 2010)	6.665,00	7.000,00	7.500,00	7.600,00	7.700,00	7.800,00
1.11.02	Summe		6.665,00	7.000,00	7.500,00	7.600,00	7.700,00	7.800,00
1.11.06	Zentrale Dienste	Dekra e.V.	75,00	75,00	80,00	80,00	80,00	80,00
1.11.06	Summe		75,00	75,00	80,00	80,00	80,00	80,00
1.11.08	Personalmanagement	KAV NW	480,00	500,00	600,00	620,00	640,00	660,00
1.11.08	Summe		480,00	500,00	600,00	620,00	640,00	660,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kommunalkassenverwaltung	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Fachverband der Kämmerer in NRW e.V.	18,00	20,00	18,00	18,00	18,00	18,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Bund der Vollziehungsbeamten e.V.	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	Creditreform	535,50	545,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.11.09	Summe		638,50	650,00	103,00	103,00	103,00	103,00
1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	Bund Deutscher Schiedsmänner	227,00	200,00	227,00	227,00	227,00	227,00
1.12.01	Summe		227,00	200,00	227,00	227,00	227,00	227,00
1.12.11	Personenstandswesen	Fachverband der Standesbeamten NRW	60,00	60,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.12.11	Summe		60,00	60,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Feuerwehrerholungs- und Tagungszentrum	56,24	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Ehem. Führungskräfte der VW OBK	75,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Kreisfeuerwehrverband des Oberbergischen Kreises e.V.	1.337,60	1.350,00	1.350,00	1.350,00	1.350,00	1.350,00
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	gericht.Entsch. u Solidaritätsfond LFV	0,00	105,00	105,00	105,00	105,00	105,00
1.12.15	Summe		1.468,84	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00

Produktgruppe		Empfänger	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Bereitstellung von Grundschulen	DJH Service GmbH	30,00	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.01	Summe		90,00	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Bereitstellung von Hauptschulen	DJH Service GmbH	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Bereitstellung von Hauptschulen	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.02	Summe		50,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Deutsche Korczak-Gesellschaft e.V.	25,00	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Gemeindesportverband Morsbach	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	DJH Service GmbH	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.21.03	Summe		75,00	30,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.02	Kulturförderung	Förderverein zur Erhaltung der Bergbau- u. Hüttentraditionen	24,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.25.02	Kulturförderung	Bergischer Geschichtsverein	72,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.25.02	Summe		96,00	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.31.05	Sozialhilfeleistungen	Tagesmütternetzwerk	0,00	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.31.05	Summe		0,00	20,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Tagesmütternetzwerk	20,00	0,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.31.17	Summe		20,00	0,00	20,00	20,00	20,00	20,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Holpe-Wallerhausen	58,28	55,00	60,00	60,00	60,00	60,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Wendershagen	36,25	35,00	40,00	40,00	40,00	40,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Mitgliedsbeitrag	235,00	200,00	240,00	240,00	240,00	240,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Alzen - Grundbeitrag f. tätige Mithilfe	0,00	0,00	450,00	450,00	450,00	450,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	FBG Morsbach	34,10	30,00	35,00	35,00	35,00	35,00
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Landeswirtschaftskammer	73,10	80,00	75,00	75,00	75,00	75,00
1.55.03	Summe		436,73	400,00	900,00	900,00	900,00	900,00
1.56.02	Umweltmanagement		0,00	1.500,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	0,00
1.56.02	Umweltmanagement		0,00	1.500,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	0,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Touristikverband	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Wir für Morsbach	90,00	100,00	90,00	90,00	90,00	90,00
1.57.01	Summe		1.690,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00
Gesamtsumme			12.072,07	13.825,00	14.130,00	14.250,00	14.370,00	13.240,00

9 Übersicht über Zuschüsse an Verbände und Vereine

Produktgruppe		Begründung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
1.11.01	Politische Gremien	Zuschuss Jugendrat an DLRG	50 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Zuschuss zur Suchthilfe	200 €	200 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Unterstützung Städtepartnerschaft	1.500 €	1.500 €	6.000 €	1.500 €	1500 €	1.500 €
1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Projekte der Kinder-, Familien- und Seniorenarbeit	5.000 €	15.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	Abrechnung kostenpflichtiger Einsätze	7.308 €	6.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.21.02	Bereitstellung der Hauptschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	9.971 €	12.500 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
1.21.03	Bereitstellung der Realschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	4.933 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
1.21.05	Bereitstellung der Gesamtschule	Weiterleitung des Zuschusses aus dem Programm "Geld oder Stelle"	0 €	0 €	15.000 €	15.000 €	20.000 €	20.000 €
1.25.08	Bibliothek	Zuschuss an Förderverein	0 €	0 €	0 €	0 €	20.000 €	20.000 €
1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Zuschuss zur Suchthilfe	0 €	0 €	200 €	200 €	200 €	200 €
1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Betriebs- und Verwaltungskostenzuschüsse an die Kindergartenträger	91.509 €	15.500 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Ferien(s)paßaktion	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €
1.36.03	Kinder- und Jugendarbeit	Zuschuss zur Jugendarbeit in den Vereinen	20.007 €	20.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
1.36.04	Jugendeinrichtungen	Instandsetzung Kinderspielplätze	1.609 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €	3.500 €
1.54.01	Gemeindestraßen	Zuschuss Bürgerbus	0 €	0 €	10.000 €	10.000 €	0 €	0 €
1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	Unterhaltung Forstwirtschaftswege	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €	30.900 €
1.55.06	Friedhofswesen	Zuschuss zur Unterhaltung der Friedhöfe	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €	8.700 €
1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	Förderung umweltvertr. Energienutzung	2.800 €	6.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
1.57.01	Wirtschaftsförderung	Markierung Wanderwege		200 €	325 €	325 €	325 €	325 €
		Gesamtsumme	184.987 €	140.500 €	145.125 €	140.625 €	155.625 €	155.625 €

10 Stellenplan

10.1 Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2010		Zahl der Stellen 2009	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen Vermerke kw= künftig wegfallend ku= künftig umzuwandeln			
		insgesamt							
		Zeitanteile	Stelleninhaber						
Wahlbeamte									
Bürgermeister	B 3	1	1	1	1				
Beigeordneter	A 14	0	0	1	0				
Höherer Dienst									
Gemeindeoberverwaltungsrat	A 14	1	1	0	0				
Gehobener Dienst									
Gemeindeoberamtsrat	A 13	1,8	2	2	2				
Gemeindeamtsrat	A 12	1	1	1	1				
Gemeindeamtmann	A 11	4	4	3,8	3,8				
Gemeindeoberinspektor	A 10	2	2	2	1				
Gemeindeinspektor	A 9	1	1	1	1				
Mittlerer Dienst									
Gemeindeamtsinspektor	A 9	2*	2	2*	2	* 1 Stelle mit Amtszulage nach Fußnote 3 / ku			
Gemeindehauptsekretär	A 8	1	1	1	1				
Gemeindeobersekretär	A 7	2,7	4	2,2	2,2				
Insgesamt		17,5	19	17	15				

10.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2010		Zahl der Stellen 2009		Zahl der tatsächlich besetzten Stellen (Zeitanteile) am 30.06.2009	Erläuterungen Vermerke kw= künftig wegfallend ku= künftig umzuwandelnd
	Zeitanteile	Stelleninhaber	Zeitanteile	Stelleninhaber		
11	1	1	1	1	1	
10	2	2	2	2	2	
9	8	8	8	8	8	
8	4*	4	4*	4	4	* 1 Stelle kw
7	0	0	0	0	0	
6	20,7	23	20,7	23	19,7	
5	9,9	13	9,9	13	9,9	
4	1	1	1	1	1	
3						
2						
1						
Insgesamt	46,6	52	46,6	52	45,6	

11 Stellenübersicht

11.1 Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

11.1.1 Teil A: Beamte

Produktbereich	Bezeichnung	Wahl-beamte	Höherer Dienst	Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst				Erläuterungen	
				B 3	A 14	A13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	A 7	A 6
11	Innere Verwaltung	1	1			1	2	2	1		1	1,7	
12	Sicherheit und Ordnung							1				0,5	
21	Schulträgeraufgaben			0,8								0,5	
31	Soziale Hilfen									1			
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo				1								
52	Bauen und Wohnen									1			
54	Verkehrsflächen und Verkehrsanlagen, ÖPNV						1						
	Insgesamt	1	1	1,8	1	4	2	1	2	1	2,7	0	

11.1.2 Teil B: Tariflich Beschäftigte

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe											Erläuterungen
		11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
11	Innere Verwaltung	1	1	5	2		17,8 ^{a)}	4,7 ^{b)}	1				<p>a) { 1 St. Teilzeit 66 % 1 St. Teilzeit 65 % 1 St. Teilzeit 50 %</p> <p>b) { 1 St. Teilzeit 90 % 1 St. Teilzeit 77 %</p> <p>c) { 1 St. Teilzeit 50 % 2 St. geringfügig Beschäft. 20 %</p> <p>d) { 1 St. Teilzeit 66 % 1 St. Teilzeit 65 %</p> <p>e) Stelle der ARGE Oberberg zugewiesen</p>
12	Sicherheit und Ordnung			1			0,7	0,9 ^{c)}					
21	Schulträgeraufgaben				1			1,4 ^{d)}					
25	Kultur						0,7						
31	Soziale Hilfen		1 ^{e)}										
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			1			1						
42	Sportförderung				1				1				
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinfo								1				
52	Bauen und Wohnen			1				0,9					
53	Ver- und Entsorgung						0,5						
	Insgesamt	1	2	8	4	0	20,7	9,9	1	0	0	0	

11.2 Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

11.2.1 Beamte zur Anstellung

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Beamten z. A. / Beamten z. A. 2010	Zahl der Beamten z. A. / Beamten z. A. 2009	Zahl der Beamten z. A. / Beamten z. A. am 30.06.2009	Erläuterungen
Gemeindeinspektor/in zur Anstellung	A 9	0	1	0	
Insgesamt		0	1	0	

11.2.2 Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2010	beschäftigt am 01.10.2009	Erläuterungen
Anwärter/in im mittleren nichttechnischen Dienst	Unterhaltszuschuss	1	1	
Anwärter/in im gehobenen nichttechnischen Dienst	Unterhaltszuschuss	1	1	
Azubi Verwaltungsfachangestellte/r	Ausbildungsvergütung	2	2	
Insgesamt		4	4	

12 Stellenübersicht der Eigenbetriebe

12.1 Tariflich Beschäftigte des Gemeindewasserwerkes Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2010

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe						Erläuterungen
		11	10	9	8	7	6	
	Wasserwerk		0,5 *	1			2,75 **	* Stelleninhaber/in mit 50% bei Aw ** 1 St. Teilzeit 75 %
	Insgesamt	0	0,5	1	0	0	2,75	

12.2 Tariflich Beschäftigte des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Morsbach für das Wirtschaftsjahr 2010

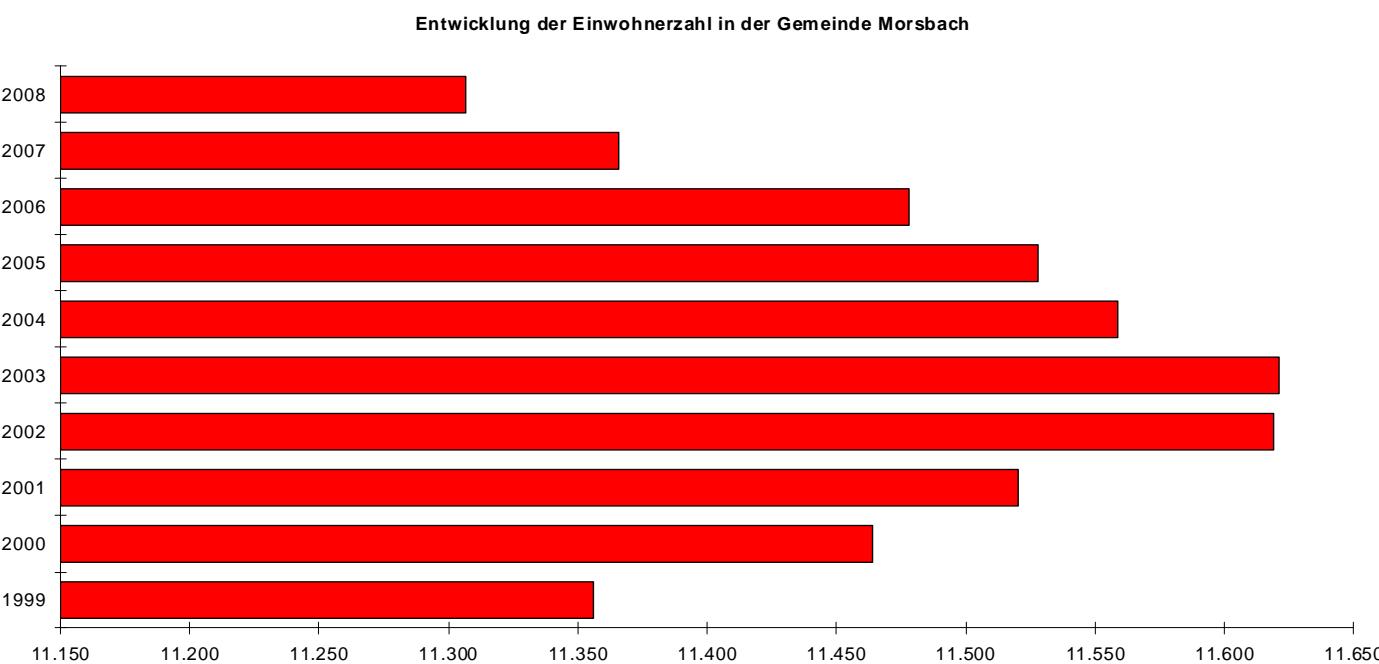
Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe							Erläuterungen
		12	11	10	9	8	7	6	
	Abwasserwerk	1		0,5 *	1	1		0,8	* Stelleninhaber/in mit 50% bei Ww
	Insgesamt	1	0	0,5	1	1	0	0,8	

13 Strukturdaten und sonstige haushaltswirtschaftlich relevante Daten der Gemeinde Morsbach

13.1 Größe des Gemeindegebiets 55,97 qkm

13.2 Einwohnerzahl

Entwicklung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Morsbach (jeweils Stand: 31.12.)									
Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008
Stat. Landesamt	11.356	11.464	11.520	11.619	11.621	11.559	11.528	11.478	11.366
Einwohnermeldeamt	11.366	11.472	11.495	11.581	11.572	11.537	11.502	11.461	11.251
davon Ausländer	697	688	689	669	628	592	582	548	548
Ausländeranteil in %	6,13	6,00	5,99	5,78	5,43	5,13	5,06	4,78	4,87



13.3 Schulen und Schülerzahlen (Stand 01.09.2009)

Schule	Klassen	Schüler
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Morsbach	12	307
Gemeinschaftsgrundschule Morsbach – Standort Holpe	4	103
Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg	4	94
Erich-Kästner-Schule; Gemeinschaftshauptschule Morsbach	11	231
Janusz-Korczak-Realschule Morsbach	16	436
insgesamt:		1.171

13.4 Gemeindliche öffentliche Einrichtungen

13.4.1 Gemeindebücherei	753 angemeldete aktive Leser davon: 31 Familien 299 Erwachsene 181 Jugendliche 218 Kinder
Medienbestand	
	12.212 Bücher 9 Zeitschriftenabonnements 29 Spiele 576 Hörbücher 220 Cassetten 227 Musik CD's und MC's 314 CD-Rom 578 Videos (DVD und VHS)
13.4.2 Turnhallen	
- (A) Zweifachsporthalle	24,0 x 44,0 m
- (B) Schulturnhalle in Morsbach	15,0 x 27,0 m
- (C) Großturnhalle in Morsbach	18,0 x 33,0 m
- Schulturnhalle in Holpe	15,0 x 27,0 m

13.4.3 Sportplätze

- Rasensportplatz in Morsbach
- Kunstrasensportplatz in Morsbach
- Tennensportplätze
 - in Holpe
 - in Wallerhausen
- Tennisplätze
 - 6 in Morsbach
 - 3 in Lichtenberg

13.4.4 Bäder

- | | |
|---------------------------------|---------------|
| - Freibad in Morsbach | 12,5 x 33,0 m |
| - Lehrschwimmbecken in Morsbach | 8,0 x 16,0 m |

13.4.5 Feuerwehrgerätehäuser

- Morsbach, Waldbröler Straße
- Lichtenberg, Industriestraße
- Wendershagen, Querstraße
- Holpe, Denkmalweg

13.5 Sonstige Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

13.5.1 Jugendherberge in Morsbach 161 Betten

13.5.2 Kindergärten anderer Träger

- | | |
|---|-----------|
| - Kindergarten der Kath. Kirchengemeinde Morsbach | 65 Plätze |
| - Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt in Morsbach | 40 Plätze |
| - Kindergarten „Kleine Freunde e.V.“ in Morsbach | 30 Plätze |
| - Kindergarten "Pusteblume" der Johanniter Unfallhilfe in Morsbach, Hahner Str. | 70 Plätze |
| - Kindergarten des DRK in Lichtenberg, Am Kindergarten | 65 Plätze |
| - Kindergarten der Johanniter Unfallhilfe in Holpe, Hauptstraße | 50 Plätze |

13.5.3 Friedhofshallen in

- Morsbach
- Alzen
- Ellingen
- Holpe
- Lichtenberg
- Wallerhausen

13.5.4 Internatsschule (Ergänzungsschule) in Alzen

45 Plätze

13.5.5 Behindertenheim in Morsbach

- Wohnheim
- Therapiezentrum

64 Plätze

60 Plätze

13.5.6 Altenheime und –pflegeheime in

- Appenhagen
- Lichtenberg
- Morsbach
- Seifen

13.6 Angaben zu Verkehrs- und Versorgungseinrichtungen

13.6.1 Gemeindestraßen

150,0 km

13.6.2 Wirtschaftswege

402,0 km

13.6.3 Wasserleitungsnetz

129,1 km

13.6.4 Kanalleitungsnetz

- für Oberflächenentwässerung

34,371 km

- für Schmutzwasser

81,853 km

- für Mischwasser

31,348 km

13.7. Beiträge und Gebühren (auszugsweise; Stand: 01.01.)		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
13.7.1 Klärschlammabfuhrgebühr								
- Entsorgungsgebühr	EUR/cbm	1,60	1,60	1,73	66,44	68,68	76,49	76,49
- zuzüglich Grundgebühr pro Grube	EUR/Jahr	115,30	115,30	121,00	-	-	-	-
13.7.2 Kanalbenutzungsgebühren								
- Schmutzwassergebühren	EUR/cbm	-	-	-	3,75	4,23	4,39	4,39
- Gebühren für Niederschlagswasser	EUR/cbm	-	-	-	0,66	0,68	0,73	0,73
- Vollanschluß ohne Vorklärung	EUR/cbm	3,89	3,89	4,28	-	-	-	-
- Teilanschluß Schmutzwasser ohne Vorklärung	EUR/cbm	3,11	3,11	3,43	-	-	-	-
- Teilanschluß Niederschlagswasser	EUR/cbm	1,17	1,17	1,29	-	-	-	-
- Vollanschluß nach Vorklärung	EUR/cbm	2,33	2,33	2,57	-	-	-	-
- Teilanschluß Schmutzwasser nach Vorklärung	EUR/cbm	1,87	1,87	2,06	-	-	-	-
13.7.3 Kanalanschlussbeiträge								
- Vollanschluss	EUR/qm	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70	6,70
- Teilanschluss Schmutzwasser	EUR/qm	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69	4,69
13.7.4 Wassergeld								
- Verbrauchsgebühr	EUR/cbm + Mwst.	1,85	1,85	1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
- zuzüglich einer Grundgebühr für Wasserzähler mit einer Nenngröße von								
- Qn 2,5	EUR/Monat + Mwst.	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	8,00	8,00
- Qn 6	EUR/Monat + Mwst.	17,00	17,00	17,00	18,00	18,00	19,00	19,00
- Qn 10	EUR/Monat + Mwst.	28,00	28,00	28,00	30,00	30,00	32,00	32,00
- Qn 15	EUR/Monat + Mwst.	42,00	42,00	42,00	45,00	45,00	48,00	48,00
- Qn 40	EUR/Monat + Mwst.	112,00	112,00	112,00	120,00	120,00	128,00	128,00
- Qn 60	EUR/Monat + Mwst.	168,00	168,00	168,00	180,00	180,00	192,00	192,00
13.7.5 Wasseranschlussbeitrag	EUR/qm + Mwst.	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
13.7.6 Hundesteuer								
- bei 1 Hund	EUR/Jahr	54,00	54,00	54,00	54,00	66,00	66,00	66,00
- bei 2 Hunden, je Hund	EUR/Jahr	66,00	66,00	66,00	66,00	80,00	80,00	80,00
- bei 3 oder mehr Hunden, je Hund	EUR/Jahr	78,00	78,00	78,00	78,00	96,00	96,00	96,00

14 Übersicht über Bebauungspläne der Gemeinde Morsbach (Stand: 09.10.2008)

Bebauungs- plan Nr.	Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:
1	Hemmerholzer Weg	Wohnsiedlungsgebiet		überholt durch BP 16
2	Hahn	Wohnsiedlungsgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
3	Oberholpe	Wohnsiedlungsgebiet	13.09.1960	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
4	Hahn	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
5	Amberg	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	09.06.1961 (ab 31.12.1980 außer Kraft)
6	Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	16.05.1961	eingegliedert im BP 11 (ab 31.12.1980 a. K.)
7	Deutsche Bauernsiedlung, Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.06.1964	06.04.1965 (teilweise überplant durch BP 38)
7	1 Änderung Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	22.01.1979	20.02.1981 (teilweise überplant durch BP 38)
7	2. vereinf. Ä. Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	05.03.1990	02.05.1990
8	Ortskern Morsbach	gemischte bauliche Nutzung	27.12.1965	aufgehoben seit dem 22.09.1999
8	4. Änderung Kirchstraße / Seelhardt	Wohnsiedlungsgebiet	01.02.1982	09.02.1984
8	2. vereinf. Ä. Kirchstraße / Seelhardt	Wohnsiedlungsgebiet	24.02.1992	22.10.1992
8 A	Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	30.06.1975	05.07.1977
8 A	1. Änderung Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	22.01.1979	03.07.1981
8 A	4. vereinf. Ä. Ortskernsanierung Morsbach	Kerngebiet	13.05.2003	22.11.2003
9	Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	09.03.1967	05.05.1969
9	7. vereinf. Ä. Holpe	Wohnsiedlungsgebiet	20.02.1995	12.04.1995
10	Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	09.03.1967	überplant durch BP 10 A
10	1. Änderung Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	21.03.1975	überplant durch BP 10 A
10 A	Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	11.11.1991	23.10.1998
10 A	3. vereinf. Ä. Rhein-Eugenthal	Wohnsiedlungsgebiet	22.02.200	31.07.2005
11	Steimelhagen	Wochenendhausgebiet	09.03.1967	Verfahren wurde eingestellt
12	Böcklingen	Wochenendhausgebiet	30.11.1966	05.05.1969
12	1. vereinf. Ä. Böcklingen	Wochenendhausgebiet	09.05.1988	19.05.1988
13	Breitgen	Wochenendhausgebiet	09.03.1967	10.11.1969
13	1 Änderung Breitgen	Wochenendhausgebiet	27.05.1974	Verfahren wurde eingestellt
14	Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	27.10.1969	05.09.1973 (überplant durch BP 14 A)
14	2. vereinf. Ä. Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	29.03.1976	05.05.1976
14 A	Erblingen	Wohnsiedlungsgebiet	20.11.2001	10.04.2004
15	Schlechtingen	Gewerbegebiet	26.08.1971	überplant durch BP 15, 1. Änderung
15	1. Änderung Schlechtingen	Gewerbegebiet	16.04.1973	gemäß Urteil OVG nichtig
15 A	Schlechtingen	Gewerbegebiet	12.05.1997	Verfahren wurde eingestellt
16	Hahner Straße	Wohnsiedlungsgebiet	27.10.1969	überplant durch BP 16, 1. Änderung
16	1. Änderung Hahner Straße	Wohnsiedlungsgebiet	05.09.1977	gemäß Urteil OVG nichtig

Bebauungs- plan Nr.	Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:	
16/1	Lerchenstraße / Meisenweg	Wohnsiedlungsgebiet	17.12.1990	10.03.1992	
16/1	1. vereinf. Ä.	Lerchenstraße / Meisenweg	Wohnsiedlungsgebiet	01.07.1996	17.07.1996
16/1	1. Änderung	Mozartstraße	Gemeinbedarfsfläche	08.02.1993	nicht der Rechtskraft zugeführt
17	Steimelhagen	Wohnsiedlungsgebiet	04.05.1970	Verfahren wurde eingestellt	
18	Strick	Wochenendhausgebiet	17.04.1972	06.04.1973	
18	1. vereinf. Ä.	Strick	Wochenendhausgebiet	13.07.1981	24.10.1981
19	Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	15.10.1970	05.07.1977 (überpl. durch BP 19, 1. And.)	
19	1. Änderung	Lichtenberg	Wohnsiedlungsgebiet	14.05.1985	17.07.1992
20	Rom	Wochenendhausgebiet	17.10.1983	06.02.1987	
21	Alzener Berg	Wohnsiedlungsgebiet	06.09.1972	05.04.1978 (nur teilw. der Rechtskr. zugef.)	
21	5. vereinf. Ä.	Alzener Berg	Wohnsiedlungsgebiet	29.04.1996	08.05.1996
22	Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	20.08.1979	11.10.1980	
22	7. vereinf. Ä.	Alzen	Wohnsiedlungsgebiet	22.09.2008	Verfahren läuft noch
23	Lichtenberg	Gewerbegebiet	25.10.1973	05.06.1978	
23	4. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Gewerbegebiet	07.06.1982	13.08.1982
23	1. Änderung	Lichtenberg	Gewerbegebiet	05.03.1990	27.08.1991
	1. Änderung				
23	1. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Gewerbegebiet	09.05.1994	01.06.1994
23 A	Lichtenberg	Gewerbegebiet	13.07.1992	Verfahren läuft noch	
24	Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	23.01.1978	05.12.1979	
24	1. vereinf. Ä.	Appenhagen / Katzenbach	Wohnsiedlungsgebiet	25.06.1984	06.11.1984
25	Wallerhausen	Wohnsiedlungsgebiet	25.09.1973	Verfahren wurde eingestellt	
26	Krottner Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	20.12.1973	05.04.1978	
26	3. vereinf. Ä.	Krottner Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	14.10.1985	17.10.1985
26	1. Änderung	Krottner Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	07.05.1982	09.02.1984
	1. Änderung				
26	1. vereinf. Ä.	Krottner Straße	Gewerbe- und Mischgebiet	20.06.1994	06.07.1994
27	Lichtenberg	Gewerbe- und Wohngebiet	03.11.1986	12.04.1995	
27	1. Änderung	Lichtenberg	Gewerbegebiet	23.11.2000	18.01.2003
27	2. Änderung	Lichtenberg	Gewerbegebiet	11.06.2002	Verfahren läuft noch
28	Eugenenthal	Wohnsiedlungs- und Sondergebiet	17.12.1979	überplant durch BP 10 A	
29	Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	21.12.1978	Verfahren wurde eingestellt	
29 A	Höhenweg	Wohnsiedlungsgebiet	15.07.1991	nicht der Rechtskraft zugeführt	
30	Lichtenberg	Sonder- und Ferienhausgebiet	01.12.1982	überplant durch BP 35	
31	Schlechtingen	Gewerbegebiet	11.02.1985	überplant durch BP 31 A	
31 A	Schlechtingen - Hammer	Gewerbegebiet	05.03.1990	nicht der Rechtskraft zugeführt, überplant	
32	Bahnhofstraße / Wisseraue	Mischgebiet	29.08.1994	22.05.2004	
33	südlich des Rathauses	Freizeitbereich	14.10.1985	überplant durch BP 32	

Bebauungs- plan Nr.	Ortsbezeichnung	überwiegende Nutzung	Aufstellungs- beschluss	rechtskräftig seit:	
34	Bachstraße / Kirchstraße	Kern- und Mischgebiet	14.10.1985	22.09.1999	
35	Lichtenberg	Wohn- und Sondergebiet	12.11.1990	24.01.1996	
35	1. vereinf. Ä.	Lichtenberg	Wohn- und Sondergebiet	27.01.1998	29.07.1998
36	Waldbröler Straße / Seifener Weg	Mischgebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt	
37	nördlich Steimelhagen	Gewerbe- und Sondergebiet	17.12.1990	Verfahren wurde eingestellt	
38	Lichtenberg "Auf der Flöte"	Wohnsiedlungsgebiet	13.07.1992	10.04.1996	
39	Krottorfer Straße / Alzener Weg	Mischgebiet	08.02.1993	überplant durch VEP II	
40	Hülstert - Stippe	Sondergebiet	13.12.1993	Verfahren wurde eingestellt	
41	Seifener Weg	Mischgebiet	20.02.1995	Verfahren wurde eingestellt	
42 A	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	16.12.1996	18.01.2003	
42 B	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	16.12.1996	18.01.2003	
42	1. Änderung	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	11.02.2003	22.05.2004
42 A+B	4. vereinf. Ä.	Lichtenberg Nord-West	Gewerbegebiet	11.03.2008	Verfahren läuft noch
43	Starenweg	Gewerbegebiet	23.08.1999	Verfahren läuft noch	
44	Hemmerholz	Wohngebiet	11.06.2002	29.03.2003	
44	4. vereinf. Ä.	Hemmerholz	Wohngebiet	12.02.2008	06.09.2008
45	Gewerbegebiet Erblingen Nord	Gewerbegebiet	02.12.2003	08.04.2006	
46	Höhenweg	Wohngebiet			
47	Ortszentrum Morsbach	Misch- + Kerngebiet	11.03.2008	Verfahren läuft noch	
VEP I	Hahner Straße Nord-West	Wohngebiet	14.03.1994	04.11.1998	
VEP I	2. Änderung	Hahner Straße Nord-West	Wohngebiet	27.03.2007	06.10.2007
VEP II	"Krottorfer Straße - Alzener Weg"	Mischgebiet	17.03.1997	Verfahren läuft noch	
VEP III	"Seniorenpark Appenhagen"	Wohngebiet	30.09.2003	22.05.2004	
VEP IV	Lagerplatz Sägewerk Kötting Alzen	Lagerplatz	03.05.2006	16.12.2006	
VEP V	Kapelle Heidehof	Kapelle	07.08.2007	06.09.2008	

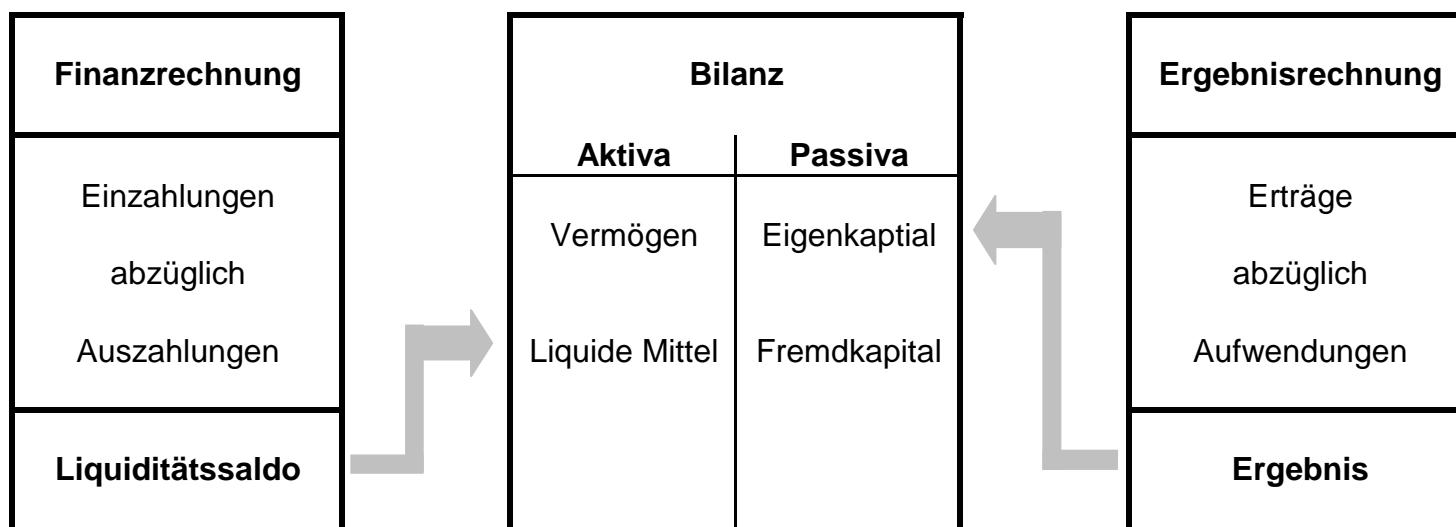
15 Abkürzungsverzeichnis

ABM	= Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	G	= Gemeindestraße
AfA	= Abschreibungen	GE	= Gewerbegebiet
ANZ	= Anzahl	Geb	= Gebäude
ARGE	= Arbeitsgemeinschaft	GemHVO	= Gemeindehaushaltsverordnung
AsylbLG	= Asylbewerberleistungsgesetz	GFG	= Gemeindefinanzierungsgesetz
Aufb	= Aufbauten	GGS	= Gemeinschaftsgrundschule
AV	= Anlagevermögen	GHS	= Gemeinschaftshauptschule
BA	= Bundesanstalt für Arbeit	GO NW	= Gemeindeordnung
BauGB	= Baugesetzbuch	GS	= Grundstückskauf
BauO	= Bauordnung	GTC	= Gründer- und TechnologieCentrum
BAV	= Bergischer Abfallwirtschaftsverband	GV NW	= Gesetz- und Verordnungsblatt
BBesG	= Bundesbesoldungsgesetz	GVV	= Gemeindeversicherungsverband
beb. Gr	= bebaute Grundstücke	GwG	= Geringwertige Wirtschaftsgüter (Wert: 60 bis 410 EUR netto)
Betr	= Betriebsvorrichtungen	HSK	= Haushaltssicherungskonzept
BfA	= Bundesversicherungsanstalt für Angestellte	HzL	= Hilfe zum Lebensunterhalt
BG	= Beigeordneter	i.R.d.	= im Rahmen des
BM	= Bürgermeister	K	= Kreisstraße
BP	= Bebauungsplan	KAG	= Kommunalabgabengesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz	KiGa	= Kindergarten
BuG	= Betriebs- und Geschäftsausstattung	KJHG	= Kinder- und Jugendhilfegesetz
DGH	= Dorfgemeinschaftshaus	KrO	= Kreisordnung
DRK	= Deutsches Rotes Kreuz	KGS	= Katholische Grundschule
EA	= Erschließungsanlage	KM	= Kilometer
EDV	= Elektronische Datenverarbeitung	Ku	= künftig umzuwandeln
FB	= Fachbereich	KV	= Kreisverkehr
FNP	= Flächennutzungsplan	KVHS	= Kreisvolkshochschule
FSHG	= Gesetz über Feuerschutz und Hilfeleistung	Kw	= künftig wegfallend
FW	= Feuerwehr	L	= Landesstraße
FWGH	= Feuerwehrgerätehaus	LAG	= Lastenausgleichsgesetz

LBS	= Landesbetrieb Straßen NRW	PRS	= Personen
Lbg	= (Morsbach-) Lichtenberg	RdErl	= Runderlass
LF	= Löschfahrzeug	RM	= Ratsmitglied/er
LKZ	= Lohnkostenzuschussmaßnahme	SchwBeh	= Schwerbehinderung
LPB	= Landschaftspflegerischer Begleitplan	SGV	= Sammlung des bereinigten Gesetz- und Verordnungsblattes NRW
LPVG	= Landespersonalvertretungsgesetz	SMBI NW	= Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land NRW
LRS	= Lese- und Rechtschreibschwäche	ST	= Stück
LVR	= Landschaftsverband Rheinland	STD	= Stunden
M2	= Quadratmeter	TO	= Tonnen
MAS	= Mitarbeiterstellen	TEUR	= Tausend Euro
MEG	= Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH	TLF	= Tanklöschfahrzeug
MTF	= Mannschaftstransportfahrzeug	UA	= Unterabschnitt
MW	= Mietwohnung	Ugr	= Untergruppe
MWH	= Mietwohnhaus	unb. Grdst	= unbebaute Grundstücke
NKF	= Neues kommunales Finanzmanagement	VermG	= Vermögensgegenstände
NW	= Nordrhein-Westfalen	VK	= Versorgungskasse
OBK	= Oberbergischer Kreis	WE	= Wochenendhausgebiet
OD	= Ortsdurchfahrt	WHG	= Wasserhaushaltsgesetz
OGATA	= Offene Ganztagsgrundschule	ZGM	= Zentrales Gebäudemanagement
OGS	= Offene Ganztagsgrundschule		
OVS	= Ortsverbindungsstraße		

Teil B

Ergebnisplan Finanzplan Teilergebnispläne



Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	Seite	
Gesamtergebnisplan			15	
Gesamtfinanzplan			17	
1.11 Innere Verwaltung			20	
1.11 Innere Verwaltung	1.11.01 Politische Gremien	120005 Ratsbüro	25	
		1.11.01.01 Unterstützung politischer Gremien	25	
		1.11.02 Verwaltungsführung	110000 BM, BG, Sekretariat	29
			1.11.02.01.01 Verfügungsmittel BM	29
			1.11.02.01.02 Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	29
			1.11.02.02 Geschäftsführung MEG	29
			1.11.02.03 Werkleitung (WW + AWW)	29
		1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01 Gleichstellungsangelegenheiten	33
		1.11.04 Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01 Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)	36
		1.11.06 Zentrale Dienste	15000 Rathaus	39
			17000 Fahrzeuge Verwaltung	39
			120030 Zentrale Dienste	39
			1.11.06.01 Zentraler Service	39
1.11.06.05.03 Bauhof - 1 EUR-Jobs	39			
1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	44		
1.11.08 Personalmanagement	120010 Personalwesen	47		
	190000 Leistungszulage	47		
	1.11.08.01 Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	47		
	1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	120015 Finanzwesen	51	
120020 Kfm. Leitung		51		
120035 Steuern und Abgaben		51		
120045 Gemeindekasse		51		
1.11.09.01 Finanz- und Rechnungswesen		51		
1.11.10 Orga.Angeleg./technikunterst.Information	16000 IT-Ausstattung	55		
	120025 ADV	55		
	1.11.10.01 IT-Leistungen der ADV	55		
1.11.11 Recht/Versicherungen	1.11.11.01 Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	60		
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	15345 MWH Lichtenberg	62		
	15355 MW FWGH Lichtenberg	62		
	15360 MW DGH Wallerhausen	62		
	15365 MW FWGH Morsbach	62		
	15369 Imbiss Sportplatz	62		
	15450 Sonstige Liegensch.	62		
	130005 Liegenschaftsmanag.	62		
	130010 Gebäudemanagement	62		
	130011 ZGM-Schulhausmeister	62		
	1.11.13.01 Zentrales Gebäudemanagement	62		
	1.11.13.01.01 ZGM - interne Leistungen	62		
	1.11.13.01.02 ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)	62		

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	Seite
		1.11.13.02 Liegenschaftsmanagement	62
		1.11.13.02.01 Liegenschaftsmanagement - intern	62
		1.11.13.02.02 Liegenschaftsmanagement - extern	62
1.11.26	Baubetriebshof	15011 Bauhof (Gebäude)	69
		18301 Thermocont. GM-2779	69
		18302 Streuaut. GM-2779	69
		18303 Schneepflug GM-2779	69
		18304 Unimog GM-2050	69
		18305 Baggeraufs. GM-2050	69
		18307 Streuautomat GM-2050	69
		18308 Schneepflug GM-2050	69
		18309 Radlader JCB 407 B	69
		18310 JCB Fastrac GM-2560	69
		18312 Schneepflug GM-2560	69
		18314 Astknacker GM-2560	69
		18315 Häcksler GM-2400	69
		18317 VW TDI GM-2811	69
		18320 Carraro GM-2911	69
		18322 Streuer GM-2911	69
		18323 Walze Bomag BW 100	69
		18324 Walze Ruthemeyer 8t	69
		18325 Handwalze Bomag BW	69
		18326 Doppelvibr. Bomag	69
		18329 Anh.Heinem. GM-2753	69
		18330 Anh.Schwartz GM-2843	69
		18332 Aufsitzmäher	69
		18333 Rasenmäher	69
		18334 Motors.,Hochenta,Sc.	69
		18335 Freischneider	69
		18336 Stampfer, Stemmer	69
		18337 Kleingeräte	69
		18339 Aufsitzm. Husqvarna	69
		18341 VW Kipper GM-2115	69
		18342 Toyota, Typ N16/17	69
		18344 Hilfsmittel Bauhof	69
		18345 Häcksler GM-MB 8150	69
		18348 Streuer JCB GM-2560	69
		18349 Transporter GM-2267	69
		18350 Transport GM-MB 8151	69
		18351 LKW Dreiseitenkipper	69
		18352 Schlepper GM-MB 8153	69
		18399 Neuanschaffungen	69
		130041 Baubetriebshof (Vw)	69
1.11.26.01 Bauhofleistungen für Verwaltung	69		
1.11.26.02 Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	69		

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich		Produktgruppe		Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle		Seite
1.12 Sicherheit und Ordnung						77
1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung 1.12.02 Gewerbewesen 1.12.07 Verkehrsangelegenheiten 1.12.10 Einwohnerangelegenheiten 1.12.11 Personenstandsangelegenheiten 1.12.14 Wahlen 1.12.15 Gefahrenabwehr	121000	Öffentliche Ordnung		81	
		1.12.01.01	Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)		81	
		1.12.02	1.12.02.01	Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)		85
		1.12.07	15470	ruhender Verkehr		88
			1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten		88
		1.12.10	121010	Einwohnermeldebewesen		91
			1.12.10.01	Einwohner-/Meldeangelegenheiten		91
		1.12.11	121020	Standesamt		94
			1.12.11.01	Personenstandswesen		94
		1.12.14	1.12.14.01	Durchführung von Wahlen		98
		1.12.15	15250	FWGH Morsbach		101
			15255	FWGH Lichtenberg		101
			15260	FWGH Wendershagen		101
			15265	FWGH Holpe		101
			17200	Fahrz.+Ausr.FW Mors.		101
			17240	Fahrz.+Ausr.FW Lich.		101
			17260	Fahrz.+Ausr.FW Wend.		101
			17280	Fahrz.+Ausr.FW Holpe		101
			17290	Löschwasserversorg.		101
			1.12.15.01	FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.		101
	1.12.15.01.01	Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.		101		
	1.12.15.01.02	Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.		101		
	1.12.15.01.03	Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.		101		
	1.12.15.01.04	Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.		101		
1.21 Schulträgeraufgaben						113
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Grundschulen	15110	Kath. Grundschule		116	
		15145	Grundschule Holpe		116	
		15155	GGS Lichtenberg		116	
		1.21.01.01	GGS Morsbach, Schulische Einrichtung		116	
		1.21.01.02	GGS Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung		116	
		1.21.01.03	GGS Lichtenberg, Schulische Einrichtung		116	
	1.21.02 Hauptschulen	15100	Hauptschule		121	
		15101	BHKW Schulzentrum		121	
		1.21.02.01	Hauptschule, Schulische Einrichtung		121	
		1.21.02.02	Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)		121	
	1.21.03 Realschulen	15105	Realschule		126	
		1.21.03.01	Realschule, Schulische Einrichtung		126	
	1.21.04 Gymnasien	1.21.04.01	Gymnasium Wissen (Pendler)		130	
	1.21.05 Gesamtschulen	15160	Gesamtschule		133	
		1.21.05.01	Bereitstellung der Gesamtschule		133	
	1.21.06 Förderschulen	1.21.06.01	Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen		136	
	1.21.07 Berufskolleg	1.21.07.01	Fachschule Wissen		139	

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe		Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle		Seite			
	1.21.08	Schülerbeförderung	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	141			
	1.21.10	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	15111 15146 15156 17100 121025 1.21.10.01 1.21.10.02 1.21.10.02.01 1.21.10.02.02 1.21.10.02.03	OGS Morsb.(Pavillon) OGS Holpe (Anbau) OGS Lichtenberg (WH) Fahrzeuge Schulen Schulverwaltung Sonstige schulische Aufgaben Offene Ganztagsschulen Morsbach OGS Morsbach OGS Lichtenberg OGS Holpe	144 144 144 144 144 144 144 144 144 144			
1.25	Kultur				150			
1.25	Kultur	1.25.02	Kulturförderung	15460 1.25.02.01	Kulturobjekte Heimat- und Kulturpflege	153 153		
		1.25.08	Bibliothek	121045 1.25.08.01	Büchereiverwaltung Dienstleistungen der Bücherei	156 156		
1.31	Soziale Hilfen				162			
1.31	Soziale Hilfen	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	121050 1.31.05.01 1.31.05.06	Sozialhilfe Sozialhilfeleistungen Pflegeberatung	165 165 165		
				1.31.06	Hilfen für Asylbewerber	121055 1.31.06.01	Aussiedler/Asylbew. Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	168 168
				1.31.07	Soziale Einrichtungen	15325 15330 1.31.07.01 1.31.07.02	Obdachlosenheim Asylbewerberheim Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	172 172 172 172
		1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	121051 1.31.17.01	ARGE/Hilfe z. Arbeit Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	177 177		
		1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe				180	
		1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36.01	Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	121030 1.36.01.02	Kindergartenverw. Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	183 183
						1.36.02	Tageseinrichtungen für Kinder	15310 15315 15320 1.36.02.01
				1.36.03	Jugendarbeit	121065 1.36.03.01	Jugendarbeit Kinder- und Jugendarbeit	193 193
1.36.04	Einrichtungen der Jugendarbeit			15135 15370 1.36.04.01	Jugendzentrum Kinderspielplätze Jugendeinrichtungen	196 196 196		
1.41	Gesundheitsdienste				200			

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe		Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle		Seite	
1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhäuser	1.41.05.01	Krankenhausumlage	200	
1.42 Sportförderung					205	
1.42 Sportförderung	1.42.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	15115	Turnhalle A	208	
			15120	Turnhalle B	208	
			15125	Rasensportplatz	208	
			15140	Turnhalle C	208	
			15150	Schulturnhalle Holpe	208	
			15205	Sportpl."Auf der Au"	208	
			15210	Sportplatz Holpe	208	
			15215	Sportpl. Wallerhsn.	208	
			17150	Aufsitzmäher Sport	208	
			1.42.01.01	Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	208	
	1.42.01.03	Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	208			
	1.42.03		Bereitstellung, Betrieb von Bädern	15130	Hallenbad	213
15200				Freibad	213	
			121035	Bäderverwaltung	213	
			1.42.03.01	Freibad, Bereitstellung und Betrieb	213	
			1.42.03.02	Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	213	
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung					218	
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung	130015	Gemeindeplanung	221	
			1.51.01.01	Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	221	
1.52 Bauen und Wohnen					224	
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	130020	Bauordnung	227	
			1.52.01.01	Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	227	
	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	230	
			1.52.04	Wohnungsbauförderung	233	
			1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	121060	Wohngeld
1.52.05			1.52.05.01	Leistungen der Wohngeldstelle	235	
1.53 Ver- und Entsorgung					238	
1.53 Ver- und Entsorgung		1.53.01	Elektrizitätversorgung	1.53.01.01	Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	241
		1.53.02	Gasversorgung	1.53.02.01	Gasversorgung, Konzessionsvertrag	243
		1.53.06	Abfallwirtschaft	120040	Abfallwirtschaft	245
				1.53.06.01	Aufgaben der Abfallwirtschaft	245
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV					250	
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54.01	Gemeindestrassen	15015	Brücken	253	
			15400	Gemeindestrassen	253	
			15420	Buswartehäuser	253	
			15475	Busbahnhof	253	
			130000	Beitragswesen	253	
			130030	Tiefbauwesen	253	

Inhaltsverzeichnis

Produktbereich	Produktgruppe		Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle		Seite	
			1.54.01.01	Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	253	
			1.54.01.08	Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	253	
			1.54.01.09	Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	253	
	1.54.05	Parkeinrichtungen	15430	Parkplätze	278	
	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	15405	Straßen Winterdienst	280	
			1.54.17.02	Winterdienst	280	
1.55 Natur- und Landschaftspflege					283	
1.55	Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	15380	Park-/Gartenanlagen	286
				15390	Grillhütte/Pavillon	286
		1.55.03	Wald- und Forst- und Landwirtschaft	15375	Schutzhütten	289
				15425	Wald-Wirtschaftswege	289
				15445	Landw. Nutzflächen	289
				15455	Forstwirtschaft	289
		1.55.04	Wasser und Wasserbau	15435	Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	289
				1.55.04.01	Wasserbau	295
				1.55.04.01	Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	295
		1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06.01	Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	298
1.56 Umweltschutz					301	
1.56	Umweltschutz	1.56.02	Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	15465	Oko Ausgleichsfläche	304
				1.56.02.01	Umweltmanagement	304
				1.56.02.02	Ökolog. Ausgleichsfl.,Herrichtung+Pflege	304
		1.56.10	Regenerative Energienutzung	15005	Photovoltaik Rathaus	307
				1.56.10.01	Photovoltaikanlage Rathaus	307
				1.56.10.02	Blockheizkraftwerk Schulzentrum	307
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus					310	
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	313
		1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	15335	Bürgerhaus Ellingen	318
				15337	DGH Siedenberg	318
				15340	DGH Wallerhausen	318
				1.57.03.01	Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	318
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft					322	
1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1900	Sonderposten-Aufl.61	325
				1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	325
		1.61.02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	330

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte, Produktbereiche und Kostenstellen

Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	P/KST-Ziffer	Produktgruppe	PG-Ziffer	Produktbereich	PB-Ziffer	Seite
Abfallwirtschaft	120040	Abfallwirtschaft	1.53.06	Ver- und Entsorgung	1.53	245
ADV	120025	Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11.10	Innere Verwaltung	1.11	55
Allgemeine Finanzwirtschaft				Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	322
Anh.Heinem. GM-2753	18329	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Anh.Schwartz GM-2843	18330	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
ARGE/Hilfe z. Arbeit	121051	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Soziale Hilfen	1.31	177
Astknacker GM-2560	18314	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Asylbewerberheim	15330	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	172
Asylbewerberunterkunft, Bereitstellung	1.31.07.01	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	172
Aufgaben der Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Abfallwirtschaft	1.53.06	Ver- und Entsorgung	1.53	245
Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft	1.55.03.01	Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	289
Aufsitzm. Husquarna	18339	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Aufsitzmäher	18332	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Aufsitzmäher Sport	17150	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Aussiedler/Asylbew.	121055	Hilfen für Asylbewerber	1.31.06	Soziale Hilfen	1.31	168
Bäderverwaltung	121035	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	213
Baggeraufs. GM-2050	18305	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Baubetriebshof (Vw)	130041	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Bauen und Wohnen				Bauen und Wohnen	1.52	224
Bauhof - 1 EUR-Jobs	1.11.06.05.03	Zentrale Dienste	1.11.06	Innere Verwaltung	1.11	39
Bauhof (Gebäude)	15011	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Bauhofleistungen für Betriebe+Externe	1.11.26.02	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Bauhofleistungen für Verwaltung	1.11.26.01	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)	1.51.01.01	Räumliche Planung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	221
Bauordnung	130020	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Bauen und Wohnen	1.52	227
Beitragswesen	130000	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Bereitstellung der Gesamtschule	1.21.05.01	Gesamtschulen	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	133
BHKW Schulzentrum	15101	Hauptschulen	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	121
Blockheizkraftwerk Schulzentrum	1.56.10.02	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	307
BM, BG, Sekretariat	110000	Verwaltungsführung	1.11.02	Innere Verwaltung	1.11	29
Brücken	15015	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Büchereiverwaltung	121045	Bibliothek	1.25.08	Kultur	1.25	156
Bürgerhaus Ellingen	15335	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	318
Busbahnhof	15475	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Buswartehäuser	15420	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Carraro GM-2911	18320	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte, Produktbereiche und Kostenstellen

Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	P/KST-Ziffer	Produktgruppe	PG-Ziffer	Produktbereich	PB-Ziffer	Seite
Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03	Bauen und Wohnen	1.52	230
DGH Siedenberg	15337	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	318
DGH Wallerhausen	15340	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	318
Dienstleistungen der Bücherei	1.25.08.01	Bibliothek	1.25.08	Kultur	1.25	156
Doppelvibr. Bomag	18326	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Durchführung von Wahlen	1.12.14.01	Wahlen	1.12.14	Sicherheit und Ordnung	1.12	98
Einwohner-/Meldeangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Sicherheit und Ordnung	1.12	91
Einwohnermeldewesen	121010	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10	Sicherheit und Ordnung	1.12	91
Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.	1.53.01.01	Elektrizitätversorgung	1.53.01	Ver- und Entsorgung	1.53	241
Fachschule Wissen	1.21.07.01	Berufskolleg	1.21.07	Schulträgeraufgaben	1.21	139
Fahrz.+Ausr.FW Holpe	17280	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrz.+Ausr.FW Lich.	17240	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrz.+Ausr.FW Mors.	17200	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrz.+Ausr.FW Wend.	17260	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Fahrzeuge Schulen	17100	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Fahrzeuge Verwaltung	17000	Zentrale Dienste	1.11.06	Innere Verwaltung	1.11	39
FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Finanz- und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Innere Verwaltung	1.11	51
Finanzwesen	120015	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Innere Verwaltung	1.11	51
Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen	1.21.06.01	Förderschulen	1.21.06	Schulträgeraufgaben	1.21	136
Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.	1.36.01.02	Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	183
Forstwirtschaft	15455	Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	289
Freibad	15200	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	213
Freibad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.01	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	213
Freischneider	18335	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe	1.55.06.01	Friedhofswesen	1.55.06	Natur- und Landschaftspflege	1.55	298
FWGH Holpe	15265	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
FWGH Lichtenberg	15255	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
FWGH Morsbach	15250	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
FWGH Wendershagen	15260	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Gasversorgung, Konzessionsvertrag	1.53.02.01	Gasversorgung	1.53.02	Ver- und Entsorgung	1.53	243
Gebäudemanagement	130010	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
Gemeindekasse	120045	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Innere Verwaltung	1.11	51
Gemeindeplanung	130015	Räumliche Planung	1.51.01	Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	221
Gemeindestrassen	15400	Gemeindestrassen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Gesamtergebnisplan						15

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte, Produktbereiche und Kostenstellen

Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	P/KST-Ziffer	Produktgruppe	PG-Ziffer	Produktbereich	PB-Ziffer	Seite
Gesamtfinanzplan						17
Gesamtschule	15160	Gesamtschulen	1.21.05	Schulträgeraufgaben	1.21	133
Geschäftsleitung MEG	1.11.02.02	Verwaltungsführung	1.11.02	Innere Verwaltung	1.11	29
Gesundheitsdienste				Gesundheitsdienste	1.41	200
Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)	1.12.02.01	Gewerbewesen	1.12.02	Sicherheit und Ordnung	1.12	85
GGS Lichtenberg	15155	Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	116
GGS Lichtenberg, Schulische Einrichtung	1.21.01.03	Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	116
GGS Morsb.-Holpe, Schulische Einrichtung	1.21.01.02	Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	116
GGS Morsbach, Schulische Einrichtung	1.21.01.01	Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	116
Gleichstellungsangelegenheiten	1.11.03.01	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03	Innere Verwaltung	1.11	33
Grillhütte/Pavillon	15390	Öffentliches Grün	1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	1.55	286
Grundschule Holpe	15145	Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	116
Gymnasium Wissen (Pendler)	1.21.04.01	Gymnasien	1.21.04	Schulträgeraufgaben	1.21	130
Häcksler GM-2400	18315	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Häcksler GM-MB 8150	18345	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Hallenbad	15130	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	213
Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb	1.42.03.02	Bereitstellung, Betrieb von Bädern	1.42.03	Sportförderung	1.42	213
Handwalze Bomag BW	18325	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Hauptschule	15100	Hauptschulen	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	121
Hauptschule, Schulische Einrichtung	1.21.02.01	Hauptschulen	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	121
Heimat- und Kulturförderung	1.25.02.01	Kulturförderung	1.25.02	Kultur	1.25	153
Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz	1.31.06.01	Hilfen für Asylbewerber	1.31.06	Soziale Hilfen	1.31	168
Hilfsmittel Bauhof	18344	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Imbiss Sportplatz	15369	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
Innere Verwaltung				Innere Verwaltung	1.11	20
IT-Ausstattung	16000	Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11.10	Innere Verwaltung	1.11	55
IT-Leistungen der ADV	1.11.10.01	Orga.Angeleg./technikunterst.Information	1.11.10	Innere Verwaltung	1.11	55
JCB Fastrac GM-2560	18310	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Jugendarbeit	121065	Jugendarbeit	1.36.03	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	193
Jugendeinrichtungen	1.36.04.01	Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	196
Jugendzentrum	15135	Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	196
Kath. Grundschule	15110	Grundschulen	1.21.01	Schulträgeraufgaben	1.21	116
Kfm. Leitung	120020	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Innere Verwaltung	1.11	51
KiGa DRK Lichtenberg	15320	Tageseinrichtungen für Kinder	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	186
KiGa Hahner Straße	15310	Tageseinrichtungen für Kinder	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	186
KiGa JUH Holpe	15315	Tageseinrichtungen für Kinder	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	186

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte, Produktbereiche und Kostenstellen

Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	P/KST-Ziffer	Produktgruppe	PG-Ziffer	Produktbereich	PB-Ziffer	Seite
Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	Jugendarbeit	1.36.03	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	193
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe				Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	180
Kindergartenverw.	121030	Förderung v.Kindern in Tageseinrichtunge	1.36.01	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	183
Kinderspielplätze	15370	Einrichtungen der Jugendarbeit	1.36.04	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	196
Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	Tageseinrichtungen für Kinder	1.36.02	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1.36	186
Kleingeräte	18337	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Krankenhausumlage	1.41.05.01	Krankenhäuser	1.41.05	Gesundheitsdienste	1.41	200
Kultur				Kultur	1.25	150
Kulturobjekte	15460	Kulturförderung	1.25.02	Kultur	1.25	153
Landw. Nutzflächen	15445	Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	289
Leistungen der Wohngeldstelle	1.52.05.01	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Bauen und Wohnen	1.52	235
Leistungszulage	190000	Personalmanagement	1.11.08	Innere Verwaltung	1.11	47
Liegenschaftsmanag.	130005	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
Liegenschaftsmanagement	1.11.13.02	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
Liegenschaftsmanagement - extern	1.11.13.02.02	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
Liegenschaftsmanagement - intern	1.11.13.02.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
LKW Dreiseitenkipper	18351	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw/etc.	1.12.15.01.03	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01.04	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschwasserversorg.	17290	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.	1.12.15.01.02	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.	1.12.15.01.01	Gefahrenabwehr	1.12.15	Sicherheit und Ordnung	1.12	101
Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau	1.55.04.01	Wasser und Wasserbau	1.55.04	Natur- und Landschaftspflege	1.55	295
Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	313
Mensa, Bereitstellung+Betrieb (GHS)	1.21.02.02	Hauptschulen	1.21.02	Schulträgeraufgaben	1.21	121
Motors., Hochenta,Sc.	18334	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
MW DGH Wallerhausen	15360	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
MW FWGH Lichtenberg	15355	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
MW FWGH Morsbach	15365	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
MWH Lichtenberg	15345	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
Natur- und Landschaftspflege				Natur- und Landschaftspflege	1.55	283
Neuanschaffungen	18399	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Obdachlosenheim	15325	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	172
Obdachlosenwohnheim, Bereitstellung	1.31.07.02	Soziale Einrichtungen	1.31.07	Soziale Hilfen	1.31	172
Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb	1.57.03.01	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03	Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	318
Offene Ganztagschulen Morsbach	1.21.10.02	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte, Produktbereiche und Kostenstellen

Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	P/KST-Ziffer	Produktgruppe	PG-Ziffer	Produktbereich	PB-Ziffer	Seite
Öffentliche Ordnung	121000	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Sicherheit und Ordnung	1.12	81
OGS Holpe	1.21.10.02.03	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Holpe (Anbau)	15146	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Lichtenberg	1.21.10.02.02	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Lichtenberg (WH)	15156	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Morsb.(Pavillon)	15111	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
OGS Morsbach	1.21.10.02.01	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Öko Ausgleichsfläche	15465	Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Umweltschutz	1.56	304
Ökolog. Ausgleichsfl.,Herrichtung+Pflege	1.56.02.02	Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Umweltschutz	1.56	304
Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)	1.12.01.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Sicherheit und Ordnung	1.12	81
Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung	1.52.01.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01	Bauen und Wohnen	1.52	227
Park-/Gartenanlagen	15380	Öffentliches Grün	1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	1.55	286
Parkplätze	15430	Parkeinrichtungen	1.54.05	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	278
Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)	1.11.08.01	Personalmanagement	1.11.08	Innere Verwaltung	1.11	47
Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)	1.11.04.01	Beschäftigtenvertretung	1.11.04	Innere Verwaltung	1.11	36
Personalwesen	120010	Personalmanagement	1.11.08	Innere Verwaltung	1.11	47
Personenstandswesen	1.12.11.01	Personenstandsangelegenheiten	1.12.11	Sicherheit und Ordnung	1.12	94
Pflegeberatung	1.31.05.06	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	165
Photovoltaik Rathaus	15005	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	307
Photovoltaikanlage Rathaus	1.56.10.01	Regenerative Energienutzung	1.56.10	Umweltschutz	1.56	307
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07	Innere Verwaltung	1.11	44
Radlader JCB 407 B	18309	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Rasenmäher	18333	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Rasensportplatz	15125	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Rathaus	15000	Zentrale Dienste	1.11.06	Innere Verwaltung	1.11	39
Ratsbüro	120005	Politische Gremien	1.11.01	Innere Verwaltung	1.11	25
Räumliche Planung und Entwicklung				Räumliche Planung und Entwicklung	1.51	218
Realschule	15105	Realschulen	1.21.03	Schulträgeraufgaben	1.21	126
Realschule, Schulische Einrichtung	1.21.03.01	Realschulen	1.21.03	Schulträgeraufgaben	1.21	126
ruhender Verkehr	15470	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Sicherheit und Ordnung	1.12	88
Schlepper GM-MB 8153	18352	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Schneepflug GM-2050	18308	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Schneepflug GM-2560	18312	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Schneepflug GM-2779	18303	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01	Schülerbeförderung	1.21.08	Schulträgeraufgaben	1.21	141
Schulträgeraufgaben				Schulträgeraufgaben	1.21	113

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte, Produktbereiche und Kostenstellen

Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	P/KST-Ziffer	Produktgruppe	PG-Ziffer	Produktbereich	PB-Ziffer	Seite
Schulturnhalle Holpe	15150	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Schulverwaltung	121025	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Schutzhütten	15375	Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	289
Sicherheit und Ordnung				Sicherheit und Ordnung	1.12	77
Sonderposten-Aufl.61	1900	Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	325
Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.02	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	330
Sonstige Liegensch.	15450	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
Sonstige schulische Aufgaben	1.21.10.01	Zentrale schulbez.Leistungen Schulträger	1.21.10	Schulträgeraufgaben	1.21	144
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17	Soziale Hilfen	1.31	177
Soziale Hilfen				Soziale Hilfen	1.31	162
Sozialhilfe	121050	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	165
Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen	1.31.05	Soziale Hilfen	1.31	165
Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.03	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Sportförderung				Sportförderung	1.42	205
Sportpl. Wallerhsn.	15215	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Sportpl."Auf der Au"	15205	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Sportplatz Holpe	15210	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Stampfer, Stemmer	18336	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Standesamt	121020	Personenstandsangelegenheiten	1.12.11	Sicherheit und Ordnung	1.12	94
Steuern und Abgaben	120035	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09	Innere Verwaltung	1.11	51
Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen	1.61.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61	325
Straßen Winterdienst	15405	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	280
Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb	1.54.01.08	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen	1.54.01.01	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Streuaut. GM-2779	18302	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Streuautomat GM-2050	18307	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Streuer GM-2911	18322	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Streuer JCB GM-2560	18348	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Thermocont. GM-2779	18301	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Tiefbauwesen	130030	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Toyota, Typ N16/17	18342	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Transport GM-MB 8151	18350	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Transporter GM-2267	18349	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb	1.42.01.01	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Turnhalle A	15115	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Turnhalle B	15120	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208

Alphabetisches Verzeichnis der Produkte, Produktbereiche und Kostenstellen

Produkt/Teilprodukt/Kostenstelle	P/KST-Ziffer	Produktgruppe	PG-Ziffer	Produktbereich	PB-Ziffer	Seite
Turnhalle C	15140	Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen	1.42.01	Sportförderung	1.42	208
Umweltmanagement	1.56.02.01	Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02	Umweltschutz	1.56	304
Umweltschutz				Umweltschutz	1.56	301
Unimog GM-2050	18304	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Unterstützung politischer Gremien	1.11.01.01	Politische Gremien	1.11.01	Innere Verwaltung	1.11	25
Ver- und Entsorgung				Ver- und Entsorgung	1.53	238
Verfügungsmittel BM	1.11.02.01.01	Verwaltungsführung	1.11.02	Innere Verwaltung	1.11	29
Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07	Sicherheit und Ordnung	1.12	88
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	250
Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen	1.54.01.09	Gemeindestraßen	1.54.01	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	253
Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten	1.11.11.01	Recht/Versicherungen	1.11.11	Innere Verwaltung	1.11	60
Verwaltungsführung (inkl. Organisation)	1.11.02.01.02	Verwaltungsführung	1.11.02	Innere Verwaltung	1.11	29
VW Kipper GM-2115	18341	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
VW TDI GM-2811	18317	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Wald-Wirtschaftswege	15425	Wald- und Forst- und Landwirtschaft	1.55.03	Natur- und Landschaftspflege	1.55	289
Walze Bomag BW 100	18323	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Walze Ruthemeyer 8t	18324	Baubetriebshof	1.11.26	Innere Verwaltung	1.11	69
Wasserbau	15435	Wasser und Wasserbau	1.55.04	Natur- und Landschaftspflege	1.55	295
Werkleitung (WW + AWW)	1.11.02.03	Verwaltungsführung	1.11.02	Innere Verwaltung	1.11	29
Winterdienst	1.54.17.02	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.54	280
Wirtschaftsförderung und Tourismus				Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57	310
Wohngeld	121060	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05	Bauen und Wohnen	1.52	235
Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	Wohnungsbauförderung	1.52.04	Bauen und Wohnen	1.52	233
Zentrale Dienste	120030	Zentrale Dienste	1.11.06	Innere Verwaltung	1.11	39
Zentraler Service	1.11.06.01	Zentrale Dienste	1.11.06	Innere Verwaltung	1.11	39
Zentrales Gebäudemanagement	1.11.13.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)	1.11.13.01.02	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
ZGM - interne Leistungen	1.11.13.01.01	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62
ZGM-Schulhausmeister	130011	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13	Innere Verwaltung	1.11	62

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.400.708	-11.204.800	-10.889.600	-11.315.100	-11.984.900	-12.674.400
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.046.113	-2.514.726	-3.585.988	-4.192.007	-2.524.664	-2.673.308
3	+ Sonstige Transfererträge	-4.753					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.059.261	-1.269.323	-1.126.862	-1.058.283	-1.149.431	-1.169.077
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-223.530	-197.370	-238.590	-262.490	-262.490	-262.490
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-534.661	-544.480	-420.840	-372.657	-428.437	-442.278
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.628.303	-487.340	-561.040	-579.140	-615.140	-658.140
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-28.317					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-18.925.644	-16.218.039	-16.822.920	-17.779.677	-16.965.062	-17.879.693
11	- Personalaufwendungen	3.451.414	3.640.776	3.610.496	3.617.261	3.609.462	3.650.692
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.080.952	3.316.983	3.336.174	3.107.207	3.087.444	3.082.565
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.458.104	2.479.801	2.324.476	2.414.279	2.462.545	2.457.004
15	- Transferaufwendungen	8.397.428	9.184.587	8.928.457	9.075.586	9.233.741	9.416.061
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	807.930	760.274	747.487	697.358	701.104	709.839
17	= Ordentliche Aufwendungen	18.195.829	19.382.421	18.947.090	18.911.691	19.094.297	19.316.162
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-729.815	3.164.382	2.124.170	1.132.014	2.129.235	1.436.469

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+ Finanzerträge	-203.042	-142.020	-156.520	-114.820	-123.120	-138.420
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	190.947	187.000	208.100	210.000	211.000	212.500
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-12.095	44.980	51.580	95.180	87.880	74.080
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	-741.911	3.209.362	2.175.750	1.227.194	2.217.115	1.510.549
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-741.911	3.209.362	2.175.750	1.227.194	2.217.115	1.510.549

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.271.094	-11.204.800	-10.889.600	-11.315.100	-11.984.900	-12.674.400
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.234.529	-1.951.265	-2.987.424	-3.560.226	-1.824.956	-1.897.964
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-6.835					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-881.807	-1.118.615	-975.436	-904.450	-987.970	-994.890
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-242.113	-197.370	-238.590	-262.490	-262.490	-262.490
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-506.847	-544.480	-420.840	-372.657	-428.437	-442.278
7	+ Sonstige Einzahlungen	-458.317	-450.040	-471.040	-470.740	-470.440	-470.140
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-176.149	-142.020	-156.520	-114.820	-123.120	-138.420
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-16.777.691	-15.608.590	-16.139.450	-17.000.483	-16.082.313	-16.880.582
10	- Personalauszahlungen	3.181.692	3.400.776	3.333.396	3.361.061	3.394.562	3.428.392
11	- Versorgungsauszahlungen						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.167.878	3.311.983	3.294.174	3.097.207	3.077.444	3.072.565
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	192.080	187.000	208.100	210.000	211.000	212.500
14	- Transferauszahlungen	7.962.057	9.184.587	8.928.457	9.075.586	9.233.741	9.416.061
15	- sonstige Auszahlungen	679.019	760.274	747.487	697.358	701.104	709.839
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.182.725	16.844.620	16.541.614	16.441.212	16.617.852	16.839.358
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./ 16)	-1.594.966	1.236.030	402.164	-559.271	535.539	-41.224

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.009.935	-1.017.084	-2.909.041	-733.470	-746.270	-777.570
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-1.077.491	-1.058.580	-470.194	-240.000	-90.000	-790.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-51.129		-767.411			
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-117.031	-365.000	-155.000	-65.250	-610.302	-708.330
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.255.586	-2.440.664	-4.301.646	-1.038.720	-1.446.572	-2.275.900
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	69.333	1.209.000	1.619.616	1.100	11.100	1.100
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	864.277	3.876.150	2.538.110	649.000	1.404.000	1.536.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	528.191	763.367	366.132	532.389	116.969	131.063
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	14.543	575.000				
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	75.000					
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	9.951	199.800	11.400	6.000		
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	1.561.295	6.623.317	4.535.258	1.188.489	1.532.069	1.668.163
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-694.292	4.182.653	233.612	149.769	85.497	-607.737
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	-2.289.258	5.418.683	635.776	-409.502	621.036	-648.961

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-307	-4.183.063	-234.022	-150.179	-85.907	-410
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	33.136	66.150	96.738	98.571	100.486	102.484
35	= Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit	32.829	-4.116.913	-137.284	-51.608	14.579	102.074
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	-2.340.344	1.301.770	498.492	-461.110	635.615	-546.887
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	-1.292.016	-3.632.079	-2.330.309	-1.831.818	-2.292.928	-1.657.313
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	-3.632.079	-2.330.309	-1.831.818	-2.292.928	-1.657.313	-2.204.200

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Bukowski, Jörg****1.11 Innere Verwaltung****PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.11 Innere Verwaltung	1.11.01	Politische Gremien	1.11.01.01	Unterstützung politischer Gremien
	1.11.02	Verwaltungsführung	1.11.02.01	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
			1.11.02.01.01	Verfügungsmittel BM
			1.11.02.01.02	Verwaltungsführung (inkl. Organisation)
	1.11.03	Gleichstellung von Frau und Mann	1.11.03.01	Gleichstellungsangelegenheiten
	1.11.04	Beschäftigtenvertretung	1.11.04.01	Personalratsangelegenheiten (+SchwBeh.)
	1.11.06	Zentrale Dienste	1.11.06.01	Zentraler Service
	1.11.07	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1.11.07.01	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	1.11.08	Personalmanagement	1.11.08.01	Personalmanagement (Steuerung+Betreuung)
	1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen	1.11.09.01	Finanz- und Rechnungswesen
	1.11.10	Technikunterstützte Informationsverarb.	1.11.10.01	IT-Leistungen der ADV
	1.11.11	Recht	1.11.11.01	Versicherungs- u. Rechtsangelegenheiten
	1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement	1.11.13.01	Zentrales Gebäudemanagement
			1.11.13.01.01	ZGM - interne Leistungen
			1.11.13.01.02	ZGM - externe Leistungen (Mietwhg. etc.)
	1.11.26	Baubetriebshof	1.11.13.02	Liegenschaftsmanagement
			1.11.13.02.01	Liegenschaftsmanagement - intern
			1.11.13.02.02	Liegenschaftsmanagement – extern
			1.11.26.01	Bauhofleistungen für Verwaltung
			1.11.26.02	Bauhofleistungen für Betriebe+Externe
			1.11.26.03	Bauhof - 1-Euro-Job Beschäftigung

Haushaltsplan 2010

1.11 Innere Verwaltung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.857	-9.847	-21.878	-18.601	-16.825	-15.864
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-71.097	-64.350	-64.550	-81.550	-81.550	-81.550
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-211.280	-225.700	-194.600	-192.996	-196.348	-199.758
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-994.718	-93.100	-150.300	-168.700	-205.000	-248.300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-28.317					
10	= Ordentliche Erträge	-1.324.271	-392.997	-431.328	-461.847	-499.723	-545.472
11	- Personalaufwendungen	2.466.640	2.571.398	2.421.956	2.417.045	2.397.448	2.426.767
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	278.641	279.012	295.335	281.835	277.653	284.748
14	- Bilanzielle Abschreibungen	181.115	162.417	154.242	153.049	144.506	136.009
15	- Transferaufwendungen	6.750	16.700	6.000	1.500	1.500	1.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	393.504	430.288	466.170	452.938	455.886	457.796
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.326.649	3.459.815	3.343.703	3.306.367	3.276.992	3.306.819
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.002.378	3.066.818	2.912.375	2.844.520	2.777.269	2.761.347
19	+ Finanzerträge	-16					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-16					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.002.362	3.066.818	2.912.375	2.844.520	2.777.269	2.761.347
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.002.362	3.066.818	2.912.375	2.844.520	2.777.269	2.761.347

Haushaltsplan 2010**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.814.742	-3.077.615	-2.950.625	-2.884.131	-2.816.688
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.690	53.592	55.956	56.410	56.869
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	198.311	42.794	17.705	16.799	17.450

Haushaltsplan 2010**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	13,00	14,00	11,00	10,00	10,00	10,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	34,00	36,00	35,00	34,00	34,00	34,00
Mitarbeiter (PRS)	47,00	50,00	46,00	44,00	44,00	44,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	16,80	13,50	11,70	10,50	10,50	10,50
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	45,60	34,48	33,71	32,71	32,71	32,71
Planstellen (MAS)	62,40	47,98	45,41	43,21	43,21	43,21

Haushaltsplan 2010**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Anzahl Flurschütz-Ausgaben (ST)	25	25	17	17	17	17
3	Anzahl Fahrzeuge Verwaltung (ST)	5	5	5	5	5	5
4	Anzahl Gebäude (ST)	26	26	26	26	26	26
5	Anzahl Sitzungen (ANZ)	28	30	26	26	26	26
6	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	72	73	72	72	72	72
7	weibliche Mitarbeiter (PRS)	34	33	36	36	36	36
8	Frauenquote (%)	47	47	50	50	50	50
9	Auszubildende (PRS)	4	4	4	2	2	2
10	Anträge (Politik und Bürger)	131	90	90	90	90	90
11	Ratsmitglieder (PRS)	30	28	32	32	32	32
12	qm der Fremdreinigung (M2)	17.085	17.064	17.064	17.064	17.064	17.064
13	Mietwohnungen (ANZ)	5	5	5	5	5	5
14	Betreute PCs & Server Verw. & Außenst. (ST)	246	285	75	75	75	75
15	Teilzeitbeschäftigte (PRS)	19	22	18	18	18	18
16	männliche Mitarbeiter (PRS)	38	40	36	36	36	36
17	erledigte Aufträge im ZGM (ANZ)	110	110	110	110	110	110
18	Arbeitsstunden im ZGM (STD)	220	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
19	Gebäudefläche (Nutzfläche)		25.732	25.732	25.732	25.732	25.732
20	umbauter Raum (Gebäude)		113.380	113.380	113.380	113.380	113.380

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Politische Gremien“ umfasst den Ratsservice inklusive des Sitzungsdienstes und das kommunale Verfassungsrecht. Ebenso die Unterstützung des Kinder- und Jugendrates der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (GO), Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Geschäftsordnung des Rates, Zuständigkeitsordnung, Landesverfassung NRW.

Zielgruppen

Rat, Ausschüsse, Gremien, Kinder- und Jugendrat, Fraktionen, Gesamtverwaltung, BürgerInnen.

Ziele

Sicherstellung einer rechtssicheren und wirtschaftlichen Rats- und Ausschussarbeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisrechnungsebene.

Abfrage bei den Fraktionen und Fachämtern nach Zufriedenheit mit dem neuen Sitzungsdienstverfahren.

Umfassende Information der Bürgerschaft und der Ratsmitglieder durch ein ansprechendes und aktuelles Ratsinformationssystem im Internet.

Anstrengung der Mittelwerte (Fraktionszuwendungen, Aufwandsentschädigungen) im interkommunalen Vergleich (IKV).

Ausbau der digitalisierten Datenübermittlung und hausinternen Beschlusskontrolle.

Kennzahlen

Anzahl Quartalsberichte.

Höhe der Fraktionszuwendungen und Aufwandsentschädigungen.

Ergebnis der Zufriedenheitsabfrage.

Aufwand je Einwohner.

Zugriffszahlen auf Ratsinformationssystem.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-130	-130	-130	-131		
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-306					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.449	-1.400	-1.600	-1.632	-1.665	-1.698
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.835					
10	= Ordentliche Erträge	-3.720	-1.530	-1.730	-1.763	-1.665	-1.698
11	- Personalaufwendungen	96.089	83.256	50.755	51.265	51.780	52.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.462	3.000	2.800	2.626	2.652	2.679
14	- Bilanzielle Abschreibungen	829	419	419	419	22	
15	- Transferaufwendungen	50					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	124.030	127.252	128.396	129.344	130.078	131.360
17	= Ordentliche Aufwendungen	223.460	213.927	182.370	183.654	184.532	186.339
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	219.739	212.397	180.640	181.891	182.867	184.641
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	219.739	212.397	180.640	181.891	182.867	184.641
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	219.739	212.397	180.640	181.891	182.867	184.641
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-310.547	-328.427	-288.240	-290.111	-291.518	-294.014
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	91.008	118.630	107.600	108.220	108.651	109.374
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	200	2.600				



Kostenerstattungen erfolgen durch die Inanspruchnahme von Personal der Kernverwaltung für Angelegenheiten der Eigenbetriebe (hier: Betriebsausschusssitzungen u. a.).

Die **Personalaufwendungen** beinhalten die Kosten für die Mitarbeiterinnen des Ratsbüros. Auf Grund der Mutterschutzzeit einer Mitarbeiterin reduziert sich der Personalaufwand ab 2010.

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme in die jeweilige Produktgruppe gebucht. Diese Kosten befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen** und belaufen sich für das Jahr 2010 auf 2.600 EUR.

Bei den **bilanziellen Abschreibungen** handelt es sich zum einen um die Abschreibung der Lizenzen des eingesetzten Verfahrens „Session“ für die Ratsarbeit – die für die Abschreibungen zu Grunde gelegte Nutzungsdauer endet 2012 entsprechend reduzieren sich die Abschreibungen 2012 und entfallen für 2013.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** befindet sich insbesondere der Ansatz für die Aufwandsentschädigung der Ratsmitglieder mit ca. 111.000 EUR. Die Sitzungsgelder und Fraktionszuwendungen belaufen sich auf insgesamt 14.400 EUR. Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes wurden die Fraktionszuwendungen um 5.500 EUR reduziert.

Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,90	0,90	0,90	0,90	0,90
Planstellen (MAS)		1,90	1,90	1,90	1,90	1,90

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Anzahl Sitzungen (ANZ)	28	30	26	26	26	26
3	Anträge (Politik und Bürger)	131	90	90	90	90	90
4	Ratsmitglieder (PRS)	30	28	32	32	32	32

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Verwaltungsführung“ umfasst alle Maßnahmen der strategischen Planung und der Rahmenregulierung des Dienstbetriebes bezogen auf die Gemeindeverwaltung sowie die Geschäftsführung der Eigenbetriebe Wasserwerk und Abwasserwerk sowie der Morsbacher Entwicklungsgesellschaft (MEG mbH).

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Ortsrecht der Gemeinde Morsbach, Eigenbetriebsverordnung, GmbH-Gesetz, Gesellschaftervertrag der MEG.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung, Rat, BürgerInnen, Gesellschafter der MEG, Aufsichtsrat der MEG.

Ziele

Zukunftssichere Planung der Gemeindeentwicklung unter Beachtung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit.

Maßnahmen

Quartalsberichte auf Gesamtergebnisrechnungsebene.

Gemeinsame Festlegung der Ziele für die Produktgruppen in den Fachausschüssen und im Rat.

Kennzahlen

Anzahl Quartalsberichte.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.788	-45.500	-25.300	-21.828	-22.265	-22.710
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-2.470					
10	= Ordentliche Erträge	-42.258	-45.500	-25.300	-21.828	-22.265	-22.710
11	- Personalaufwendungen	259.912	273.153	179.528	181.326	183.143	184.978
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.955	12.620	13.061	12.661	12.761	12.861
17	= Ordentliche Aufwendungen	271.931	285.773	192.589	193.987	195.904	197.839
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	229.673	240.273	167.289	172.159	173.639	175.129
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	229.673	240.273	167.289	172.159	173.639	175.129
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	229.673	240.273	167.289	172.159	173.639	175.129
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-229.077	-269.943	-190.636	-191.725	-193.261	-194.781
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	73.500	113.856	71.092	71.429	71.698	71.896
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	74.096	84.186	47.746	51.863	52.076	52.244

Anteilige Personal- und Sachkosten für die Geschäftsführung der MEG mbH werden hier unter den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** veranschlagt. Auch die Erstattungen des Wasser- und Abwasserwerkes werden hier gebucht.

Auf Grund der Auflösung der MEG mbH im Sommer 2010 reduziert sich der Erstattungsbetrag für 2010 auf 3.900 EUR und entfällt für die Folgejahre.



Durch den Wegfall der Beigeordnetenstelle sowie den Bürgermeister-Wechsel reduzieren sich die **Personalaufwendungen** ab 2010 erheblich. In den Folgejahren wurde eine 1% tige Personalkostensteigerung auf Grund von Tarif- und Besoldungserhöhungen einkalkuliert.

Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Für das Jahr 2010 und folgende beträgt der Ansatz wie bisher 2.000 EUR.

Darüber hinaus fallen hierunter auch die Aus- und Fortbildungskosten sowie die Ausgaben für Gästebewirtung und Repräsentation.

Weiter sind hier die Mitgliedsbeiträge u. a. für den Städte- und Gemeindebund sowie den kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) zu nennen. Neu hinzugekommen ist die Mitgliedschaft in der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST) - der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr 700 EUR.

Im **Ergebnis** bleibt ein Betrag stehen, der nicht verrechnet wird. Die interne Leistungsverrechnung (Abrechnung an andere Produkte der Verwaltung) erfasst nicht die Kosten für die Geschäftsführung der MEG und auch nicht die Werkleitung (Personalaufwand).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		3,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	72	74	72	72	72	72

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gleichstellung von Frau und Mann“ umfasst die Unterstützung und Mitwirkung bei verwaltungsinternen und externen Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben oder haben können.

Auftragsgrundlage

Dienstanweisung, § 5 der Gemeindeordnung, Artikel 3 des Grundgesetzes, Artikel 4 der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach, Landesgleichstellungsgesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, BürgerInnen.

Ziele

Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Maßnahmen

Steigerung des Bekanntheitsgrads.

Anwendung des Frauenförderplans.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Gewährleistung einer Hilfestellung bei häuslicher Gewalt.

Gewährleistung einer Unterstützung in allen Lebenslagen.

Kennzahlen

Anzahl Hilfestellungen

Geleistete Stundenanzahl für Gleichstellungsaufgaben

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		200	200	200	200	200
17	= Ordentliche Aufwendungen		200	200	200	200	200
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		200	200	200	200	200
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		200	200	200	200	200
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		200	200	200	200	200
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.254	-8.321	-8.359	-8.442	-8.523	-8.599
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.508	16.442	16.516	16.685	16.845	16.997
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.254	8.320	8.358	8.442	8.522	8.598

Die **Personalaufwendungen** für die Gleichstellungsbeauftragte werden unter der Kostenstelle Gemeindekasse gebucht und befinden sich damit primär in der Produktgruppe Finanzmanagement und Rechnungswesen.

Über die **interne Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Leistungen der Gleichstellungsbeauftragten".

Für Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten werden 100 EUR zur Verfügung gestellt. Weitere 100 EUR sind für Fortbildungsmaßnahmen veranschlagt.

Der verbleibende Betrag im Ergebnis bezieht sich auf die externen Leistungen für die Bürgerinnen der Gemeinde Morsbach (50 %). Die internen Leistungen werden bei der **Verrechnung** auf die übrigen Produkte umgelegt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Stark, Sigrid

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	72	74	72	72	72	72
3	weibliche Mitarbeiter (PRS)	34	33	36	36	36	36
4	Frauenquote (%)	47	47	50	50	50	50

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Beschäftigtenvertretung“ umfasst alle Maßnahmen im Zusammenhang mit der Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeindeverwaltung in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten sowie die Vertretung der Interessen und Belange aller schwerbehinderten Beschäftigten der Gemeindeverwaltung und der Schulen in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz und Schwerbehindertengesetz eingeräumten Angelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Landespersonalvertretungsgesetz, Dienstvereinbarungen, Dienstanweisungen, Schwerbehindertengesetz.

Zielgruppen

MitarbeiterInnen, Schwerbehinderte der Gemeindeverwaltung und Schulen, Verwaltungsführung.

Ziele

Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen inklusive der schwerbehinderten MitarbeiterInnen.

Maßnahmen

Sicherstellung einer Weiterbildung der Zielgruppen.

Durchführen von vertrauensbildenden Maßnahmen.

Vermehrtes Nutzen von Medien zur Verbesserung des internen Informationsflusses.

Förderung der Transparenz.

Kennzahlen

Anzahl Personalversammlungen.

Anzahl Personalratssitzungen.

Anzahl Vierteljahresgespräche.

Anzahl Erörterungsgespräche.

Anzahl Einigungsverfahren.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.066	380	383	385	388	391
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.066	380	383	385	388	391
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.066	380	383	385	388	391
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.066	380	383	385	388	391
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.066	380	383	385	388	391
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.355	-18.761	-18.158	-18.258	-18.306	-18.472
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.888	18.381	17.775	17.873	17.918	18.081
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-401					

Einige Kostenarten, die bisher im Plan zentral veranschlagt wurden, werden ab 2009 dezentral unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** geplant (z. B. Reisekosten und Fortbildungsaufwendungen).

Die Personalaufwendungen für die Mitglieder des Personalrats der Gemeindeverwaltung werden über die Kostenstellen den jeweiligen Produktgruppen zugeordnet, für die die Personen schwerpunktmäßig tätig sind.

Im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** erfolgt dann eine Belastung des Produktes "Personalvertretung".

Auf Grund der „Vollkostenrechnung“ werden schließlich alle hier gebuchten Beträge auf die externen Produkte umgelegt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	72	74	72	72	72	72

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Zentrale Dienste“ umfasst alle Maßnahmen des zentralen Service, wie den Einkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung, geringwertigen Wirtschaftsgütern und Verbrauchsmaterial, die Inventarisierung der o.g. Gegenstände, Wartung, Störungsbeseitigung und Vertragsüberwachung von Kopierern, Risograph und Frankiermaschine, die Zahlung der Leasingraten, die Kündigung / den Abschluss von Verträgen, die Materialausgabe an Fachbereiche und Betriebe, die Druckerei, den Fahrdienst / Dienstwagen, den Post- und Botendienst, die Führung der Hausbibliothek und allgemeine Hausdienste.

Auftragsgrundlage

Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Dienstanweisungen.

Zielgruppen

Abteilungen im Hause / MitarbeiterInnen (Schulen, Feuerwehr, Eigenbetriebe, Eigengesellschaft, Dritte).

Ziele

Sicherstellung der gemeindlichen Aufgabenerfüllung durch qualifizierte und nachfrageorientierte Serviceleistungen.

Maßnahmen

Bedienerfreundlicher und störungsfreier Einsatz der technischen Ausstattung.

Wirtschaftliche, termingerechte, kostengünstige und zügige Gestaltung der Beschaffungs- und Bewirtschaftungsprozesse.

Kennzahlen

Aufwand pro Mitarbeiter.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.030	-5.538	-7.096	-4.797	-3.282	-2.321
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-78	-250	-150	-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-25.570	-28.000	-24.600	-24.100	-24.600	-25.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-222					
10	= Ordentliche Erträge	-32.899	-33.788	-31.846	-29.047	-28.032	-27.571
11	- Personalaufwendungen	63.043	70.290	64.686	65.333	65.986	66.645
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.455	82.177	88.004	79.175	80.057	80.951
14	- Bilanzielle Abschreibungen	80.169	71.998	68.528	64.044	60.257	55.213
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	88.971	94.983	105.005	95.305	95.605	95.905
17	= Ordentliche Aufwendungen	316.637	319.448	326.223	303.857	301.905	298.714
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	283.738	285.660	294.377	274.810	273.873	271.143
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	283.738	285.660	294.377	274.810	273.873	271.143
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	283.738	285.660	294.377	274.810	273.873	271.143
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-303.141	-338.031	-340.609	-320.487	-319.948	-317.667
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.342	52.371	46.232	45.677	46.075	46.524
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-1.062					



Die Auflösung von Sonderposten ergibt die Ansätze unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** ist die Abrechnung mit den Eigenbetrieben (Sachkosten- und Personalkostenerstattung) veranschlagt. Durch die Auflösung der MEG mbH im Sommer 2010 reduzieren sich die Erstattungen.

Die allgemeinen Personalkostensteigerungen auf Grund von Tarif- und Besoldungserhöhungen führen zu einer stetigen, leichten Erhöhung der **Personalaufwendungen**.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Rathauses sowie die Fahrzeugunterhaltung der Gemeindeverwaltung. Bei dieser Position kommt es 2010 zu einer zusätzlichen Ausgabe für die Überarbeitung des Gemeinearchivs (Ansatz 10.000 EUR) – welche in 2010 abgeschlossen wird. Die Energiekosten werden den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten u. a. Kosten für Leasing und Miete von Geräten und EDV-Ausstattung, sämtliche Geschäftsausgaben wie Büromaterial, Telefon, Porto oder Zeitungen und Fachliteratur sowie Versicherungsleistungen.

Aufwendungen für externe Beratungsleistungen werden für 2010 hier zentral veranschlagt.

Der Saldo wird im Wege der **internen Leistungsverrechnung** auf die anderen (externen) Produkte verteilt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1.302							-32.062	-32.062
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.285	5.500	6.335		5.500	5.500	5.500	34.515	57.350
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.983	5.500	6.335		5.500	5.500	5.500	2.453	25.288

Für die Ausstattung des Rathauses (**Verwaltung**) ist ein Betrag von 2.000 EUR pro Jahr berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 400 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (**GWG**) können in einem Rahmen von bis zu 3.500 EUR erworben werden. Diese werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Der zusätzliche Ansatz 2010 in Höhe von 835 EUR resultiert aus der Übernahme des Inventars der MEG mbH im Rahmen der Liquidation der MEG mbH.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,77	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		1,77	1,00	1,00	1,00	1,00
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012
1	Anzahl Fahrzeuge Verwaltung (ST)	5	5	5	5	5
2	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	72	74	72	72	72

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ umfasst zum einen alle Maßnahmen der Repräsentation wie Ehrungen und sonstige öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen, zum anderen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Internetauftritt der Gemeinde Morsbach und der Herausgabe des amtlichen Mitteilungsblattes „Flurschütz“, die Öffentlichkeitsarbeit und die Städtepartnerschaft.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Ehrenordnung, Erlasse.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, BürgerInnen, Betriebe, Verbände und Vereine, Urlauber / Gäste, Presse.

Ziele

Positives Image in der Öffentlichkeit schaffen, durch Versorgung mit Informationen über Angebote und Leistungen unserer Gemeinde.

Maßnahmen

Verbesserung der Qualität des "Flurschütz" durch aktuelle Berichterstattung aus Rat und Verwaltung.

Veröffentlichung des Leitbildes und der Ziele.

Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung und Presse sowie Verwaltung und Bürgern.

Transparenz des Verwaltungshandelns.

Bereitstellung von umfassenden Informationen für Familien, Kinder und Jugendliche.

Verbreitung eines einheitlichen Verwaltungsbildes.

Aufzeigen von Qualitätsmerkmalen der Landschaft, Freizeiteinrichtungen und der Gastronomie.

Ständige Aktualisierung des Informationsangebotes.

Förderung von Besuchsaustauschen mit dem französischen Partnerschaftskanton Milly-la-Foret und der deutsch-französischen Verständigung.

Kennzahlen

Anzahl der Pressemitteilungen.

Anzahl der Flurschützausgaben.

Anzahl der Informationsbroschüren.

Anzahl der Flyer.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-30		-200	-17.200	-17.200	-17.200
10	= Ordentliche Erträge	-30		-200	-17.200	-17.200	-17.200
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.507					
15	- Transferaufwendungen	6.700	16.700	6.000	1.500	1.500	1.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.512	30.000	23.200	20.200	20.200	20.200
17	= Ordentliche Aufwendungen	43.718	46.700	29.200	21.700	21.700	21.700
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	43.689	46.700	29.000	4.500	4.500	4.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	43.689	46.700	29.000	4.500	4.500	4.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	43.689	46.700	29.000	4.500	4.500	4.500
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-76.288	-73.870	-53.116	-28.556	-28.773	-28.991
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.600	27.170	24.116	24.056	24.273	24.491

Die **Transferaufwendungen** beinhalten Zuschüsse an Dritte (u. a. Partnerschaftsverein).

Für das Jahr 2010 werden hierunter 6.000 EUR für das Jubiläum des Partnerschaftsvereins angesetzt, die Folgejahre je 1.500 EUR.

In den Jahren 2008 und 2009 wurden hier Aufwendungen für Kinder- und Seniorenarbeit zentral veranschlagt und gebucht (5 TEUR und 10 TEUR).

Die öffentlichen Bekanntmachungen, Ehrungen, Jubiläen, Gästebewirtung und Repräsentation fallen unter die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen**. Bereits in 2009 konnten die Kosten für den Flurschütz durch Reduzierung der Anzahl der Flurschützausgaben auf 1.200 EUR / Ausgabe reduziert werden. Für 2010 sind weitere Einsparungen durch Absenkung des Qualitätsstandards vorgesehen.

Ab 2011 soll der Flurschütz dann im Jahresabo (ca. 6 EUR / Jahr) kostenpflichtig werden, was zu einer weiteren Absenkung der Auflagenzahl führen wird.

Bei der „Vollkostenrechnung“ erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Anzahl Flurschütz-Ausgaben (ST)	25	25	17	17	17	17

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Personalmanagement“ umfasst alle Maßnahmen der Personalsteuerung (wie Erstellung eines Personalentwicklungskonzepts, des Stellenplans etc. sowie Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge /Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes) und der Personalbetreuung (wie Angelegenheiten bzgl. Beschäftigungsverhältnissen, arbeits- und dienstrechlichen Belangen).

Auftragsgrundlage

Öffentliches Dienstrecht, Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, Haushaltsrecht, Gleichstellungsgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Unfallverhütungsgesetz, Satzungen der Berufsgenossenschaften, Reisekostenrecht, Landespersonalvertretungsgesetz.

Zielgruppen

Alle MitarbeiterInnen, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung.

Ziele

Zufriedenes Personal mit einer hohen Motivation.

Maßnahmen

Bedarfsgerechte Fortbildung der MitarbeiterInnen.

Anpassung des Personalbestands auf Mittelwert des Interkommunalen Vergleiches (IKV).

Anonyme Abfrage der Mitarbeiterzufriedenheit.

Führung der Mitarbeitergespräche zur Vergabe der Leistungsentgelte.

Sicherstellung einer leistungsgerechten Bezahlung.

Gewährleistung von Präventivmaßnahmen im Gesundheitsbereich.

Optimale Ausstattung des individuellen Arbeitsplatzes.

Intensivierung der technisch unterstützten Aufgabenerfüllung.

Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten.

Kennzahlen

Beteiligung an betrieblichen Veranstaltungen (z. B. Betriebsausflug u. a.)

Beschwerden (z. B. beim LOB)

Höhe des Fortbildungsbudgets.

Zahl der Beschäftigten und Beamten.

Ergebnis der Zufriedenheitsabfrage.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.534	-14.200	-15.600	-15.912	-16.230	-16.555
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-106.335	-37.300	-90.000	-108.400	-144.700	-188.000
10	= Ordentliche Erträge	-119.868	-51.500	-105.600	-124.312	-160.930	-204.555
11	- Personalaufwendungen	457.440	444.853	470.728	446.209	406.808	416.124
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.172	2.600	2.400	2.424	2.448	2.473
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.165	16.939	15.361	17.340	18.746	18.566
17	= Ordentliche Aufwendungen	468.776	464.392	488.489	465.973	428.002	437.163
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	348.908	412.892	382.889	341.661	267.072	232.608
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	348.908	412.892	382.889	341.661	267.072	232.608
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	348.908	412.892	382.889	341.661	267.072	232.608
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-404.429	-455.804	-419.046	-374.997	-298.969	-265.020
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55.520	42.912	36.157	33.336	31.897	32.413

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** für Personalkosten des Personalmanagements werden hier gebucht.

Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** handelt es sich um die Auflösungen der Pensionsrückstellungen der Versorgungsempfänger, die sich jährlich neu errechnen (versicherungsmathematisches Verfahren nach Heubeck) sowie um die Auflösung der Rückstellungen für Altersteilzeit.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind in dieser Produktgruppe in einer Summe für alle Beamten der Gemeindeverwaltung unter den **Personalaufwendungen** veranschlagt. Auf Basis der Bestandsdaten zum 31.12.2009 wurden die Teilwerte zum Stichtag 31.12.2010 von der Rheinischen Versorgungskasse fiktiv hochgerechnet. Die Werte für die Folgejahre wurden ebenfalls fiktiv ermittelt und hochgerechnet. Außerdem werden die Personalkosten der Auszubildenden zentral hier veranschlagt.

Im Jahr 2010 tritt ein Mitarbeiter und im Jahr 2011 treten zwei Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Daraus resultiert der Zugang zu den Rückstellungen bis 2010 und der deutliche Rückgang ab 2011. 2013 treten alle Altersteilzeitfälle in die Freizeitphase ein.

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme in die jeweilige Produktgruppe gebucht. Diese Kosten befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**. Durch Ablösung des alten Personalkostenabrechnungsverfahrens durch LOGA 2011 erhöht sich der Ansatz ab 2011.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** fallen Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Zeitungen und Fachliteratur und Personalnebenaufwendungen.

Bei Verrechnung auf die Endprodukte erfolgt im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung dieser Produktgruppe (Profit Center).

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	5,00	6,00	4,00	4,00	4,00	4,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		2,00	2,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	5,00	8,00	6,00	5,00	5,00	5,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)	16,80	5,50	3,70	2,50	2,50	2,50
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)	45,60	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)	62,40	7,50	5,70	3,50	3,50	3,50

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Mitarbeiter insgesamt (PRS)	72	74	72	72	72	72
2	Auszubildende (PRS)	4	4	4	2	2	2
3	Teilzeitbeschäftigte (PRS)	19	22	18	18	18	18
4	männliche Mitarbeiter (PRS)	38		36	36	36	36

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Finanzmanagement und Rechnungswesen“ umfasst alle Maßnahmen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung, der Jahresrechnung, des Controlling und Berichtswesen, des Finanzierungsmanagements und der Liquiditätssteuerung, der Zahlungsabwicklung inkl. Buchführung und Verwahrungen, der Buchhaltung, der Vollstreckung sowie sämtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erhebung von Steuern und sonstigen Abgaben und Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Auftragsgrundlage

NKFG NRW (Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung nach NKF), Eigenbetriebsverordnung, Gemeindefinanzierungsgesetz, Finanzstatistik, Landeshaushaltsverordnung, (Gemeindekassenverordnung,) Kommunalabgabengesetz, Satzungen, Solidarbeitragsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Zuschussrichtlinien, Runderlässe des Innenministeriums betreffend der Kreditwirtschaft, Dienstanweisungen, Verdingungsordnungen, Erlasse, ESTG, Verwaltungsvollsteckungsgesetz, Zwangsversteigerungsgesetz, Konkursordnung, Insolvenzordnung, Abgabenordnung, Zivilprozessordnung, Gewerbesteuergesetz, Abgabenordnung, Satzungsrecht, Grundsteuergesetz, Bewertungsgesetz.

Zielgruppen

Gemeinderat, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Einwohner und sonstige Dritte, Abgabenpflichtige, Zahlungsempfänger/-pflichtige Landesrechnungshof, Verwaltungsführung, Aufsichtsbehörde, Gemeindeprüfungsanstalt, Einwohner und Betriebe die der Steuerpflicht in der Gemeinde Morsbach unterliegen.

Ziele

Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung.

Erreichen des Haushaltsausgleiches.

Maßnahmen

Sicherstellung einer unterjährigen Berichterstattung

Optimierung des Beteiligungsmanagement und Beteiligungscontrolling.

Rechtmäßiger, vollständiger und wirtschaftlicher Kassenbetrieb.

Rechtmäßige, termingerechte und wirtschaftliche Steuer- und Abgabenabwicklung.

Förderung der Transparenz der kommunalen Dienstleistung im Bereich Abgaben.

Kennzahlen

Anzahl Quartalsberichte.

Anzahl Klagen gegen Abgabenbescheid.

Aufwand je Einwohner.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-86.809	-92.000	-88.200	-89.964	-91.763	-93.599
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-784.417	-34.800	-34.300	-34.300	-34.300	-34.300
10	= Ordentliche Erträge	-871.227	-126.800	-122.500	-124.264	-126.063	-127.899
11	- Personalaufwendungen	586.603	624.648	607.300	613.392	619.545	625.759
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.759	32.000	33.000	33.330	33.663	34.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	36.243	4.608	4.608	4.608	383	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.314	37.319	55.238	54.238	54.238	54.238
17	= Ordentliche Aufwendungen	696.920	698.575	700.146	705.568	707.830	713.997
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-174.307	571.775	577.646	581.304	581.767	586.098
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-174.307	571.775	577.646	581.304	581.767	586.098
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-174.307	571.775	577.646	581.304	581.767	586.098
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	42.430	-666.431	-664.769	-666.819	-667.542	-671.854
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	132.019	94.656	87.123	85.515	85.776	85.756
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	142					



Die **Kostenerstattungen** (insbes. Personalkostenerstattungen) für die Leistungen der Gemeindekasse, aber auch die kaufmännische Leitung werden durch die Eigenbetriebe hier gebucht.

Sonstige ordentliche Erträge setzen sich aus Vollstreckungsgebühren, Mahngebühren und Stundungszinsen zusammen. Das Ergebnis 2008 ist höher, da hier noch Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen eingebucht wurden. Außerdem führten Wertkorrekturen bei den Beteiligungen der Gemeinde auf Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt und des Rechnungsprüfungsamt des Oberbergischen Kreises zu Zuschreibungen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** wird die Nutzung externer DV-Systeme (hier: SAP) gebucht.

Bilanzielle Abschreibungen fallen für den Werteverzehr der 2007 erworbenen SAP Lizzenzen an – deren Nutzungsdauer 2012 endet, entsprechend entfallen die Abschreibungen für 2013. Im Ergebnis 2008 steht hierunter auch die außerplanmäßige Abwertung der Beteiligung an der MEG mbH auf Grund des Jahresabschlusses der Eigengesellschaft.

Bankgebühren sowie Versicherungsleistungen werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** geführt. Außerdem sind externe Prüfungskosten des Jahresabschlusses durch einen Dritten und die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt enthalten (Bildung von Rückstellungen). Dieser Ansatz musste aufgrund der erstmaligen Prüfung des Gesamtabchlusses erhöht werden.

Wertberichtigungen auf Forderungen (hier überwiegend Nebenforderungen wie Gebühren und Auslagen der Gemeinde, oft im Zusammenhang mit Amtshilfeersuchen Dritter) erhöhen stark das Ergebnis 2008.

Auch hier erfolgt im Wege der **internen Leistungsverrechnung** eine vollständige Entlastung der Produktgruppe.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	5,00	5,00	5,00	4,00	4,00	4,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	11,00	11,00	11,00	10,00	10,00	10,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		5,65	5,65	5,65	5,65	5,65
Planstellen (MAS)		10,65	10,65	10,65	10,65	10,65

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Leopold, Waldemar****1.11 Innere Verwaltung****1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Technikunterstützte Informationsverarbeitung“ umfasst alle Maßnahmen der Beratung der Fachbereiche in EDV-Fragen, der Betreuung aller technischen Geräte und alle Tätigkeiten zu Netzwerk, Hard- und Software.

Auftragsgrundlage

Gewährleistung der Softwareunterstützung.

Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Zielgruppen

Fachbereiche, alle MitarbeiterInnen der Verwaltung, Eigenbetriebe und Eigengesellschaft, Schulverwaltung.

Ziele

Gewährleistung eines störungsfreien Betriebs der IT-Landschaft.

Maßnahme

Gewährleistung der Softwareunterstützung. Sicherstellung und planvoller Ausbau der technischen Integration.

Gewährleistung des second level support für die Morsbacher Schulen.

Durchführung von Einzel- und Gruppenschulungen.

Kennzahlen

Anzahl der betreuten PCs und Server.

Stunden second level support.

Anzahl Schulungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-250	-346	-281	-130		
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.800	-3.600	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.996	-12.400	-13.000	-13.260	-13.525	-13.796
10	= Ordentliche Erträge	-14.046	-16.346	-20.581	-20.690	-20.825	-21.096
11	- Personalaufwendungen	100.709	103.935	108.390	109.481	110.583	111.696
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.031	55.320	60.740	61.196	61.798	62.406
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.817	5.259	7.868	16.895	16.922	16.845
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.523	1.489	4.411	4.411	4.411	4.411
17	= Ordentliche Aufwendungen	161.080	166.003	181.409	191.983	193.714	195.358
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	147.034	149.657	160.828	171.293	172.889	174.262
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	147.034	149.657	160.828	171.293	172.889	174.262
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	147.034	149.657	160.828	171.293	172.889	174.262
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-149.284	-157.006	-168.771	-179.861	-181.596	-182.900
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.250	7.349	7.943	8.568	8.707	8.639



Mit den Schulen der Gemeinde wurden Vereinbarungen über Dienstleistungen im EDV-Bereich getroffen. Hierfür entrichten die Schulen **privatrechtliche Leistungsentgelte**. Auf Grund der neuen Service- und Supportvereinbarungen mit allen 5 Schulen wurde der Ansatz ab 2010 erhöht.

Leistungen der IT-Abteilung für die Eigenbetriebe werden unter **Erträge aus Kostenerstattungen** gebucht.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Bereitstellungskosten der gemeinsamen EDV-Anlage (Großrechner) und die Dienstleistungen, die vom Rechenzentrum Siegburg in Anspruch genommen werden. Der hierunter fallende Ansatz für die Unterhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung reduziert sich, da ein Wartungsvertrag gekündigt wurde. Der Ansatz für die Nutzung externer DV-Systeme erhöht sich ab 2010. Ursächlich ist der Einsatz der notwendig gewordenen „Virtuellen Poststelle“ (VPS) der civitec, aufgrund der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Bilanzielle Abschreibungen resultieren aus dem vorhandenen Inventar (Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG).

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten insbesondere Aufwendungen für Fortbildungen, Verbrauchsmaterial sowie Versicherungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	18.197	17.300	20.000		19.600	10.000	10.000	95.500	155.100
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	18.197	17.300	20.000		19.600	10.000	10.000	95.500	155.100

Für die turnusmäßige Erneuerung der IT-Ausstattung im Rathaus ist für das Haushaltsjahr 2010 ein Betrag von 4.000 EUR und für die Folgejahre von je 10.000 EUR berücksichtigt.

Die Erneuerung der Serverfarm und des Backup-/ Festplatten Systems zur Datensicherung incl. Lizenzkosten soll in den Jahren 2010 (16TEUR) und 2011 (9,6 TEUR) erfolgen

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 4.667 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Leopold, Waldemar

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Technikunterstützte Informationsverarb.**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Betreute PCs & Server Verw. & Außenst. (ST)	246	285	75	75	75	75

Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst ab 2008 sämtliche Bildschirmarbeitsplätze der Verwaltung, der ARGE, der Schulen (Verwaltung) und Außenstellen.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Recht“ umfasst alle Angelegenheiten der Rechtsberatung und -vertretung sowie im Rahmen der Versicherungsangelegenheiten alle Angelegenheiten der Risikovorsorge und Schadensregulierung.

Auftragsgrundlage

Zuweisung durch den Bürgermeister nach Bedarf (BRAG §§20 Abs.1 S.1 und 118); ZPO, StGB, VwGO.
Freiwillige Versicherungsabschlüsse, Pflichtversicherungsgesetz, Reichsversicherungsordnung,
§§ 823 ff. BGB und § 39 OBG.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat, Rechtsanwälte, Gemeinde Morsbach als juristische Person des öffentlichen Rechts, Schädiger bzw. Geschädigte und Versicherungsgesellschaften.

Ziele

Sicherstellung eines rechtssicheren Verwaltungshandelns.
Wirtschaftliche Risikovorsorge.

Maßnahmen

Optimaler Versicherungsschutz.
Vertretung der gemeindlichen Interessen im Rechtsstreit.
Individuelle und umfangreiche Beratung bei Beschwerden.

Kennzahlen

Unterlegene Rechtsstreitigkeiten.
Versicherungsaufwand pro Einwohner.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56	70	60	61	61	62
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.391	51.000	56.100	56.426	56.753	57.080
17	= Ordentliche Aufwendungen	38.447	51.070	56.160	56.487	56.814	57.142
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	38.447	51.070	56.160	56.487	56.814	57.142
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	38.447	51.070	56.160	56.487	56.814	57.142
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	38.447	51.070	56.160	56.487	56.814	57.142
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-39.733	-67.850	-71.612	-72.029	-72.309	-72.771
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.286	16.780	15.452	15.543	15.494	15.629

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV Systeme.

Sachverständigen-, Gerichtskosten und ähnliche Kosten werden unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** mit 10 TEUR zentral veranschlagt. Bei der allgemeinen Haftpflichtversicherung (25 TEUR) und der gesetzlichen Unfallversicherung für fremde Versicherte (15 TEUR) wird mit Beitragserhöhungen gerechnet. Außerdem ist hier die Eigenschaden- (4,5 TEUR) und Strafrechtsversicherung (1,3 TEUR) mit erfasst.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ umfasst alle Maßnahmen der zweckgerichteten Grundstücksbeschaffung/-abgabe, der Baulandumlegung und Grenzenlegung, der Pflege der Grundstücksbewerberliste sowie Maßnahmen zu Hochbauten und betriebstechnischen Anlagen, der Raumvermietung, -anmietung und -vermittlung und des Gebäudebetriebes (Zentrales Gebäudemanagement).

Auftragsgrundlage

Art. 28 GG, § 28 GO NW, Straßen- und Wegegesetz NW, BauGB, Flurbereinigungsgesetz, Beschlüsse politischer Gremien.

Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen.

Zielgruppen

(Bauwillige) Bürger der Gemeinde Morsbach und Gleichgestellte, Grundstückseigentümer, Verwaltungsführung und Fachbereiche, Landwirte, Kleingartenvereine, Auskiesunternehmen, Jagdgenossenschaften, Eigentümer von Immobilien, Energieversorger, Unternehmer, Privatpersonen.

Verwaltung, Schulen, Kindergärten, Dritte, Verwaltungsführung in Bezug auf Energiekonzepte, Feuerwehr, Dorfgemeinschaften, Asylbewerberunterkunft, Obdachlosenunterkunft.

Ziele

Wirtschaftliche und zweckgemäße Gebäudeunterhaltung.

Maßnahmen

Schaffung von preiswertem Wohnraum für Morsbacher Bürger und Gleichgestellte.

Wirtschaftliche Bewirtschaftung des gemeindlichen Grundvermögens.

Optimierung der Personaleinsatzzeiten und –gebiete.

Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.

Energiebericht.

Aufbau eines aktiven Flächenmanagements.

Kennzahlen

Anzahl der erledigten Aufträge.

Anzahl der Arbeitsstunden.

Energie-/ Wasserverbräuche.

Unterhaltungsaufwand pro m² Bruttogrundfläche

Unterhaltungsaufwand / Gebäudewert

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.355	-2.354	-1.246	-417	-418	-417
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-68.883	-60.500	-56.900	-56.900	-56.900	-56.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.250	-14.300	-14.300	-14.300	-14.300	-14.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-71.531	-20.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-260					
10	= Ordentliche Erträge	-157.278	-97.154	-97.446	-96.617	-96.618	-96.617
11	- Personalaufwendungen	241.026	292.749	283.088	285.939	288.816	291.726
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.561	19.800	25.926	20.836	21.048	21.259
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.893	9.892	7.764	6.451	6.452	6.452
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.765	29.209	35.449	34.012	34.040	34.068
17	= Ordentliche Aufwendungen	276.245	351.650	352.227	347.237	350.356	353.505
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	118.966	254.496	254.781	250.620	253.738	256.888
19	+ Finanzerträge	-16					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-16					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	118.950	254.496	254.781	250.620	253.738	256.888
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	118.950	254.496	254.781	250.620	253.738	256.888
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-206.694	-334.052	-325.084	-326.319	-329.361	-332.365
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.747	44.654	43.863	44.150	44.430	44.637

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-47.997	-34.902	-26.441	-31.550	-31.192	-30.840

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um die Auflösung von Sonderposten.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** enthalten Miet- und Pachteinkünfte der Gemeinde Morsbach für Gebäude und Liegenschaften (bis auf die Pachten der Kindergärten, die in die entsprechende Produktgruppe 1.36.02 - Kindertageseinrichtungen gebucht werden). Die Verringerung ist auf den Leerstand der Mietwohnung in Wallerhausen zurückzuführen.

Die Mietkosten-Erstattungen durch die Gemeindewerke für die Büroräume im Rathaus werden als **Kostenerstattung** von verbundenen Unternehmen erfasst.

Unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** wird ein pauschaler Ansatz zentral für die Abwicklung von Schadensfällen (25 TEUR) an Gebäuden eingestellt und auf Grund der Durchschnittswerte der Vorjahre erhöht.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Mietwohnungen/-häuser werden unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt. Die Erstattung erfolgt über die Abrechnung der Mietnebenkosten.

Eine unaufschiebbare Sanierungsmaßnahme (Erneuerung Dachfenster und Neuanstrich Treppenhaus) an der Mietwohnung im Feuerwehrgerätehaus Lichtenberg führt zu einer Erhöhung des entsprechenden Ansatzes 2010.

Versicherungen und Grundsteuer der Mietwohnungen/-häuser sowie der Ansatz für Schadensfälle (25 TEUR) bilden den Posten **sonstige ordentliche Aufwendungen**. Auf Grund der zentralen Veranschlagung der Schadensfälle in dieser Produktgruppe ist das Ergebnis meistens geringer, da die tatsächlich eintretenden Schadensfälle den jeweiligen Verantwortungs-/Produktbereichen zugeordnet werden.

Die externen Leistungen des Zentralen Gebäudemanagements und Liegenschaftsmanagements werden nicht auf die übrigen externen Produkte verteilt, sondern bleiben in dieser Produktgruppe stehen. Daher ergibt sich ein positives Ergebnis nach **interner Leistungsverrechnung**.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100036 Allgemeines Grundvermögen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-14.927	-50.000	-121.700		-90.000	-90.000	-90.000	-308.205	-699.905
6	= Summe Einzahlungen	-14.927	-50.000	-121.700		-90.000	-90.000	-90.000	-308.205	-699.905
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		3.000	15.900		1.000	1.000	1.000	5.606	24.506
13	= Summe Auszahlungen		3.000	15.900		1.000	1.000	1.000	5.606	24.506
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-14.927	-47.000	-105.800		-89.000	-89.000	-89.000	-302.599	-675.399

Für 2010 sind **Grundstücksveräußerungen** in Morsbach im Bereich der Wisseraue sowie der Verkauf von Weideland in Steimelhagen (Insgesamt 61.700 EUR) vorgesehen. Hinzu kommt die Veräußerung der, von der MEG mbH übernommenen Grundstücke (Veranschlagung jährlich 60.000 EUR). Ab 2011 erfolgt hier eine pauschale Veranschlagung in Höhe von 90.000 EUR pro Jahr – hiervon 30.000 EUR allgemeines Grundvermögen und 60.000 EUR ehemalige MEG Grundstücke.

Hinzu kommt ein Ansatz für den Erwerb von Grundstücken in der Kirchstraße (Ansatz 12.100 EUR) sowie in der Hahner Straße (3.800 EUR), ab 2011 handelt es sich um eine pauschale Veranschlagung, um im kleinen Rahmen (1.000 EUR pro Jahr) handlungsfähig zu sein.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100106 Erwerb Gelände Ehem. "Haus im Kurpark"										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen					-150.000				-150.000
6	= Summe Einzahlungen					-150.000				-150.000
14	= Saldo: (Einzahlungen /-. Auszahlungen)					-150.000				-150.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100117 Liquidation MEG Baugebiet Hemmerholz										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			873.300						873.300
13	= Summe Auszahlungen			873.300						873.300
14	= Saldo: (Einzahlungen /-. Auszahlungen)			873.300						873.300

Die Übernahme der MEG Grundstücke auf Grund der Liquidation führt zu Investitionsauszahlungen für den Erwerb von unbebauten Grundstücken in Höhe von 873.300 TEUR (474.000 EUR 1. Bauabschnitt und 399.000 EUR 2. Bauabschnitt).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		10.741							11.400	11.400
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.741							11.400	11.400

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Stellenplanauszug		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)			0,00				
tariflich Beschäftigte (PRS)	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		0,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		5,66	5,66	5,66	5,66	5,66	5,66
Planstellen (MAS)		5,66	6,66	6,66	6,66	6,66	6,66
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Gebäude (ST)	26	26	26	26	26	26
2	qm der Fremdreinigung (M2)	17.085	17.064	17.064	17.064	17.064	17.064
3	Mietwohnungen (ANZ)	5	5	5	5	5	5
4	erledigte Aufträge im ZGM (ANZ)	110	110	110	110	110	110
5	Arbeitsstunden im ZGM (STD)	220	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
6	Gebäudefläche (Nutzfläche)		25.732	25.732	25.732	25.732	25.732
7	umbauter Raum (Gebäude)		113.380	113.380	113.380	113.380	113.380

**Beschreibung**

Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen, Wirtschaftswegen, Wanderwegen und Plätzen; Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen; Pflege und Erhaltung der öffentlichen Park- und Gartenanlagen, Unterhaltung von Grünflächen und Bäumen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Pflege von Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden; Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Verkehrsraum, Unterhaltung von Spielplätzen einschließlich Rasenflächen, Gehölzflächen, Platz- und Wegeflächen und der Ausstattungsgegenstände; Unterhaltungs-, Sanierungs- und Substanzerhaltungsarbeiten in und an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen; Unterhaltungsarbeiten an Buswartehäuschen, Grill- und Schutzhütten; Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten am öffentlichen Wasser- und Abwassernetz; Einsatz und Betreuung von Teilnehmern im Rahmen der Maßnahme zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-Euro-Jobs); Beschilderungsmaßnahmen anlässlich Veranstaltungen (Kirmes, Schützenfest), Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Ämter der Verwaltung, Erfassung und Abrechnung der Bauhofleistungen

Auftragsgrundlage

Rats- und Ausschussbeschlüsse, Aufträge der Verwaltungsführung und anderer Fachämter, Straßen- und Wegegesetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien und Verordnungen, DIN-Normen

Zielgruppen

Bürgerinnen und Bürger, Anlieger an Gemeindestraßen, Verkehrsteilnehmer, andere Fachämter

Ziele

Wirtschaftliche und bedarfsgerechte Serviceleistungen für gemeindliche Einrichtungen.

Maßnahmen

Kooperation mit Dorfgemeinschaften und Vereinen.

Patenschaften Dritter.

Einführung von Stunden- und/oder Auftragszetteln.

Herstellung und Erhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen; Erhaltung des verkehrssicheren Zustandes und der Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge, Maschinen und Geräte des Bauhofes;

Erhalt des Freizeit- und Erholungsangebotes im Gemeindegebiet; ordnungsgemäße Instandsetzungsarbeiten in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen.

Verbesserung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Kennzahlen

Anzahl der erledigten Aufträge.

Anzahl der Arbeitsstunden.

Stundensatz.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Reifenrath, Andreas

1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.093	-1.479	-13.125	-13.126	-13.125	-13.126
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.886	-17.900	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-27.910	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-28.056					
10	= Ordentliche Erträge	-82.945	-20.379	-26.125	-26.126	-26.125	-26.126
11	- Personalaufwendungen	661.819	678.514	657.481	664.100	670.786	677.540
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	87.575	84.045	82.405	82.188	75.925	80.918
14	- Bilanzielle Abschreibungen	51.163	70.241	65.055	60.632	60.470	57.499
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.811	28.897	29.366	28.416	28.466	28.516
17	= Ordentliche Aufwendungen	827.369	861.697	834.307	835.336	835.647	844.473
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	744.424	841.318	808.182	809.210	809.522	818.347
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	744.424	841.318	808.182	809.210	809.522	818.347
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	744.424	841.318	808.182	809.210	809.522	818.347
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-657.158	-895.278	-856.662	-857.690	-858.002	-866.827
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.812	36.550	36.522	36.524	36.524	36.525
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	165.078	-17.410	-11.958	-11.956	-11.956	-11.955



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten. Auf Grund der Anschaffung des Schleppers erhöht sich die Investitionspauschale in 2010, entsprechend erhöhen sich die Haushaltsansätze in den Folgejahren.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** sind grundsätzlich alle Abrechnungen gegenüber den Eigenbetrieben veranschlagt (insbesondere Miete für die Nutzung von Räumlichkeiten im Baubetriebshof und Inanspruchnahme von Bauhofleistungen).

Sonstige ordentliche Erträge weisen einen pauschalen Ansatz für Erstattungen bei Schadensfällen aus. Im Ergebnis 2008 wurden Vermögensveräußerungen mit Gewinnerzielung und die Auflösung von Rückstellungen (für Überstunden und nicht genommenen Urlaub) gebucht.

Die **aktivierten Eigenleistungen** zeigen den Einsatz des Bauhofs zur Erstellung von Anlagegütern der Gemeindeverwaltung an.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich überwiegend um die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Bauhoffahrzeuge (fast 26 TEUR für Fahrzeugunterhaltung und fast 34 TEUR für Benzinkosten) sowie des Bauhofgebäudes. Die Energiekosten (insbes. Heizölverbrauch) werden den Durchschnittswerten der Vorjahre angepasst.

Die Veränderungen bei den **bilanziellen Abschreibungen** kommen einerseits durch die geplanten Investitionen zu Stande (siehe investive Auszahlungen), andererseits gibt es Verringerungen nach Ablauf der Nutzungsdauer von Anlagegütern.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten zum einen die Kfz-Versicherungsbeiträge sowie Leasingbeiträge für Fahrzeuge, zum anderen die Veranschlagung der Schadensfälle. Weiterhin wird die Ausstattung der Bauhofmitarbeiter mit neuer Schutzkleidung veranschlagt.

Nach der **internen Leistungsverrechnung** verbleibt ein Ertrag, da nur die internen Leistungen verrechnet werden. Aus der Abrechnung der Leistungen an die Eigenbetriebe ergibt sich ein „Überschuss“.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Reifenrath, Andreas



1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000051 Bagger (Bauhof)										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-15.000						-15.000	-15.000
6	= Summe Einzahlungen		-15.000						-15.000	-15.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		95.000						95.000	95.000
13	= Summe Auszahlungen		95.000						95.000	95.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		80.000						80.000	80.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000052 Schlepper mit Mulcher, Bauhof										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-30.000						-30.000	-30.000
6	= Summe Einzahlungen		-30.000						-30.000	-30.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		158.000						158.000	158.000
13	= Summe Auszahlungen		158.000						158.000	158.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		128.000						128.000	128.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Reifenrath, Andreas



1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
	5000054 LKW Dreiseitenkipper Bauhof									
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-15.000							-15.000	-15.000
6	= Summe Einzahlungen	-15.000							-15.000	-15.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	110.432							110.432	110.432
13	= Summe Auszahlungen	110.432							110.432	110.432
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	95.432							95.432	95.432

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
	5000056 Transporter (VW T4 3-Sitzer) - 2008 Bauh									
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-3.800							-3.800	-3.800
6	= Summe Einzahlungen	-3.800							-3.800	-3.800
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-3.800							-3.800	-3.800

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Reifenrath, Andreas

1.11 Innere Verwaltung

1.11.26 Baubetriebshof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000061 Ersatzbeschaffung Räumschild										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		20.000						20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000						20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)		20.000						20.000	20.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000080 Kaltasphalt-Spritzmaschine										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			10.000						10.000
13	= Summe Auszahlungen			10.000						10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			10.000						10.000

Kaltasphalt-Spritzmaschine

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 1.000 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Reifenrath, Andreas

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	16.949	16.000	7.200		9.800	10.000	10.000	35.617	72.617
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	16.949	16.000	7.200		9.800	10.000	10.000	35.617	72.617

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze**Bauhof insgesamt**

Für den Baubetriebshof sollen im Jahr 2010 zwei Ersatzbeschaffungen getätigten werden:

Erwerb Waschgerät 4.500 EUR

Erwerb Motorsäge 1.100 EUR

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 1.120 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Für das Jahr 2011 ist der Erwerb eines Astknackers vorgesehen.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 1.960 EUR.

Für 2011 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Ab 2012 pauschaler Ansatz für Ersatzbeschaffungen von 10.000 EUR jährlich.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Reifenrath, Andreas

1.11 Innere Verwaltung**1.11.26 Baubetriebshof**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	17,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00
Mitarbeiter (PRS)	17,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		15,50	15,50	15,50	15,50	15,50
Planstellen (MAS)		15,50	15,50	15,50	15,50	15,50

Haushaltsplan 2010**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.12 Sicherheit und Ordnung	1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	1.12.01.01	Ordnungswesen (allg. Sicherheit+Ordnung)
	1.12.02	Gewerbewesen	1.12.02.01	Gewerbewesen (+Überwachung v. Betrieben)
	1.12.07	Verkehrsangelegenheiten	1.12.07.01	Verkehrsangelegenheiten
	1.12.10	Einwohnerangelegenheiten	1.12.10.01	Einwohner-/Meldeangelegenheiten
	1.12.11	Personenstandswesen	1.12.11.01	Personenstandswesen
	1.12.14	Wahlen	1.12.14.01	Durchführung von Wahlen
	1.12.15	Gefahrenabwehr und -vorbeugung	1.12.15.01	FFw Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.01	Löschzug Morsbach, Gefahrenabwehr etc.
			1.12.15.01.02	Löschzug Lichtenberg, Gefahrenabw. etc.
			1.12.15.01.03	Löschgrp.Wendershagen, Gefahrenabw.etc.
			1.12.15.01.04	Löschgruppe Holpe, Gefahrenabwehr etc.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



1.12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.545	-52.216	-52.114	-54.620	-53.922	-51.807
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-67.234	-63.200	-68.400	-68.400	-68.400	-68.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.066	-1.200	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.349	-80.000	-18.600	-12.600	-12.600	-20.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-32.171	-31.600	-32.100	-32.100	-32.100	-32.100
10	= Ordentliche Erträge	-166.364	-228.216	-172.214	-168.720	-168.022	-173.907
11	- Personalaufwendungen	197.861	242.225	270.601	273.188	275.803	278.442
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	138.898	160.917	149.747	148.283	123.550	125.501
14	- Bilanzielle Abschreibungen	126.386	140.783	150.120	186.894	208.666	189.755
15	- Transferaufwendungen	7.308	6.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.442	91.844	74.825	68.857	68.239	74.121
17	= Ordentliche Aufwendungen	529.895	641.769	645.293	677.222	676.258	667.819
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	363.531	413.553	473.079	508.502	508.236	493.912
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	363.531	413.553	473.079	508.502	508.236	493.912
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	363.531	413.553	473.079	508.502	508.236	493.912
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-11.904	-22.556	-23.176	-23.366	-23.520	-23.629
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	146.430	236.038	223.949	218.064	206.627	204.457

Haushaltsplan 2010**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	498.057	627.035	673.852	703.201	691.343	674.741

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	2,00	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	6,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		1,04	1,50	1,50	1,50	1,50
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		2,23	3,40	3,40	3,40	3,40
Planstellen (MAS)		3,27	4,90	4,90	4,90	4,90

Haushaltsplan 2010**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	45.004	44.920	44.000	44.000	44.000	44.000
2	Anzahl Gewerbetreibende (PRS)	945	930	900	900	900	900
3	Anzahl Gaststätten und Betriebe (ST)	21	21	22	22	22	22
4	Verwarnungen (ST)	2.614	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
5	Bußgelder (ST)	250	225	250	250	250	250
6	Personalausweise und vorl. Personalausw. (ST)	1.240	1.200	1.600	1.600	1.600	1.600
7	Reisepässe und vorläufige Reisepässe (ST)	294	325	300	300	300	300
8	Kinderausweise (ST)	131	160	160	160	160	160
9	Führungszeugnisse (ST)	310	250	380	380	380	380
10	Gewerbezentrallregisterauskünfte (ST)	49	50	35	35	35	35
11	Eheschließungen (ANZ)	71	60	45	45	45	45
12	Verkauf von Stammbüchern (ST)	71	60	45	45	45	45
13	Beurkundung von Sterbefällen (ST)	81	80	80	80	80	80
14	Anzahl Ausländer (PRS)	548	560	540	540	540	540
15	Durchgeführte Wahlen (ANZ)	0	3	1			1
16	Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr (ST)	14	15	15	15	15	15
17	Brandeinsätze (ST)	32	30	25	25	25	25
18	Sonstige Einsätze (ST)	106	120	90	90	90	90
19	Kontrollstunden (STD)	1.000	1.000	70	70	70	70
20	aktive Feuerwehrmitglieder (PRS)	125	120	125	125	125	125
21	Ordnungsbehördliche Beerdigungen (ANZ)	6	10	6	6	6	6
22	Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr (PRS)	2	0	2	2	2	2

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Allgemeine Sicherheit und Ordnung“ umfasst alle ordnungsbehördlichen Maßnahmen sowie alle Angelegenheiten der Sicherheit und Ordnung.

Auftragsgrundlage

Sonn- und Feiertagsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Jugendschutzgesetz, Umweltschutzgesetz, Landesfischereigesetz, Bundes- und Landesjagdgesetz, BGB, Landeshundegesetz, Nichtraucherschutzgesetz, Landesimmissionsgesetz, Ordnungsbehördliche Verordnung.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Jugendliche, Fischereischeinbewerber, Jagdpächter, durch Wildschaden Geschädigte, Finder- und Verlierer von Fundsachen.

Ziele

Sicherstellung eines gedeihlichen Miteinanders.

Akzeptanz des Ordnungsamtes.

Maßnahmen

Einhaltung angemessener Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet.

Imageverbesserung für staatliche Eingriffsaufgaben.

Verbesserung der Lebensqualität für Familien mit Kindern durch Tätigwerden im Hinblick auf wilde Müllablagerungen, Eingriffe nach dem Landeshundegesetz und auf Grund anderer Ordnungswidrigkeiten.

Steigerung des Sicherheitsgefühls der Morsbacher Bürger.

Beschäftigung eines Wachdienstes.

Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit der Kreispolizeibehörde.

Kennzahlen

Anzahl der Ordnungswidrigkeiten-Fälle.

Anzahl der Kontrollen im Rahmen der Ordnungspartnerschaft.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.318	-1.200	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.850	-57.000	-5.600	-5.600	-5.600	-5.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.746	-800	-900	-900	-900	-900
10	= Ordentliche Erträge	-9.914	-59.000	-9.400	-9.400	-9.400	-9.400
11	- Personalaufwendungen	50.986	88.560	115.010	116.160	117.323	118.496
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.018	36.900	9.700	9.700	9.700	9.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen	186		610	1.220	1.220	1.220
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.442	3.210	2.598	2.568	2.568	2.568
17	= Ordentliche Aufwendungen	77.632	128.670	127.918	129.648	130.811	131.984
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	67.719	69.670	118.518	120.248	121.411	122.584
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	67.719	69.670	118.518	120.248	121.411	122.584
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	67.719	69.670	118.518	120.248	121.411	122.584
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-30.483	-52.196	-59.282	-60.425	-60.962	-61.484
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	33.668	44.694	44.086	42.774	40.926	40.157
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	70.903	62.168	103.322	102.597	101.374	101.257



Verwaltungsgebühren (Hier insbesondere die Gebühren für die Ausstellung von Fischereischeinen) werden unter der Position **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht. Durch eine deutliche Gebührenerhöhung erhöht sich die Veranschlagung ab 2010.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich im Wesentlichen um Erstattungen vom Oberbergischen Kreis für Zwangsstilllegungen und auch Erstattungen für durchgeführte ordnungsbehördliche Beerdigungen.

In 2009 gab es im Ansatz und im Ergebnis eine einmalige Erstattung i. H. v. 50 TEUR von der Deutschen Post AG auf Grund der Übernahme eines Beamten.

Ordnungsrechtliche Entgelte (Buß- und Verwarngelder) sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt. Im Ergebnis 2008 sind zudem die Auflösung von Rückstellungen sowie die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen gebucht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beinhalten einen Ansatz für sonstige ordnungsbehördliche Maßnahmen, wie z. B. die Durchführung ordnungsbehördlicher Beerdigungen oder auch die Unterbringung streunender Tiere.

In den Jahren 2008 und 2009 wurde eine Erstattung an die Deutsche Post AG i. H. v. knapp 12 TEUR für Personalabordnung (bis zur Übernahme des Beamten) fällig. Die noch 2009 unter den sonstigen Dienstleistungen veranschlagte Bestreifung des Gemeindegebiets entfiel. Entsprechend reduziert sich der Ansatz für 2010 und die Folgejahre deutlich (von 18.000 EUR auf 2.500 EUR).

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** finden sich u. a. die Kosten für den Bereitschaftsdienst (Anschluss Leitstelle), Fortbildungen sowie Fachzeitschriften / Literatur.

In dieser Produktgruppe befinden sich außerdem auch die Aufwendungen für die Schiedsleute (Aufwandsentschädigung, Lehrgangskosten u. a.).

Im Ergebnis 2008 sind zusätzlich knapp 1 TEUR für öffentliche Bekanntmachungen (Stellenausschreibungen) gebucht.

Die **interne Leistungsverrechnung** berücksichtigt insbesondere die Personal- und Sachkostenverteilung auf andere Produkte (Fach-Umlage), da die (Organisations-)Kostenstelle „Ordnungswesen und Gewerberecht“ ihre Kosten zunächst vollständig in diese Produktgruppe abrechnet. Durch eine Anpassung in der Verrechnung verbleiben mehr Kosten im Bereich 1.12.01.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	3,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		0,54	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00	1,17	1,17	1,17	1,17
Planstellen (MAS)		0,54	2,17	2,17	2,17	2,17

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Ordnungsbehördliche Beerdigungen (ANZ)	6	10	6	6	6	6

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gewerbewesen“ umfasst alle allgemeinen Gewerbeangelegenheiten sowie alle Maßnahmen der Überwachung von Gaststätten und Betrieben.

Auftragsgrundlage

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung.

Zielgruppen

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, BürgerInnen / Allgemeinheit, öffentliche Stellen, Behörden.

Ziele

Zertifizierung "Mittelstandsfreundliche Kommune".

Steigerung der Kundenzufriedenheit.

Maßnahmen

Eingangsbestätigung innerhalb von 3 Arbeitstagen.

Schriftliche Verfahrensinformationen innerhalb von 7 Arbeitstagen.

Bezahlung von Kreditorenrechnungen innerhalb von 15 Arbeitstagen.

Kennzahlen

Abweichung Eingangsbestätigung < 10%.

Abweichung schriftlicher Verfahrensinformationen < 10%

Abweichung Bezahlung von Kreditorenrechnungen < 15%

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.02 Gewerbewesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.196	-6.000	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
10	= Ordentliche Erträge	-7.196	-6.000	-7.500	-7.500	-7.500	-7.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	881	1.000	1.220	1.228	1.236	1.244
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	537	60	1.040	720	720	720
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.418	1.060	2.260	1.948	1.956	1.964
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-5.778	-4.940	-5.240	-5.552	-5.544	-5.536
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.778	-4.940	-5.240	-5.552	-5.544	-5.536
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.778	-4.940	-5.240	-5.552	-5.544	-5.536
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.577	8.865	9.973	9.861	9.745	9.736
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.799	3.925	4.733	4.309	4.201	4.200

Die Verwaltungsgebühren werden unter der Position **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Durch den Anstieg der Gaststättenkonzessionen in den Ergebnissen 2008 und 2009 wurde der Ansatz für 2010 und die Folgejahre erhöht.

Erstattungen an den Bund für Auskünfte aus dem Bundeszentralregister sowie die Nutzung externer DV Systemen werden als **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt. Ab dem Haushaltsjahr 2010 erhöht sich der Ansatz für die Nutzung der Externen DV Systeme, da das alte Gewerbeverfahren (WinGewerbe) durch das neue Verfahren "Migewa" ersetzt wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Die Buchungen im Bereich **sonstige ordentliche Aufwendungen** beinhalten Kosten, die bisher zentral unter 1.11.06 geplant werden (wie Fortbildungen, Drucksachen und Fachzeitschriften / Literatur). Durch organisatorische Umgliederungen ergibt sich im Haushaltsjahr 2010 ein erhöhter Schulungsbedarf – wodurch sich der Ansatz erhöht. Zudem wurden die Ansätze 2010 ff. für Fachliteratur den Vorjahresergebnissen angepasst.

Die wesentliche Belastung beruht auf Kosten (Personal- und Sachkosten), die primär der Produktgruppe 1.12.01 zugeordnet und dann erst bei der **internen Leistungsverrechnung** verteilt wurden.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000074 Erwerb Lizenz Migewa				6.100						6.100
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen			6.100						6.100
13	= Summe Auszahlungen			6.100						6.100
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)			6.100						6.100
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013		
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	
2	Anzahl Gewerbetreibende (PRS)	945	930	900	900	900	900	900	900	
3	Anzahl Gaststätten und Betriebe (ST)	21	21	22	22	22	22	22	22	
4	Gewerbezentralsregisterauskünfte (ST)	49	50	35	35	35	35	35	35	

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Verkehrsangelegenheiten“ umfasst alle Maßnahmen der Verkehrslenkung und -regelung sowie der Überwachung des ruhenden Verkehrs.
NEUE STELLE "Verkehrslenkung"

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit.

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

Maßnahmen

Entschärfung von Unfallschwerpunkten.

Verkehrslenkende Maßnahmen durchführen.

Reduzierung von Verwarnungs- und Bußgeldern bei gleichbleibender Anzahl von Kontrollstunden im ruhenden Verkehr.

Kennzahlen

Anzahl durchgeföhrter Verkehrssicherungsmaßnahmen.

Anzahl der Verwarnungs- und Bußgelder.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-29.386	-30.800	-31.200	-31.200	-31.200	-31.200
10	= Ordentliche Erträge	-29.386	-30.800	-31.200	-31.200	-31.200	-31.200
11	- Personalaufwendungen	11.455	12.700	12.600	12.600	12.600	12.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.441	25.192	25.846	26.672	1.398	1.412
14	- Bilanzielle Abschreibungen			277	277	277	278
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.144	1.600	1.960	1.960	1.960	1.960
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.039	39.492	40.683	41.509	16.235	16.250
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-13.347	8.692	9.483	10.309	-14.965	-14.950
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-13.347	8.692	9.483	10.309	-14.965	-14.950
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-13.347	8.692	9.483	10.309	-14.965	-14.950
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			-277	-277	-277	-278
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.035	37.239	39.704	39.602	35.498	35.480
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-2.312	45.931	48.910	49.634	20.256	20.252

Die Verwarn- und Bußgelder, die im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs ausgesprochen werden, werden unter **sonstigen ordentlichen Erträgen** ausgewiesen. Auf Grund des voraussichtlichen Jahresergebnisses 2009 werden die Ansätze für 2010 ff. erhöht.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Die Mitarbeiter zur Überwachung des ruhenden Verkehrs, die auf Basis "400 Euro Job" eingestellt wurden, werden im **Personalaufwand** an dieser Stelle berücksichtigt.

Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**. Außerdem fällt unter diese Position der Ansatz für Erstattungen an Gemeinden - hier die anteiligen Kosten für Verkehrslenkung auf Grund der öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit der Gemeinde Reichshof. Die öffentlich rechtliche Vereinbarung mit Reichshof ist wegen des HSK zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt worden und wird 2011 auslaufen. Entsprechend entfällt der Ansatz für 2012 und 2013.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ergeben sich überwiegend aus Reisekosten (Fahrtkostenerstattungen) sowie aus Telefongebühren, da die Erfassung der Verwarnungstatbestände seit 2009 über ein Mobiltelefon erfolgt. Im Ergebnis 2008 sind zudem Wertberichtigungen auf Forderungen von über 800 EUR enthalten.

Im Übrigen erfolgt noch eine sekundäre Belastung mit Kosten (Personal- und Sachkostenanteile), die primär der Produktgruppe 1.12.01 zugeordnet und dann erst verteilt wurden.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Verwarnungen (ST)	2.614	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
3	Bußgelder (ST)	250	225	250	250	250	250
4	Kontrollstunden (STD)	1.000	1.000	70	70	70	70
5	Mitarbeiter Überwachung ruhender Verkehr (PRS)	2	0	2	2	2	2

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Einwohnerangelegenheiten“ umfasst alle Meldeangelegenheiten, die Ausweis- und Passangelegenheiten, die Bearbeitung sonstiger Dokumente und Anträge sowie Staatsangehörigkeitsangelegenheiten.

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Passgesetz, Personalausweisgesetz, Datenschutzgesetz, Ausländergesetz, Einkommenssteuergesetz, Wehrpflichtgesetz, Erfassungsrichtlinien, Registriergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Staatsangehörigkeitsausweisen.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Behörden, Institutionen, Lohnsteuerpflichtige, Wehrpflichtige der Gemeinde Morsbach, Einbürgerungsbewerber, Spätaussiedler.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.

Maßnahmen

Bereitstellung von Infobroschüren für zugezogene Bürger und insbesondere für Familien.

Umfrage zur Kundenzufriedenheit.

Kennzahlen

Ergebnis der Kundenzufriedenheitsumfrage.

Durchschnittliche Wartezeiten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Molzberger, Ursula

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.10 Einwohnerangelegenheiten



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-38.050	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-354					
10	= Ordentliche Erträge	-38.404	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000	-41.000
11	- Personalaufwendungen	79.494	84.211	84.953	85.806	86.668	87.538
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.490	35.300	35.300	35.423	35.547	35.673
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.158	1.139	1.121	1.121	1.121	1.121
17	= Ordentliche Aufwendungen	114.143	120.650	121.374	122.350	123.337	124.332
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	75.739	79.650	80.374	81.350	82.337	83.332
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	75.739	79.650	80.374	81.350	82.337	83.332
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	75.739	79.650	80.374	81.350	82.337	83.332
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	63.811	62.383	60.359	58.446	55.794	54.642
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	139.550	142.033	140.733	139.795	138.131	137.974

Allgemeine Verwaltungsgebühren des Einwohnermeldeamtes, Verwaltungsgebühren für Führungszeugnisse, für Personalausweise und Reisepässe sowie für Führerscheinanträge sind unter der Position **öffentliche Leistungsentgelte** berücksichtigt.

Bei den **Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen** handelt es sich um die Beschaffung der Ausweise bei der Bundesdruckerei sowie um die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme.

Die Ausgaben für Büromaterial, für Zeitungen und Fachliteratur sowie die anteilige Unfallversicherung wird unter **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Molzberger, Ursula

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Stellenplanauszug		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)			0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)			1,23	1,23	1,23	1,23	1,23
Planstellen (MAS)			1,73	1,73	1,73	1,73	1,73
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Personalausweise und vorl. Personalausw. (ST)	1.240	1.200	1.600	1.600	1.600	1.600
2	Reisepässe und vorläufige Reisepässe (ST)	294	325	300	300	300	300
3	Kinderausweise (ST)	131	160	160	160	160	160
4	Führungszeugnisse (ST)	310	250	380	380	380	380
5	Anzahl Ausländer (PRS)	548	560	540	540	540	540

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Personenstandswesen“ umfasst alle Maßnahmen bezogen auf den Personenstand wie die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen, Eheschließungen, sonstige Beurkundungen und öffentliche Beglaubigungen sowie behördliche Namensänderungen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, -verordnung, BGB, EGBGB.

Zielgruppen

BürgerInnen der Gemeinde.

Ziele

Rechtssichere Bearbeitung der Begehren, Fragen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in angemessener und zumutbarer Zeit.
Erhaltung eines attraktiven Umfeldes für Eheschließungen.

Maßnahmen

Ansprechendes Angebot für Eheschließungen außerhalb der normalen Dienstzeiten (ein Samstag im Monat).

Kennzahlen

Eheschließungen an Samstagen.

Eheschließungen im Ortsteil Rom.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Marciak, Ulrich

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.635	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.066	-1.200	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-208					
10	= Ordentliche Erträge	-7.909	-8.200	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
11	- Personalaufwendungen	55.926	56.754	58.038	58.622	59.212	59.808
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.920	4.100	3.720	3.739	3.758	3.778
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.008	130	260	260	260
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.850	4.030	2.901	2.901	2.251	2.251
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.696	65.892	64.789	65.522	65.481	66.097
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	52.786	57.692	56.789	57.522	57.481	58.097
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	52.786	57.692	56.789	57.522	57.481	58.097
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	52.786	57.692	56.789	57.522	57.481	58.097
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-10.997	-21.813	-21.888	-22.067	-22.208	-22.300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.985	38.393	36.992	35.901	34.274	33.364
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	78.775	74.272	71.893	71.355	69.548	69.161

Die Standesamtsgebühren sind unter dem Posten **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Marciak, Ulrich

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandswesen



Privatrechtliche Leistungsentgelte werden im Rahmen des Verkaufs von Stammbüchern erhoben. Auf Grund des voraussichtlichen Ergebnisses 2009 wurde der Ansatz für 2010 ff. reduziert.

Die Auflösung von Rückstellungen ist im Jahr 2008 unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** ausgewiesen.

Unter den **Sach- und Dienstleistungen** wird die Anschaffung der Stammbücher, die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme sowie ab 2010 das Einbinden der Personenstandsbücher (als sonstige Dienstleistung) gebucht. Ab 2010 reduziert sich der Ansatz für die Nutzung externer DV Systeme.

Durch die Anschaffung einer neuen Software ("AutiSta") bzw. der entsprechenden Lizenzen ergeben sich ab 2009 auch **bilanzielle Abschreibungen**.

Für 2010 sind für die neu angeschaffte Verwaltungslizenz "ePr- Server" (Elektronisches Personenstandsregister) die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Kosten für Fortbildungsmaßnahmen, das Softwareprodukt und Fachliteratur im Standesamt. Die Kosten für das Softwareprodukt reduzieren sich ab 2010 durch Wegfall der Wartungskosten. Notwendige Schulungen der Standesbeamten führen zu erhöhtem Fortbildungsaufwand in 2010 und 2011.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen		5.500	1.300					5.500	6.800
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.500	1.300					5.500	6.800

Für 2010 ist der Erwerb der Verwaltungslizenz für den „ePr-Server“ (Elektronisches Personenstandsregister) geplant, die als Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und somit unter den **Sonstigen Investitionsauszahlungen** veranschlagt wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Marciniak, Ulrich

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandswesen**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Eheschließungen (ANZ)	71	60	45	45	45	45
2	Verkauf von Stammbüchern (ST)	71	60	45	45	45	45
3	Beurkundung von Sterbefällen (ST)	81	80	80	80	80	80

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wahlen“ umfasst alle Maßnahmen im Hinblick auf die Durchführung von Wahlen (Bundestags-, Europa-, Landtags- und Kommunalwahlen) inkl. der Wahlvorbereitung, der Organisation des Wahltags, der Auszählung durch den Wahlvorstand, statistische Erhebungen, Weiterleitung der Ergebnisse sowie die Prüfung des Wahlrechts).

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, GO.

Zielgruppen

BürgerInnen, Parteien/ Fraktionen .

Ziele

Rechtmäßige, ordnungsgemäße und effektive Vorbereitung und Durchführung der Wahlen.

Maßnahmen

Durchführung von Briefwahlen.

Kennzahlen

Anzahl von Briefwählern.

Aufwand je Einwohner.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.14 Wahlen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-19.000	-6.000			-8.000
10	= Ordentliche Erträge		-19.000	-6.000			-8.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	679	810	735	707	714	761
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	482	19.650	5.650			5.850
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.161	20.460	6.385	707	714	6.611
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.161	1.460	385	707	714	-1.389
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.161	1.460	385	707	714	-1.389
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.161	1.460	385	707	714	-1.389
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55	32.581	26.830	25.529	25.204	26.057
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.217	34.041	27.215	26.236	25.918	24.668

In 2010 werden die Landtagswahlen durchgeführt.

In 2013 findet planmäßig die Wahl zum Deutschen Bundestag statt.

Die Beträge wurden anhand der Ergebniswerte der vorangegangenen Wahlen unter Berücksichtigung einer prozentualen Steigerung festgelegt.

Veranschlagt sind unter den **Kostenerstattungen** die Erstattungen von Bund und Land für die jeweiligen Wahlen.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme sowie für Gebäudereinigung.

Die Entschädigungen für die ehrenamtlichen Wahlhelfer, die Miete des Pfarrheims in Lichtenberg sowie für den Druck und das Versenden der Wahlunterlagen werden in der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** berücksichtigt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Anita

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.14 Wahlen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Durchgeführte Wahlen (ANZ)	0	3	1			1

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gefahrenabwehr und -vorbeugung“ umfasst alle Maßnahmen der Gefahrenabwehr, die durch die Einrichtung einer Freiwilligen Feuerwehr erledigt werden. In der Gemeinde Morsbach gibt es insgesamt 4 Feuerwehreinheiten.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz, Brandschutzbedarfsplan.

Zielgruppen

Bevölkerung (betroffene Personen / Allgemeinheit).

Ziele

Einhaltung der Schutzziele gemäß Brandschutzbedarfsplan unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Maßnahmen

Unterhaltung einer wirtschaftlichen und leistungsfähigen Feuerwehr.

Sicherstellung einer bedarfsgerechten Löschwasserversorgung.

Erhöhung der Anzahl der aktiven Feuerwehrleute.

Übung von Großschadensereignissen.

Werbemaßnahmen für die Feuerwehr (Einführung von Vergünstigungen, etc.).

Aufstellung eines Krisenbedarfsplanes.

Kennzahlen

Anzahl der Übungen.

Anzahl Einsatzstunden.

Anzahl der aktiven Feuerwehrleute.

Aufwand je Einwohner.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.545	-52.216	-52.114	-54.620	-53.922	-51.807
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.035	-8.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.499	-4.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-476					
10	= Ordentliche Erträge	-73.555	-64.216	-69.114	-71.620	-70.922	-68.807
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.469	57.615	73.226	70.815	71.197	72.934
14	- Bilanzielle Abschreibungen	126.199	139.775	149.103	185.137	206.909	187.997
15	- Transferaufwendungen	7.308	6.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.828	62.155	59.555	59.587	59.619	59.651
17	= Ordentliche Aufwendungen	258.805	265.545	281.884	315.539	337.725	320.582
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	185.250	201.329	212.770	243.919	266.803	251.775
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	185.250	201.329	212.770	243.919	266.803	251.775
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	185.250	201.329	212.770	243.919	266.803	251.775
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.874	63.335	64.277	65.356	65.112	65.454
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	206.124	264.664	277.047	309.274	331.915	317.229

Unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** erscheinen Anteile aus der Auflösung von Sonderposten (Zuweisungen des Landes für abgeschlossene

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionen, die über Jahre aufgelöst werden). Die Einstellungen für die Auflösung der Sonderposten (insbesondere die Plan-Auflösung der Feuerwehrpauschale) führen letztlich zu einem Aufsummieren und daher zur Erhöhung in den Folgejahren. Durch den erst nachträglich festzulegenden Anteil der Auflösung pro Jahr ergibt sich auch das (etwas höhere) Ergebnis in 2008.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte werden in Form von Benutzungsgebühren für die kostenpflichtigen Einsätze der Feuerwehren erhoben. Der Ansatz wurde als Durchschnittswert aus Vorjahren ermittelt.

Die **Erträge aus Kostenerstattungen** beinhalten Kosten für bestimmte Lehrgänge der Feuerwehrleute, die vom Land erstattet werden. Der Ansatz entspricht dem der "Aufwendungen für Aus- und Fortbildung" in diesem Bereich.

In dem Bereich der **sonstigen ordentlichen Erträge** fallen zum einen Verkaufserlöse bei der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen sowie die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die **Sach- und Dienstleistungen** untergliedern sich u. a. in die Unterhaltung der Fahrzeuge sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude (Feuerwehrgerätehäuser). Die Ansätze wurden durch Hochrechnung der Vorjahresergebnisse ermittelt, wobei eine prozentuale Kostensteigerung auf Grund der allgemeinen Teuerung berücksichtigt wurde. Der Ansatz für Abwasser musste durch die Einführung der getrennten Regenwassergebühr stark erhöht werden. Sanierungs- bzw. Unterhaltungsmaßnahmen an den Feuerwehrgerätehäusern Holpe und Wendershagen führen in 2010 zu erhöhten Ansätzen.

Im Ergebnis 2008 ist ein höherer Anteil an sog. festwertrelevanten Anschaffungen, also Vermögensgegenständen, die mit einem Festwert in der Anlagenbuchhaltung erfasst sind, und daher hier als Aufwand gebucht werden. Alle drei Jahre erfolgt anhand dieser Aufwendungen eine Überprüfung des Festwertes.

Der Ansatz für festwertrelevante Anschaffungen (für Schläuche, Atemluftflaschen, Rufmeldeempfänger und Feuerwehrbekleidung) wurde für 2010 und die Folgejahre erhöht. Entsprechend reduziert sich der Ansatz für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und Geringwertige Wirtschaftsgüter.

Auf Grund des Auslaufens von Nutzungsdauern der Fahrzeuge in der Anlagenbuchhaltung sind auch stärkere Schwankungen in den **bilanziellen Abschreibungen** zu erkennen. Die Steigerung in den Folgejahren ergibt sich aus den investiven Maßnahmen (gemäß Brandschutzbedarfsplan), wobei sich die exakten Werte erst nach Durchführung der konkreten Maßnahmen im Einzelfall ergeben.

Unter **Transferaufwendungen** werden bis 2009 die anteilige Weiterleitung der Erstattungsbeträge für kostenpflichtige Einsätze an die Feuerwehreinheiten gebucht. Infolge der vereinbarten Kostenerstattung nach § 12 Abs. 6 FSHG unmittelbar an die aktiven Feuerwehrleute der freiwilligen Feuerwehr Morsbach, entfällt diese Weiterleitung.

Hierdurch bedingt erhöht sich der Ansatz für die Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** um 20 TEUR.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** enthalten ferner die Ansätze für die Aufwandsentschädigung der Wehrführung, den Verdienstausfall bei Einsätzen, für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung sowie Versicherungskosten.

Darüber hinaus hat der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 26.02.2008 einstimmig empfohlen, die Unfallversicherungssummen für die aktiven Feuerwehrleute bei Tod auf 50.000 EUR und bei Invalidität auf 150.000 EUR gegen einen zusätzlichen Versicherungsbeitrag von 200 EUR p. a. zu erhöhen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000025 Feuerwehrpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-37.387	-37.400	-37.400		-37.400	-37.400	-37.400	-185.460	-335.060
6	= Summe Einzahlungen	-37.387	-37.400	-37.400		-37.400	-37.400	-37.400	-185.460	-335.060
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-37.387	-37.400	-37.400		-37.400	-37.400	-37.400	-185.460	-335.060

Feuerwehrpauschale

Das Innenministerium stellt den Städten, Gemeinden und Kreisen seit dem Jahr 2002 **Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer als Investitionspauschale** direkt zur Verfügung. Eine Projektförderung entfällt damit. Nicht verbrauchte Mittel der Investitionspauschale sind ansparfähig. Der Betrag errechnet sich nach Einwohnern und Flächengröße der Gemeinde. Die Pauschale kann für investive Maßnahmen eingesetzt werden und wird dabei als Sonderposten über die Nutzungsdauer des jeweils angeschafften Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. (Siehe auch Übersicht über die Verwendung der Pauschalen im [Vorbericht](#)).

Pro Jahr erhält die Gemeinde einen Betrag von 37.400 EUR. Hieraus resultieren Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 4.675 EUR pro Jahr. Für 2010 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfianzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000030 Maßnahmen der Löschwasserversorgung										
11	- Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen	75.000							75.000	75.000
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen		75.000						75.000	75.000
13	= Summe Auszahlungen	75.000	75.000						150.000	150.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	75.000	75.000						150.000	150.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000068 Feuerwehrfahrzeuge Neuanschaffung										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	32.594							32.594	32.594
13	= Summe Auszahlungen	32.594							32.594	32.594
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	32.594							32.594	32.594

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100073 Brandschutzmaßnahmen										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	-49							-49	-49
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	103.559	280.000	97.000			140.000		383.559	620.559
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	49							49	49
13	= Summe Auszahlungen	103.559	280.000	97.000			140.000		383.559	620.559
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	103.559	280.000	97.000			140.000		383.559	620.559

Brandschutzmaßnahmen

Die Herstellung der Löschwasserbehälter in Wittershagen, Halle und Stentenbach ist mittlerweile abgeschlossen. Darüber hinaus ist für 2010 der Bau des Löschwasserbehälters in Oberwarnsbach vorgesehen sowie die Erweiterung des Löschwasserentnahmeschachts in Niederzielenbach um einen Sauganschluss. Insgesamt ergeben sich hieraus Baukosten in Höhe von 67.000 EUR.

Für die überwiegend gewerblich genutzten Flächen im Bereich des Ellinger Weges kann derzeit der Grundschutz nicht sichergestellt und ein aktuelles Bauvorhaben nicht genehmigt werden. Daher ist der Bei einer Löschwasserentnahmestelle mit geschätzten Kosten von 30.000 EUR erforderlich.

Aus diesen Investitionsmaßnahmen ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 3.880 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Für 2012 ist die Installation von 6 **Löschwasserentnahmeschächten** geplant.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 5.600 EUR.

Für 2012 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
	5100081 Anbau FwGH Holpe									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	18.723							18.723	18.723
13	= Summe Auszahlungen	18.723							18.723	18.723
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	18.723							18.723	18.723
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
	5100082 Mehrzweckfahrzeug FW									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		170.000						170.000	170.000
13	= Summe Auszahlungen		170.000						170.000	170.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		170.000						170.000	170.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100096 Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Morsbach										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000						20.000	20.000
13	= Summe Auszahlungen		20.000						20.000	20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		20.000						20.000	20.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100109 Ersatzbeschaffung TLF 19/25 Morsbach										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				270.000	270.000				270.000
13	= Summe Auszahlungen				270.000	270.000				270.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				270.000	270.000				270.000

Ersatzbeschaffung TLF 19/25 Morsbach 2011

Entsprechend dem Brandschutzbedarfsplan ist im Jahr 2011 für die Einheit in Morsbach die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeugs erforderlich.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 27.000 EUR.

Für 2011 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100110 Ersatzbeschaffung Kommandowagen Morsbach										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			35.000						35.000
13	= Summe Auszahlungen			35.000						35.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			35.000						35.000

Ersatzbeschaffung KDW Morsbach 2010

Entsprechend dem Brandschutzbedarfsplan ist im Jahr 2010 für die Einheit in Morsbach die Anschaffung eines Einsatzleiterfahrzeugs erforderlich.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 3.500 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird. Zurzeit wird noch eine Leasingvariante geprüft.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100111 Ersatzbeschaffung TSF Holpe										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					80.000				80.000
13	= Summe Auszahlungen					80.000				80.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					80.000				80.000

Ersatzbeschaffung TSF Holpe 2011

Entsprechend dem Brandschutzbedarfsplan ist im Jahr 2011 für die Einheit in Holpe die Anschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs erforderlich.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 8.000 EUR.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Für 2011 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
5100112 Ersatzbeschaffung MTF Wendershagen										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					43.000				43.000
13	= Summe Auszahlungen					43.000				43.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					43.000				43.000

Ersatzbeschaffung MTF Wendershagen 2011

Entsprechend dem Brandschutzbedarfsplan ist im Jahr 2011 für die Einheit in Wendershagen die Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeugs erforderlich. Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 4.300 EUR.

Für 2011 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-3.500		-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-8.401	-18.401
2	- Summe der investiven Auszahlungen	32.096	33.000	25.000		21.000	15.000	15.000	118.556	194.556

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	28.596	33.000	22.500		18.500	12.500	12.500	110.155	176.155

Unter den **investiven Einzahlungen** unterhalb der Wertgrenze wird die jährliche **Zuwendung der Provinzial** abgebildet.

Hieraus resultieren Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 500 EUR pro Jahr.

Für 2010 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfiananzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Für die Anschaffung von **Betriebs- und Geschäftsausstattung** und **geringwertigen Wirtschaftsgütern** (GWG) der vier Feuerwehreinheiten sind insgesamt 19.000 EUR veranschlagt. In 2010 ist ein höherer Ansatz, auf Grund der Ersatzbeschaffung von Atemschutzgeräten der Einheit Lichtenberg, vorgesehen.

Aus diesen Investitionsmaßnahmen (BuG) ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 2.800 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Darüber hinaus wird hierunter der Erwerb je einer **Abgasabsauganlage im Feuerwehrgerätehaus Holpe** (Ansatz 2010 6.000 EUR) und im **Feuerwehrgerätehaus Wendershagen** (Ansatz 2011 6.000 EUR) veranschlagt.

Aus diesen Investitionsmaßnahmen ergeben sich pro Anlage und Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 429 EUR.

Für das jeweilige Anschaffungsjahr (2010 oder 2011) sind die Abschreibungen nur je für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr und -vorbeugung**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Anzahl Fahrzeuge Feuerwehr (ST)	14	15	15	15	15	15
3	Brandeinsätze (ST)	32	30	25	25	25	25
4	Sonstige Einsätze (ST)	106	120	90	90	90	90
5	aktive Feuerwehrmitglieder (PRS)	125	120	125	125	125	125

Haushaltsplan 2010**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE	PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.21 Schulträgeraufgaben	1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen	1.21.01.01	GGS Morsbach, Schulische Einrichtung
		1.21.01.02	GGS Holpe, Schulische Einrichtung
		1.21.01.03	GGS Lichtenberg, Schulische Einrichtung
	1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule	1.21.02.01	Hauptschule, Schulische Einrichtung
	1.21.03 Bereitstellung der Realschule	1.21.03.01	Realschule, Schulische Einrichtung
	1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger	1.21.04.01	Gymnasium Wissen (Pendler)
	1.21.05 Bereitstellung der Gesamtschule	1.21.05.01	Gesamtschule, Schulische Einrichtung
	1.21.06 Förderschule, fremder Schulträger	1.21.06.01	Förderschulen Waldbröl (ZV) und Wissen
	1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger	1.21.07.01	Fachschule Wissen
	1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben	1.21.08.01	Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben
	1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger	1.21.10.01	Sonstige schulischen Aufgaben
		1.21.10.02	Offene Ganztagschulen Morsbach

Haushaltsplan 2010

1.21 Schulträgeraufgaben

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-362.514	-321.474	-362.220	-395.130	-471.534	-560.553
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50.921	-55.860	-54.605	-56.925	-59.245	-61.165
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-29.263	-29.900	-39.040	-39.321	-89.606	-89.892
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-91.483					
10	= Ordentliche Erträge	-534.181	-407.234	-455.865	-491.376	-620.385	-711.610
11	- Personalaufwendungen	135.779	154.119	192.419	194.284	196.168	198.071
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.005.488	1.126.115	1.119.025	1.138.002	1.152.449	1.126.864
14	- Bilanzielle Abschreibungen	454.905	481.735	440.332	473.578	496.287	494.367
15	- Transferaufwendungen	121.164	142.500	165.300	180.500	185.700	185.700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.525	105.397	108.605	94.005	93.678	93.708
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.833.861	2.009.866	2.025.681	2.080.370	2.124.282	2.098.710
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.299.680	1.602.632	1.569.816	1.588.994	1.503.897	1.387.100
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.299.680	1.602.632	1.569.816	1.588.994	1.503.897	1.387.100
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.299.680	1.602.632	1.569.816	1.588.994	1.503.897	1.387.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.209	-9.888	-14.896	-16.059	-16.209	-16.357
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	369.920	588.851	594.442	595.292	585.166	568.699
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.660.391	2.181.595	2.149.361	2.168.227	2.072.854	1.939.442

Haushaltsplan 2010**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		0,50	1,30	1,30	1,30	1,30
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		2,31	2,31	2,31	2,31	2,31
Planstellen (MAS)		2,81	3,61	3,61	3,61	3,61
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012
1	Anzahl Schüler (PRS)	3.624	3.531	3.363	3.198	3.108
2	Fahrsschüler (PRS)	809	820	767	760	750
3	Auspendler Gymnasien (Waldbröhl)	317	370	350	350	350
4	Auspendler Förderschule Wissen, Waldbröhl (PRS)	46	42	42	42	42
5	Auspendler Berufskolleg Wissen (PRS)	3	4	4	4	4
6	Auspendler Gymnasium Wissen (PRS)	33	35	40	40	40
7	Kinder in der OGS (PRS)	66	75	100	100	100

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung von Grundschulen“ umfasst die schulischen Einrichtungen Gemeinschaftsgrundschule Morsbach, Standorte Morsbach und Holpe und Gemeinschaftsgrundschule Lichtenberg. Hierunter fallen die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers, Errichtung und Änderung von Schulen sowie die Sicherung der Schulwege.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, SchülerInnen.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.
Sicherung der Schulstandorte.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.
Sicherstellung einer wohnortsnahen Beschulung.

Kennzahlen

Anzahl der Grundschüler.
Verhältniszahl PC pro Schüler/innen.
Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium).
Aufwendungen je Schüler.
Auszahlungen je Schüler.
Schülerzahl der Einzelstandorte.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-64.518	-41.050	-47.392	-50.267	-65.938	-98.932
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-135					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-384	-100	-125	-125	-125	-125
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-87.188					
10	= Ordentliche Erträge	-152.225	-41.150	-47.517	-50.392	-66.063	-99.057
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	150.127	172.095	147.615	147.528	146.278	147.166
14	- Bilanzielle Abschreibungen	136.041	142.313	134.474	142.213	144.926	147.861
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.872	40.353	37.798	37.350	37.073	37.068
17	= Ordentliche Aufwendungen	335.040	354.761	319.887	327.091	328.277	332.095
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	182.815	313.611	272.370	276.699	262.214	233.038
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	182.815	313.611	272.370	276.699	262.214	233.038
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	182.815	313.611	272.370	276.699	262.214	233.038
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	133.103	216.915	225.593	229.134	224.672	220.725
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	315.918	530.526	497.963	505.834	486.886	453.763

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen



Unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** befinden sich Positionen aus der Auflösung von Sonderposten (insbesondere Schulpauschale). Durch Veränderungen in der Zuordnung zu den einzelnen Schulen (und insbesondere den investiven Maßnahmen) entstehen auch die Schwankungen in den Jahren. Im Ergebnis 2008 sind Auflösungen i. H. v. knapp 18 TEUR im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen an den Grundschulen gebucht worden.

Für die Nutzung von Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Im Ergebnis 2008 wurden unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** Schadenersatzleistungen (gut 2 TEUR) sowie die Auflösung von Rückstellungen (85 TEUR) vereinnahmt.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung) der Grundschulen Morsbach, Lichtenberg und Holpe werden hier bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Andererseits auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a..

Eine Aufstellung über die Zusammensetzung des Schulbudgets ist dem [Vorbericht](#) zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Die Energiekosten werden den Durchschnittswerten der Vorjahre (incl. angekündigte Preissteigerungen) angepasst. Der Ansatz für Abwasser erhöht sich durch die Einführung der getrennten Regenwassergebühr ab dem Haushaltsjahr 2010 erheblich.

Die Ansätze für Lehr- und Unterrichtsmittel usw. reduzieren sich auf Grund des Rückgangs der Schülerzahlen kontinuierlich.

Daneben sind folgende Unterhaltungs-/Sanierungsmaßnahmen geplant:

2010 GGS Morsbach Neuanstrich der Eingangstürme einschl. Betonsanierung (19.800 EUR), neue Außenwandverkleidung (140.795 EUR), Erneuerung der Fenster (202.500 EUR), Sonnenschutz (31.500 EUR); GGS Holpe Renovierung Decke Lehrerzimmer (1.200 EUR); GGS Lichtenberg Vergrößerung Büro Schulleiter (1.000 EUR), Renovierung eines Klassenraumes (900 EUR), Schallschutzdecke im Klassenraum UG (1.650 EUR).

2011 GGS Holpe Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR).

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (gut 29 TEUR), für die Miete der Kopiergeräte sowie für Büromaterial und Fachliteratur enthalten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100083 KGS Morsbach Sanierungsmaßnahmen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		398.050						398.050	398.050
13	= Summe Auszahlungen		398.050						398.050	398.050
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		398.050						398.050	398.050

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100087 KGS Dacherneuerung - Investition										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	105.593							105.593	105.593
13	= Summe Auszahlungen	105.593							105.593	105.593
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	105.593							105.593	105.593

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Bereitstellung von Grundschulen**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.357	92.106	28.011		24.780	24.785	24.336	128.709	230.621
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	6.357	92.106	28.011		24.780	24.785	24.336	128.709	230.621

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen.

Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Aus dieser Investitionsmaßnahme (BuG) ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 4.747 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Schüler (PRS)	524	504	475	451	440	414

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Hauptschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sachlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Ratsbeschluss zur Einrichtung einer Gesamtschule.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Sicherung des Schulstandortes durch Einrichtung einer Gesamtschule.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".

Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler.

Anzahl der Schüler aus Morsbach, die Hauptschulen in anderen Kommunen besuchen.

Anzahl Schulabrecher.

Ausbildungsquote der Schulabgänger.

Verhältniszahl PC pro Schüler/innen.

Aufwendungen je Schüler.

Auszahlungen je Schüler.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-61.401	-49.198	-70.102	-69.617	-83.983	-114.736
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6	-11.600	-5.120	-7.040	-8.960	-10.880
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-224		-150	-150	-150	-150
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.218					
10	= Ordentliche Erträge	-62.849	-60.798	-75.372	-76.807	-93.093	-125.766
11	- Personalaufwendungen	5.218	17.165	6.600	6.600	6.600	6.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	122.984	140.006	126.939	122.289	153.787	118.348
14	- Bilanzielle Abschreibungen	156.302	156.571	146.294	152.085	151.335	145.584
15	- Transferaufwendungen	9.971	12.500	40.000	40.000	40.000	40.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.733	23.682	19.390	19.076	18.471	17.900
17	= Ordentliche Aufwendungen	322.209	349.924	339.223	340.050	370.193	328.432
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	259.360	289.126	263.851	263.243	277.100	202.666
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	259.360	289.126	263.851	263.243	277.100	202.666
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	259.360	289.126	263.851	263.243	277.100	202.666
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-580	-1.474	-2.129	-2.129	-2.129	-2.129
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	120.967	149.201	161.869	164.858	166.103	155.749
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	379.747	436.853	423.591	425.973	441.074	356.286

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule



Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre sowie insbesondere die Auflösung der Schulpauschale werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Durch unterschiedliche Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen.

Das Essengeld sowie die Einnahmen aus dem Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" werden unter den **öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelten** ausgewiesen. Die Ansätze für 2010 ff. wurden auf der Grundlage der zu erwartenden Teilnehmerzahl (Hochrechnung der Teilnehmerzahlen der Schuljahre 2008/09 und 2009/10) ermittelt.

Für die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Unter den **Sonstigen ordentlichen Erträgen** wurden im Ergebnis 2008 Erträge aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen sowie Schadensersatzleistungen vereinnahmt die so nicht geplant werden können.

Personalaufwendungen fallen durch das Angebot der Mensa-Verpflegung für die Nachmittagsbetreuung an.

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Hauptschule) werden bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Weiter steigende Energiekosten mussten berücksichtigt werden. Andererseits sind auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a. enthalten. Eine Aufstellung hierzu ist dem [Vorbericht](#) zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Der Ansatz für Abwasser erhöht sich durch die Einführung der getrennten Regenwassergebühr ab dem Haushaltsjahr 2010 erheblich.

Daneben sind folgende Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen geplant:

2010 Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR), Reparatur von ca. 10 Sonnenschutzanlagen (3.000 EUR).

2011 Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR).

2012 Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR), Erneuerung des Sonnenschutzes an der Südfassade (33.500 EUR).

2013 Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR).

Zusätzlich sind die Kosten für die Verpflegung in der Mensa i. H. v. gut 9 TEUR eingeplant.

Die Ansätze für 2010 ff. wurden auf der Grundlage der zu erwartenden Teilnehmerzahl (Hochrechnung der Teilnehmerzahlen der Schuljahre 2008/09 und 2009/10) ermittelt.

Unter **Transferaufwendungen** wird die Weiterleitung der Mittel aus dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" (bis Schulj. 2008/2009 Programm "13+") an den Förderverein gebucht.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (gut 15 TEUR) u. a. enthalten.

Die **Erträge aus internen Leistungsbeziehungen** resultieren aus einer Verrechnung von Kosten des BHKW, dessen Leistungen auch anderen Gebäuden (Kostenstellen in anderen Produktgruppen) zugute kommen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest- ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100068 Heizungsanlage Hauptschule/Schulzentrum										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.255							88.866	88.866
13	= Summe Auszahlungen	3.255							88.866	88.866
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.255							88.866	88.866

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-60							-60	-60
2	- Summe der investiven Auszahlungen	37.439	54.395	19.233		13.049	11.044	10.667	127.799	181.792
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	37.379	54.395	19.233		13.049	11.044	10.667	127.739	181.732

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.02 Bereitstellung der Hauptschule**

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen.

Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Aus dieser Investitionsmaßnahme (BuG) ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 3.367 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Schüler (PRS)	268	253	219	198	181	169

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung der Realschule“ umfasst alle Angelegenheiten der Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der räumlichen, sachlichen und personellen Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabe als Schulträger sowie die Sicherung der Schulwege. Hierzu gehören auch die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, allgemeine Angelegenheiten des Schulträgers sowie die Errichtung und Änderung von Schulen.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz NW, Schulfinanzgesetz, Schülerfahrtkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Eltern, Schüler (Bevölkerung), SchülerInnen deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines angemessenen und bedarfsgerechten Schulangebots.

Sicherung des Schulstandortes durch Einrichtung einer Gesamtschule.

Maßnahmen

Vorhalten einer modernen Schulausstattung.

Randstundenbetreuungsprogramm "Geld oder Stelle".

Ganztägige Betreuung.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler.

Anzahl der Schüler aus Morsbach, die Realschulen in anderen Kommunen besuchen.

Anzahl Schulabbrecher.

Ausbildungsquote der Schulabgänger.

Verhältniszahl PC pro Schüler/innen.

Aufwendungen je Schüler.

Auszahlungen je Schüler.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.03 Bereitstellung der Realschule**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-60.001	-63.975	-63.570	-63.518	-76.531	-102.343
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-236		-100	-100	-100	-100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.172					
10	= Ordentliche Erträge	-61.410	-63.975	-63.670	-63.618	-76.631	-102.443
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	94.518	126.800	111.232	125.305	97.128	93.135
14	- Bilanzielle Abschreibungen	137.558	134.103	134.592	136.530	138.241	137.343
15	- Transferaufwendungen	4.933	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.301	30.701	31.556	30.936	29.940	28.992
17	= Ordentliche Aufwendungen	269.310	311.604	297.380	312.771	285.309	279.470
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	207.900	247.629	233.710	249.153	208.678	177.027
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	207.900	247.629	233.710	249.153	208.678	177.027
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	207.900	247.629	233.710	249.153	208.678	177.027
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	106.565	145.102	156.680	161.694	154.492	150.106
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	314.464	392.731	390.390	410.847	363.170	327.133



Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen für Investitionen vergangener Jahre sowie insbesondere die Auflösung der Schulpauschale werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** dargestellt. Auf Grund der unterschiedlichen Zuordnung und Inanspruchnahme kommt es hier zu Schwankungen.

Für die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Kreisvolkshochschule werden **Kostenerstattungen** erwartet.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** finden sich Versicherungsleistungen aus der Abwicklung von Schadensfällen (im Ergebnis 2008).

Sämtliche Gebäudekosten (Unterhaltung und Bewirtschaftung der Realschule) werden hier bei **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Andererseits auch die Kosten für Lehr- und Unterrichtsmaterial und die Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz u. a. Eine Aufstellung hierzu ist dem [Vorbericht](#) zum Haushaltsplan zu entnehmen.

Die Energiekosten wurden den Durchschnittswerten der Vorjahre (incl. angekündigte Preissteigerungen) angepasst. Der Ansatz für Abwasser erhöht sich durch die Einführung der getrennten Regenwassergebühr ab dem Haushaltsjahr 2010 erheblich.

Daneben sind folgende Unterhaltungs-/Sanierungsmaßnahmen geplant:

2010 Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR), Erwerb und Einbau von 3 neuen Türen im Erdgeschoss (3.000 EUR) sowie Neuanstrich Treppenhaus Neu-/Altbau (4.500 EUR)

2011 Die Erneuerung von vier Abschlusstüren (24.000 EUR) wurde auf das Jahr 2011 verschoben, Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR).

2012 Renovierung von 2 Klassenräumen (je 900 EUR).

Die Mittel zur Durchführung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Landesprogramm "Geld oder Stelle" werden an die Fördervereine unter den **Transferaufwendungen** weitergeleitet.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind insbesondere Kosten für Versicherungen (ca. 26 TEUR) u. a. enthalten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.03 Bereitstellung der Realschule**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	27.308	85.366	25.218		23.153	19.979	15.189	204.779	288.318
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	27.308	85.366	25.218		23.153	19.979	15.189	204.779	288.318

Das Budget der Schulen wurde mit Einführung der sog. Schulpauschale auch auf vermögenswirksame Anschaffungen ausgeweitet und soll so zukünftig sämtliche Einrichtungsgegenstände (inkl. Mobiliar in den Klassenräumen) umfassen.

Zur Berechnung des Ansatzes wird auf die Übersichten im **Vorbericht** verwiesen.

Aus dieser Investitionsmaßnahme (BuG) ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 4.143 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Schüler (PRS)	416	420	427	417	415	418

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gymnasien, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von gymnasialen Schulstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler, die ein Gymnasium besuchen und deren Eltern.

Ziele

Eigenes Angebot in der Sekundarstufe II durch Einrichtung einer Gesamtschule.

Kennzahlen

Auspendler Gymnasium Wissen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.813	-19.100	-27.000	-27.260	-27.523	-27.788
10	= Ordentliche Erträge	-17.813	-19.100	-27.000	-27.260	-27.523	-27.788
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.308	19.100	27.000	27.260	27.523	27.788
17	= Ordentliche Aufwendungen	18.308	19.100	27.000	27.260	27.523	27.788
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	495				0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	495				0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	495				0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.114	4.443	6.297	6.509	6.562	6.649
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.609	4.443	6.297	6.509	6.562	6.648

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.04 Gymnasien, fremder Schulträger**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Auspendler Gymnasien (Waldbrol)	317	370	350	350	350	350
2	Auspendler Gymnasium Wissen (PRS)	33	35	40	40	40	40

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.05 Bereitstellung der Gesamtschule**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				-43.348	-76.697	-76.696
10	= Ordentliche Erträge				-43.348	-76.697	-76.696
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				4.593	11.871	19.681
14	- Bilanzielle Abschreibungen	23.750			17.876	36.905	39.909
15	- Transferaufwendungen				15.000	20.000	20.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen			5.500	768	2.301	3.837
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.750	5.500	38.237	71.077	83.427	
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	23.750	5.500	-5.111	-5.620	6.731	
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	23.750	5.500	-5.111	-5.620	6.731	
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	23.750	5.500	-5.111	-5.620	6.731	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.562	3.001	1.446	2.127	4.001	
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	27.312	8.501	-3.665	-3.493	10.732	

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Bereitstellung der Gesamtschule



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100102 Bau Mensa / Aula Schulzentrum										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-1.278.761						-1.278.761
6	= Summe Einzahlungen			-1.278.761						-1.278.761
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	27.489	1.900.000	1.364.900					1.927.489	3.292.389
13	= Summe Auszahlungen	27.489	1.900.000	1.364.900					1.927.489	3.292.389
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	27.489	1.900.000	86.139					1.927.489	2.013.628

Bau Mensa/Aula im Schulzentrum:

Das Schulzentrum soll im Jahr 2010 umgebaut werden. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich 2012.

Die zu dieser Maßnahmen veranschlagen **investiven Einzahlungen** resultieren aus den folgenden Investitionszuwendungen:

KP II: Bildungsinfrastruktur-Schwerpunkt	634.573 €
KP II: Infrastruktur-Schwerpunkt	444.188 €
Zuwendung 1.000-Schulen-Programm	200.000 €

Weiterhin ist vorgesehen die folgenden Mittel zur Finanzierung der Maßnahme einzusetzen:

Allgemeine Investitionspauschale 2010	373.000 €
Allgemeine Investitionspauschale 2011	349.100 €
Schulpauschale 2011	267.000 €

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Bereitstellung der Gesamtschule



Darüber hinaus wird auch die Allgemeine Investitionspauschale 2009 (417.024 EUR) sowie die angesparte Schulpauschale (580.015 EUR) zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme herangezogen.

Insgesamt belaufen sich die Investitionszuwendungen somit auf 3.264.900 EUR.

In Höhe der Investitionszuwendung wird ein **Sonderposten** gebildet, dieser wird über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen					2.807	7.361	15.571		25.739
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					2.807	7.361	15.571		25.739

Mit der Einrichtung der Gesamtschule wird für das Schuljahr 2011/12 gerechnet.

Entsprechend der zu erwartenden Schülerzahl, errechnet sich das Budget für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie von Geringwertigen Wirtschaftsgütern.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Förderschule, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von Förderschulen (Waldbröl und Wissen), die einem fremden Schulträger angehören.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz; Satzung des Zweckverbandes der Förderschulen (Förderschwerpunkt lernen).

Zielgruppen

Schüler, die eine Förderschule besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Förderschulen.

Maßnahmen

Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrtkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Auspendler Förderschule Wissen.

Anzahl Schüler Förderschule Waldbröl.

Zweckverbandsumlage je Schüler.

Bearbeitungszeit je Erstattungsantrag.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-825	-1.000	-2.120	-2.141	-2.163	-2.184
10	= Ordentliche Erträge	-825	-1.000	-2.120	-2.141	-2.163	-2.184
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	850	1.000	2.120	2.141	2.163	2.184
15	- Transferaufwendungen	106.260	110.000	105.300	105.500	105.700	105.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	107.110	111.000	107.420	107.641	107.863	107.884
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	106.285	110.000	105.300	105.500	105.700	105.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	106.285	110.000	105.300	105.500	105.700	105.700
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	106.285	110.000	105.300	105.500	105.700	105.700
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	26.578	18.363	18.069	18.300	18.475	18.661
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	132.863	128.363	123.369	123.801	124.175	124.361

In den vergangenen Jahren besuchten durchschnittlich 40 SchülerInnen aus der Gemeinde Morsbach die Sonderschule in Waldbröl. Auf Grund des gestiegenen Umlagebedarfs infolge der kreditfinanzierten Erweiterung der Sonderschule stieg schon in der Vergangenheit die Zweckverbandsumlage für die Gemeinde Morsbach, die unter **Transferaufwendungen** ausgewiesen wird.

Für 2010 und die Folgejahre konnte eine geringere Zweckverbandsumlage veranschlagt werden, da die Anzahl der Morsbacher Schüler im Schnitt gesunken ist.

Die übrigen Positionen stellen die Abwicklung der Schülerfahrkostenerstattung (durch das Land) für SchülerInnen der Sonderschule in Wissen dar.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.06 Förderschulen, fremde Schulträger**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Auspendler Förderschule Wissen, Waldbröl (PRS)	46	42	42	42	42	42

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Berufskolleg, fremder Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von Berufskollegstandorten außerhalb von Nordrhein-Westfalen.

Auftragsgrundlage

Schulgesetz NW, Schülerfahrkostenverordnung, Lernmittelfreiheitsgesetz.

Zielgruppen

Schüler die ein Berufskolleg besuchen und deren Eltern.

Ziele

Sicherstellung und Optimierung der Nutzungsmöglichkeit von Berufskollegs.

Wirtschaftliche, sichere und zeitgerechte Schülerbeförderung.

Maßnahmen

Reduzierung der Bearbeitungszeit für Erstattungsanträge Schülerfahrkosten und Lernmittel.

Kennzahlen

Anzahl der Schüler Berufskolleg Wissen.

Bearbeitungszeit je Erstattungsantrag.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.07 Berufskolleg, fremder Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.274	-2.600	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
10	= Ordentliche Erträge	-1.274	-2.600	-3.100	-3.100	-3.100	-3.100
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.274	2.600	3.100	3.127	3.153	3.180
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.274	2.600	3.100	3.127	3.153	3.180
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)				27	53	80
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)				27	53	80
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)				27	53	80
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.649	1.944	2.799	2.969	2.949	2.958
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.649	1.944	2.799	2.995	3.002	3.038

Das Land NW trägt gemäß Runderlass des Kultusministers vom 29.03.1971 für Schüler, die ihren Wohnsitz in NRW haben und von dort aus täglich Schulen in einem Nachbarland besuchen (sog. Pendler), die nötigen Schülerfahrtkosten und die notwendigen Kosten für die Beschaffung der Lernmittel. Die Wohnsitzgemeinde tritt für diese Kosten in Vorleistung und erhält anschließend eine Erstattung durch das Land.

Die Finanzstatistik sieht eine Einrichtung dieser eigenen Produktgruppe vor.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Auspendler Berufskolleg Wissen (PRS)	3	4	4	4	4	4

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben“ umfasst die Planung und Organisation der Beförderung von Schülern, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet sowie von Einpendlern und Auspendlern.

Auftragsgrundlage

Schülerfahrtkostenverordnung

Zielgruppen

Schüler, deren Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze für die fußläufige Erreichbarkeit der Schule überschreitet, Einpendler und Auspendler sowie deren Eltern, Beförderungsunternehmen.

Ziele

Sichere und zeitgerechte Beförderung der Schüler zu wirtschaftlichen Konditionen.

Kennzahlen

Anzahl der Fahrschüler.

Aufwand pro Fahrschüler.

Anzahl der "freiwillig" beförderten Fahrschüler.

Aufwand der "freiwillig" beförderten Fahrschüler.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-160	-100	-100	-100	-100	-100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.407	-3.000	-3.000	-3.000	-53.000	-53.000
10	= Ordentliche Erträge	-4.567	-3.100	-3.100	-3.100	-53.100	-53.100
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	420.095	455.000	450.000	454.500	459.045	463.635
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	166					
17	= Ordentliche Aufwendungen	420.261	455.000	450.000	454.500	459.045	463.635
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	415.694	451.900	446.900	451.400	405.945	410.535
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	415.694	451.900	446.900	451.400	405.945	410.535
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	415.694	451.900	446.900	451.400	405.945	410.535
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.395	101.469	115.105	119.382	120.179	121.641
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	467.090	553.369	562.005	570.782	526.124	532.177

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.08 Schülerbeförderung, Verwaltungsaufgaben**

Für die Ausstellung von Fahrberechtigungsausweisen werden Verwaltungsgebühren als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** erhoben.

Die Erstattungsleistungen bei der Schülerbeförderung werden zentral an dieser Stelle gebucht unter **Kostenerstattungen und -umlagen**.

Die Busunternehmen haben ihre Beförderungskosten, auf Grund der gestiegenen Benzinkosten, angehoben und somit ist der **Aufwand für Sach- und Dienstleistungen** in 2009 weiter gestiegen. Durch zusätzlichen Nachmittagsunterricht der Sekundarstufe I fallen außerdem weitere Fahrtkosten an. Durch eine Rabattgewährung der OVAG bei den Schülerjahrestickets, ergibt sich gegenüber 2009 eine geringe Aufwandsreduzierung.

Im Rahmen der **internen Kosten- und Leistungsrechnung** werden weitere Belastungen, insbesondere Personal- und Sachkosten, in diese Gruppe gebucht.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Schüler (PRS)	1.208	1.177	1.121	1.066	1.036	1.001
2	Fahrschüler (PRS)	809	820	767	760	750	750

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni**1.21 Schulträgeraufgaben****1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Zentrale schulbezogene Leistungen der Schulträger“ umfasst alle Angelegenheiten der Steuerung von schulbezogenen Leistungen, so z. B. die Schulentwicklungsplanung, die Sprachförderung im Elementarbereich und die Organisation der Überlassung von Schulräumen an Dritte, die Lehrerfortbildung sowie die Offene Ganztagsgrundschule.

Auftragsgrundlage

Schulverwaltungsgesetz

Zielgruppen

Schulen, Schüler, Eltern, Vereine, Verbände, KVHS, Musikschule, Bevölkerung.

Ziele

Erreichen einer Stärke von min. 25 Kindern je OGS-Gruppe.

Maßnahmen

Teilnahme am Programm "Kein Kind ohne Mahlzeit".

Die Gemeinde übernimmt zusätzlich für einkommensschwache Familien den Eigenanteil für das Mittagessen bis auf 50 Cent/Mahlzeit.

Abfrage der Zufriedenheit der Eltern und Kinder mit der OGS.

Werbemaßnahmen.

Die Gemeinde zahlt pro OGS-Gruppe zusätzlich 2000€ für die qualifizierte Hausaufgabenbetreuung.

Bedarfsgerechtes außerunterrichtliches Betreuungsangebot (Offene Ganztagschule).

Kennzahlen

Anzahl der Kinder in den einzelnen OGS-Standorten.

Ergebnis der Zufriedenheitsabfrage.

Verhältnis Grundschüler/Kinder in der OGS.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-176.594	-167.251	-181.156	-168.380	-168.385	-167.846
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50.620	-44.160	-49.385	-49.785	-50.185	-50.185
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.100	-4.100	-3.445	-3.445	-3.445	-3.445
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.905					
10	= Ordentliche Erträge	-233.219	-215.511	-233.986	-221.610	-222.015	-221.476
11	- Personalaufwendungen	130.561	136.954	185.819	187.684	189.568	191.471
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	197.331	209.514	251.019	251.259	251.502	251.746
14	- Bilanzielle Abschreibungen	25.004	24.998	24.972	24.874	24.880	23.670
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.454	10.661	14.361	5.875	5.893	5.911
17	= Ordentliche Aufwendungen	360.350	382.127	476.171	469.693	471.843	472.798
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	127.131	166.616	242.185	248.083	249.828	251.322
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	127.131	166.616	242.185	248.083	249.828	251.322
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	127.131	166.616	242.185	248.083	249.828	251.322
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-106.266	-107.584	-163.195	-177.290	-179.105	-180.894
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.186	47.022	55.457	54.361	54.632	54.875
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	44.051	106.054	134.448	125.153	125.354	125.303



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** sowie die Position **sonstige ordentliche Erträge** beinhalten hier Sonderposten aus früheren Zuweisungen des Landes und andere Zuschüsse, die noch ertragswirksam aufgelöst werden können.

Im Übrigen sind hier die Zuwendungen des Landes NRW und des Oberbergischen Kreises für die Betreuungsmaßnahme "Offene Ganztagsgrundschule" (OGS) veranschlagt. Die Pro-Kopf Förderung des Landes für die Durchführung der OGS beträgt pro Kind 820 EUR. Der Kreiszuschuss ist mit 12 TEUR pro Gruppe eingeplant. Hinzu kommt auch noch eine Betreuungspauschale (früher für Programm "Schule von 8 bis 1") i. H. v. 5.500 EUR pro Gruppe.

Die Elternbeiträge (für die OGS mit mehr als 18 TEUR) sind unter **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** eingerechnet worden. Außerdem werden hier auch das Essensgeld (22 TEUR) und die Einnahmen aus dem Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" (9 TEUR) ausgewiesen.

Die Betreuung von 8-1 wird ab dem Schuljahr 2009/10 nicht mehr angeboten.

Unter **Kostenerstattungen und -umlagen** werden die Erstattungen des Landes für die Lehrerfortbildungen gebucht.

Im Zusammenhang mit der Änderung der Organisationsstruktur der Verwaltung wurde ein neuer Fachbereich eingerichtet. Auf Grund der Neustrukturierung erhöhen sich die **Personalaufwendungen** hier deutlich.

Unter den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wird insbesondere die Beauftragung eines Generalanbieters für die Betreuung von 4 Gruppen der Offenen Ganztagsgrundschulen mit ca. 194 TEUR (zzgl. der Verpflegungskosten i. H. v. fast 42 TEUR) berücksichtigt. Weitere Kosten sind hier u. a. auch die Bewirtschaftungskosten für die OGS-Gebäudeteile.

Die Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** enthält die Ansätze für Büromaterial und Versicherungen. Die Lehrerfortbildung, die durch das Land gefördert wird, ist ebenfalls unter dieser Position veranschlagt (mit 3.445 EUR fallen die Mittel ggü. den Vorjahren etwas geringer aus).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000026 Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-263.944	-294.740	-285.000		-267.000	-272.500	-286.000	-1.261.568	-2.372.068
6	= Summe Einzahlungen	-263.944	-294.740	-285.000		-267.000	-272.500	-286.000	-1.261.568	-2.372.068
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-263.944	-294.740	-285.000		-267.000	-272.500	-286.000	-1.261.568	-2.372.068

Die sog. **Schulpauschale** hat die Einzelförderung von Schulbaumaßnahmen der vergangenen Jahre abgelöst. Der Betrag errechnet sich anhand der Schülerzahlen multipliziert mit einem Pro-Kopf-Betrag. Die Pauschale kann eingesetzt werden sowohl für investive Maßnahmen und wird dabei als Sonderposten über die Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst als auch für Sanierungsmaßnahmen (Unterhaltungsaufwand), wobei dann eine sofortige ertragswirksame Auflösung erfolgt.

Die Verwendung der Schulpauschale ist im **Vorbericht** dargestellt.

2010 wird die Schulpauschale für die Investive Sanierung der Grundschule Morsbach eingesetzt und 2011 wird sie zur Finanzierung des Mensabaus herangezogen. Die Bildung und ertragswirksame Auflösung erfolgt analog der Aktivierung und Abschreibung der Zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstände in den jeweiligen Produktgruppen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000044 OGS Zuwendungen vom Land										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-345.323	-345.323
6	= Summe Einzahlungen								-345.323	-345.323
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen		115.000						115.000	115.000
13	= Summe Auszahlungen		115.000						115.000	115.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		115.000						-230.323	-230.323

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100118 Investprogr. Zukunft Bildung Betreuung										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			112.000						112.000
13	= Summe Auszahlungen			112.000						112.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			112.000						112.000

Investitionsprogramm Zukunft Bildung Betreuung

Auf Grund nicht komplett verausgabter Bundesmittel ergab sich im Sommer 2009 die Möglichkeit einen Antrag auf Auszahlung der Restmittel aus dem Investitionsprogramm Zukunft Bildung Betreuung (IZBB) zu stellen.

Mit Bescheid vom Dezember 2009 wurde die Zuwendung in Höhe von 100.000 EUR bewilligt. Die Auszahlung erfolgte noch 2009.

Voraussetzung für die Bewilligung der Zuwendung war, dass die Auftragsvergaben zu den aus dem Programm beschafften Vermögensgegenständen in 2009 erfolgen. Die Lieferung und Rechnungsstellung der Vermögensgegenstände wird in 2010 erfolgen. Da die Zuwendung als Festbetrag von 90 % der ausgewiesenen Gesamtkosten gewährt wird beträgt der Ansatz für den **Erwerb von bew. Anlagenvermögen** 112.000 EUR.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.10 Zent. schulbez. Leistung d. Schulträger


Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-1.279							-5.979	-5.979
2	- Summe der investiven Auszahlungen								77.480	77.480
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-1.279							71.501	71.501

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		0,50	1,30	1,30	1,30	1,30
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		2,31	2,31	2,31	2,31	2,31
Planstellen (MAS)		2,81	3,61	3,61	3,61	3,61

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Schüler (PRS)	1.208	1.177	1.121	1.066	1.036	1.001
2	Kinder in der OGS (PRS)	66	75	100	100	100	100

Haushaltsplan 2010**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.25 Kultur	1.25.02	Kulturförderung	1.25.02.01	Heimat- und Kulturpflege
	1.25.08	Bibliothek	1.25.08.01	Dienstleistungen der Bücherei

Haushaltsplan 2010

1.25 Kultur

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.730	-954	-522	-320	-320	-320
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.731	-3.700	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-563	-400	-200	-200	-200	-200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-824	-700	-700	-700	-700	-700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-135	-200	-200	-200	-200	-200
10	= Ordentliche Erträge	-7.983	-5.954	-5.122	-4.920	-4.920	-4.920
11	- Personalaufwendungen	32.720	33.728	34.448	34.794	35.143	35.494
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.564	15.270	6.680	6.716	6.752	6.788
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.759	1.759	1.479	1.116	1.022	1.008
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.652	3.230	3.271	3.271	3.273	3.274
17	= Ordentliche Aufwendungen	48.694	53.987	45.878	45.897	46.190	46.565
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	40.712	48.033	40.756	40.977	41.270	41.645
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	40.712	48.033	40.756	40.977	41.270	41.645
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	40.712	48.033	40.756	40.977	41.270	41.645
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.286	82.120	78.495	76.537	70.855	69.293
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	109.998	130.153	119.251	117.514	112.125	110.938

Haushaltsplan 2010**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00		
Mitarbeiter (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00		
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)			0,74	0,74	0,74		
Planstellen (MAS)			0,74	0,74	0,74		
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Öffnungszeiten Bücherei Stunden (STD)	794	700	700	700	700	700
3	Ausleihen (ST)	29.591	34.000	30.000	32.000	33.000	34.000
4	Anzahl Besucher Gemeindebücherei (PRS)	11.367	14.000	12.000	11.000	13.000	14.000
5	Printmedien (ST)	12.113	12.000	11.000	11.500	12.000	12.000
6	Neue Medien (CD-ROM, DVD u.a.)	2.169	2.000	3.000	3.500	4.000	4.000
7	Nutzer Gemeindebücherei (PRS)	719	800	700	750	800	800

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Kulturförderung“ umfasst im Rahmen der Heimat- und Kulturpflege alle kulturellen Dienstleistungen wie die Förderung kultureller Aktionen und Einrichtungen (GKV; Musikschule), die Herausgabe heimatkundlichen Schrifttums, kommunale Veranstaltungen und Projekte, die Bereitstellung von Festplätzen und Versammlungsstätten, sowie die Heimatpflege (Unterhaltung von Brunnenanlagen).

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe.

Zielgruppen

BürgerInnen, Verbände, Vereine, Urlauber und Gäste.

Ziele

Erhalt und Pflege der kulturellen Vereinslandschaft.

Sicherstellung und Unterstützung eines bedarfsgerechten kulturellen Angebotes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Maßnahmen

Bereitstellung von Ausstellungsflächen im Rathaus.

(Ideelle) Unterstützung der kulturellen Vereine.

Kennzahlen

Kunstausstellungen im Rathaus.

Bauhofstunden für kulturelle Veranstaltungen.

Anzahl unterstützter Veranstaltungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Buchen, Christoph

1.25 Kultur**1.25.02 Kulturförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-566	-565	-148	-148	-148	-148
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-207	-200				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-622	-700	-700	-700	-700	-700
10	= Ordentliche Erträge	-1.395	-1.465	-848	-848	-848	-848
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.436	9.270	3.680	3.716	3.752	3.788
14	- Bilanzielle Abschreibungen	572	571	154	154	154	154
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	101	60	60	60	60	60
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.109	9.901	3.894	3.930	3.966	4.002
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.714	8.436	3.046	3.082	3.118	3.154
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.714	8.436	3.046	3.082	3.118	3.154
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.714	8.436	3.046	3.082	3.118	3.154
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.493	23.262	21.538	21.286	20.918	20.921
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	17.207	31.698	24.584	24.368	24.035	24.075

Die Auflösung von Sonderposten (Investitionszuschüssen aus der Vergangenheit) wird in der Zeile **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ausgewiesen.

Der Ansatz unter **privatrechtlichen Leistungsentgelten** bezieht sich auf den Verkauf von Büchern („Alt Morsbach“).

Die **Kostenerstattungen** werden bei Nutzung des Festplatzes in der Wisseraue (z. B. Karneval) erhoben.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Buchen, Christoph

1.25 Kultur**1.25.02 Kulturförderung**

Die Bewirtschaftungskosten (Strom und Wasser) der Kulturobjekte (wie z. B. Brunnenanlagen o. ä.) werden bei den **Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt. In 2009 war ein Ansatz von 5 TEUR für die Sanierungsarbeiten (Erneuerung der Beleuchtung, teilweise Erneuerung der Natursteinabdeckungen, Erneuerung der Wasserzuleitung) am Brunnen "Rähn Willem" veranschlagt.

Die Energiekosten (Strom, Wasser etc.) sollen ab 2010 um 10% reduziert werden.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** werden die Beiträge zum Bergischen Geschichtsverein und Förderverein Bergbau Öttershagen gebucht.

Der Anteil aus der **internen Leistungsverrechnung** beruht auf Personal- und Sachkosten für die Sachbearbeitung im Zusammenhang mit Kulturförderung in der Gemeinde Morsbach sowie aus allgemeinen Umlagen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100033 Befestigung Festplatz Wisseraeu										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	77							3.519	3.519
13	= Summe Auszahlungen	77							3.519	3.519
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	77							3.519	3.519

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Braun, Lydia****1.25 Kultur****1.25.08 Bibliothek****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bibliothek“ umfasst alle Dienstleistung der Bücherei, wie die Vermittlung von Medien und Informationen, die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen und die Bereitstellung eines öffentlichen Zugangs zu neuen Medien (Internetcafé).

Auftragsgrundlage

Freiwillige Leistung der Gemeinde Morsbach.

Zielgruppen

Bevölkerung, Kinder, Jugendliche, Familien.

Ziele

Sicherstellung eines zeitgemäßen Angebotes an Medien für jedes Alter (insbesondere Büchern).

Mehr Nutzer der Bücherei und damit verbunden auch höhere Erträge aus Benutzungsgebühren (höherer Kostendeckungsgrad).

Maßnahmen

Leseförderung für Kinder durch Schaffung geeigneter Medienangebote und durch die Kooperation mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen der Leseerziehung.

Steigerung der Ausleihzahlen durch ein erweitertes Angebot für Schulen und Kindergärten.

Erhöhung der Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen.

Erhöhung der Anzahl von Lesereisen für Erwachsene und Leseabenteuer für Kinder..

Längere Öffnungszeiten.

Einführung von Senioreneventen, um ein lebenslanges Lernen zu gewährleisten und um sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben zu lassen.

Angebot von aktuellen und kundenorientierten Medien.

Zielgruppenorientiertes Angebot an allen Schulen und Kindergärten.

Ausbau des Veranstaltungsangebots.

Zusätzliche Fortbildungen für das Personal.

Kooperation mit kommunalen Einrichtungen (Bibliotheken).

Kennzahlen

Anzahl der Nutzer.

Anzahl der Ausleihen.

Anzahl der Medien.

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Braun, Lydia****1.25 Kultur****1.25.08 Bibliothek**

Anzahl der Klassen- und Kindergartenführungen.

Anzahl der Lesereisen.

Anzahl der Leseabenteuer.

Besuche je Einwohner pro Jahr.

Aufwand je Einwohner.

Haushaltsplan 2010**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Braun, Lydia

**1.25.08 Bibliothek**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.164	-389	-374	-172	-172	-172
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.731	-3.700	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-356	-200	-200	-200	-200	-200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-202					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-135	-200	-200	-200	-200	-200
10	= Ordentliche Erträge	-6.588	-4.489	-4.274	-4.072	-4.072	-4.072
11	- Personalaufwendungen	32.720	33.728	34.448	34.794	35.143	35.494
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.128	6.000	3.000	3.000	3.000	3.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.187	1.188	1.325	962	868	854
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.551	3.170	3.211	3.211	3.213	3.214
17	= Ordentliche Aufwendungen	44.586	44.086	41.984	41.967	42.224	42.563
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	37.998	39.597	37.710	37.895	38.152	38.491
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	37.998	39.597	37.710	37.895	38.152	38.491
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	37.998	39.597	37.710	37.895	38.152	38.491
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	54.793	58.858	56.957	55.250	49.938	48.372
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	92.791	98.455	94.667	93.145	88.089	86.862

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Braun, Lydia****1.25 Kultur****1.25.08 Bibliothek**

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass das Land - für interkommunale Projekte der oberbergischen Büchereien - Gelder zur Verfügung stellt. Diese Zuweisung ist aber nicht gesichert, so dass keine höheren Ansätze unter den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** veranschlagt werden.

Die Benutzungsgebühren (Jahresbeiträge) und auch Verwaltungsgebühren (Mahngelder) für die Bücherei stellen **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** dar.

Privatrechtliche Leistungsentgelte werden für den Verkauf alter Medien erhoben.

Schadensersatzleistungen für abhanden gekommene bzw. nicht zurückgegebene Bücher sind im Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes wird angestrebt, die Bücherei ab 2012 ehrenamtlich zu leiten. Die Einsparung der **Personalaufwendungen** hätte eine enorme Entlastung dieser Produktgruppe zur Folge.

Unter Berücksichtigung eines an einen zu gründenden Förderverein vorgesehenen jährlichen Zuschuss i.H.v. 20 TEUR wird eine Halbierung des Zuschussbedarfs für diese Dienstleistung angestrebt.

Für Büromaterial und Aufwendungen für die Nutzung der Software „Digitale Bibliothek“ sind Kosten unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt. Ebenfalls wurden Mittel für Autorenlesungen im Rahmen der „Lesereisen“ und andere Veranstaltungen für Kinder und Schulklassen veranschlagt.

Haushaltsplan 2010**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Braun, Lydia

**1.25.08 Bibliothek**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-462							-3.107	-3.107
2	- Summe der investiven Auszahlungen	1.951	1.000	1.600		1.400			7.745	10.745
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.489	1.000	1.600		1.400			4.639	7.639

Für die Ausstattung (**Betriebs- und Geschäftsausstattung BUG**) der Bücherei ist ein Betrag von 1.200 EUR pro Jahr berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 240 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (**GWG**) können in einem Rahmen von bis zu 400 EUR erworben werden. Diese werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Für 2010 werden Mittel die Anschaffung eines neuen Ausstellungsregals und einen neuer Bildschirm bereitgestellt.

In 2011 wird ein allg. pauschaler Ansatz für die Ausstattung der Bibliothek und kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall veranschlagt.

Haushaltsplan 2010**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Braun, Lydia

**1.25.08 Bibliothek**

Stellenplanauszug		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00		
Mitarbeiter (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00		
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)			0,74	0,74	0,74		
Planstellen (MAS)			0,74	0,74	0,74		
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Öffnungszeiten Bücherei Stunden (STD)	794	700	700	700	700	700
2	Ausleihen (ST)	29.591	34.000	30.000	32.000	33.000	34.000
3	Anzahl Besucher Gemeindebücherei (PRS)	11.367	14.000	12.000	11.000	13.000	14.000
4	Printmedien (ST)	12.113	12.000	11.000	11.500	12.000	12.000
5	Neue Medien (CD-ROM, DVD u.a.)	2.169	2.000	3.000	3.500	4.000	4.000
6	Nutzer Gemeindebücherei (PRS)	719	800	700	750	800	800

Haushaltsplan 2010**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.31 Soziales	1.31.05	Sozialhilfeleistungen	1.31.05.01	Sozialhilfeleistungen
	1.31.06	Hilfe für Asylbewerber	1.31.06.01	Hilfe nach Asylbewerberleistungsgesetz
	1.31.07	Soziale Einrichtungen	1.31.07.01	Asylbewerberunterkunft -Bereitstellung und Betrieb
	1.31.17	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.31.17.01	Obdachlosenunterkunft -Bereitstellung und Betrieb

Haushaltsplan 2010

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-36.149	-70.516	-56.959	-56.959	-56.959	-56.959
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.790	-20.000	-16.620	-16.620	-16.620	-16.620
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.783	-17.200	-17.100	-17.100	-17.100	-17.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-141.009	-121.000	-105.000	-107.000	-109.000	-111.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.331	-400	-100	-100	-100	-100
10	= Ordentliche Erträge	-214.061	-229.116	-195.779	-197.779	-199.779	-201.779
11	- Personalaufwendungen	121.384	126.060	126.837	128.110	129.396	130.693
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.998	34.451	31.804	30.834	31.168	31.503
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.252	15.577	12.609	12.610	12.609	12.581
15	- Transferaufwendungen	116.752	123.800	134.200	134.200	134.200	134.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.968	5.060	4.337	4.417	4.487	4.557
17	= Ordentliche Aufwendungen	295.353	304.948	309.787	310.171	311.859	313.534
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	81.292	75.832	114.008	112.392	112.080	111.755
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	81.292	75.832	114.008	112.392	112.080	111.755
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	81.292	75.832	114.008	112.392	112.080	111.755
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	101.687	161.025	156.480	153.179	148.808	147.488
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	182.980	236.857	270.488	265.571	260.888	259.242

Haushaltsplan 2010**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Rentenanträge (ANZ)	111	150	140	140	140	140
3	Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4 (ANZ)	61	70	63	63	63	63
4	Asylbewerber (PRS)	32	28	30	30	30	30
5	Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3 (ANZ)	14	26	26	28	30	32
6	Untergebrachte Obdachlose (PRS)	2	2	2			

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sozialhilfeleistungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Sozialhilfe, die nach der Einführung von „Hartz IV“ und den Neuregelungen, insbesondere im Sozialgesetzbuch II nicht durch die ARGE (Oberbergischer Kreis) wahrgenommen werden, unter anderem die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe zur Gesundheit, die Hilfe in besonderen Lebenslagen, die Hilfe im Alter bei Erwerbsminderung sowie die Grundsicherung.

Neu ist der Bereich der Pflegeberatung hinzugekommen. Aufgabe ist es, durch intensive Beratung und Hilfestellungen den Verbleib in der häuslichen Umgebung so lange wie möglich sicherzustellen und einen hierfür menschenwürdigen Rahmen entsprechend zuschaffen. Gleichzeitig soll Angehörigen alles Wissenswerte vermittelt werden, um die häusliche Pflege zu gewährleisten, es sollen finanzielle Hilfen angeboten werden und ehrenamtliche Helfer vermittelt werden. Auch enger Kontakt zu den Pflegediensten soll hergestellt werden.

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, SGB XII, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchbG), Wohngeldgesetz, Bundesversorgungsgesetz, Opferentschädigungsgesetz, BGB, SGB, Mietrecht, RVO, AVG, ArVNG, AnVNG, FRG, VuVO, KLG, HEZG, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, SGB I-XI

Zielgruppen

Alle Personen, die nicht arbeitsfähig sind und Hilfe zum Lebensunterhalt benötigen, der Personenkreis der behinderten Menschen und alle Personen die Hilfe zur Pflege und/oder Eingliederungshilfe benötigen, sowie der Personenkreis derer, die soziale Schwierigkeiten zu überwinden haben. Auch die Hilfen zur Gesundheit fallen hierunter. Auskunftssuchende und potenzielle Hilfeempfänger.

Ziele

Optimierung der Unterstützungsleistungen in allen Angelegenheiten der Sozialhilfe und der Grundsicherung sowie der gesetzlichen Rentenversicherung.

Maßnahmen

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung und Pflege.

Reduzierung der Heimunterbringungen.

Gewährleistung einer Unterstützung bei einem Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Kennzahlen

Anzahl der Heimunterbringungen.

Erfolgreiche Wiedereinstiegsquote.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.05 Sozialhilfeleistungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-34.450	-33.900	-33.900	-33.900	-33.900
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11		-20	-20	-20	-20
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-34.450					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-200	-100	-100	-100	-100	-100
10	= Ordentliche Erträge	-34.661	-34.550	-34.020	-34.020	-34.020	-34.020
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.311	1.950	1.240	1.252	1.265	1.278
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	313	1.640	850	850	850	850
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.624	3.590	2.090	2.102	2.115	2.128
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-30.037	-30.960	-31.930	-31.918	-31.905	-31.892
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-30.037	-30.960	-31.930	-31.918	-31.905	-31.892
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-30.037	-30.960	-31.930	-31.918	-31.905	-31.892
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.118	109.791	109.157	108.370	106.932	106.615
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.081	78.831	77.227	76.452	75.027	74.722

Da der Oberbergische Kreis Träger der Sozialhilfe, und auch zuständig für die Pflegeberatung ist, werden für die übernommenen Aufgaben Kosten an die Gemeinde erstattet. Die Zuweisungen des Landes für die Pflegeberatung ergeben sich u.a. aus dem %-Anteil der Sachbearbeiterinnen zur Gesamtstundenzahl sowie der entsprechenden Personalkostentabelle der KGSt und werden unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** ausgewiesen.

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Görres, Sylke****1.31 Soziale Hilfen****1.31.05 Sozialhilfeleistungen**

Verwaltungsgebühren die im Zusammenhang mit der Festsetzung von Zwangsgeldern anfallen werden unter **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht.

Im Bereich der Unterhaltsüberprüfung kann es zur Festsetzung von Zwangsgeldern kommen, um die Forderungen durchzusetzen. Diese sind als **sonstige ordentliche Erträge** berücksichtigt.

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme in die jeweilige Produktgruppe gebucht. Diese Kosten befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.

Einige Kostenarten, die bisher im Plan zentral veranschlagt wurden, werden seit 2009 erstmalig auch dezentral unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** geplant (z. B. Fachliteratur oder Fortbildung).

Die Aufgaben werden von MitarbeiterInnen aus anderen Aufgabenbereichen mit übernommen und im Wege der **Leistungsverrechnung** hier mit sekundären Kosten abgerechnet.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Rentenanträge (ANZ)	111	150	140	140	140	140
3	Grundsicherungsfälle, SGB XII Kap. 4 (ANZ)	61	70	63	63	63	63
4	Sozialhilfefälle, SGB XII Kap. 3 (ANZ)	14	26	26	28	30	32

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Görres, Sylke****1.31 Soziale Hilfen****1.31.06 Hilfe für Asylbewerber****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Hilfe für Asylbewerber“ umfasst alle Angelegenheiten der Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, so z. B. die Hilfe für Aussiedler und die Hilfe für Flüchtlinge / Asylbewerber.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, SGB XII.

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene, Asylbewerber, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Optimierung der Integration von Spätaussiedlern und Asylbewerbern / Flüchtlingen.

Maßnahmen

Sicherung eines menschenwürdigen Daseins für Spätaussiedler und Asylbewerber / Flüchtlinge.

Mithilfe bei den Vorbereitungen zur Rückkehr in das Heimatland der abgelehnten Asylbewerber.

Breites Angebot an gemeinnütziger Arbeit und Sprachkursen.

Möglichkeit eines Schulbesuchs für Kinder.

Mithilfe bei der Anerkennung, Integration und Eingliederung in das gesellschaftliche Leben.

Kennzahlen

Anzahl der Asylbewerber.

Aufwand pro Asylbewerber.

Anzahl schulpflichtiger Kinder von Asylbewerbern.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.06 Hilfe für Asylbewerber**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-35.865	-35.900	-23.059	-23.059	-23.059	-23.059
10	= Ordentliche Erträge	-35.865	-35.900	-23.059	-23.059	-23.059	-23.059
11	- Personalaufwendungen	57.759	61.087	61.974	62.594	63.220	63.852
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	471		180	182	184	185
14	- Bilanzielle Abschreibungen	28	170	170	170	170	141
15	- Transferaufwendungen	116.752	123.800	134.000	134.000	134.000	134.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	827	300	130	130	130	130
17	= Ordentliche Aufwendungen	175.837	185.357	196.454	197.076	197.703	198.308
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	139.972	149.457	173.395	174.017	174.644	175.249
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	139.972	149.457	173.395	174.017	174.644	175.249
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	139.972	149.457	173.395	174.017	174.644	175.249
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-9.782	-52.806	-53.492	-53.970	-54.451	-54.888
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35.350	29.360	29.989	29.754	29.583	29.606
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	165.540	126.011	149.891	149.801	149.776	149.967

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** ergeben sich aus den pauschalen Sätzen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die vom Land für die Erfüllung der Aufgaben "Aufnahme und Unterbringung" des Personenkreises der Asylbewerber und ausl. Flüchtlinge erstattet wird. Die Haushaltsmittel werden entsprechend

Haushaltsplan 2010

1.31 Soziale Hilfen

verantwortlich:

Görres, Sylke



1.31.06 Hilfe für Asylbewerber

der jährlich neu festzulegenden Zuweisungsschlüssel an die Gemeinden verteilt und ist u.a. auch der Gesamtzahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet abhängig. Für 2010 ist dieser noch nicht bekannt, so dass zunächst der Betrag von dem Ergebnis 2009 angenommen wird.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme.

Bilanziellen Abschreibungen resultieren aus der Softwarelizenz Open-Prosoz.

Für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz werden die Aufwendungen als **Transferaufwendungen** dargestellt. Die Anzahl ausländischer Flüchtlinge ist ggü. dem Vorjahr (14) gestiegen. Zurzeit sind 16 Flüchtlinge in der Betreuung und erhalten Hilfe nach dem AsylbLG. Die Ansätze entsprechen Hochrechnungen auf Grund der aktuellen Zahlen. Die Krankenhilfe für Asylbewerber wird zentral durch die Stadt Gummersbach für alle Kommunen des Oberbergischen Kreises bearbeitet und im Wege der Solidargemeinschaft anteilig umgelegt. Die Krankenhilfekosten sind aufgrund schwerwiegender Fälle gestiegen.

In der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind Kosten für Zeitungen und Fachliteratur enthalten. In 2008 sind zudem Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
		2	- Summe der investiven Auszahlungen	850					850	850
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		850						850	850

Haushaltsplan 2010**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Görres, Sylke

**1.31.06 Hilfe für Asylbewerber**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Statistische Kennzahlen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1 Asylbewerber (PRS)	16	14	18	18	18	18

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Soziale Einrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes der Obdachlosenunterkunft und des Asylbewerberwohnheims.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, **SGB XII**, Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Zielgruppen

Allgemeinheit, Obdachlose, Asylbewerber, geduldete Ausländer, geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach AsylbLG erhalten.

Ziele

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung der Obdachlosen, Aussiedler und Flüchtlingen/ Asylbewerber.

Maßnahmen

Obdachlosenwohnheim: Verkürzung der Verweildauer von untergebrachten Personen.

Senkung der Obdachlosenzahlen.

Kennzahlen

Anzahl der Obdachlosen.

Verweildauer der Obdachlosen.

qm-Wohnfläche pro Asylbewerber.

Energieverbrauch pro Asylbewerber.

Wasserverbrauch pro Asylbewerber.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-284	-166				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.779	-20.000	-16.600	-16.600	-16.600	-16.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.783	-17.200	-17.100	-17.100	-17.100	-17.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-5	-300				
10	= Ordentliche Erträge	-35.850	-37.666	-33.700	-33.700	-33.700	-33.700
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.216	32.501	30.184	29.200	29.519	29.840
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.224	15.407	12.439	12.440	12.439	12.440
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.989	2.450	2.080	2.160	2.230	2.300
17	= Ordentliche Aufwendungen	49.429	50.358	44.703	43.800	44.188	44.580
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	13.579	12.692	11.003	10.100	10.488	10.880
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	13.579	12.692	11.003	10.100	10.488	10.880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	13.579	12.692	11.003	10.100	10.488	10.880
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.265	42.640	40.107	39.566	39.073	39.190
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	32.844	55.332	51.110	49.666	49.561	50.070

Für die Unterbringung im Asylbewerberwohnheim bzw. in der Obdachlosenunterkunft werden Benutzungsgebühren als **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** berechnet.



Außerdem sind von den Bewohnern die Nebenkosten zu erstatten (als „Mietnebenkosten“ handelt es sich um **privatrechtliche Leistungsentgelte**).

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden Erstattungen für Schadensfälle abgewickelt, die unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gebucht wurden.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten für das Asylbewerberwohnheim und die Obdachlosenunterkunft werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** ausgewiesen. Die unterschiedliche Betragshöhe ergibt sich u. a. aus Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie dem Energieverbrauch. Die Obdachlosenunterkunft wird weiterhin berücksichtigt, da das Gebäude in 2009 nicht verkauft werden konnte.

In der Zeile **sonstige ordentliche Aufwendungen** befinden sich die Kosten für Telefon, Gebäudeversicherungen (knapp 2 TEUR) sowie für die Abwicklung von Schadensfällen (siehe auch Sonstige ordentliche Erträge).

Personalkosten werden über die Aufwendungen aus **internen Leistungsverrechnungen** als sekundäre Kosten angezeigt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Görres, Sylke

1.31 Soziale Hilfen**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100101 Veräußerung Obdachlosenwohnheim										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-193.580	-188.494					-193.580	-382.074
6	= Summe Einzahlungen		-193.580	-188.494					-193.580	-382.074
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-193.580	-188.494					-193.580	-382.074

Veräußerung Obdachlosenwohnheim

Für 2010 wird angestrebt die Obdachlosenunterkunft Am Eichhölzchen 33 zu **veräußern**. Auf Grundlage der Zeitwerte der Gebäude- und Grundstücksanlagen zum 01.01.2010 werden folgende Werte veranschlagt:

Gebäude	168.254 €
Grundstück	20.240 €
Summe	188.494 €

Haushaltsplan 2010**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Görres, Sylke

**1.31.07 Soziale Einrichtungen**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	198	500	500		500	500	500	2.346	4.346
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	198	500	500		500	500	500	2.346	4.346

Für **geringwertige Wirtschaftsgüter** (60 EUR – 410 EUR), die für das Asylbewerberwohnheim oder die Obdachlosenunterkunft angeschafft werden müssen, sind pauschal zusammen 500 EUR veranschlagt worden.

		Statistische Kennzahlen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Asylbewerber (PRS)	16	14	12	12	12	12
2		Untergebrachte Obdachlose (PRS)	2	2	2			

Die Kennzahl erfasst nur die Asylbewerber, die in der Unterkunft wohnen. Zwei Familien leben in privaten Wohnungen. (Daher 20 Asylbewerber insgesamt, und 13 Personen im Asylbewerberwohnheim.)

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sonstige soziale Hilfen und Leistungen“ umfasst die sonstigen Angelegenheiten der sozialen Beratung und Betreuung. Die Gemeinde stellt der ARGE (Arbeitsgemeinschaft Oberbergischer Kreis und Bundesanstalt für Arbeit) im Rathaus Räumlichkeiten zur Verfügung. Zudem wird ein Mitarbeiter, der bisher zur Gemeindeverwaltung gehörte, bei der ARGE beschäftigt.

Zielgruppen

ARGE

Ziel

Schneller und ortsnaher Bürgerservice

Maßnahmen

Weiterhin Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-106.559	-121.000	-105.000	-107.000	-109.000	-111.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.126					
10	= Ordentliche Erträge	-107.685	-121.000	-105.000	-107.000	-109.000	-111.000
11	- Personalaufwendungen	63.624	64.973	64.863	65.516	66.176	66.842
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			200	200	200	200
15	- Transferaufwendungen			200	200	200	200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.839	670	1.277	1.277	1.277	1.277
17	= Ordentliche Aufwendungen	65.463	65.643	66.540	67.193	67.853	68.518
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-42.222	-55.357	-38.460	-39.807	-41.147	-42.482
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-42.222	-55.357	-38.460	-39.807	-41.147	-42.482
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-42.222	-55.357	-38.460	-39.807	-41.147	-42.482
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.737	32.040	30.720	29.460	27.670	26.965
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-17.485	-23.317	-7.741	-10.347	-13.477	-15.517

Die **Erträge aus Kostenerstattung** beinhalten die Personalkosten für einen Mitarbeiter, der aus der Gemeindeverwaltung in den Bereich der ARGE gewechselt ist. Hinzu kommt noch die Sachkostenerstattung des Oberbergischen Kreises für die ARGE, die im Rathaus untergebracht ist.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hammer, Susanne

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Für die Aktivitäten des Sozialamtes bzw. Familienbüros stehen Mittel unter **Sach- und Dienstleistungen** zur Verfügung.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten den Zuschuss an den Kreuzbund, der bisher unter 1.11.07 gebucht wurde.

Einige Kostenarten, die bisher im Plan zentral veranschlagt wurden, werden seit 2009 dezentral geplant (z. B. Fachliteratur, Bekanntmachungen und DV-Verfahren). Entsprechende Kosten sind unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** berücksichtigt.

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2010**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE	PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.36 Jugend	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	1.36.01.02	Förderung v. Kindern in Kindertageseinr.
		1.36.01.02.01	KiGa JUH Pusteklume Morsbach
		1.36.01.02.02	KiGa JUH Holpe
		1.36.01.02.03	KiGa DRK Lichtenberg
		1.36.01.02.04	KiGa Morsbach/kath. Kirchengemeinde
		1.36.01.02.05	KiGa Kleine Freunde Morsbach
		1.36.01.02.06	KiGa AWO Morsbach
	1.36.02 Kindertageseinrichtungen	1.36.02.01	Kindertageseinrichtungen
	1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit	1.36.03.01	Kinder- und Jugendarbeit
	1.36.04 Jugendeinrichtungen	1.36.04.01	Jugendeinrichtungen

Haushaltsplan 2010

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.666	-20.105	-30.781	-38.610	-38.522	-38.480
3	+ Sonstige Transfererträge	-4.753					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-59.782	-58.600	-85.700	-111.600	-111.600	-111.600
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-106.646	-16.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.243					
10	= Ordentliche Erträge	-194.090	-94.705	-116.481	-150.210	-150.122	-150.080
11	- Personalaufwendungen	85.382	86.452	89.683	90.585	91.497	92.418
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.394	9.345	6.859	6.927	6.997	7.065
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.187	14.484	31.426	44.798	44.597	44.552
15	- Transferaufwendungen	114.845	39.500	14.000	14.000	14.000	14.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.808	5.920	6.491	6.544	6.591	6.639
17	= Ordentliche Aufwendungen	230.617	155.701	148.460	162.854	163.682	164.673
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	36.528	60.996	31.979	12.644	13.560	14.593
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	36.528	60.996	31.979	12.644	13.560	14.593
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	36.528	60.996	31.979	12.644	13.560	14.593
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14.651	-9.287	-9.460	-9.545	-9.632	-9.716
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.080	79.987	79.025	78.268	75.531	74.684
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	72.957	131.696	101.545	81.366	79.459	79.560

Haushaltsplan 2010**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Kindergartenkinder (PRS)	320	320	320	320	320	320
2	Veranlagungen zum Kindergartenbeitrag (ANZ)	242	310	215	215	215	215
3	Kindergartenplätze (ST)	320	320	320	320	320	320

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Förderung von Kindern in Tagesbetreuung“ umfasst die Förderung in Kindertageseinrichtungen für die Altersklassen 2–6 Jahre durch das zur Verfügung Stellen von Betreuungsplätzen in den Kindergärten Morsbach, Holpe, Lichtenberg, katholischer Kindergarten Morsbach, Kindergarten Kleine Freunde und AWO-Kindergarten. Die Kindergärten in der Gemeinde Morsbach werden durch fremde Träger (Kirchen und soziale Einrichtungen) geführt, die von der Gemeinde Zuschüsse erhalten.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen (GTK, bis zum 31.07.2008), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz, ab 01.08.2008).

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Familien

Ziele

Rechtmäßige Beitragsabrechnung.

Maßnahmen

Frühzeitige Bereitstellung von Informationsmaterial.

Abfrage des Betreuungsbedarfs.

Individuelle Beratungen.

Kennzahlen

Anzahl der Kindergartenplätze.

Anzahl der Kindergartenkinder.

Anzahl Widersprüche.

Anzahl Beratungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
3	+ Sonstige Transfererträge	-4.753					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.771					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-106.512	-15.500				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-381					
10	= Ordentliche Erträge	-121.417	-15.500				
11	- Personalaufwendungen	42.734	42.824	43.708	44.147	44.592	45.041
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.148	1.200	1.200	1.212	1.224	1.236
15	- Transferaufwendungen	92.730	15.500				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	217	170	161	161	161	161
17	= Ordentliche Aufwendungen	136.829	59.694	45.069	45.520	45.977	46.438
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	15.412	44.194	45.069	45.520	45.977	46.438
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	15.412	44.194	45.069	45.520	45.977	46.438
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	15.412	44.194	45.069	45.520	45.977	46.438
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-14.651	-9.287	-9.460	-9.545	-9.632	-9.716
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	16.301	31.585	30.412	29.524	28.274	27.842
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	17.062	66.491	66.021	65.499	64.619	64.564

Die Verwaltungs- und Betriebskosten der Kindergärten werden seit 2009 vollständig durch den Oberbergischen Kreis selber abgerechnet.

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Groß, Iris****1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe****1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Auf Grund der bisherigen Regelung bei der Abrechnung der Zuschüsse an fremde Kindertenträger erfolgte eine **Kostenerstattung** durch den Oberbergischen Kreis. Der Ansatz 2009 bezieht sich lediglich noch auf die endgültigen Abrechnungen nach Vorlage der Jahresabschlüsse.

Ab dem Haushaltsjahr 2009 werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme in die jeweilige Produktgruppe gebucht. Diese Kosten befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.

Die entsprechenden Aufwendungen für die Betriebs- und Verwaltungskostenzuschüsse an die Kindertenträger wurden bisher als **Transferaufwendungen** dargestellt. Der Ansatz 2009 bezieht sich lediglich noch auf die endgültigen Abrechnungen nach Vorlage der Jahresabschlüsse.

Unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** sind die Kosten für die Unfallversicherung veranschlagt. In 2008 sind zudem Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Kindergartenkinder (PRS)	320	320	320	320	320	320
2	Veranlagungen zum Kindergartenbeitrag (ANZ)	242	310	215	215	215	215
3	Kindergartenplätze (ST)	320	320	320	320	320	320

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Groß, Iris****1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe****1.36.02 Kindertageseinrichtungen****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Kindertageseinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten bezüglich der Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen, welche durch fremde Träger (Kirchen und andere Institutionen) betrieben werden.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen (GTK, bis zum 31.07.2008), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Kinderbildungsgesetz (KiBiz, ab 01.08.2008).

Zielgruppen

Träger der freien Jugendhilfe, Kirchen, Jugendamt.

Ziele

Wirtschaftliche Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen.

Maßnahmen**Kennzahlen**

Energieverbrauch pro m³ umbauten Raum.

Unterhaltungskosten pro m².

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-8.104	-16.207	-16.207	-16.207
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50.011	-58.600	-85.700	-111.600	-111.600	-111.600
10	= Ordentliche Erträge	-50.011	-58.600	-93.804	-127.807	-127.807	-127.807
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.104	3.340	1.520	1.540	1.562	1.582
14	- Bilanzielle Abschreibungen	12.868	12.910	26.268	39.669	39.668	39.669
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.156	1.250	1.650	1.690	1.730	1.770
17	= Ordentliche Aufwendungen	17.128	17.500	29.438	42.899	42.960	43.021
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-32.883	-41.100	-64.366	-84.908	-84.847	-84.786
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-32.883	-41.100	-64.366	-84.908	-84.847	-84.786
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-32.883	-41.100	-64.366	-84.908	-84.847	-84.786
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.510	2.651	3.122	3.916	3.967	4.021
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-31.373	-38.449	-61.244	-80.992	-80.880	-80.765

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** beinhalten die Pachteinnahmen für die Kindergärten.

Da die Gemeinde für die Kindergarten-Gebäude zuständig ist, wurden auch Ansätze für Unterhaltung und die Gebäudebewirtschaftung unter den Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** berücksichtigt. Der in 2009 geplante Austausch des PVC-Bodenbelags im Turnraum wurde nicht durchgeführt, hierfür ist eine Rückstellung gebildet worden.

Der Austausch soll 2010 im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine Pelletheizung erfolgen.

Die Gebäudeversicherung ist unter der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** veranschlagt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100103 Umbau Kindergarten Morsbach U3 Betreuung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-210.249						-210.249
6	= Summe Einzahlungen			-210.249						-210.249
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			210.249						210.249
13	= Summe Auszahlungen			210.249						210.249

Umbau Kindergarten Morsbach U 3 Betreuung

Für den An- und Umbau des Kindergartens erhält die Gemeinde Morsbach eine **Investitionszuwendung**.

In Höhe der Zuwendung wird bei Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlage ein Sonderposten gebildet welcher über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Aus der Auflösung des Sonderpostens resultieren Auflösungsbeträge von 5.006 jährlich.

Für 2010 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Aus dieser **Investitionsmaßnahme** ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 5.006 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100104 Umbau Kindergarten Lichtenberg U3 Betr.										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-173.348						-173.348
6	= Summe Einzahlungen			-173.348						-173.348
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			173.348						173.348
13	= Summe Auszahlungen			173.348						173.348

Umbau Kindergarten Lichtenberg U 3 Betreuung

Für den An- und Umbau des Kindergartens erhält die Gemeinde Morsbach eine **Investitionszuwendung**.

In Höhe der Zuwendung wird bei Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlage ein Sonderposten gebildet welcher über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Aus der Auflösung des Sonderpostens resultieren Auflösungsbeträge von 4.031 EUR jährlich.

Für 2010 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Aus dieser **Investitionsmaßnahme** ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 4.031 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100105 Umbau Kindergarten Holpe U3 Betreuung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-254.113						-254.113
6	= Summe Einzahlungen			-254.113						-254.113
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			254.113						254.113
13	= Summe Auszahlungen			254.113						254.113

Umbau Kindergarten Holpe U 3 Betreuung

Für den An- und Umbau des Kindergartens erhält die Gemeinde Morsbach eine **Investitionszuwendung**.

In Höhe der Zuwendung wird bei Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlage ein Sonderposten gebildet welcher über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Aus der Auflösung des Sonderpostens resultieren Auflösungsbeträge von 4.099 jährlich.

Für 2010 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Aus dieser **Investitionsmaßnahme** ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 4.099 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100114 Liquid. MEG Erw. Kindergarten Hahner Str										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden			730.116						730.116
13	= Summe Auszahlungen			730.116						730.116
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			730.116						730.116

Liquid. MEG Erw. Kindergarten Hahner Str.

Im Rahmen der der Liquidation der MEG mbH übernimmt die Gemeinde Morsbach wieder den Kindergarten Hahner Straße.

Aus dieser **Investitionsmaßnahme** ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 9.012 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Groß, Iris

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.02 Kindertageseinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100116 Holzpellettheizungsanl. KiGa Lichtenberg										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-43.000						-43.000
6	= Summe Einzahlungen			-43.000						-43.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			65.135						65.135
13	= Summe Auszahlungen			65.135						65.135
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			22.135						22.135

Holzpellettheizungsanl. KiGa Lichtenberg

Für den Einbau einer Holzpellettheizungsanlage erhält die Gemeinde Morsbach eine **Investitionszuwendung** aus dem Konjunkturpaket I.

In Höhe der Zuwendung wird bei Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlage ein Sonderposten gebildet welcher über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Aus der Auflösung des Sonderpostens resultieren Auflösungsbeträge von 3.071 jährlich.

Für 2010 sind die Auflösungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der zuwendungsfinanzierten Anlagen Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Aus dieser **Investitionsmaßnahme** ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 4.653 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Mauelshagen, Anni****1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe****1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Kinder- und Jugendarbeit“ umfasst alle Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit, außerhalb von Einrichtungen (u. a. Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen) sowie des Kinder- und Jugendschutzes.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgaben, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat).

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Maßnahmen

Versorgung der Öffentlichkeit mit Informationen über die Angebote und Leistungen.

Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen.

Kennzahlen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Kultur- und Sportvereinen.

Zuschuss pro Kind/Jugendlichen

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.994	-500	-500	-500	-500	-500
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-134					
10	= Ordentliche Erträge	-19.127	-500	-500	-500	-500	-500
11	- Personalaufwendungen	42.648					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	513					
15	- Transferaufwendungen	20.507	20.500	10.500	10.500	10.500	10.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.500		60	65	65	65
17	= Ordentliche Aufwendungen	67.167	20.500	10.560	10.565	10.565	10.565
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	48.040	20.000	10.060	10.065	10.065	10.065
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	48.040	20.000	10.060	10.065	10.065	10.065
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	48.040	20.000	10.060	10.065	10.065	10.065
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.310	81.810	84.183	84.004	83.021	82.995
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	77.350	101.810	94.243	94.069	93.086	93.060

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe****1.36.03 Kinder- und Jugendarbeit**

Für die Jugendarbeit in der Gemeinde Morsbach gewähren das Land aus dem Landesjugendplan und der Kreis aus dem Jugendförderplan Zuweisungen. Die Veranschlagung wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** vorgenommen. Allerdings erfolgt hier seit 2009 eine andere Zuordnung in die Produktgruppe **1.36.04**.

Hier ist nur noch die Zuwendung vom Kreis für die Ferienspaß-Aktionen veranschlagt.

Auch der **Personalaufwand** wird seit 2009 komplett in der Produktgruppe 1.36.04 ausgewiesen, um alle Kosten, die mit der Einrichtung des Jugendzentrums zusammenhängen dort zu zeigen.

Für die Einrichtung des Jugendzentrums und Anschaffung von Spielen sind Mittel als **Sach- und Dienstleistungen** ebenfalls in der Produktgruppe 1.36.04 berücksichtigt.

Die Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen wird unter **Transferaufwendungen** infolge des HSK nur noch mit 10 TEUR jährlich veranschlagt. Daneben wurde noch ein Betrag von 500 EUR für Ferienspaß-Aktionen aufgenommen.

Die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige zur Unterstützung im Jugendtreff werden neben anderen im Bereich **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. (siehe Produktgruppe 1.36.04)

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	0,00				
Mitarbeiter (PRS)	1,00	0,00				
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,00				

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Jugendeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb des Morsbacher Jugendzentrums „Highlight“. Daneben auch die Bereitstellung von Kinderspielplätzen im Gemeindegebiet.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Beschlussfassungen gemeindlicher Gremien (HuFA, Rat), Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Ziele

Vorhalten eines bedarfsgerechten und attraktiven Freizeitangebotes.

Maßnahmen

Steigerung der Anzahl der Besucher des Jugendzentrums bedarfsgerechte und attraktive Angebote.

Kinderspielplätze unter Einbindung der Dorfgemeinschaften in einem ordnungsgemäßen und sicheren Zustand vorhalten.

Kennzahlen

Anzahl Kinderspielplätze.

Unterhaltungsaufwand je Spielplatz.

Anzahl Besucher Jugendzentrum.

Anzahl Veranstaltungen im Jugendzentrum.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.672	-19.605	-22.177	-21.903	-21.815	-21.773
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-500				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-862					
10	= Ordentliche Erträge	-3.534	-20.105	-22.177	-21.903	-21.815	-21.773
11	- Personalaufwendungen		43.628	45.975	46.438	46.905	47.377
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.629	4.805	4.139	4.175	4.211	4.246
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.319	1.574	5.158	5.129	4.929	4.883
15	- Transferaufwendungen	1.609	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	936	4.500	4.620	4.628	4.635	4.643
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.493	58.007	63.393	63.870	64.180	64.649
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	5.959	37.902	41.216	41.967	42.365	42.876
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	5.959	37.902	41.216	41.967	42.365	42.876
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.959	37.902	41.216	41.967	42.365	42.876
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-46.078	-48.416	-48.879	-49.346	-49.818
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.960	10.019	9.725	9.703	9.615	9.643
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	9.918	1.843	2.525	2.791	2.634	2.701



Für die Jugendarbeit in der Gemeinde Morsbach gewähren das Land aus dem Landesjugendplan und der Kreis aus dem Jugendförderplan Zuweisungen. Die Veranschlagung wird unter **Zwendungen und allgemeine Umlagen** vorgenommen. Seit 2009 erfolgt hier eine andere Zuordnung in diese Produktgruppe 1.36.04, vorher 1.36.03.

Auch der **Personalaufwand** wird seit 2009 komplett in dieser Produktgruppe 1.36.04 (vorher 1.36.03) ausgewiesen, um alle Kosten, die mit der Einrichtung des Jugendzentrums zusammenhängend hier zu zeigen.

Die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Jugendzentrums „Highlight“ wird in dieser Produktgruppe unter **Sach- und Dienstleistungen** dargestellt. Für die Einrichtung des Jugendzentrums und Anschaffung von Spielen u. ä. sowie zur Durchführung von Ausflügen / Aktionen sind ebenfalls Mittel berücksichtigt (1.000 EUR).

In 2010 sind hier Kosten für die Sanierung des Jugendzentrums (310 TEUR) veranschlagt.

Der Kinderspielplatz Morsbach wurde im Jahr 1993 aktiviert und wurde über 15 Jahre abgeschrieben. Daher verringern sich die **Abschreibungen** beim Ansatz 2009. Der neu hergestellte Spielplatz im Kurpark verursacht seit 2009 wieder höheren Abschreibungsaufwand.

Für die **Transferaufwendungen** gilt der Ratsbeschluss, dass die einzelnen Dorfgemeinschaften bzw. Spielplatzträger bis zu 250 EUR jährlich erhalten (gegen einen entsprechenden Nachweis über die Herstellung der Verkehrssicherheit der Spielgeräte). Zu diesem Zweck werden für die 12 Spielplätze im Gemeindegebiet insgesamt 3.000 EUR im Haushalt bereitgestellt.

Daneben sind 500 EUR als Verpflegungskosten-Zuschuss für das Jugendzentrum mit eingeplant.

Die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige zur Unterstützung im Jugendtreff (3 TEUR) werden im Bereich **sonstige ordentliche Aufwendungen** gebucht. Weiterhin Kosten für Telefon, Unfall- und Gebäudeversicherung, aber auch z. B. Pachten für Spielplatzgrundstücke.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-200							-830	-830
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.035		500		500	500	500	19.323	21.323
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.835		500		500	500	500	18.493	20.493

Für geringwertige Wirtschaftsgüter (60 EUR – 410 EUR), die für das Jugendzentrum angeschafft werden, sind pauschal 500 EUR veranschlagt worden.

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.41 Gesundheitsdienste	1.41.05	Krankenhausfinanzierung	1.41.05.01	Krankenhausumlage
-------------------------	---------	-------------------------	------------	-------------------

Haushaltsplan 2010**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- Transferaufwendungen	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-18.845					
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	111.031	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000

Haushaltsplan 2010**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000

**Beschreibung**

Nach der Neufassung des § 19 Abs.1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeiträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs.1 in Höhe von 40% beteiligt.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW (§ 19 Abs.1), Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 9 Abs. 1).

Zielgruppen

Gemeinde Morsbach, zuständiges Ministerium, Krankenhäuser.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhausfinanzierung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
15	- Transferaufwendungen	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	129.877	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-18.845					
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	111.031	131.000	130.000	134.000	138.000	142.000

Nach § 19 Abs. 1 Krankenhausgesetz NRW vom 19.12.2001 werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahmen nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz beteiligt. Die Beteiligung wurde 2007 von 20 % auf 40 % angehoben! Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.42 Sportförderung	1.42.01	Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb	1.42.01.01	Turn-/Sporthallen, Bereitstell.+Betrieb
			1.42.01.03	Sportaußenanlagen, Bereitstell.+Betrieb
	1.42.03	Bereitstellung und Betrieb von Bädern	1.42.03.01	Freibad, Bereitstellung und Betrieb
			1.42.03.02	Hallenbad, Bereitstellung und Betrieb

Haushaltsplan 2010**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-220.881	-70.723	-97.348	-110.383	-123.512	-130.176
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-28.301	-28.400	-27.500	-59.600	-92.100	-92.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1		-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-816	-100	-100	-100	-100	-100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-7.649					
10	= Ordentliche Erträge	-257.648	-99.223	-130.948	-176.083	-221.712	-228.376
11	- Personalaufwendungen	87.156	92.831	93.598	94.484	95.380	96.285
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	272.934	244.138	222.766	227.971	226.312	228.627
14	- Bilanzielle Abschreibungen	238.485	236.346	241.340	241.550	239.824	238.464
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.593	7.829	8.518	7.775	7.999	8.243
17	= Ordentliche Aufwendungen	613.167	581.144	566.222	571.780	569.515	571.619
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	355.519	481.921	435.274	395.697	347.803	343.243
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	355.519	481.921	435.274	395.697	347.803	343.243
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	355.519	481.921	435.274	395.697	347.803	343.243
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-235	-300	-300	-300	-300	-300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	171.995	204.772	200.272	197.508	191.678	190.508
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	527.279	686.393	635.245	592.904	539.181	533.450

Haushaltsplan 2010**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Hammer, Susanne



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Anzahl Schüler (Schulschwimmen)	6.871	9.050	9.000	9.000	9.000	9.000
3	Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb)	5.829	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
4	Hallenbad-Besucher (Vereine,Org.)	8.738	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
5	Schulsport - Stunden (STD)	5.829	5.577	6.000	6.000	6.000	6.000
6	Vereinssport - Stunden (STD)	6.751	6.811	6.000	6.000	6.000	6.000
7	Freibad-Besucher (PRS)	5.588	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sportanlagen, Bereitstellung und Betrieb“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und des Betriebes von Turn-/Sporthallen und Sportaußenanlagen. Im Gemeindegebiet gibt es 4 Sporthallen und 4 Sportplätze, diese werden vom Schulsport und von den Vereinen genutzt.

Auftragsgrundlage

§ 30 SchVG, Ratsbeschluss

Zielgruppen

Schulen, Vereine und sportinteressierte Bürger.

Ziele

Bedarfsgerechtes Sport- und Freizeitangebot.

Maßnahmen

Zielgerichtete und wirtschaftliche Versorgung der Schulen und Sportvereine sowie der sportinteressierten Bürger mit Sportmöglichkeiten.

Unterstützung von Vereinen und Gemeinschaften.

Nutzung der Turnhalle 'A' auch für kulturelle Veranstaltungen.

Kennzahlen

Anzahl Schulsport-Stunden.

Anzahl Vereinssport-Stunden.

Nutzungsstunden außerhalb des Sports.

Aufwand pro Nutzungsstunde.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-98.122	-68.015	-73.053	-86.382	-99.719	-106.382
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-598	-400	-500	-32.600	-65.100	-65.100
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-816	-100	-100	-100	-100	-100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.518					
10	= Ordentliche Erträge	-103.055	-68.515	-73.653	-119.082	-164.919	-171.582
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	120.178	136.318	118.379	122.606	119.743	120.893
14	- Bilanzielle Abschreibungen	188.157	186.073	190.071	190.067	189.032	187.718
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.418	5.070	5.922	5.156	5.357	5.578
17	= Ordentliche Aufwendungen	317.753	327.461	314.372	317.829	314.132	314.189
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	214.697	258.946	240.719	198.747	149.213	142.607
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	214.697	258.946	240.719	198.747	149.213	142.607
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	214.697	258.946	240.719	198.747	149.213	142.607
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-235	-300	-300	-300	-300	-300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	63.230	96.256	94.974	93.842	90.868	90.231
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	277.692	354.902	335.393	292.289	239.782	232.538



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten die Auflösung von Sonderposten (investive Zuweisungen von Dritten, insbesondere die Sportstättenpauschale des Landes).

(Im Übrigen wird auf die Übersicht im [Vorbericht](#) verwiesen.)

Für die Nutzung der Sporthallen durch auswärtige Vereine werden Benutzungsgebühren erhoben, die **öffentliche- rechtliche Leistungsentgelte** darstellen. Um die variablen Kosten decken zu können, werden ab 2011 auch von einheimischen Vereinen Benutzungsgebühren verlangt.
Es wurde für 2011 ein Betrag von 5 EUR/Stunde und ab 2012 ein Betrag von 10 EUR/Stunde zugrunde gelegt.

Unter **Sach- und Dienstleistungen** werden die Energiekosten, Unterhaltungsaufwendungen und Reinigungskosten der Turnhallen veranschlagt. Die Energiekosten wurden den durchschnittlichen Vorjahreswerten incl. Kostensteigerungen angepasst. Für 2011 ist die Erneuerung der Zwischentüre vom Flur in die Halle vorgesehen.

Die Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** enthält im Wesentlichen die Gebäudeversicherungen. Im Zusammenhang mit der Nutzungsänderung der Turnhalle A (vorübergehende Nutzung als Versammlungsstätte) wurde in 2009 ein Brandschutzbauauftrag angefertigt. Zusätzlich zu dem Brandschutzbauauftrag wurde in 2009 ein Materialprüfungsbauauftrag erstellt, für das die Rechnungsstellung in 2010 erwartet wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung

1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000024 Sportstättenpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-200.000	-360.000
6	= Summe Einzahlungen	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-200.000	-360.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000	-200.000	-360.000

Die sog. **Sportstättenpauschale** hat die Einzelförderung von Sportstättenbauten der vergangenen Jahre abgelöst. Der Betrag entspricht auf Grund der Gemeindegröße dem Mindestbetrag an Fördermitteln. Er kann eingesetzt werden für investive Maßnahmen und wird dabei als Sonderposten über die Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. (siehe auch Übersicht im [Vorbericht](#))

Aus dieser Zuweisung ergeben sich pro Haushaltsjahr Erträge aus der Auflösung von Sonderposten i. H. v. 13.334 EUR.

Für 2010 ist die Auflösung der Sonderposten nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltspunkt von einer Passivierung des Sonderpostens Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100077 Sportplatzgelände Holpe, Ankauf										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	36.729							36.729	36.729
13	= Summe Auszahlungen	36.729							36.729	36.729
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	36.729							36.729	36.729

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.01 Sportanlagen, Bereitstellung + Betrieb**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	24.345							58.124	58.124
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	24.345							58.124	58.124

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Schulsport - Stunden (STD)	5.829	5.577	6.000	6.000	6.000	6.000
3	Vereinssport - Stunden (STD)	6.751	6.811	6.000	6.000	6.000	6.000

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bereitstellung und Betrieb von Bädern“ umfasst alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung und dem Betrieb von Freibad und Lehrschwimmbecken. Die Nutzung erfolgt sowohl durch die Schulen (Schulschwimmen) und Vereine als auch im öffentlichen Badebetrieb.

Die Bäder der Gemeinde Morsbach sind als „Betriebe gewerblicher Art“ anerkannt und somit vorsteuerabzugsberechtigt. Sie werden zusammen mit dem Wasserwerk zur Umsatzsteuer veranlagt.

Auftragsgrundlage

Schulschwimmen: Richtlinien, Lehrpläne.

Öffentlicher Badebetrieb: freiwillige Leistungen.

Zielgruppen

Bevölkerung, Schulen, Vereine.

Ziele

Zielgerichtete, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung von Freizeitangeboten.

Maßnahmen

Durchführung von besonderen Aktionen (Poolparty etc.)

Unterstützung von Vereinen und Gemeinschaften.

Steigerung der Besucherzahlen im öffentlichen Badebetrieb.

Kennzahlen

Anzahl Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb).

Anzahl Hallenbad-Besucher (Vereine).

Anzahl Schüler (Schulschwimmen).

Anzahl Freibad-Besucher.

Zukunftsbedarf je Einwohner.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-122.759	-2.708	-24.295	-24.001	-23.793	-23.794
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-27.703	-28.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.131					
10	= Ordentliche Erträge	-154.593	-30.708	-57.295	-57.001	-56.793	-56.794
11	- Personalaufwendungen	87.156	92.831	93.598	94.484	95.380	96.285
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	152.756	107.820	104.387	105.365	106.569	107.733
14	- Bilanzielle Abschreibungen	50.328	50.273	51.269	51.483	50.792	50.746
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.175	2.759	2.596	2.619	2.642	2.665
17	= Ordentliche Aufwendungen	295.414	253.683	251.850	253.951	255.383	257.429
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	140.822	222.975	194.555	196.950	198.590	200.635
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	140.822	222.975	194.555	196.950	198.590	200.635
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	140.822	222.975	194.555	196.950	198.590	200.635
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	108.765	108.516	105.297	103.666	100.809	100.277
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	249.587	331.491	299.852	300.616	299.399	300.912

Bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** handelt es sich um Anteile aus der eingesetzten Sportpauschale, die ertragswirksam über Jahre aufgelöst werden.



In 2008 sind aufgrund der Sanierungsmaßnahmen mehr Anteile der Schulpauschale und zusätzlich Anteile der Sportpauschale eingesetzt worden. Um eine Schließung des Freibades im Rahmen des HSK zu vermeiden, wird ab 2010 eine Zuwendung von Dritten i.H.v. 20 TEUR angestrebt.

Die Benutzungsgebühren für das Hallenbad und das Freibad der Gemeinde Morsbach stellen **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** dar.

Für die Aqua-Cycling-Kurse werden Kursgebühren incl. Eintrittsgelder erhoben, die den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** zugeordnet sind.

Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Bäder sind unter **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** zusammengefasst. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind zurzeit nicht geplant.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** befinden sich neben den Versicherungsleistungen u. a. noch Gebühren für Wasseruntersuchungen sowie Entschädigungen für die Kassenmitarbeiterinnen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-2.387							-2.387	-2.387
2	- Summe der investiven Auszahlungen	6.591	9.000	1.900		1.800	1.800	1.800	30.548	37.848
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.204	9.000	1.900		1.800	1.800	1.800	28.161	35.461

Für die Ausstattung (**Betriebs- und Geschäftsausstattung BUG**) der Bäder ist ein Betrag von 1.400 EUR für 2010 und von 1.000 EUR für die Folgejahre berücksichtigt, um kleinere Neuanschaffungen im Bedarfsfall tätigen zu können.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen in Höhe von 280 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (**GWG**) können in einem Rahmen von bis zu 500 EUR erworben werden. Diese werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Ab 2011 werden hier pro Bad 400 EUR pro Jahr für Ersatzbeschaffungen vorgesehen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Anni

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen (MAS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Schüler (Schulschwimmen)	6.871	9.050	9.000	9.000	9.000	9.000
2	Hallenbad-Besucher (öff. Badebetrieb)	5.829	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
3	Hallenbad-Besucher (Vereine,Org.)	8.738	8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
4	Freibad-Besucher (PRS)	5.588	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500



PRODUKTBEREICH

PRODUKTGRUPPE

PRODUKT / TEILPRODUKT

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.51.01	Räumliche Planung	1.51.01.01	Bauleitplanung (BPläne, FNP etc.)
--	---------	-------------------	------------	-----------------------------------

Haushaltsplan 2010**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.172	-10.000	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-10.172	-10.000	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000
11	- Personalaufwendungen	88.318	89.464	94.603	95.549	96.505	97.470
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.800	15.000	42.000	30.000	15.000	15.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.327	3.850	4.361	4.561	4.361	4.561
17	= Ordentliche Aufwendungen	101.446	108.314	140.964	130.110	115.866	117.031
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	91.274	98.314	136.964	125.110	110.866	112.031
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	91.274	98.314	136.964	125.110	110.866	112.031
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	91.274	98.314	136.964	125.110	110.866	112.031
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-56.305	-52.845	-56.727	-57.171	-57.617	-58.001
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41.099	74.034	80.762	77.671	73.472	72.641
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	76.068	119.503	160.999	145.610	126.720	126.671

Haushaltsplan 2010**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Planänderungsverfahren (FNP)	4	2	4	2	2	2
2	Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (ANZ)	22	10	10	10	10	10
3	Satzungen nach § 34 + 35 BauGB (ST)	1	2	1	1	1	1
4	Anzahl Buswartehäuser (ST)		65	65	65	65	65

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung****1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung****Beschreibung**

Die Produktgruppe „Räumliche Planung und Entwicklung“ umfasst alle Angelegenheiten der Bauleitplanung wie z. B. die Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes, von Bebauungsplänen und anderen Satzungen gemäß Baugesetzbuch sowie alle Maßnahmen der Dorf- und Gemeindeerneuerung

Auftragsgrundlage

Beschlüsse politischer Gremien, Satzungen, BauGB, BauO NRW, LPIG, Bodenschutzgesetz.

Sanierungssatzung(en), Förderprogramme des Landes / Bundes, Förderrichtlinien Gemeindeerneuerung Bund / Land, Landschaftsgesetz, Landschaftsplan, Baunutzungsverordnung.

Zielgruppen

Bevölkerung im Allgemeinen, andere Behörden, Träger öffentlicher Belange und Verbände, Verkehrsträger, private und öffentliche Grundstückseigentümer / Bauherren, Investoren, Grundstückspächter, -mieter, Betreiber von Geschäften u.a., Natur- und Umweltschutzverbände und betroffene Träger, Bewohner, BürgerInnen, Banken, andere Fachbereiche / Abteilungen, Verkehrs- und Versorgungsträger, Politik, Gewerbetreibende.

Ziele

Darstellung einer dem Wohl der Allgemeinheit dienenden Regelung der Boden- und Flächennutzung.

Maßnahmen

Pflege und Weiterentwicklung des Geoinformationssystems.

Bauleitplanerische Sicherung eines ausreichenden Wohnbauflächen- und Gewerbebeflächenangebots.

Konzentration der Bauflächenentwicklung auf Ortschaften mit vorhandener Infrastruktur.

Entwicklung einer rechtssicheren Bauleitplanung.

Kennzahlen

Anzahl der Planänderungsverfahren.

Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (Anzahl).

Anzahl der Satzungen nach § 34 und 35 BauGB.

Angebot an Wohnbauflächen.

Angebot an gewerblichen Bauflächen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.172	-10.000	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-10.172	-10.000	-4.000	-5.000	-5.000	-5.000
11	- Personalaufwendungen	88.318	89.464	94.603	95.549	96.505	97.470
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.800	15.000	42.000	30.000	15.000	15.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.327	3.850	4.361	4.561	4.361	4.561
17	= Ordentliche Aufwendungen	101.446	108.314	140.964	130.110	115.866	117.031
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	91.274	98.314	136.964	125.110	110.866	112.031
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	91.274	98.314	136.964	125.110	110.866	112.031
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	91.274	98.314	136.964	125.110	110.866	112.031
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-56.305	-52.845	-56.727	-57.171	-57.617	-58.001
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41.099	74.034	80.762	77.671	73.472	72.641
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	76.068	119.503	160.999	145.610	126.720	126.671

Der Ansatz für **Kostenerstattungen** beinhaltet insbesondere die für Dritte kostenpflichtigen Planänderungsverfahren (z. B. für öffentliche Bekanntmachungen und sonstigen Kostenersatz). Es wird erwartet, dass die Kostenerstattung für auftragsbedingte Bauleitplanung deutlich geringer ggü. den Vorjahren ausfällt, da ein deutlicher Rückgang der Bautätigkeit zu erkennen ist.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung**

Für die Bauleitplanung sind Ansätze unter **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt.

In 2010 soll die FNP-Änderung für das gesamte Gemeindegebiet eingeleitet werden, sowie die städtebauliche Rahmenplanung für das Quartier Bachstr./ Alzener Weg und den BP 23B Gewerbegebiet Lichtenberg. Für 2011 ist für diese Maßnahmen ebenfalls ein Ansatz gebildet worden.

Die Buchungen unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beziehen sich u. a. auf Auskünfte über ALB-Daten u. ä., die als "Gebühren" zu buchen sind.

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Planänderungsverfahren (FNP)	4	2	4	2	2	2
2	Mitwirkung bei Planung anderer Behörden (ANZ)	22	10	10	10	10	10
3	Satzungen nach § 34 + 35 BauGB (ST)	1	2	1	1	1	1
4	Anzahl Buswartehäuser (ST)		65	65	65	65	65



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.52 Bauen und Wohnen	1.52.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	1.52.01.01	Örtliche Bauaufsicht und Bauordnung
	1.52.03	Denkmalschutz und Denkmalpflege	1.52.03.01	Aufgaben der unteren Denkmalbehörde
	1.52.04	Wohnungsbauförderung	1.52.04.01	Wohnungsbauförderung
	1.52.05	Subjektbezogene Förderung für Wohnraum	1.52.05.01	Leistungen der Wohngeldstelle

Haushaltsplan 2010

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.179	-4.255	-4.255	-4.255	-4.255	-4.255
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-980					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-355	-540	-540	-540	-540	-540
10	= Ordentliche Erträge	-5.514	-4.795	-4.795	-4.795	-4.795	-4.795
11	- Personalaufwendungen	156.211	160.454	194.544	196.495	198.467	200.458
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	690	750	1.500	1.515	1.530	1.545
14	- Bilanzielle Abschreibungen			341	341	341	340
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.006	1.959	2.071	2.071	2.071	2.071
17	= Ordentliche Aufwendungen	158.907	163.163	198.456	200.422	202.410	204.415
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	153.393	158.368	193.661	195.627	197.615	199.620
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	153.393	158.368	193.661	195.627	197.615	199.620
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	153.393	158.368	193.661	195.627	197.615	199.620
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.328	-55.257	-56.340	-56.844	-57.353	-57.841
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.589	83.269	97.465	94.607	90.251	88.515
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	259.654	186.380	234.786	233.390	230.513	230.294

Haushaltsplan 2010**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)		1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)		3,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)			1,00	1,54	1,54	1,54	1,54
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)			1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
Planstellen (MAS)			2,90	3,44	3,44	3,44	3,44
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Genehmigungsfreie Bauantragsverfahren (ST)	14	15	15	15	15	15
2	Genehmigungspflichtige Bauantragsverf. (ST)	79	100	80	80	80	80
3	Vorkaufsrechtsverfahren (ST)	98	115	110	110	110	110
4	Anzahl Denkmäler (ST)	63	63	64	64	64	64
5	Bewilligungen Lastenzuschuss (ANZ)	61	60	87	87	87	87
6	Bewilligungen Mietzuschuss (ANZ)	225	634	634	634	634	634
7	Wohngeldberechnungen (ANZ)			708	700	700	700

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Bauordnungsrechtliche Maßnahmen“ umfasst alle Angelegenheiten der örtlichen Bauordnung wie z. B. Stellungnahmen im förmlichen Baugenehmigungsverfahren in planrechtlicher und erschließungstechnischer Hinsicht und Erteilung von allgemeinen Auskünften zum Bau- und Planungsrecht.

Auftragsgrundlage

BauO NRW, BNVO, Gemeindeordnung NRW, Wohnungseigentumsgesetz, BauGB, Baubebenrecht, VwVfG und VwGO, Satzungen der Gemeinde, Flächennutzungspläne.

Zielgruppen

Bauherren, Antragsteller, am Bau beteiligte, Grundstückseigentümer, Notare, Wohnungseigentümer / Mieter, Behörden, andere Fachbereiche, Architekten.

Ziele

Gewährleistung einer umfassenden und individuellen Beratung unter Beachtung der städtebaulichen Ziele.

Maßnahmen

Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung.

Kurze Bearbeitungszeiten.

Übernahme der Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörde durch interkommunale Zusammenarbeit.

Kennzahlen

Anzahl genehmigungsfreie Bauantragsverfahren.

Anzahl genehmigungspflichtige Bauantragsverfahren.

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer genehmigungsfreier Bauantragsverfahren.

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer genehmigungspflichtiger Bauantragsverfahren.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.587	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-980					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-9					
10	= Ordentliche Erträge	-4.576	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
11	- Personalaufwendungen	93.022	95.727	97.831	98.815	99.811	100.815
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.177	939	921	921	921	921
17	= Ordentliche Aufwendungen	94.198	96.666	98.752	99.736	100.732	101.736
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	89.623	92.666	94.752	95.736	96.732	97.736
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	89.623	92.666	94.752	95.736	96.732	97.736
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	89.623	92.666	94.752	95.736	96.732	97.736
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-26.639	-58.906	-60.061	-60.598	-61.140	-61.660
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	73.373	42.317	41.655	40.819	39.349	38.726
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	136.357	76.077	76.346	75.957	74.941	74.802

Bauverwaltungsgebühren werden in der Position **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** veranschlagt. Vom Katasteramt des Oberbergischen Kreises wurde 2009 das Auskunftsverfahren übernommen, woraus ca. 1.200 EUR Mehrerträge resultieren.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.52 Bauen und Wohnen****1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Da es sich um einen typischen Dienstleistungsbereich der Verwaltung handelt, entstehen im Wesentlichen "nur" **Personalaufwendungen**. Diese sind gegenüber dem Ansatz 2008 auf Grund der Aufstockung der Wochenstunden einer Teilzeitkraft angestiegen.

Im **sonstigen ordentlichen Aufwand** stehen Beiträge zur Unfallversicherung sowie Kosten für Fortbildung und Fachliteratur.

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		1,90	1,90	1,90	1,90	1,90
Planstellen (MAS)		1,90	1,90	1,90	1,90	1,90

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Genehmigungsfreie Bauantragsverfahren (ST)	14	15	15	15	15	15
2	Genehmigungspflichtige Bauantragsverf. (ST)	79	100	80	80	80	80
3	Vorkaufsrechtsverfahren (ST)	98	115	110	110	110	110

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Denkmalschutz und Denkmalpflege“ umfasst die Aufgaben als Untere Denkmalbehörde wie z. B. die Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz in der Gemeinde Morsbach.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz.

Zielgruppen

Bevölkerung, Denkmaleigentümer.

Ziele

Erhaltung der historischen Identität in den Ortsteilen der Gemeinde Morsbach.

Maßnahmen

Prüfung des rechtlichen Bestands von Steuerbescheinigungen.

Schutz und Pflege der Denkmäler der Gemeinde.

Fachliche Unterstützung der Denkmaleigentümer.

Bereitstellung von ausreichend Informationsmaterial.

Kennzahlen

Anzahl der Denkmäler.

Anzahl der denkmalrechtlichen Erlaubnisse.

Anzahl der Steuerbescheinigungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-368					
10	= Ordentliche Erträge	-368					
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-368					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-368					
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-368					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.611	5.919	5.890	5.848	5.774	5.766
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	27.243	5.919	5.890	5.848	5.774	5.766

Nach den Vorgaben aus dem NKF und zur Bedienung der Finanzstatistik ist die Abbildung in einer eigenständigen Produktgruppe erforderlich.

Es handelt sich um einen reinen Dienstleistungsbereich mit Beratungsleistungen, ohne dass, neben anteiligen Personalkosten, weitere Kosten oder Erlöse anfallen. Die Zeitanteile je Produkt wurden überprüft und aktualisiert; daher kommt es hier zu einer deutlichen Verringerung der verrechneten Aufwendungen.

Bei den **öffentlicht-rechtlichen Leistungsentgelten** in 2008, handelt es sich um vereinnahmte Gebühren für die Ausstellung einer "Bescheinigung für steuerliche Zwecke" gem. § 40 DSchG NW. Mit einer derartigen Bescheinigung, hat der Denkmaleigentümer die Möglichkeit seine Investitionen steuerlich geltend zu machen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Denkmäler (ST)	63	63	64	64	64	64

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wohnungsbauförderung“ umfasst alle Leistungen der Wohnungsbauförderung unter anderem durch die Bereitstellung von aktuellen und umfassenden Informationen über den Wohnungsmarkt in Morsbach.

Auftragsgrundlage

Wohnungsbindungsgesetz, 1.ZinsVO, Gesetz zur Regelung der Miethöhe, WFB NRW, Wohnungsgesetz NW, Ratsbeschluss, vertragliche Belegungsrechte im Grundbuch, Zweites Wohnungsbaugetz (Insb. § 88), § 5 des Wirtschaftsstrafgesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz.

Zielgruppen

Haus-/Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte, Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten, Mieter und Eigentümer nicht öffentlich geförderter Wohnungen bzw. deren Rechtsvertreter, andere Abteilungen und Gerichte.

Verwaltung, Wohnungspolitik, private Investoren und sonstige am Wohnungsmarktgeschehen Beteiligte, bauwillige und interessierte Personen, Eigentümer von Wohnraum, Käufer von Wohneigentum, Wohnungssuchende mit WBS, von Obdachlosigkeit bedrohte Personen, Vermieter von öffentlich geförderten Wohnungen, sonstige Vermieter, Mieter mit zu hohen Mietkosten, Verfügberechtigte von geförderten Wohnungen.

Maßnahmen

Unterstützung und Beratung bei der Zusammenstellung der Unterlagen.

Zuverlässige und vollständige Weiterleitung der Unterlagen.

Bereitstellung von aktuellen und umfassenden Informationen über den Wohnungsmarkt Morsbach.

Vermittlung von familien- und behindertenfreundlichen Wohnraum.

Sicherung einer guten Wohnortqualität zu einem attraktiven Preis und einer ausgewogenen Dienstleistungsstruktur.

Kennzahlen

Angebot an Wohnbauflächen.

Anzahl Informationsbroschüren.

Anzahl Beratungsgespräche.

Anzahl Neuansiedlungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.04 Wohnungsbauförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-205	-205	-205	-205	-205	-205
10	= Ordentliche Erträge	-205	-205	-205	-205	-205	-205
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-205	-205	-205	-205	-205	-205
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-205	-205	-205	-205	-205	-205

Die Einrichtung dieser Produktgruppe ist nach den Vorgaben des NKF bzw. der Finanzstatistik erforderlich.

Abgebildet wird hier lediglich die Erstattung von Verwaltungsgebühren aus Verträgen über zwei Wohnungsbaudarlehen, die im Jahr 1999 gewährt wurden.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Subjektbezogene Förderung für Wohnraum“ umfasst die Leistungen der Wohngeldstelle. Es handelt sich hierbei um eine Aufgabe des Landes, das sich aber der Kommunen in der Ausführung bedient. Die Abrechnung von Maßnahmen erfolgt allerdings unmittelbar aus dem Landeshaushalt.

Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz, Wohngeld-VO, II. Wohnbaugesetz, Sozialgesetzbuch, Wohngeldverwaltungsvorschriften.

Zielgruppen

Mieter von Wohnraum und Eigentümer von selbstgenutztem Wohnraum (mit geringem Einkommen) sowie Heimbewohner. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und Inhabern von mit Wohnungsfürsorgemitteln geförderten Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des sozialen Wohnungsbaus übersteigt und deren Wohnung in der Gemeinde liegt.

Ziele

Freundlicher, schneller und diskreter Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Sicherstellung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens für einkommensschwache Haushalte.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Lünenschloß, Margit

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20	-50	-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-346	-540	-540	-540	-540	-540
10	= Ordentliche Erträge	-366	-590	-590	-590	-590	-590
11	- Personalaufwendungen	63.189	64.727	96.713	97.680	98.657	99.644
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	690	750	1.500	1.515	1.530	1.545
14	- Bilanzielle Abschreibungen			341	341	341	340
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	829	1.020	1.150	1.150	1.150	1.150
17	= Ordentliche Aufwendungen	64.708	66.497	99.704	100.686	101.678	102.679
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	64.343	65.907	99.114	100.096	101.088	102.089
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	64.343	65.907	99.114	100.096	101.088	102.089
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	64.343	65.907	99.114	100.096	101.088	102.089
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	31.916	38.682	53.641	51.693	48.915	47.843
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	96.259	104.589	152.755	151.790	150.003	149.932

Da hier die Aufgaben im Bereich der Wohngeldstelle für das Land ausgeführt werden, entstehen keine weiteren nennenswerten Kosten und/oder Erlöse. Die Veranschlagungen beruhen auf Vorjahreswerten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Lünenschloß, Margit

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbezogene Förderung für Wohnraum**

Als Dienstleistungsbereich bleiben auch hier die **Personalaufwendungen** als hauptsächlicher Kostenfaktor stehen. Durch eine andere Zuordnung einer Mitarbeiterin in diese Produktgruppe erhöhen sich die Personalaufwendungen hier deutlich.

Seit dem Haushaltsjahr 2009 werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme in die jeweilige Produktgruppe gebucht. Aufgrund der personellen Veränderung erhöhen sich die Kosten unter **Sach- und Dienstleistungen** durch den Einsatz einer zweiten Lizenz.

Einige Kostenarten, die bisher im Plan zentral veranschlagt wurden, werden seit 2009 erstmalig auch dezentral unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** geplant (z. B. Fortbildung, Fachliteratur oder auch Drucksachen / Vordrucke).

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		1,00	1,54	1,54	1,54	1,54
Planstellen (MAS)		1,00	1,54	1,54	1,54	1,54

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Bewilligungen Lastenzuschuss (ANZ)	61	60	87	87	87	87
2	Bewilligungen Mietzuschuss (ANZ)	225	634	634	634	634	634
3	Wohngeldberechnungen (ANZ)			708	700	700	700



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.53 Ver- und Entsorgung	1.53.01	Elektrizitätsversorgung	1.53.01.01	Elektrizitätsversorg., Konzessionsvertr.
	1.53.02	Gasversorgung	1.53.02.01	Gasversorgung, Konzessionsvertrag
	1.53.06	Abfallwirtschaft	1.53.06.01	Aufgaben der Abfallwirtschaft

Haushaltsplan 2010

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-655.660	-692.000	-645.856	-647.850	-652.850	-657.850
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.389	-4.680	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-368.505	-341.500	-367.800	-367.500	-367.200	-366.900
10	= Ordentliche Erträge	-1.030.554	-1.038.180	-1.019.956	-1.021.650	-1.026.350	-1.031.050
11	- Personalaufwendungen	22.490	23.577	24.086	24.328	24.573	24.821
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	557.776	578.276	557.100	534.332	539.332	544.332
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.705	14.431	14.230	14.226	14.231	14.226
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	102.696	21.402	6.063	4.126	5.709	7.291
17	= Ordentliche Aufwendungen	696.666	637.686	601.479	577.012	583.845	590.670
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-333.888	-400.494	-418.477	-444.638	-442.505	-440.380
19	+ Finanzerträge	-36.158	-40.000	-500	-20.500	-30.500	-40.500
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-36.158	-40.000	-500	-20.500	-30.500	-40.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-370.045	-440.494	-418.977	-465.138	-473.005	-480.880
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-370.045	-440.494	-418.977	-465.138	-473.005	-480.880
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.263	-4.206	-4.234	-4.256	-4.279	-4.300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	152.803	175.391	165.488	160.720	160.039	161.172
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-221.505	-269.309	-257.723	-308.674	-317.245	-324.008

Haushaltsplan 2010**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)		0,50	0,50	0,50	0,50	0,50

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Abfallmenge Graue MGB (TO)	1.505	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
3	Abfallmenge Grüne MBG (TO)	804	800	800	800	800	800
4	Abfallmenge Sperrmüll (TO)	322	350	380	380	380	380

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Elektrizitätsversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung von Konzessionsverträgen mit dem RWE.

Auftragsgrundlage

Konzessionsverträge mit den Energieversorgern. Konzessionsabgabenordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Energieversorger.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer Eigenständigen regionalen Energieversorgung.

Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.01 Elektrizitätsversorgung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-352.000	-330.000	-355.000	-355.000	-355.000	-355.000
10	= Ordentliche Erträge	-352.000	-330.000	-355.000	-355.000	-355.000	-355.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.353	14.000	5.000			
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.353	14.000	5.000			
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-349.647	-316.000	-350.000	-355.000	-355.000	-355.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-349.647	-316.000	-350.000	-355.000	-355.000	-355.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-349.647	-316.000	-350.000	-355.000	-355.000	-355.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.255					
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-351.902	-316.000	-350.000	-355.000	-355.000	-355.000

Es handelt sich hierbei um die Veranschlagung der Konzessionsabgaben des RWE und der AggerEnergie für die Elektrizitätsversorgung im Gemeindegebiet. Auf Grund der Novellierung des Energiewirtschaftsrechts wurde auch die Konzessionsabgabeverordnung (KAV) neu gefasst. Grundlage für die Berechnung der Konzessionsabgabe sind u. a. die Stromverbräuche der Tarif- und Sondervertragskunden. Mit jedem Wechsel vom bisherigen Grundversorger zu einem Alternativanbieter verliert gemäß der neuen KAV ein weiterer Kunde seine Tarifkundeneigenschaft. Die Zahl der Tarifkunden wird somit aller Voraussicht nach von Jahr zu Jahr abnehmen.

Das Ergebnis 2009 lag mit Abschlagszahlungen für 2007 und 2008 bei Endabrechnungen von 430 TEUR. Es wird mit einer durchschnittlichen Konzessionsabgabe von 5 TEUR gerechnet. Daraus resultieren die **sonstigen ordentlichen Erträge**.

Aufgrund der geleisteten Abschläge wird nicht mit einer Rückzahlung bereits erhaltener Konzessionsabgaben gerechnet (**sonstige ordentlichen Aufwendungen**).

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Gasversorgung“ umfasst alle Angelegenheiten der Abwicklung und Abrechnung des Konzessionsvertrages mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Auftragsgrundlage

Konzessionsvertrag mit der Gasgesellschaft Aggertal.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, Verwaltung, Gasgesellschaft Aggertal.

Ziele

Sicherstellung einer zukunftsorientierten und wirtschaftlichen Energieversorgung.

Maßnahmen

Verhandlungen mit dem RWE, Agger Energie und anderen Kommunen mit dem Ziel einer eigenständigen und regionalen Energieversorgung.

Reduzierung der Energiekostenbelastung für die Bürger und Unternehmen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.02 Gasversorgung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-12.821	-11.500	-12.800	-12.500	-12.200	-11.900
10	= Ordentliche Erträge	-12.821	-11.500	-12.800	-12.500	-12.200	-11.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		6.330		3.165	4.748	6.330
17	= Ordentliche Aufwendungen		6.330		3.165	4.748	6.330
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-12.821	-5.170	-12.800	-9.335	-7.452	-5.570
19	+ Finanzerträge	-33.898	-40.000		-20.000	-30.000	-40.000
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-33.898	-40.000		-20.000	-30.000	-40.000
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-46.719	-45.170	-12.800	-29.335	-37.452	-45.570
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-46.719	-45.170	-12.800	-29.335	-37.452	-45.570
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-46.719	-45.170	-12.800	-29.335	-37.452	-45.570

Es handelt sich hierbei um die Veranschlagung der Konzessionsabgaben (**Sonstige ordentliche Erträge**) der AggerEnergie (früher: Gasgesellschaft Aggertal) für die Gasversorgung im Gemeindegebiet. Auf Grund der Novellierung des Energiewirtschaftsrechts wurde auch die Konzessionsabgabenverordnung (KAV) neu gefasst. Grundlage für die Berechnung der Konzessionsabgabe sind u. a. die Gasverbrauche der Tarif- und Sondervertragskunden. Mit jedem Wechsel vom bisherigen Grundversorger zu einem Alternativanbieter verliert gemäß der neuen KAV ein weiterer Kunde seine Tarifkundeneigenschaft. Die Zahl der Tarifkunden wird somit aller Voraussicht nach von Jahr zu Jahr abnehmen.

Im Rahmen des ab 2009 geltenden Teileinkünfteverfahrens werden 60% der Gewinnausschüttung abgeltungssteuerpflichtig. Darauf werden 25% Abgeltungssteuer erhoben (**sonstige ordentliche Aufwendungen**).

Wegen der zu erwartenden Klagen gegen die AggerEnergie und evtl. Rückzahlungsverpflichtungen bzw. Drohverlustrückstellung, wird nicht mit einer Gewinnausschüttung (**Finanzerträge**) in 2010 für 2009 gerechnet.

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Abfallwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Abfallwirtschaft, so z. B. der Abfallvermeidung und der Abfallentsorgung. Mit der Abfallentsorgung ist die AVEA beauftragt.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Rechtmäßige, effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Unterstützung und Fortentwicklung des gesetzlich normierten Auftrages einer größtmöglichen Abfallvermeidung.

Umfangreiche Verwertung von Abfällen zur Rückführung der Wertstoffe in die Kreislaufwirtschaft. Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen. Gebührenstabilität.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Peitsch, Christa

1.53 Ver- und Entsorgung
1.53.06 Abfallwirtschaft


Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-655.660	-692.000	-645.856	-647.850	-652.850	-657.850
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.389	-4.680	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.684					
10	= Ordentliche Erträge	-665.733	-696.680	-652.156	-654.150	-659.150	-664.150
11	- Personalaufwendungen	22.490	23.577	24.086	24.328	24.573	24.821
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	557.776	578.276	557.100	534.332	539.332	544.332
14	- Bilanzielle Abschreibungen	13.705	14.431	14.230	14.226	14.231	14.226
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.343	1.072	1.063	961	961	961
17	= Ordentliche Aufwendungen	694.313	617.356	596.479	573.847	579.097	584.340
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	28.580	-79.324	-55.677	-80.303	-80.053	-79.810
19	+ Finanzerträge	-2.259		-500	-500	-500	-500
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-2.259		-500	-500	-500	-500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	26.321	-79.324	-56.177	-80.803	-80.553	-80.310
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	26.321	-79.324	-56.177	-80.803	-80.553	-80.310
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.263	-4.206	-4.234	-4.256	-4.279	-4.300
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	155.058	175.391	165.488	160.720	160.039	161.172
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	177.116	91.861	105.077	75.661	75.207	76.562



Die Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Morsbach werden als **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** gebucht. Sie werden auf der Grundlage einer Gebührenkalkulation separat durch den Rat beschlossen.

Die Stellplatzmiete der Abfallberatung wird als **Kostenerstattung** gebucht.

Die Umlage an den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) wird mit in den **Sach- und Dienstleistungen** aufgeführt. Darüber hinaus sind hier u. a. die Kosten für Sammlung und Transport geplant sowie die Beseitigung wilder Müllablagerungen.

Ab Mitte 2010 entfallen die Windelsäcke und der Grünabfallcontainer. Dadurch reduzieren sich die Deponiegebühren in 2010 auf die Hälfte, ab 2011 entfallen sie ganz.

Sonstige ordentliche Aufwendungen enthalten die Mietkosten für die Müllgefäße enthalten.

Die **bilanzielle Abschreibungen** kommen von den Müllgefäßen, die 2007 und 2008 angeschafft wurden.

Bei den **Finanzerträgen** sind die Zinseinnahmen aus dem Sonderrücklagenbestand berücksichtigt.

Im Ergebnis bleibt ein Betrag aus der sog. Serviceprodukt-Umlage (Saldo), der alle Kosten des Produktbereichs „Innere Verwaltung“ abräumt und auf alle externen Produkte verteilt. Die Kosten werden bei der Gebührenkalkulation und dem Gebührenausgleich der kostenrechnenden Einrichtung nicht mit angesetzt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Peitsch, Christa



1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen / - auszahlungen
5000065 Erwerb Abfallbehälter										
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	97.530							97.530	97.530
13	= Summe Auszahlungen	97.530							97.530	97.530
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	97.530							97.530	97.530

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlungen/ -auszahlungen
2	- Summe der investiven Auszahlungen	493	500	500		500	500	500	1.710	3.710
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	493	500	500		500	500	500	1.710	3.710

Zur Ersatzbeschaffung neuer Abfallbehälter (GWG) werden jährlich 500 EUR bereitgestellt.

Haushaltsplan 2010**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Peitsch, Christa

**1.53.06 Abfallwirtschaft**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
tariflich Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)		0,50	0,50	0,50	0,50	0,50

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Abfallmenge Graue MGB (TO)	1.505	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
3	Abfallmenge Grüne MBG (TO)	804	800	800	800	800	800
4	Abfallmenge Sperrmüll (TO)	322	350	380	380	380	380



PRODUKTBEREICH	PRODUKTGRUPPE		PRODUKT / TEILPRODUKT	
1.54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	1.54.01	Öffentliche Verkehrsflächen	1.54.01.01	Straßenunterhaltung+Erschließungsanlagen
			1.54.01.08	Straßenbeleuchtung, Bereitst.+Betrieb
			1.54.01.09	Verkehrssteuerung-inkl.ÖPNV+Wartehallen
	1.54.05	Parkeinrichtungen	1.54.05.01	Parkplatzbereitstellung und Unterhaltung
	1.54.17	Straßenreinigung und Winterdienst	1.54.17.02	Winterdienst

Haushaltsplan 2010
verantwortlich:
Bukowski, Jörg

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-257.528	-227.922	-224.058	-219.474	-196.519	-161.327
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-228.583	-400.208	-305.426	-200.133	-251.461	-264.187
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.572	-54.900	-51.000	-7.140	-7.283	-7.428
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6.965					
10	= Ordentliche Erträge	-510.649	-683.030	-580.484	-426.747	-455.263	-432.942
11	- Personalaufwendungen	57.474	60.468	67.721	68.398	69.082	69.773
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	689.409	754.870	791.880	647.652	653.457	657.292
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.099.555	1.110.765	1.087.127	1.101.020	1.115.458	1.140.846
15	- Transferaufwendungen	6.556	24.120	24.600	21.900	6.000	6.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.709	54.150	25.000	25.000	25.000	25.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.864.703	2.004.373	1.996.328	1.863.970	1.868.997	1.898.911
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.354.055	1.321.343	1.415.844	1.437.223	1.413.734	1.465.969
19	+ Finanzerträge	-1.754					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-1.754					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.352.301	1.321.343	1.415.844	1.437.223	1.413.734	1.465.969
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.352.301	1.321.343	1.415.844	1.437.223	1.413.734	1.465.969
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	506.369	1.002.075	952.381	921.576	910.748	920.187
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.858.670	2.323.418	2.368.225	2.358.799	2.324.482	2.386.156

Haushaltsplan 2010**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

Bukowski, Jörg



Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		0,00				
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		0,80	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,80	1,00	1,00	1,00	1,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Kilometer Gemeindestraßen (KM)	150	150	150	150	150	150
2	Anzahl Parkplätze (ST)	29	29	29	29	29	29
3	Straßenunterhaltung - Bauhofstunden (STD)	7.156	8.500	7.800	9.800	9.800	9.200
4	Anzahl Buswartehäuser (ST)	65	65	65	65	65	65
5	Winterdienst - Bauhofstunden (STD)	867	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
6	Straßenkilometer Winterdienst (KM)	142	142	142	142	142	142
7	gebührenpflichtige Frontmeter in km (KM)	124	124	124	124	124	124

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Öffentliche Verkehrsflächen“ umfasst die Angelegenheiten der Straßenunterhaltung und Erschließungsanlagen, der Bereitstellung und des Betriebs der Straßenbeleuchtung sowie der Verkehrssteuerung inklusive ÖPNV und Wartehallen.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB, Baugesetzbuch, Verkehrsgesetze, Verordnungen, Beschlüsse politischer Gremien, Planfeststellungsverfahren, BlmschG, BlmSchV, Beschlüsse politischer Gremien.

Zielgruppen

Fußgänger, Kinder, Gewerbetreibende bei Sondernutzungen, Straßenverkehrsteilnehmer, Durchgangsverkehr, Anliegerverkehr, Radfahr-, Fußgängerverkehr; ruhender Verkehr, landwirtschaftlicher Verkehr, ÖPNV-Nutzer.

Ziele

Freundlicher Bürgerservice. Zeitnahe und korrekte Beitragsermittlung unter Erreichung eines hohen Kostendeckungsgrades. Sichere Verkehrslenkung aller Straßenverkehrsteilnehmer. Optimale Ausleuchtung von Verkehrsflächen.

Kostengünstige Herstellung von Verkehrsflächen. Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Herstellung, Erhaltung und Gewährleistung der Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs.

Bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot im Gemeindegebiet.

Guter Zustand des Straßen- und Wegenetzes, das dem erschließungsbedingten Bedarf angepasst ist.

Wirtschaftliche Ausführung bei der Instandhaltung und Investition.

Anbindung des Zentralortes an das überörtliche Straßennetz.

Sicherstellung der Grundversorgung in allen Ortschaften.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-257.528	-227.922	-224.058	-219.474	-196.519	-161.327
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-146.363	-318.208	-268.926	-153.833	-161.461	-174.187
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.572	-54.900	-51.000	-7.140	-7.283	-7.428
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6.563					
10	= Ordentliche Erträge	-428.026	-601.030	-543.984	-380.447	-365.263	-342.942
11	- Personalaufwendungen	57.474	60.468	67.721	68.398	69.082	69.773
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	616.365	679.650	596.630	572.402	578.207	582.042
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.099.555	1.110.765	1.087.127	1.101.020	1.115.458	1.140.846
15	- Transferaufwendungen	6.556	24.120	24.600	21.900	6.000	6.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.124	53.000	23.550	23.550	23.550	23.550
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.789.074	1.928.003	1.799.628	1.787.270	1.792.297	1.822.211
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.361.048	1.326.973	1.255.644	1.406.823	1.427.034	1.479.269
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.361.048	1.326.973	1.255.644	1.406.823	1.427.034	1.479.269
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.361.048	1.326.973	1.255.644	1.406.823	1.427.034	1.479.269
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	552.664	1.012.296	1.026.033	933.893	923.560	932.939
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.913.712	2.339.269	2.281.677	2.340.716	2.350.594	2.412.207

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten aus (investiven) Zuweisungen des Landes oder Bundes ist unter **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** berücksichtigt. Die Maßnahmen mit Bundes- oder Landeszuschüssen gehen in den Folgejahren zurück.

Gemäß den Zuordnungsvorschriften nach NKF werden die KAG- und BauGB-Beiträge als Auflösung von Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen und aus Straßenbaubeiträgen dem Bereich **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** zugeordnet. Im Ansatz 2009 waren zusätzlich ältere Maßnahmen mit einem Gesamtbetrag von 168 TEUR veranschlagt, für die entsprechende Sonderposten aus Beiträgen in der Vergangenheit bereits gebildet wurden. In 2010 sind die Erstattungen für diese Straßen (Gehweg Krottorfer Straße 16 TEUR und Gehwege Waldbröler Straße 98 TEUR) nochmals veranschlagt, da die Beitragsabrechnung in 2009 noch nicht erfolgen konnte.

Bei den **Kostenerstattungen** handelt es sich um die Personalsachbearbeitung in Beitragsangelegenheiten auch für die Gemeindewerke, die von einem Verwaltungsmitarbeiter erledigt werden und von den Eigenbetrieben anteilig zu erstatten sind. In 2010 ist die endgültige Abrechnung der Maßnahme "Kreisverkehr Morsbach" mit dem Landesbetrieb Straßen NRW veranschlagt, die bereits im Ansatz 2009 mit 44 TEUR berücksichtigt war.

Im Ergebnis 2008 befindet sich die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und eine Schadensersatzleistung unter der Position **sonstige ordentliche Erträge**.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** enthalten im Wesentlichen die Kosten für die Straßenentwässerung sowie die gestiegenen Kosten für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (66 TEUR für Straßenunterhaltung sowie 20 TEUR zur Unterhaltung von Pflasterflächen in Straßen, außerdem noch 132 TEUR für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung). Auf Grund der witterungsbedingten Schäden durch den hart und lang anhaltenden Winter, wurden vom Rat zusätzlich 30.000€ zur Behebung der Straßenschäden genehmigt. Der Ansatz für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung wurde allerdings heruntergesetzt, weil für das Jahr 2009 keine Preisanpassung erfolgt ist und bisher auch keine Preisanpassungsmitteilung für das Jahr 2010 vorliegt. Die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung (38 TEUR) sind hier ebenfalls mit veranschlagt. Für die in 2009 auf der Basis von Brückenbauwerksprüfungen vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen an Brücken wurden zum Jahresabschluss 2009 Rückstellungen i.H.v. 462 TEUR gebildet, so dass sich der Ansatz ab 2010 verringert. Weitere Prüfungen können jedoch in der Zukunft zu entsprechend höheren Sanierungsmaßnahmen führen.

Transferaufwendungen: Es handelt sich hier um Zuschüsse an private Unternehmen (RWE) für die Errichtung neuer Straßenbeleuchtungsanlagen. Die Schwankungen resultieren aus der Abhängigkeit von den jeweiligen Baumaßnahmen. Ein Rückkauf der Straßenbeleuchtung könnte nach Beendigung des Vertrages mit RWE 2012 erfolgen.

Der Rat der Gemeinde Morsbach hat in seiner Sitzung am 15.12.2009 beschlossen, nach erfolgreicher Aufnahme des Bürgerbusbetriebes, evtl. entstehende Defizite hieraus bis zu einer Höhe von 10 TEUR jährlich für zunächst zwei Jahre zu übernehmen.

Unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** werden u. a. Kosten für Prüfung und Beratung durch Dritte gebucht. In 2009 war ein höherer Ansatz für die Begutachtung der Brückenbauwerke enthalten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100000 Erneuerung Bahnhofstraße (Gehwege)										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-140.000					-75.000	-215.000
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-152.000	-110.000					-152.000	-262.000
6	= Summe Einzahlungen		-152.000	-250.000					-227.000	-477.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	1.766	70.000						71.860	71.860
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.225	265.000	29.000					279.183	308.183
13	= Summe Auszahlungen	3.991	335.000	29.000					351.043	380.043
14	= Saldo: (Einzahlungen / Auszahlungen)	3.991	183.000	-221.000					124.043	-96.957

Gehweg Bahnhofstraße

Für die Deckensanierung der Landstraße und die Kostenbeteiligung am kombinierten Rad-Gehweg können ca. 140.000 EUR Investitionszuschuss vom Landesbetrieb einkalkuliert werden.

Die Baumaßnahme soll im Frühjahr 2010 begonnen werden. Durch die Anlegung eines kombinierten Rad/Gehweges steigt der Zuschussanteil des Landesbetriebes. Der Anteil der Beitragspflichtigen reduziert sich dadurch.

Im Ansatz stehen die Gesamtbaukosten einschl. Anteil des Landesbetriebes. Die vorgestellte Planung wurde vom Bauausschuss in der Sitzung vom 17.09.2009 zur Ausführung beschlossen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100001 Zum goldenen Acker - Straßenbaumaßnahme										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	14.364							14.364	14.364
6	= Summe Einzahlungen	14.364							14.364	14.364
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								67.207	67.207
13	= Summe Auszahlungen								67.207	67.207
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	14.364							81.571	81.571

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100003 Deckenerneuerung Gemeindestraßen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		130.000	198.500		130.000	130.000	130.000	130.347	718.847
13	= Summe Auszahlungen		130.000	198.500		130.000	130.000	130.000	130.347	718.847
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		130.000	198.500		130.000	130.000	130.000	130.347	718.847

Deckenerneuerung auf Gemeindestraßen

Ein Pauschalbetrag von 130.000 EUR wird jährlich für Deckenerneuerungsmaßnahmen eingestellt. Die Einzelmaßnahmen werden gemäß Priorisierung im Straßenkataster bzw. nach aktueller Notwendigkeit festgelegt. Auf Grund der starken Frostschäden infolge des strengen Winters 2009/2010 musste der Ansatz für 2010 erhöht werden.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 7.940 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100004 Herstellung der EA im BP 14 Erblingen										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	400	5.000						18.886	18.886
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-400				187.000			105.660	292.660
13	= Summe Auszahlungen	0	5.000			187.000			124.547	311.547
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	0	5.000			187.000			124.547	311.547

BP 14 Erblingen, Erschließungsmaßnahme

Im Vergleich zum Jahr 2008 hat sich im Jahr 2009 keine weitere Bautätigkeit auf den Grundstücken eingestellt. Lediglich für ein Grundstück wurde eine Freistellung erteilt. Auf Grund der zahlreichen, noch unbebauten Grundstücke (12 Stück) im Erschließungsgebiet wird der Fertigausbau um ein weiteres Jahr nach 2011 verlegt. Der Ausbau im Jahr 2010 würde zukünftig zu zahlreichen Aufbrüchen innerhalb der neuen Fahrbahn führen. Ebenso würde die neue Fahrbahn durch die private Bautätigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen. Die angesetzten Baukosten unterteilen sich auf den 'Blütenweg' (55.000 EUR) und 'Im Schönblick' (115.000 EUR). Im Ansatz sind weiterhin 10.000 EUR für Planungs- und Ingenieurleistungen enthalten. Aktivierte Eigenleistungen sind in Höhe von 7.000 EUR im Ansatz.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100005 Straßenbaumaßnahme "Auf der Hütte"										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-171.500			-171.500
6	= Summe Einzahlungen						-171.500			-171.500
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		21.000			17.000	236.000		21.000	274.000
13	= Summe Auszahlungen		21.000			17.000	236.000		21.000	274.000
14	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)		21.000			17.000	64.500		21.000	102.500

Auf der Hütte, Straßenbaumaßnahme

Die Ausführungsplanung der Maßnahme soll im Jahr 2010 ausgearbeitet werden, so dass der Straßenausbau 'Auf der Hütte' im Jahr 2011 durchgeführt werden kann. Die Beitragsabrechnung erfolgt dann 2012.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100008 Wartehallen-Erneuerung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								5.412	5.412
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	9.290				11.000		11.500	20.646	43.146
13	= Summe Auszahlungen	9.290				11.000		11.500	26.058	48.558
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	9.290				11.000		11.500	26.058	48.558

Erneuerung der Wartehallen

Auf Grund besserer Konditionen bei größeren Mengen sollen etwa alle zwei Jahre mehrere Wartehallen komplett erneuert werden (Kosten etwa 11 TEUR). Es ist verstärkt zu teilweise erheblichen Beschädigungen durch Vandalismus gekommen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100012 Gehweg L 333										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-9.550						-33.750	-33.750
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-45.000	-45.000					-45.000	-90.000
6	= Summe Einzahlungen		-54.550	-45.000					-78.750	-123.750
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		6.500						90.012	90.012
13	= Summe Auszahlungen		6.500						90.012	90.012
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		-48.050	-45.000					11.262	-33.738

Gehweg entlang der L 333

Die Schlussrechnung wurde inzwischen durch den Landesbetrieb Straßenbau geprüft, so dass davon ausgegangen wird, dass nach erfolgtem Schlussverwendungsnachweis im Jahr 2010 die Abrechnung erfolgen kann.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100020 Am Eichhölzchen- Straßenbaumaßnahme										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-515.200		-515.200
6	= Summe Einzahlungen							-515.200		-515.200
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden						10.000			10.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							736.000		736.000
13	= Summe Auszahlungen						10.000	736.000		746.000
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)						10.000	220.800		230.800

Am Eichhölzchen, Straßenbaumaßnahme

Der Ausbau der Straße 'Am Eichhölzchen' wird für das Jahr 2013 eingeplant.

Für die Straßenbaumaßnahme wird Grunderwerb bereits 2012 erforderlich.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100021 Im alten Ort Erblingen- Straßenbaumaßn.										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								-512	-512
6	= Summe Einzahlungen								-512	-512
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	687	17.000						24.167	24.167
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								134	134
13	= Summe Auszahlungen	687	17.000						24.301	24.301
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	687	17.000						23.789	23.789

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100022 Straßenausbau in Überholz- Straßenfeld										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-119.791							-214.045	-214.045
6	= Summe Einzahlungen	-119.791							-214.045	-214.045
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	1.192							20.651	20.651
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	59.493	90.000	1.000					254.675	255.675
13	= Summe Auszahlungen	60.685	90.000	1.000					275.326	276.326
14	= Saldo: (Einzahlungen J. Auszahlungen)	-59.106	90.000	1.000					61.281	62.281

Am Straßenfeld, Überholz

Nach Prüfung der Schlussrechnung verbleibt ein Auszahlungsbetrag in Höhe von 800,23 EUR. Da aber noch keine mängelfreie Abnahme von der Firma herbei geführt wurde, wurde die Rechnung mit einer Zahlsperre versehen. Insofern die Mängelbeseitigung im Jahr 2009 abgeschlossen wird, kann auf den Ansatz für 2010 verzichtet werden.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100034 Herstellung der EA im BP 22										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								436	436
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-18				-65.250			-276.953	-342.203
6	= Summe Einzahlungen	-18				-65.250			-276.517	-341.767
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	-86							42.534	42.534
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					170.000			188.299	358.299
13	= Summe Auszahlungen	-86				170.000			230.833	400.833
14	= Saldo: (Einzahlungen / Auszahlungen)	-104				104.750			-45.684	59.066

BP 22 Alzen, Erschließungsmaßnahme

Im Vergleich zum Jahr 2008 hat sich im Jahr 2009 keine weitere Bautätigkeit auf den Grundstücken eingestellt. Auf Grund der zahlreichen, noch unbebauten Grundstücken (ca. 15 Stück) im Erschließungsgebiet wird der Fertigausbau vorerst um ein weiteres Jahr nach 2011 verlegt. Die Ausführungsplanung sieht eine Verkehrsmischfläche aus Asphalt ohne Anlage eines Gehweges vor. Die Versorger RWE, Telekom und die Primagas (Insellösung) legen ohne konkrete Baupläne keine Anschlüsse auf die unbewohnten Grundstücke. Das Wasserwerk der Gemeinde Morsbach würde die Anschlüsse herauslegen, sofern sich die Eigentümer dazu bereit erklären, die anfallenden Kosten dafür zu tragen. Der Ausbau im Jahr 2010 würde zukünftig zu zahlreichen Aufbrüchen innerhalb der neuen Fahrbahn führen. Ebenso würde die neue Fahrbahn durch die private Bautätigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen.

Der Ansatz für das Jahr 2011 beinhaltet:

Baukosten in Höhe von 150.000,- EUR

Planungskosten in Höhe von 17.500,- EUR

Aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2.500,- EUR

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100035 Verl. Einmünd. "Im Alten Ort" Appenhagen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	16.665	-37.470	-37.470		-37.470	-37.470	-37.470	-20.432	-170.312
6	= Summe Einzahlungen	16.665	-37.470	-37.470		-37.470	-37.470	-37.470	-20.432	-170.312
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.770							61.361	61.361
13	= Summe Auszahlungen	6.770							61.361	61.361
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	23.435	-37.470	-37.470		-37.470	-37.470	-37.470	40.929	-108.951

Verlegung der Einmündung Im alten Ort Appenhagen

Eine Erstattungsleistung des Landesbetriebs Straßen NRW wird bereits als Forderung in der Bilanz aufgeführt und die Einzahlung erfolgt nun in fünf gleiche Raten.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100041 Herstellung der EA im BP 38										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-793	-793
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-8.716							1.627	1.627
6	= Summe Einzahlungen	-8.716							834	834
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	1.983	10.000						11.983	11.983
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.400						1.400	1.400
13	= Summe Auszahlungen	1.983	11.400						13.383	13.383
14	= Saldo: (Einzahlungen /-. Auszahlungen)	-6.732	11.400						14.217	14.217

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100043 Erneuerung Gehwege Waldbroeler Straße										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-11.250								
6	= Summe Einzahlungen	-11.250								
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	862							25.335	25.335
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.000						1.363	1.363
13	= Summe Auszahlungen	862	1.000						26.698	26.698
14	= Saldo: (Einzahlungen /.- Auszahlungen)	-10.388	1.000						26.698	26.698

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100053 Herbertshagener Str. in Rhein - Ausbau										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	947						47.000	947	47.947
13	= Summe Auszahlungen	947						47.000	947	47.947
14	= Saldo: (Einzahlungen /.- Auszahlungen)	947						47.000	947	47.947

Herbertshagener Straße, Straßenbaumaßnahme

Der Straßenausbau ist für das Jahr 2014 vorgesehen.

Die Fahrbahndecke der Herbertshagener Straße in Rhein weist starke Rissbildungen und zahlreiche Ausbrüche auf. In den nächsten Jahren kann ohne einen Straßenausbau die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden. Bohrkernuntersuchungen haben ergeben, dass die vorhandene Straßensubstanz keine

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Deckensanierung zulässt. Ein Ausbau der Straße ist aber auch aus wirtschaftlichen Gründen zu empfehlen. Die Planung der Maßnahme ist für das Jahr 2013 vorgesehen. Der Straßenausbau kann dann im Jahr 2014 erfolgen. Der Ansatz für das Jahr 2013 berücksichtigt die Kosten für die Planung bis zur Ausführungsplanung, die Entwurfsvermessung und die Grenzpunktanzeige vor Baubeginn in Höhe von 46.000 EUR. Aktivierte Eigenleistungen sind in Höhe von 1.000 EUR angesetzt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100058 OVS Seifen - Morsbach-Deckenverstärkung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	261							39.007	39.007
13	= Summe Auszahlungen	261							39.007	39.007
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	261							39.007	39.007

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100059 OVS Wendershagen - K53-Deckenverstärkung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.145							129.379	129.379
13	= Summe Auszahlungen	2.145							129.379	129.379
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.145							129.379	129.379

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100064 Gehweganlage in Holpe Erneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-30.000	-45.900	-7.900					-75.900	-83.800
6	= Summe Einzahlungen	-30.000	-45.900	-7.900					-75.900	-83.800
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	30.000	90.200						120.200	120.200
13	= Summe Auszahlungen	30.000	90.200						120.200	120.200
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		44.300	-7.900					44.300	36.400

Neue Gehweganlage Holpe

Die Maßnahme wurde im Jahr 2009 fertig gestellt und abgenommen. Nach Auskunft des zuständigen Bauleiters vom Landesbetrieb wird die Schlussabrechnung im Jahr 2009 nicht mehr erfolgen. Bisher wurden vom Landesbetrieb 40.000 EUR als Abschlagszahlungen abgerufen. Zuwendungen vom Land wurden in Höhe von 30.000 EUR erstattet. Für das Jahr 2010 sind daher die restl. Baukosten in Höhe von 20.200 EUR und der Investitionszuschuss vom Land in Höhe von 7.900 EUR einzuplanen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100066 OVS Katzenbach - Ritterseifen Deckenern.										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.270							97.678	97.678
13	= Summe Auszahlungen	9.270							97.678	97.678
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	9.270							97.678	97.678

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100067 OVS Ritterseifen -Rhein Deckenerneuerung										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.280							15.008	15.008
13	= Summe Auszahlungen	3.280							15.008	15.008
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.280							15.008	15.008

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100072 EA "Auf dem Kamp" in Holpe										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-168.000						-193.130	-168.000
6	= Summe Einzahlungen		-168.000						-193.130	-168.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		4.000	300		100	100	100	4.000	4.600
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		230.000	26.000					268.000	230.000
13	= Summe Auszahlungen		234.000	26.300		100	100	268.100	234.000	528.600
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		66.000	26.300		100	100	74.970	66.000	167.470

Erschließungsanlage "Auf dem Kamp" in Holpe

Im Jahr 2010 erfolgt zunächst nur die Sanierung der Stützmauer im Vorgriff auf eine Straßenausbaumaßnahme die für das Jahr 2013 vorgesehen ist. Der geplante Straßenausbau erfolgt von der Dorfstraße bis zum Parkplatz Kirche.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Hinzu kommen in geringem Umfang Kosten für Grunderwerb.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100074 Erneuerung Leitplanken Gemeindestraßen										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.143	15.000	15.000		15.000	15.000		25.143	70.143
13	= Summe Auszahlungen	10.143	15.000	15.000		15.000	15.000		25.143	70.143
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	10.143	15.000	15.000		15.000	15.000		25.143	70.143

Erneuerung von Leitplanken

Die Leitplanken im Gemeindegebiet entsprechen teilweise nicht mehr dem technischen Standard. Aus diesem Grund sollen die Leitplanken in den nächsten Jahren ausgetauscht werden.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 600 EUR.

Für 2010 sind die Abschreibungen nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100075 OVS Ellingen - Korseifen Deckenverstärk.										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	55.000							55.000	55.000
13	= Summe Auszahlungen	55.000							55.000	55.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	55.000							55.000	55.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100090 Bachstraße - Erneuerung Stützmauer										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		68.000	10.000					68.000	78.000
13	= Summe Auszahlungen		68.000	10.000					68.000	78.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		68.000	10.000					68.000	78.000

Bachstraße Erneuerung Stützmauer

Der Ausbau der Bachstraße mit der Erneuerung der Stützmauer entlang des Morsbaches war bereits für das Jahr 2009 vorgesehen. In den Haushaltsberatungen wurde im Haupt- und Finanzausschuss für diese Maßnahme der Ansatz auf 68.000 EUR reduziert, so dass im Jahr 2009 lediglich Untersuchungen an der vorhandenen Stützmauer vorgenommen werden konnte. Im Ergebnis empfiehlt der Gutachter die Mauer langfristig durch ein neues Bauwerk auszutauschen. Bis dahin muss der direkte Bereich in dem die auftretenden Lasten auf die Mauer einwirken abgesperrt werden. Für die vermessungstechnische Überwachung der Stützmauer werden 10.000 EUR für das Jahr 2010 angemeldet.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
	5100095 Zaunanlage an Stützmauer Ellingen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000						10.000	10.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000						10.000	10.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000						10.000	10.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
	5100097 Ausbau Radwegenetz Regionale 2010									
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-35.000	-26.300					-35.000	-61.300
6	= Summe Einzahlungen		-35.000	-26.300					-35.000	-61.300
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000	33.000					50.000	83.000
13	= Summe Auszahlungen		50.000	33.000					50.000	83.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		15.000	6.700					15.000	21.700

Ausbau Radwegenetz

Im Rahmen der Regionale 2010 fördert das Land mit 80 % die Ausstattung des Radwegenetzes mit Rastmöglichkeiten und Informationstafeln. Zur Förderung angemeldet ist ein Rastplatz oberhalb Wendershagen sowie Informationstafeln in der Mohrenbach, in Morsbach, Lichtenberg, Holpe und Volperhausen.

Aus dieser Investitionsmaßnahme ergeben sich pro Haushaltsjahr Abschreibungen i. H. v. 3.300 EUR sowie aus der Investitionsförderung Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 2.630 EUR.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Für 2010 sind die Abschreibungen und Auflösungserträge nur für ein halbes Jahr berücksichtigt, weil pauschal im Haushaltsplan von einer Aktivierung der Anlage Mitte des Jahres ausgegangen wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100108 Straßenvollausbau Hochstr. Wallerhausen										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-438.802			-438.802
6	= Summe Einzahlungen						-438.802			-438.802
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					60.000	633.000	5.000		698.000
13	= Summe Auszahlungen					60.000	633.000	5.000		698.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)					60.000	194.198	5.000		259.198

Straßenvollausbau Hochstr. Wallerhausen

Für das Jahr 2012 ist der Ausbau der Hochstr. vorgesehen. Bei der Hochstr. handelt es sich um eine Haupterschließungsstr. Der Anteil der Beitragspflichtigen beträgt 60 v.H. Daneben soll die Straßenentwässerung erstmalig angelegt werden. Dies stellt eine Verbesserung dar; der Anteil der Beitragspflichtigen beträgt hier 80 v.H.

Der geplante Ausbau der Hochstraße in Wallerhausen steht im direkten Zusammenhang mit der dringend erforderlichen Deckenverstärkungsmaßnahmen auf den Ortsverbindungsstrecken von Wallerhausen nach Berghausen und von Wallerhausen zur L94. Diese Deckenverstärkungen können nur durchgeführt werden, wenn sich die Anlieger innerorts an den Kosten einer Ausbaumaßnahme beteiligen. Das Schadensbild der Hochstraße aber auch die fehlende Straßenentwässerung im unteren Bereich der Hochstraße rechtfertigen einen Straßenausbau. Planungskosten sind in Höhe von 60.000 EUR im Jahr 2011 einzuplanen, für den Ausbau im Jahr 2012 sind Kosten in Höhe von 633.000 EUR kalkuliert. Die Schlussvermessung ist für das Jahr 2013 mit 5.000 EUR gerechnet worden.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-19.535							-185.573	-185.573
2	- Summe der investiven Auszahlungen	4.527	5.000						75.628	75.628
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-15.008	5.000						-109.945	-109.945

Stellenplanauszug	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
tariflich Beschäftigte (PRS)		0,00				
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen Beamte (MAS)		0,80	1,00	1,00	1,00	1,00
Plan VZ-Stellen TVöD (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,80	1,00	1,00	1,00	1,00

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Kilometer Gemeindestraßen (KM)	150	150	150	150	150	150
2	Straßenunterhaltung - Bauhofstunden (STD)	7.156	8.500	7.800	9.800	9.800	9.200
3	Anzahl Buswartehäuser (ST)	65	65	65	65	65	65

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Parkeinrichtungen“ umfasst alle Angelegenheiten der Parkplatzbereitstellung und der Unterhaltung.

Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse, Rat; VOB.

Zielgruppen

Straßenverkehrsteilnehmer.

Ziele

Wirtschaftliche und ausreichende Bereitstellung und Unterhaltung von Parkplätzen.

Kennzahlen

Anzahl qm Parkfläche.

Anzahl Parkplätze.

Aufwand pro qm Parkfläche.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.05 Parkeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		220	250	250	250	250
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.051	1.150	1.450	1.450	1.450	1.450
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.051	1.370	1.700	1.700	1.700	1.700
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.051	1.370	1.700	1.700	1.700	1.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.051	1.370	1.700	1.700	1.700	1.700
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.051	1.370	1.700	1.700	1.700	1.700
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	160	208	249	249	252	255
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.211	1.578	1.949	1.949	1.952	1.955

Die **Aufwendungen** entstehen aus Unterhaltung, Grundsteuer und Anpachtung für Parkflächen im Gemeindegebiet. In 2010 ist die Mieterhöhung der Kirchengemeinde Morsbach berücksichtigt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Anzahl Parkplätze (ST)	29	29	29	29	29	29

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Straßenreinigung und Winterdienst“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf den Winterdienst im Gemeindegebiet. Es handelt sich hier um eine „kostenrechnende Einrichtung“, die jährlich entsprechende Gebühren festsetzt, die von Anliegern an die Gemeinde zu entrichten sind. Die Ausführung des Winterdienstes erfolgt durch den Baubetriebshof und teilweise auch durch Dritte.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Verkehrssicherheit und den ordnungsgemäßen Zustand der Gemeindestraßen auch im Winter, Straßenreinigungsgesetz, Satzung, KAG.

Zielgruppen

VerkehrsteilnehmerInnen, BürgerInnen.

Ziele

Wirtschaftliche Durchführung des Winterdienstes unter Beachtung der Verkehrssicherheit.

Maßnahmen

Tägliche Anordnung des Bereitschaftsdienstes nach Bedarf.

Fremdvergabe des Räum- und Streudienstes.

Gewährleistung der Verkehrssicherheit gemäß der Prioritätenliste.

Kennzahlen

Anzahl der Stunden für Winterdienst durch Dritte.

Anzahl Straßenkilometer Winterdienst.

Anzahl gebührenpflichtige Frontmeter.

Aufwand pro Straßenkilometer.

Aufwand pro Frontmeter.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Osinski, Klaus

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-82.220	-82.000	-36.500	-46.300	-90.000	-90.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-402					
10	= Ordentliche Erträge	-82.623	-82.000	-36.500	-46.300	-90.000	-90.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	73.044	75.000	195.000	75.000	75.000	75.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.535					
17	= Ordentliche Aufwendungen	74.579	75.000	195.000	75.000	75.000	75.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-8.044	-7.000	158.500	28.700	-15.000	-15.000
19	+ Finanzerträge	-1.754					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-1.754					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-9.798	-7.000	158.500	28.700	-15.000	-15.000
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.798	-7.000	158.500	28.700	-15.000	-15.000
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-42.519	-43.223	-112.379	-43.223	-43.223	-43.223
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-3.935	32.793	38.478	30.656	30.159	30.216
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-56.252	-17.429	84.599	16.134	-28.063	-28.006

Die Position **öffentlicht-rechtliche Leistungsentgelte** enthält die Benutzungsgebühren für den Winterdienst.
 Die Jahresabschlüsse 2007 und 2008 weisen insgesamt einen Überschuss von mehr als 87 TEUR aus.
 In 2009 wurde daraufhin auf eine Gebührenerhebung verzichtet.

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Osinski, Klaus****1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV****1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Auf Grund der Höhe des Sonderpostens für den Gebührenausgleich, sind im Ansatz 2010 die Benutzungsgebühren für den Winterdienst halbiert worden.

In den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** befinden sich die primären Kosten für Streugut und die Beauftragung Dritter im Rahmen der Durchführung des Winterdienstes.

Hinzuzurechnen sind sekundäre Kosten aus der **internen Leistungsverrechnung**. Hierunter fallen insbesondere die Bauhofleistungen.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Winterdienst - Bauhofstunden (STD)	867	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
2	Straßenkilometer Winterdienst (KM)	142	142	142	142	142	142
3	gebührenpflichtige Frontmeter in km (KM)	124	124	124	124	124	124

Haushaltsplan 2010**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.55 Natur- und Landschaftspflege	1.55.01	Öffentliches Grün	1.55.01.01	Unterhaltung Park-/Grünanlagen u.a.
	1.55.03	Wald, Forst- und Landwirtschaft	1.55.03.01	Aufgaben der Wald und Forstwirtschaft
	1.55.04	Wasser und Wasserbau	1.55.04.01	Maßnahmen d. Wasserwirtschaft/Wasserbau
	1.55.06	Friedhofswesen	1.55.06.01	Friedhofswesen / Ehrenfriedhöfe

Haushaltsplan 2010**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-56.646	-8.740	-33.630	-19.331	-19.331	-19.330
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.330	-6.640	-38.640	-19.640	-19.640	-19.640
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-301					
10	= Ordentliche Erträge	-83.277	-15.380	-72.270	-38.971	-38.971	-38.970
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.851	34.700	87.660	35.265	35.319	35.324
14	- Bilanzielle Abschreibungen	284.361	281.231	170.988	164.855	164.762	164.614
15	- Transferaufwendungen	337.452	169.600	156.600	159.600	159.600	159.600
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.252	11.940	3.610	3.613	3.616	3.619
17	= Ordentliche Aufwendungen	707.916	497.471	418.858	363.333	363.297	363.157
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	624.639	482.091	346.588	324.362	324.326	324.187
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	624.639	482.091	346.588	324.362	324.326	324.187
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	624.639	482.091	346.588	324.362	324.326	324.187
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	136.070	382.180	344.221	336.608	331.437	331.943
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	760.709	864.271	690.809	660.970	655.763	656.130

Haushaltsplan 2010**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Unterh. Wald-/Wirtschaftswege- Bauhofstd. (STD)	4.391	3.000	2.800	300	300	300
2	Anzahl Schutzhütten (ST)	11	11	11	11	11	11
3	Kilometer Wald- und Wirtschaftswege (KM)	406	402	406	406	406	406
4	Kilometer Wasserläufe (KM)	63	63	63	63	63	63
5	Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden (STD)	0	100	20	20	20	20
6	Unterhalt. Park-/Grünanl. - Bauhofstd. (STD)	1.267	250	400	400	400	400
7	Fläche Park- u. Grünanlagen in m ² (M2)	79.160	79.160	79.160	79.160	79.160	79.160
8	Waldfäche in km ² (KM2)	1	1	1	1	1	1
9	Unterhaltung Friedhöfe - Bauhofstunden (STD)	136	100	100	100	100	100
10	Kriegsgräber (ANZ)	67	67	67	67	67	67

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Öffentliches Grün“ umfasst alle Angelegenheiten der Bereitstellung und Unterhaltung von Park- und Grünanlagen.

Auftragsgrundlage

Zuständigkeit der Gemeinde für die Sauberkeit und den ordnungsgemäßen Zustand der Anlagen.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Wirtschaftliche und ordnungsgemäße Pflege der Anlagen.

Maßnahmen

Sicherstellung eines sauberen und ordnungsgemäßen Zustandes.

Kennzahlen

Anzahl Bauhofstunden zur Unterhaltung der Park- und Grünanlagen.

Fläche Park- und Grünanlagen.

Aufwand je m² Grünfläche.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Steinhauer, Manfred

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-276		-208	-208	-208	-208
10	= Ordentliche Erträge	-276		-208	-208	-208	-208
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		2.700	3.210	3.215	3.219	3.224
14	- Bilanzielle Abschreibungen	7.393	493	1.740	1.740	1.740	1.740
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.393	3.193	4.950	4.955	4.959	4.964
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	7.117	3.193	4.742	4.747	4.751	4.756
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	7.117	3.193	4.742	4.747	4.751	4.756
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	7.117	3.193	4.742	4.747	4.751	4.756
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.894	46.166	43.737	43.115	42.240	42.253
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	60.011	49.359	48.479	47.861	46.991	47.009

Die Auflösung von Sonderposten (Allgemeine Investitionspauschale) ergibt die Ansätze unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** beziehen sich auf die Unterhaltung der Park- und Gartenanlagen sowie der Wanderwege. Für einfache Gestaltungsmaßnahmen im Kurpark werden seit 2007 Aufwendungen in Höhe von 2.500 EUR berücksichtigt, um das Erscheinungsbild des Parkgeländes zu verbessern. Ab dem Jahr 2010 sind auch wieder geringe Ansätze für Strom und Wasser / Abwasser enthalten für den Fall, dass wieder eine nutzbare Grillhütte oder ein Pavillon vorhanden ist.

Bilanziellen Abschreibungen kommen von der Erneuerung der Beleuchtungsanlage im Kurpark und den neu angeschafften Basketballkörben.

Insbesondere die Arbeiten des Baubetriebshofs in diesem Bereich werden im Rahmen der **internen Leistungsverrechnung** berücksichtigt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Steinhauer, Manfred

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100011 Umgestaltung Freizeitpark										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.012							3.012	3.012
13	= Summe Auszahlungen	3.012							3.012	3.012
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.012							3.012	3.012
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013		
1	Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden (STD)		0	50	20	20	20	20	20	
2	Unterhalt. Park-/Grünanl. - Bauhofstd. (STD)		1.267	250	400	400	400	400	400	
3	Fläche Park- u. Grünanlagen in m ² (M2)		79.160	79.160	79.160	79.160	79.160	79.160	79.160	

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wald-, Forst- und Landwirtschaft“ umfasst alle Aufgaben der Wald- und Forstwirtschaft, der Holzwirtschaft und des Ökosystemmanagement im Wald.

Auftragsgrundlage

Bundes-/Landeswaldgesetz, Landschaftsgesetz, Landesforstgesetz, Betriebsleitungs- und Beförsterungsvertrag, Vertrag zwischen der Gemeinde und dem staatlichen Forstamt (Forsteinrichtungswerk für die Gemeinde Morsbach).

Zielgruppen

Holzkäufer, BürgerInnen, Schulen.

Ziele

Nachhaltige und naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Naturverträgliche Erholungsnutzung.

Nutzung vorhandener Energiressourcen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-54.912	-7.367	-31.891	-17.592	-17.592	-17.591
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.330	-6.640	-38.640	-19.640	-19.640	-19.640
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-301					
10	= Ordentliche Erträge	-81.543	-14.007	-70.531	-37.232	-37.232	-37.231
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.531	11.000	43.400	21.000	21.000	21.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	220.413	224.270	112.784	106.983	106.953	106.984
15	- Transferaufwendungen	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900	30.900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.206	1.880	2.560	2.563	2.566	2.569
17	= Ordentliche Aufwendungen	336.051	268.050	189.644	161.446	161.419	161.453
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	254.508	254.043	119.113	124.214	124.187	124.222
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	254.508	254.043	119.113	124.214	124.187	124.222
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	254.508	254.043	119.113	124.214	124.187	124.222
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	239.355	287.762	258.784	251.525	247.182	247.369
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	493.862	541.805	377.897	375.739	371.369	371.591

Im Jahr 2008 wurde unter der Position **Zuwendungen und allgemeine Umlagen** die Bezuschussung durch die EU für die Sanierung von Wald-Wirtschaftswegen gebucht. Es erfolgt in 2009 zwar eine Neuveranschlagung, allerdings im Bereich der Investitionen. (s. h.)

Haushaltsplan 2010**verantwortlich:****Hombach, Uwe****1.55 Natur- und Landschaftspflege****1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

In 2010 wird die Kalkung der Wälder bezuschusst und die Auflösung des Sonderpostens Wiederherstellung von Wald-Wirtschaftswegen (Landeszuschuss für Investitionsmaßnahmen Waldwege) gebucht.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** setzen sich aus den Verkaufserlösen im Bereich des Gemeindewaldes und dem Jagdpachtanteil für Forstgrundstücke zusammen. Für 2010 wird ein Betrag von 37 TEUR für Holzverkauf erwartet.

Die Unterhaltung der Wirtschaftswege und Bewirtschaftung des Gemeindewaldes stellen den Ansatz für **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** dar. Das Ergebnis 2008 beinhaltet die Sanierungsaufwendungen für die Wiederherstellung der Waldwege. In 2010 ist ein Betrag von 37 TEUR für die Durchführung forstwirtschaftlicher Arbeiten durch Dritte vorgegeben, der sich in den Folgejahren auf 15 TEUR jährlich reduziert

Die Forstbetriebsgemeinschaften werden für die Unterhaltung der Wirtschaftswege mit 30.900 EUR bezuschusst (**Transferaufwendungen**).

Unfallversicherungsbeiträge und einige kleinere Aufwandspositionen (Mitgliedsbeiträge u. a.) sind Bestandteil der Position **sonstige ordentliche Aufwendungen**.

Auch in diesem Bereich sind die Arbeiten des Bauhofs durch die Aufwendungen aus **interner Leistungsverrechnung** als sekundäre Kosten abgebildet.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100061 Ausbau von Wirtschaftswegen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-151.689	-100.000						-280.564	-280.564
6	= Summe Einzahlungen	-151.689	-100.000						-280.564	-280.564
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	151.933	170.000						369.830	369.830
13	= Summe Auszahlungen	151.933	170.000						369.830	369.830
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	244	70.000						89.266	89.266

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100065 Bahntrasse, Erwerb u. Herrichtung										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	363							485	485
13	= Summe Auszahlungen	363							485	485
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	363							485	485

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen / - auszahlun- gen
5100086 Kauf von Waldflächen										
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	14.744							14.744	14.744
13	= Summe Auszahlungen	14.744							14.744	14.744
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	14.744							14.744	14.744
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen/-auszahlun- gen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen	-5.534							-5.534	-5.534
2	- Summe der investiven Auszahlungen	5.534							5.534	5.534

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hombach, Uwe

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Unterh. Wald-/Wirtschaftswege-Bauhofstd. (STD)	4.391	3.000	2.800	300	300	300
2	Anzahl Schutzhütten (ST)	11	11	11	11	11	11
3	Kilometer Wald- und Wirtschaftswege (KM)	406	402	406	406	406	406
4	Waldfläche in km ² (KM2)	1	1	1	1	1	1

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wasser und Wasserbau“ umfasst alle Maßnahmen der Wasserwirtschaft und des Wasserbaus wie z. B. die Gewässerunterhaltung, die Mitwirkung bei wasserrechtlichen Erlaubnisanträgen, die Unterhaltung der Bachverrohrungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Oberflächengewässer und Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wasserrahmenrichtlinien.

Zielgruppen

BürgerInnen; Angler, Landwirte.

Ziele

Sicherstellung der wirtschaftlichen Unterhaltung der Wasserläufe unter Beachtung des Hochwasserschutzes und der Wasserrahmenrichtlinien.

Maßnahmen

Überprüfung und Sicherung der Wasserläufe und -durchlässe und Bachverrohrungen.

Kennzahlen

Anzahl Kilometer Wasserläufe.

Aufwand pro Kilometer Wasserläufe.

Anzahl Bachdurchlässe.

Aufwand pro Bachdurchlässe.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Schneider, Detlef

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.04 Wasser und Wasserbau**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-243	-153	-261	-261	-261	-261
10	= Ordentliche Erträge	-243	-153	-261	-261	-261	-261
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	443	20.000	40.000	10.000	10.000	10.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	56.555	56.468	56.464	56.132	56.069	55.890
15	- Transferaufwendungen	297.852	130.000	117.000	120.000	120.000	120.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	46	10.060	1.050	1.050	1.050	1.050
17	= Ordentliche Aufwendungen	354.895	216.528	214.514	187.182	187.119	186.940
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	354.652	216.375	214.253	186.921	186.858	186.679
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	354.652	216.375	214.253	186.921	186.858	186.679
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	354.652	216.375	214.253	186.921	186.858	186.679
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-163.795	36.513	30.497	30.894	31.108	31.399
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	190.857	252.888	244.750	217.815	217.966	218.078

Die Unterhaltung der Wasserläufe wird unter **Sach- und Dienstleistungen** gebucht. Die untere Wasserbehörde fordert die Erneuerung eines Durchlasses am Hof Ritterseifen (40 TEUR). Gespräche mit dem Zeil einer kostengünstigeren Lösung hatten noch kein erfolgreiches Ergebnis. In 2009 lagen der Verwaltung Mängelanzeigen des Aggerverbandes vor, in denen auf bauliche Mängel von Durchlässen in Springe hingewiesen wurde.

Unter **Transferaufwendungen** befinden sich die Ansätze der Aggerverbandsumlage für die Gewässerunterhaltung (ca. 110 TEUR) und der Anteil für Kosten des Gewässerschutzbeauftragten (ca. 7 TEUR). In 2008 kam noch eine Nachzahlung an den AV für das aufgelaufene Defizit hinzu.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Schneider, Detlef

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.04 Wasser und Wasserbau**

Ein Ansatz von 1 TEUR unter den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** dient dazu, den Zustand von Gewässerverrohrungen zu erfassen. Aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre, wurde hier der Ansatz reduziert.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-711	-711
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.104							4.142	4.142
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.104							3.431	3.431

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Kilometer Wasserläufe (KM)	63	63	63	63	63	63
2	Unterhaltung Wasserläufe - Bauhofstunden (STD)	0	50	20	20	20	20

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Friedhofswesen“ umfasst alle Angelegenheiten bezogen auf die gemeindlichen Friedhöfe sowie die Ehrenfriedhöfe. Die Friedhöfe werden von fremden Trägern (Kirchen) geführt und verwaltet. Diese fremden Friedhofsträger erhalten von der Gemeinde einen Zuschuss.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss.

Zielgruppen

Bevölkerung, fremde Friedhofsträger.

Ziele

Pflege von Kriegsgräbern.

Unterstützung der fremden Friedhofsträger.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Solbach, Mechtilde

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhofswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.216	-1.220	-1.270	-1.270	-1.270	-1.270
10	= Ordentliche Erträge	-1.216	-1.220	-1.270	-1.270	-1.270	-1.270
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	878	1.000	1.050	1.050	1.100	1.100
15	- Transferaufwendungen	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.578	9.700	9.750	9.750	9.800	9.800
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	8.362	8.480	8.480	8.480	8.530	8.530
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	8.362	8.480	8.480	8.480	8.530	8.530
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	8.362	8.480	8.480	8.480	8.530	8.530
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.616	11.739	11.203	11.074	10.906	10.922
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	15.978	20.219	19.683	19.554	19.436	19.452

Als Ertrag aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** wird die Landeszuweisung für Kriegsgräber gebucht. Die Berechnungsgrundlage pro Grab wurde erhöht.

Die Unterhaltung der Ehrenfriedhöfe ist den **Sach- und Dienstleistungen** zugeordnet.

Unter **Transferaufwendungen** erscheinen die Zuschüsse an fremde Friedhofsträger.

Die Kosten für die Arbeiten des Bauhofs sind mit unter den Aufwendungen aus **internen Leistungsbeziehungen** enthalten. Die Verteilung der Kosten erfolgt noch auf der Grundlage einer prozentualen Aufteilung (errechnet aus dem Durchschnitt der Vorjahre), daher stehen die Veranschlagungen nicht im Verhältnis zu den statistischen Kennzahlen (Bauhofstunden).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Solbach, Mechtilde

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.06 Friedhofswesen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Unterhaltung Friedhöfe - Bauhofstunden (STD)	136	100	100	100	100	100
2	Kriegsgräber (ANZ)	67	67	67	67	67	67

Haushaltsplan 2010**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.56 Umweltschutz	1.56.02	Dienstleistungen im Umweltmanagement	1.56.02.01	Umweltmanagement
	1.56.10	Regenerative Energienutzung	1.56.10.01	Photovoltaikanlage Rathaus

Haushaltsplan 2010**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.977		-3.969	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-43.358	-47.080	-23.200	-23.200	-23.200	-23.200
10	= Ordentliche Erträge	-46.335	-47.080	-27.169	-27.169	-27.169	-27.169
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	79	60.500	14.000	14.000	14.000	14.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.977	4.000	3.969	3.969	3.969	3.969
15	- Transferaufwendungen	2.800	6.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.885	1.700	9.475	9.475	9.475	8.225
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.741	72.200	27.444	27.444	27.444	26.194
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-26.593	25.120	275	275	275	-975
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-26.593	25.120	275	275	275	-975
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-26.593	25.120	275	275	275	-975
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.452	29.223	21.179	21.055	20.863	20.678
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-21.141	54.343	21.454	21.330	21.138	19.703

Haushaltsplan 2010**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Dienstleistungen in Umweltmanagement“ umfasst alle Maßnahmen im Umweltschutz, der Lokalen Agenda sowie der Förderung regenerativer Energien.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Aufgabe, Richtlinien zur Förderung umweltverträglicher Energienutzung.

Zielgruppen

BürgerInnen, Wirtschaftsunternehmen.

Ziele

Gewährleistung eines schonenden Umgangs mit Umweltressourcen.

Maßnahmen

Förderung des Einsatzes regenerativer Energien.

Realisierung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des gemeindlichen Ökokontos.

Unterstützung innovativer Ansätze zur Energieversorgung.

Kennzahlen

M² ökologischer Ausgleichsflächen.

Aufwand pro m² ökologischer Ausgleichsflächen.

Anzahl geförderter Maßnahmen (regenerative Energienutzung).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-37.196	-40.000	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
10	= Ordentliche Erträge	-37.196	-40.000	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	79	60.500	14.000	14.000	14.000	14.000
15	- Transferaufwendungen	2.800	6.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.721	1.500	9.250	9.250	9.250	8.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	16.600	68.000	23.250	23.250	23.250	22.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-20.596	28.000	11.750	11.750	11.750	10.500
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-20.596	28.000	11.750	11.750	11.750	10.500
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-20.596	28.000	11.750	11.750	11.750	10.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.552	28.586	21.146	21.022	20.830	20.644
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-18.044	56.586	32.896	32.772	32.580	31.144

Die Gemeinde ist verpflichtet, ein sog. Öko-Konto zu führen, d. h. Ausgleichsflächen im Gemeindegebiet vorzuhalten, die ggf. auch für Bauvorhaben Dritter eingesetzt werden können; dabei erfolgt dann eine Abgabe von Ökopunkten. Die Gemeinde ist dann zur Unterhaltung dieser Flächen verpflichtet und bekommt als „Entschädigung“ einen Beitrag von Dritten. Diese Zahlungen sind den **privatrechtlichen Leistungsentgelten** zugeordnet.
 Da die Anzahl der zu verkaufenden Ökopunkten nur schwer abschätzbar ist, wird zunächst von einem geringeren Ertrag ausgegangen.

Die entsprechenden Aufwendungen aus dem "Öko-Konto" für die Herrichtung und Unterhaltung der Flächen werden unter den **Sach- und Dienstleistungen** veranschlagt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Sonntag-Grothe, Frank

1.56 Umweltschutz**1.56.02 Dienstleistungen im Umweltmanagement**

Unter den **Transferaufwendungen** war bisher die Förderung regenerativer Energienutzung berücksichtigt. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation muss auf die Förderung regenerativer Energien verzichtet werden.

Um das Thema "Klimakonzeption" weiter zu verfolgen ist die Verwaltung Mitglied in der überregionalen Arbeitsgruppe "Netzwerk Klimakommunen". Hierfür fallen Kosten als **sonstige ordentliche Aufwendungen** in Höhe eines Mitgliedbeitrags von 1.250 EUR an.

Es wird davon ausgegangen, dass für die Planung, Betreuung und Überwachung sowie die Führung des "Öko-Kontos" Zahlungen in Höhe von 2.000 EUR pro Quartal an die Bergische Agentur Kulturlandschaft (BAK) zu leisten sind.

Bei den **internen Leistungsbeziehungen** werden Tätigkeiten des Ordnungsamtes im Bereich Umweltschutz (Umweltverschmutzungsdelikte) oder des Bauamtes im Bereich der Bauleitplanung (z. B. sog. Öko-Konto) berücksichtigt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Regenerative Energienutzung“ umfasst die Maßnahmen der solaren Energiegewinnung. Der stetig zunehmende Energiebedarf und die zunehmende Umweltbelastung durch die Verbrennung fossiler Energieträger, veranlasste die Gemeinde Morsbach in Sonnenenergie zu investieren. Deshalb wurde auf dem Rathausdach eine Photovoltaikanlage errichtet.

Auftragsgrundlage

Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien, EEG, Beschlüsse politischer Gremien, Vorgaben der Verwaltungsführung, Vereinbarungen mit den Fachbereichen, Auflagen der Versorgungsunternehmen.

Zielgruppen

Gemeindeverwaltung, Umweltschutz, Bürgerschaft.

Ziele

Wirtschaftliche und umweltverträgliche Energienutzung.

Maßnahmen

Sicherstellung des Betriebes und der Wirtschaftlichkeit von energietechnischen Anlagen.

Kennzahlen

Produzierte kWh.

Nettoertrag pro kWh.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Steinhauer, Manfred

1.56 Umweltschutz**1.56.10 Regenerative Energienutzung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.977		-3.969	-3.969	-3.969	-3.969
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.161	-7.080	-11.700	-11.700	-11.700	-11.700
10	= Ordentliche Erträge	-9.138	-7.080	-15.669	-15.669	-15.669	-15.669
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.977	4.000	3.969	3.969	3.969	3.969
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	164	200	225	225	225	225
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.141	4.200	4.194	4.194	4.194	4.194
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-5.997	-2.880	-11.475	-11.475	-11.475	-11.475
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-5.997	-2.880	-11.475	-11.475	-11.475	-11.475
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-5.997	-2.880	-11.475	-11.475	-11.475	-11.475
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.901	636	33	33	33	34
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-3.096	-2.244	-11.442	-11.442	-11.442	-11.441

Die Auflösung des Sonderpostens aus der Zuweisung des Landes für die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach wird unter **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** dargestellt.

Aus der Einspeisevergütung ins allgemeine Stromnetz durch das BHKW im Schulzentrum und die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach werden **privatrechtliche Leistungsentgelte** i. H. v. 11.700 TEUR erwartet. Die Hochrechnung basiert auf den Abschlägen 2009 der RWE.

Für die Photovoltaikanlage auf dem Rathausdach entstehen entsprechende jährliche **bilanzielle Abschreibungen**.

Außerdem fallen Telefongebühren für eine spezielle Leitung zur Übertragung der Messwerte an (**sonstige ordentliche Aufwendungen**).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Steinhauer, Manfred

1.56 Umweltschutz**1.56.10 Regenerative Energienutzung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100079 Photovoltaikanlage Rathausdach										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	209							209	209
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	79.167							79.167	79.167
13	= Summe Auszahlungen	79.376							79.376	79.376
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	79.376							79.376	79.376

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	1.57.01	Wirtschaftsförderung	1.57.01.01	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung
	1.57.03	Öffentliche Einrichtungen	1.57.03.01	Öff. Einrichtungen, Bereitstell.+Betrieb

Haushaltsplan 2010**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.595	-10.594	-23.195	-10.594	-10.595	-10.594
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.860	-1.700	-700	-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.571	-1.900	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-40	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-11.564					
10	= Ordentliche Erträge	-27.630	-15.694	-27.595	-15.294	-15.295	-15.294
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.432	3.639	9.818	3.876	3.926	3.977
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.273	16.273	16.273	16.273	16.273	16.273
15	- Transferaufwendungen		200	325	325	325	325
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.366	5.690	19.675	5.690	5.705	5.720
17	= Ordentliche Aufwendungen	32.071	25.802	46.091	26.164	26.229	26.295
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	4.441	10.108	18.496	10.870	10.934	11.001
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	4.441	10.108	18.496	10.870	10.934	11.001
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.441	10.108	18.496	10.870	10.934	11.001
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	61.010	79.400	65.643	64.176	63.254	63.180
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	65.451	89.508	84.139	75.046	74.188	74.181

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Dorfgemeinschaftshäuser (ANZ)	2	2	2	2	2	2
3	Angesiedelte Unternehmen (Industrie)	31		29	29	29	29

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Wirtschaftsförderung“ umfasst alle Maßnahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Hierunter fallen insbesondere unternehmens- und beschäftigungsorientierte Dienstleistungen wie z. B. Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren sowie Ansiedlungsförderung.

Auftragsgrundlage

Beschlüsse der politischen Gremien, Trägerschaftsverträge mit OAG; regionale Initiativen sowie Förderrichtlinien.

Zielgruppen

EinwohnerInnen, ansässige Unternehmen, neue Unternehmen, Arbeitnehmer.

Ziele

Sicherung von Arbeitsplätzen in Wohnnähe und Sicherstellung der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit.

Maßnahmen

Besiedelung der ausgewiesenen Gewerbegebiete.

Ansiedelung/ Standortsicherung von Gewerbebetrieben.

Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Enger Kontakt zu den ansässigen Unternehmen.

Ausgewogener Branchenmix bei den Gewerbeunternehmen.

Ausgewogene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur mit einem bedarfsgerechten Leistungsangebot.

Kennzahlen

Umfang der gewerblich genutzten Fläche.

Arbeitsplatzangebot.

Angebot an gewerblichen Bauflächen.

Anzahl Gewerbebranchen.

Anzahl der Unternehmenszugänge.

Anzahl der Unternehmensabgänge.

Anzahl Einpendler.

Anzahl Auspendler.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-12.600			
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.200					
10	= Ordentliche Erträge	-1.200		-12.600			
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.520	150	120	121	122	124
15	- Transferaufwendungen		200	325	325	325	325
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.687	4.950	18.950	4.950	4.950	4.950
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.206	5.300	19.395	5.396	5.397	5.399
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	7.006	5.300	6.795	5.396	5.397	5.399
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	7.006	5.300	6.795	5.396	5.397	5.399
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	7.006	5.300	6.795	5.396	5.397	5.399
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	63.322	59.461	45.899	45.554	44.966	44.864
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	70.328	64.761	52.694	50.950	50.364	50.262

Parallel zur drahtlosen LTE-Versorgung, soll durch ein Interessenbekundungsverfahren die Situation hinsichtlich der Notwendigkeit und weiteren Möglichkeiten zur Breitbandversorgung untersucht werden. Dieses Verfahren wird mit 90 % aus Landesmitteln bezuschusst (**Zuwendungen und allgemeine Umlagen**).

Die kurzzeitige Verpachtung der Flächen im neuen Gewerbegebiet Lichtenberg führte in 2008 zu Erträgen aus **privatrechtlichen Leistungsentgelten**.

Seit dem Haushaltsjahr 2009 werden die Kosten für die Nutzung externer DV-Systeme in die jeweilige Produktgruppe gebucht. Diese Kosten befinden sich unter **Sach- und Dienstleistungen**.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich um einen Zuschuss zur Markierung der Wanderwege im Gemeindegebiet, der bereits im Ansatz 2009 enthalten war (hier veranschlagt, da nach NKF-Zuordnung auch "Tourismus" i. w. mit unter Wirtschaftsförderung zu subsumieren ist).

Die Position **sonstige ordentliche Aufwendungen** beinhaltet eine mögliche Verlustübernahme auf Grund der Beteiligung am Gründer- und TechnologieCentrum (GTC) Gummersbach (maximal 3.250 EUR, bisher tatsächlich unter 1 TEUR jährlich). Die Beiträge für die Mitgliedschaft im Touristikverband Oberberg und der Werbegemeinschaft „Wir für Morsbach“ sind ebenfalls hier veranschlagt. Ferner wurde ein Betrag von 14 TEUR für das o.g. Interessenbekundungsverfahren aufgenommen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen / -auszahlungen
5100013 Gewerbegebiet Lichtenberg										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-1.042.560							-1.042.560	-1.042.560
6	= Summe Einzahlungen	-1.042.560							-1.042.560	-1.042.560
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								54.549	54.549
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	257.605	130.000	122.000				250.000	1.068.977	1.440.977
13	= Summe Auszahlungen	257.605	130.000	122.000				250.000	1.123.526	1.495.526
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-784.955	130.000	122.000				250.000	80.966	452.966

Gewerbegebiet Lichtenberg

2010 wird ein Ansatz in Höhe von 122 TEUR für die Um- und Nachrüstung des Regenklärbeckens Kirchenhof einschließlich Drosselkalibrierung benötigt. Hinzu kommt für 2013 eine Veranschlagung von 250.000€ für die Neuanlage von ökol. Ausgleichsflächen, Vermessungsarbeiten und die Kanalleitungsverlegung für den 2. Bauabschnitt.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100014 Bahnhofsgelände										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-770.000						-770.000	-770.000
6	= Summe Einzahlungen		-770.000						-770.000	-770.000
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		1.100.000						1.100.000	1.100.000
13	= Summe Auszahlungen		1.100.000						1.100.000	1.100.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		330.000						330.000	330.000

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Mauelshagen, Johannes

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100113 BP 23 GE Lichtenberg Investition										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen			-160.000				-700.000		-860.000
6	= Summe Einzahlungen			-160.000				-700.000		-860.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			4.000		70.000	250.000	100.000		424.000
13	= Summe Auszahlungen			4.000		70.000	250.000	100.000		424.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			-156.000		70.000	250.000	-600.000		-436.000

BP 23 GE Lichtenberg

In 2010 sollte eine Fläche, die durch die 2.Änderung des BP 23 bebaubar geworden ist vermarktet werden (Wert 160.000 EUR). 2013 folgt eine Fläche, die noch durch den BP 23B zu überplanen ist (Wert 700.000 EUR)

Für die Erschließung und Vermarktung werden insgesamt 424 TEUR veranschlagt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Angesiedelte Unternehmen (Industrie)	31		29	29	29	29

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Öffentliche Einrichtungen“ umfasst die Bereitstellung und den Betrieb von öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Dorfgemeinschaftshäusern.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung NRW (speziell § 8), Versammlungsstättenverordnung, Bauordnung.

Zielgruppen

EinwohnerInnen.

Ziele

Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Bereitstellung von Begegnungsstätten und Marktplätzen.

Maßnahmen

Finanzielle Unterstützung der Dorfgemeinschaften und Trägervereine von Dorfgemeinschaftshäusern.

Unterstützung bei der Durchführung von Jahrmärkten (Kirmes).

Kennzahlen

Bauhofstunden Kirmes.

Zuschuss pro Dorfgemeinschaftshaus.

Zuschuss für Kirmes (incl. Bauhof).

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.03 Öffentliche Einrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.595	-10.594	-10.595	-10.594	-10.595	-10.594
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.860	-1.700	-700	-1.000	-1.000	-1.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.371	-1.900	-2.200	-2.200	-2.200	-2.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-40	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-11.564					
10	= Ordentliche Erträge	-26.430	-15.694	-14.995	-15.294	-15.295	-15.294
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.912	3.489	9.698	3.755	3.804	3.853
14	- Bilanzielle Abschreibungen	16.273	16.273	16.273	16.273	16.273	16.273
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.679	740	725	740	755	770
17	= Ordentliche Aufwendungen	23.865	20.502	26.696	20.768	20.832	20.896
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-2.566	4.808	11.701	5.474	5.537	5.602
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-2.566	4.808	11.701	5.474	5.537	5.602
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-2.566	4.808	11.701	5.474	5.537	5.602
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.312	19.939	19.744	18.622	18.287	18.316
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-4.877	24.747	31.445	24.096	23.824	23.919

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.03 Öffentliche Einrichtungen



Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** beinhalten lediglich die Auflösung von Sonderposten aus vergangenen Zuweisungen und Zuschüssen.

Marktstandsgelder werden unter Benutzungsgebühren in der Position **öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** ausgewiesen. Die Erwartungen für 2010 werden dem Ergebnis 2009 (630 EUR) angepasst.

Die Pachteinnahmen aus der Durchführung der Kirmes, Verkaufsstände auf öffentlichen Flächen und die Miete für Reklameflächen im Gemeindegebiet werden in der Zeile **privatrechtliche Leistungsentgelte** ausgewiesen.

Für die privaten Träger der Dorfgemeinschaftshäuser Siedenberg und Wallerhausen sowie des Bürgerhauses Ellingen werden die Gebäudeversicherungen zunächst von der Gemeinde bezahlt und dann erstattet (**Kostenerstattungen**). Daneben werden bei anderen Dorfgemeinschaftshäusern teilweise auch Nebenkosten an die Gemeinde erstattet.

Im Jahr 2008 wurden Schadensersatzleistungen, die im Rahmen der jährlichen Kirmes angefallen sind, und die Auflösung von Rückstellungen für die Sanierungsmaßnahme Grube Magdalena unter **sonstige ordentliche Erträge** gebucht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** setzen sich aus den Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Dorfgemeinschaftshäuser zusammen (6 TEUR DGH Wallerhausen für Außenanstrich, Fenster und Ortgänge / Gesims).

Die Gebäudeversicherungen werden unter **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Hermann, Stefan

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.03 Öffentliche Einrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5100070 Stollen Magdalena (inv. Sanierung)										
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.489							189.121	189.121
13	= Summe Auszahlungen	5.489							189.121	189.121
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.489							189.121	189.121

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Dorfgemeinschaftshäuser (ANZ)	2	2	2	2	2	2

**PRODUKTBEREICH****PRODUKTGRUPPE****PRODUKT / TEILPRODUKT**

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	1.61.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen	1.61.01.01	Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen
	1.61.02	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	1.61.02.01	Sonstige allg. Finanzwirtschaft

Haushaltsplan 2010

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.400.708	-11.204.800	-10.889.600	-11.315.100	-11.984.900	-12.674.400
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.000.025	-1.721.635	-2.679.314	-3.264.016	-1.532.656	-1.623.929
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-112.184	-20.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	= Ordentliche Erträge	-14.512.917	-12.946.435	-13.578.914	-14.589.116	-13.527.556	-14.308.329
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.145					
15	- Transferaufwendungen	7.553.924	8.525.167	8.297.432	8.429.561	8.594.416	8.772.736
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.196	10.015	5.015	5.015	5.015	5.015
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.606.265	8.535.182	8.302.447	8.434.576	8.599.431	8.777.751
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-6.906.652	-4.411.253	-5.276.467	-6.154.540	-4.928.125	-5.530.578
19	+ Finanzerträge	-165.114	-102.020	-156.020	-94.320	-92.620	-97.920
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	190.947	187.000	208.100	210.000	211.000	212.500
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	25.832	84.980	52.080	115.680	118.380	114.580
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-6.880.820	-4.326.273	-5.224.387	-6.038.860	-4.809.745	-5.415.998
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.880.820	-4.326.273	-5.224.387	-6.038.860	-4.809.745	-5.415.998
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-6.880.820	-4.326.273	-5.224.387	-6.038.860	-4.809.745	-5.415.998

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	22.502	22.460	22.000	22.000	22.000	22.000
2	Gewerbesteuerpflichtige (PRS)	139	145	366	370	370	370
3	Anzahl Fälle GrSt. A (ST)	1.373	1.372	1.362	1.370	1.370	1.370
4	Anzahl Fälle GrSt. B (ST)	4.112	4.100	4.109	4.120	4.130	4.140
5	Anzahl Fälle Hundesteuer (ST)	820	853	871	880	880	880

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Steuern, allgemeine Zuweisungen, Umlagen“ umfasst auf der Einnahmeseite alle Steuern, die von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern zu entrichten sind (insbesondere Grundsteuern und Gewerbesteuer), die Investitionspauschale, die Schulpauschale, investive Schlüsselzuweisungen und die Sportstättenpauschale sowie auf der Ausgabenseite insbesondere die Kreis- und die Jugendamtsumlage.

Auftragsgrundlage

Gemeindefinanzierungsgesetz. Gemeindeordnung (GO).

Zielgruppen

Verwaltung, EinwohnerInnen.

Ziele

Sicherstellung der Finanzkraft der Gemeinde Morsbach.

Kennzahlen

Anzahl der Gewerbesteuerpflichtigen.

Anzahl Fälle Hundesteuer.

Anzahl Fälle Grundsteuer A.

Anzahl Fälle Grundsteuer B.

Steuerlast pro Einwohner.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.400.708	-11.204.800	-10.889.600	-11.315.100	-11.984.900	-12.674.400
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.000.025	-1.721.635	-2.679.314	-3.264.016	-1.532.656	-1.623.929
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-112.184	-20.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	= Ordentliche Erträge	-14.512.917	-12.946.435	-13.578.914	-14.589.116	-13.527.556	-14.308.329
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.145					
15	- Transferaufwendungen	7.553.924	8.525.167	8.297.432	8.429.561	8.594.416	8.772.736
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.189	10.000	5.000	5.000	5.000	5.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	7.606.257	8.535.167	8.302.432	8.434.561	8.599.416	8.777.736
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-6.906.659	-4.411.268	-5.276.482	-6.154.555	-4.928.140	-5.530.593
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-6.906.659	-4.411.268	-5.276.482	-6.154.555	-4.928.140	-5.530.593
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.906.659	-4.411.268	-5.276.482	-6.154.555	-4.928.140	-5.530.593
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-6.906.659	-4.411.268	-5.276.482	-6.154.555	-4.928.140	-5.530.593

Nähere Erläuterungen sind auch dem Vorbericht zu entnehmen!

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Hier noch eine detaillierte Aufstellung der Steuererträge:

	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
401100 Grundsteuer A	-54.391	-54.000	-54.500	-54.500	-54.500	-54.500
401200 Grundsteuer B	-1.252.080	-1.259.000	-1.260.000	-1.285.000	-1.311.000	-1.337.000
401300 Gewerbesteuer	-6.055.409	-5.760.000	-6.000.000	-6.456.000	-6.934.000	-7.454.000
402100 Gemeindeanteil Einkommens	-3.191.888	-3.224.000	-2.637.000	-2.612.000	-2.763.000	-2.888.000
402200 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	-477.370	-531.000	-491.000	-497.000	-497.000	-508.000
403200 Sonstige Vergnügungssteuer	-3.300	-1.800	-2.400	-2.400	-2.400	-2.400
403300 Hundesteuer	-57.216	-58.000	-58.000	-58.500	-58.500	-58.500
403500 Zweitwohnungssteuer	-27.766	-28.000	-27.700	-27.700	-27.500	-27.000
405100 Kompensationszahlung	-281.288	-289.000	-359.000	-322.000	-337.000	-345.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	-11.400.708	-11.204.800	-10.889.600	-11.315.100	-11.984.900	-12.674.400

Die Schlüsselzuweisungen des Landes und die Auflösung des Sonderpostens der Allgemeinen Investitionspauschale (IVP) werden unter

Zuwendungen und allgemeinen Umlagen gebucht:

411100 Schlüsselzuweisungen vom	-3.000.025	-1.721.635	-2.645.994	-2.736.130	-1.523.746	-1.596.754
416210 Aufl. Zu. Land-P. Zu., gep	0	0	0	0	-8.910	-27.175
* Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.000.025	-1.721.635	-2.679.314	-3.264.016	-1.532.656	-1.623.929

Der Ansatz **sonstige ordentliche Erträge** beinhaltet die Nachforderungszinsen Gewerbesteuer. Dieser wurde auf Grund des aktuellen Stands als Durchschnittswert mit 10 TEUR veranschlagt.Bei den **bilanziellen Abschreibungen** in 2008 handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Bei den **Transferaufwendungen** handelt es sich im Einzelnen um:

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
534100 Gewerbesteuerumlage	398.448	409.600	466.667	502.133	539.311	579.756
534200 Finanzierungsbeteiligung	464.856	448.000	480.000	502.133	539.311	563.191
537210 Kreisumlage	4.680.867	4.888.129	4.839.971	5.058.250	5.119.465	5.185.877
537220 Jugendamtsumlage	2.009.753	2.779.438	2.510.794	2.367.045	2.396.329	2.443.912
* Transferaufwendungen	7.553.924	8.525.167	8.297.432	8.429.561	8.594.416	8.772.736

Die Veranschlagungen der Gewerbesteuerumlage und der Finanzierungsbeteiligung orientieren sich an den erwarteten Zahlungseingängen zur Gewerbesteuer und berücksichtigen einen Hebesatz von insgesamt 71 Prozent auf den Grundbetrag (Gewerbesteueraufkommen geteilt durch örtlichen Hebesatz).

Zur Entlastung der kreisangehörigen Kommunen beabsichtigt der Kreis seine Ausgleichsrücklage komplett aufzuzeihen. Zudem wird erneut auf die Erstattung der anteiligen Altfehlbeträge aus dem früheren Haushaltssicherungskonzept in Höhe von rund 4 Millionen Euro vollständig verzichtet. Nur dadurch kann ein Ansteigen der Kreisumlage von 39,5 auf 40,87 Prozentpunkte begrenzt werden. Im Jahr 2011 steigt die allgemeine Kreisumlage jedoch auf 46,1 Prozentpunkte.

Der Hebesatz der Jugendamtsumlage wird von 23,79 % in 2009 auf 22,356 % reduziert. Die aus der alten Finanzplanung ursprünglich prognostizierte Senkung auf 20,47 % kann aufgrund der massiv gesunkenen Umlagegrundlagen nicht erreicht werden.

Der Ansatz unter Sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Erstattungszinsen für zuviel gezahlte Gewerbesteuervorauszahlung) wurde an die Vorjahresergebnisse angepasst.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg. Zuweisungen, Umlagen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000023 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-462.147	-417.024	-373.000		-349.100	-356.400	-374.200	-1.808.904	-3.261.604
6	= Summe Einzahlungen	-462.147	-417.024	-373.000		-349.100	-356.400	-374.200	-1.808.904	-3.261.604
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-462.147	-417.024	-373.000		-349.100	-356.400	-374.200	-1.808.904	-3.261.604

Die **allgemeine Investitionspauschale** (IVP) wird gemäß den Orientierungsdaten des Landes NRW veranschlagt. Sie muss über Jahre in Bezug auf einzelne investive Maßnahmen entsprechend deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst werden.

Für die Jahre 2009 bis 2011 wurde die IVP komplett dem Bau der Mensa zugeordnet, so dass die entsprechenden Erträge aus der Auflösung in der Produktgruppe 1.21.05 zu finden sind.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000
2	Gewerbesteuerpflichtige (PRS)	139	145	366	370	370	370
3	Anzahl Fälle GrSt. A (ST)	1.373	1.372	1.362	1.370	1.370	1.370
4	Anzahl Fälle GrSt. B (ST)	4.112	4.100	4.109	4.120	4.130	4.140
5	Anzahl Fälle Hundesteuer (ST)	820	853	871	880	880	880

**Beschreibung**

Die Produktgruppe „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ umfasst im Wesentlichen die Abbildung der Kredite und Zinsen.

Auftragsgrundlage

GO NRW, GemHVO NRW, Runderlasse des Innenministeriums.

Zielgruppen

Verwaltung, Rat und Gremien, BürgerInnen.

Ziele

Optimierung der Finanzierungstätigkeiten der Gemeinde Morsbach.

Maßnahmen

Verringerung der Verschuldung.

Kennzahlen

Schulden je Einwohner.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0					
10	= Ordentliche Erträge	0					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7	15	15	15	15	15
17	= Ordentliche Aufwendungen	7	15	15	15	15	15
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	7	15	15	15	15	15
19	+ Finanzerträge	-165.114	-102.020	-156.020	-94.320	-92.620	-97.920
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	190.947	187.000	208.100	210.000	211.000	212.500
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	25.832	84.980	52.080	115.680	118.380	114.580
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	25.840	84.995	52.095	115.695	118.395	114.595
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	25.840	84.995	52.095	115.695	118.395	114.595
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.840	84.995	52.095	115.695	118.395	114.595

Unter den **Finanzerträgen** werden die Eigenkapitalverzinsungen vom Wasserwerk und Gemeindewerk Abwasserbeseitigung sowie die Zinseinnahmen vom Kapitalmarkt für die Geldanlage aus Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Geringe Zinssätze und die eigene Liquiditätsausstattung des Abwasserwerkes führen zu geringeren Zinserträgen.

Der Liquidationsgewinn, der aus der Liquidation der MEG mbH resultiert, wird auf 60 TEUR geschätzt und erhöht das Gesamtergebnis 2010.

Infolge zurückgehender Liquidität, werden auch geringere Zinserträge am Kapitalmarkt erwartet.

Zinsen für Kreditmarktdarlehen und für die zu erwartende Aufnahme von Liquiditätskrediten werden als **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** gebucht.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000045 Finanzanlagen										
3	- Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-51.129							-51.129	-51.129
6	= Summe Einzahlungen	-51.129							-51.129	-51.129
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	14.543	575.000						1.644.746	1.644.746
13	= Summe Auszahlungen	14.543	575.000						1.644.746	1.644.746
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-36.586	575.000						1.593.617	1.593.617

Es handelte sich hierbei um eine freiwillige Form der Liquiditätssicherung in einem Fonds zur Sicherung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen. Aus den, jährlich steigenden Zinserträgen sollte zudem eine dauerhaft angelegte, zuverlässige Jugendförderung der Vereine ermöglicht werden.

Finanzanlagen können jedoch nur bei einem Liquiditätsüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit erworben werden. Eine Auszahlung für den Erwerb einer Finanzanlage bei gleichzeitiger Kreditaufnahme schließt sich aus.

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Neuhoff, Klaus

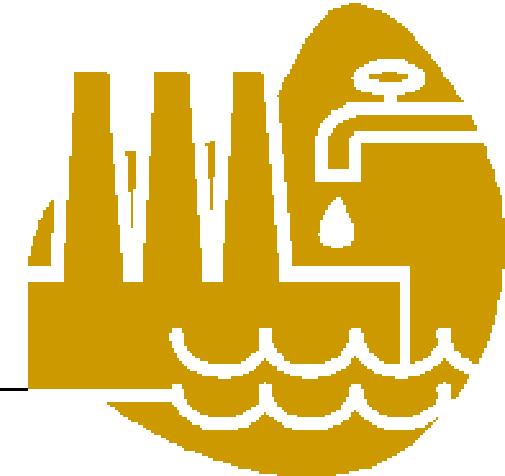
1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.02 Sonstige allg. Finanzwirtschaft**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bisher bereitgest ellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlung en / - auszahlung en
5000077 Liquidation MEG Abgang Anteile										
3	- Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen			-767.411						-767.411
6	= Summe Einzahlungen			-767.411						-767.411
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-767.411						-767.411

Außerdem wird hierunter die Einzahlung aus der **Veräußerung** der Beteiligung an der Eigengesellschaft MEG mbH (Rückfluss Eigenkapital) durch Liquidation veranschlagt.

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	Einwohner (PRS)	11.251	11.230	11.000	11.000	11.000	11.000

**Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung
der Gemeinde Morsbach**



Abwasser

**Wirtschaftsplan
2009 / 2010**



INHALT

1. ERFOLGSPLAN 2009 / 2010.....	3
2. ERLÄUTERUNGEN ERFOLGSPLAN 2009 / 2010.....	4
2.1 Umsatzerlöse.....	4
2.2 Materialaufwand	6
2.3 Personalaufwand.....	7
2.4 Abschreibungen	8
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	9
2.6 Finanzergebnis	10
2.7 Sonstige Steuern.....	10
4. INVESTITIONSPROGRAMM 2009 / 2010 – TEIL 1.....	12
4. INVESTITIONSPROGRAMM 2009 / 2010 – TEIL 2.....	13
5. FINANZPLAN 2009 / 2010	15
6. STELLENÜBERSICHT 2009 / 2010.....	16
7. GEBÜHRENKALKULATION 2009.....	17
8. GEBÜHRENKALKULATION 2010.....	19



1. Erfolgsplan 2009 / 2010

Erfolgsplan 2010	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
1. Umsatzerlöse	-2.805.623,29	-2.857.728,12	-2.996.450	-3.109.114	-3.123.601
Gesamtleistung	-2.805.623,29	-2.857.728,12	-2.996.450	-3.109.114	-3.123.601
2. aktivierte Eigenleistungen	0	-22315,02	0	0	-10.000
3. Sonstige betriebliche Erträge	-584.289,64	-79.629,16	-51.100	-46.600	-44.200
Summe betriebliche Erträge	-3.389.912,93	-2.959.672,30	-3.047.550	-3.155.714	-3.177.801
4. Materialaufwand	1.310.674,15	1.335.786,59	1.346.100	1.338.820	1.347.890
ROHERGEBNIS	-2.079.238,78	-1.623.885,71	-1.701.450	-1.816.894	-1.829.911
5. Personalaufwand	210.700,56	199.961,54	209.600	207.800	216.400
6. Abschreibungen	565.841,45	652.143,05	615.465	646.646	614.681
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	814.215,93	351.443,53	350.600	416.000	411.130
Summe betriebliche Aufwendungen	1.590.757,94	1.203.548,12	1.175.665	1.270.446	1.242.211
Betriebsergebnis	-488.480,84	-420.337,59	-525.785	-546.448	-587.700
8. Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	-134,87	-8234,69	-2.615	-1.600	-1.200
9. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	458.399,14	498.274,64	528.100	547.848	588.700
Finanzergebnis	458.264,27	490.039,95	525.485	546.248	587.500
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-30.216,57	69.702,36	-300	-200	-200
10. Sonstige Steuern	136,00	203	300	200	200
Jahresgewinn (-)/Jahresverlust (+)	-30.080,57	69.905,36	0	0	0



2. Erläuterungen Erfolgsplan 2009 / 2010

2.1 Umsatzerlöse

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Umsatzerlöse					
Entgelte Kvasy	-1.859.513	-1.935.803	-2.070.500	-2.547.114	-2.561.731
Verbrauchsabgrenzung	-11.311,66	14.955,00	0	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	-554.706,18	-556.824,65	-545.950	-562.000	-561.870
sonstige Umsatzerlöse	-380.092,75	-380.055,65	-380.000	0	0
Summe	-2.805.623,29	-2.857.728,12	-2.996.450	-3.109.114	-3.123.601
b) aktivierte Eigenleistungen					
aktivierte Eigenleistungen	0,00	-22.315,02	0	0	-10.000
c) sonstige betriebliche Erträge					
Periodenfremde Erträge	-25.743,90	-12.844,18	0	0	0
Erträge aus Veränderung PWB und EWB	0,00	-10.890,35	0	0	0
Erträge Auflösung von Rückstellungen	-506.636,94	-86,11	0	0	0
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Gescht.	-9.496,57	-18.952,04	-6.700	-7.100	-7.100
Personal- und Sachkostenerstattungen	-42.412,23	-36.856,48	-44.400	-39.500	-37.100
Summe	-584.290	-79.629	-51.100	-46.600	-44.200
Summe betriebliche Erträge	-3.389.912,93	-2.959.672,30	-3.047.550	-3.155.714	-3.177.801



Erläuterungen betriebliche Erträge

Aufgrund der Rechtsprechung des OVG Münster sind die Gebühren für die Jahre 2007 und 2008 neu zu kalkulieren. Es sind nun gesonderte Gebühren für die Ableitung von Schmutzwasser (Schmutzwassergebühr) und Gebühren für die Ableitung von Niederschlagswasser (Niederschlagswassergebühr) zu kalkulieren. Die Niederschlagswassergebühr fällt nur in soweit an, als befestigte Fläche in einen Kanal direkt oder indirekt entwässert. Ferner ist eine Gebühr für die Entsorgung von Klärschlamm zu berechnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 werden Abschläge in Höhe der Gebührensätze 2009 erhoben. Zur Kalkulation der Gebühren nach aktueller Rechtsprechung für das Wirtschaftsjahr 2009 wird auf Ziffer 7 verwiesen.

Für die Berechnung der Abwassergebühren wird der voraussichtliche Wasserverbrauch des Planjahres 2009 zu Grunde gelegt. Hierbei fließen die Erkenntnisse aus den Vorjahren ein. Die vorläufige Jahresverbrauchsabrechnung zeigte erneut einen deutlichen Rückgang des Frischwasserverbrauchs, so dass in der Kalkulation die Mengen aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2008 als Kalkulationsgrundlage herangezogen wurden.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2010 liegen keine Kenntnisse vor, dass ein deutlicher Anstieg der Frischwasserbezugsmengen zu erwarten ist. Für die Berechnung der Niederschlagswassergebühren wurden die zusätzlichen Flächen insbesondere aus dem Gewerbegebiet Lichtenberg berücksichtigt. Zur Kalkulation der Gebühren wird auf Ziffer 8 verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Personalkostenerstattungen zu Gunsten des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung. Sie werden für Dienstleistungen der technischen Mitarbeiter für das Bauamt und das Wasserwerk verrechnet. Ihnen liegt eine jährliche Stundenaufzeichnung zu Grunde.



Erläuterungen Erfolgsplan 2009 / 2010

2.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand wird bestimmt durch die Umlagen an den Aggerverband. Die Umlage für Schmutzwasser ohne Abwasserabgabe (Kosten für Klärschlammensorgung) stellt sich rückläufig dar, weil die Anzahl der zu entleerenden Gruben durch die Erschließung von Überholz zurückgegangen ist. Demzufolge steigt die Umlage für Schmutzwasser mit Abwasserabgabe (Kanalisation) um diesen Einwohneranteil an. Zum Wirtschaftsjahr 2010 hat der Aggerverband die Umlage für Schmutzwasser mit Abwasserabgabe (Grundbeitrag) angehoben. Daraus resultiert ein Mehraufwand von € 13.000,00, der im Wirtschaftsplan 2010 berücksichtigt wurde.

Materialaufwendungen	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
Telefon	1.270,19	1.536,55	1.800	1.800	1.650
Uml. Aggerverb. Schmutzwasser ohne Abwasserabgabe	25.376,00	25.332,00	34.300	21.600	19.200
Niederschlagswasserabgabe	23.309,00	21.922,00	23.500	22.000	22.000
Umlage Aggerverb. kommunale Regenüberlaufbecken	20.760,00	20.329,00	21.800	21.000	21.000
Umlage Aggerverb. Schmutzwasser mit Abwasserabgabe	1.227.794,00	1.257.539,00	1.248.000	1.258.000	1.270.000
Hilfsstoffe	2.908,48	3.074,53	6.000	3.900	3.500
Rohstoffe/Fertigungsmaterial	455,41	0,00	2.000	2.000	1.000
Kleinmaterialien < 60 EUR	238,33	69,00	700	700	300
Wasser	917,53	915,51	1.200	1.150	1.260
Treibstoffe für Sonstiges	81,40	31,03	200	200	100
Strom	7.462,55	4.984,48	6.600	6.470	7.380
Summe	1.310.572,89	1.335.773,10	1.346.100,00	1.338.820,00	1.347.390,00



Erläuterungen Erfolgsplan 2009 / 2010

2.3 Personalaufwand

Nachstehend ist der Personalaufwand dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Stellenplan nicht geändert. Entstandene Einsparungen in Folge einer Langzeiterkrankung sind in die Planansätze 2009 eingeflossen. Für das Wirtschaftsjahr 2010 wird die Stelle neu besetzt, so dass dadurch der Personalaufwand erhöht eingeplant wurde.

Personalaufwendungen	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Löhne und Gehälter	169.447	158.604	162.600	162.300	168.600
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	41.253,81	41.357,29	47.000	45.500	47.800
Summe	210.700,56	199.961,54	209.600	207.800	216.400



Erläuterungen Erfolgsplan 2009 / 2010

2.4 Abschreibungen

Die nachstehenden Abschreibungen ergeben sich aus dem vorläufigen Anlagenpiegel per 31.12.2009 und 31.12.2010, der alle Investitionen bis zum 31.12.2008 enthält. Für das Wirtschaftsjahr 2009 sind geringe zusätzliche Abschreibungen aus der Anschaffung der Verwaltungssoftware für die getrennte Regenwassergebühr berücksichtigt. Für die Investitionen 2010 wurden Abschreibungen für ein Halbjahr unterstellt und im Wirtschaftsplan 2010 eingerechnet.

Abschreibungen	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
AfA imm. VermG des AV	1.133,00	1312	888	1311	1312
AfA Geb.,Aufb.,Betr. beb. Gr.	533,27	711,00	0	711	712
AfA Entw., Abwasserbeseitigungsa.	497.088,34	567.882,45	566.248	565.477	544.358
AfA Straßen,Wege,Plätze,Verkehrsl.	916,00	851,00	851	760	763
AfA technische Anlagen	59.708,05	69749,19	43059	63174	53742
AfA Fahrzeuge	3.589,04	3.589,00	3.007	3.588	3.008
AfA BuG	2.250,87	8048,41	1412	11625	10786
AfA GwG	622,88	0,00	0	0	0
Summe	565.841,45	652.143,05	615.465	646.646	614.681

Erläuterungen Erfolgsplan 2009 / 2010

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Mieten und Pachten	5.548,32	5.548,32	6.000,00	10.500	10.670
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.205,58	7.762,58	4.000,00	3.700	6.500
c) Reparaturen und Instandhaltungen	550.062,45	149.121,55	191.300,00	250.300	245.160
d) Personal- und Sachkostenerstattungen	107.070,66	125.816,94	109.600,00	121.000	121.300
e) Fahrzeugkosten	3.137,73	2.355,93	3.300,00	2.900	2.900
f) Sonstige betriebliche Aufwendungen	144.956,52	51.979,95	36.400,00	27.600	24.600
Summe	814.215,93	351.443,53	350.600,00	416.000	411.130

Die Mieten und Pachten enthalten die Entgelte an die Gemeinde für die Benutzung der Büroräume des Rathauses.

Im Bereich der Reparaturen und Instandhaltungen sind die Aufwendungen für den laufenden Betrieb und die laufende Unterhaltung des Kanalnetzes und der Sonderbauwerke enthalten. Hierin ist das Fremdwassersanierungskonzept mit einem Kostenanteil der Abwasserbeseitigung in Höhe von T€ 70, Kosten zur Erstellung eines Konzeptes zur Erfüllung des Trennerlasses und die Bearbeitung von Einleitungsgenehmigungen eingerechnet. Darüber hinaus ist die Inanspruchnahme von Rückstellungen für Kanalsanierungen in Höhe von T€ 130 im Vermögensplan vorgesehen.

Die Personal- und Sachkostenerstattungen enthalten die Aufwendungen für Querschnittsaufgaben der Kämmerei, Kasse, Bauamt, Personalverwaltung und Verwaltungsführung. Sie werden vom Betrieb an die Gemeinde erstattet.

Im Bereich der Fahrzeugkosten werden Aufwendungen für die Unterhaltung der Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung angesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für die Jahresabschlussprüfung, die Nutzung von EDV-Systemen des Rechenzentrums, dem CAD-System, dem Verwaltungsprogramm für die getrennte Regenwassergebühr sowie allgemeine Geschäftsaufwendungen wie Fachliteratur und Bürobedarf enthalten. Ferner soll die Rückstellung zur Einführung der getrennten Regenwassergebühr in Anspruch genommen werden. Aufgrund der Änderung der Eigenbetriebsverordnung ist es unvermeidbar ein Risikomanagementsystem aufzubauen.



Erläuterungen Erfolgsplan 2009 / 2010

2.6 Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	-134,87	-8.235	-2.615	-1.600	-1.200
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	458.399,14	498.274,64	528.100	547.848	588.700
Summe	458.264,27	490.039,95	525.485	546.248	587.500

Zinsen und ähnliche Erträge werden aus den gewährten Stundungen erwartet.

In die Zinsaufwendungen sind die Darlehenszinsen für die bereits aufgenommenen Darlehen und die Zinsen aus den Verbindlichkeiten des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung gegenüber der Gemeinde aus dem Cash-Pool eingerechnet.

Ferner ist für das Wirtschaftsjahr 2009 der Zinsaufwand für eine Neuaufnahme eines Darlehens ab 30.06.2010 eingerechnet. Es wurde mit einem Zinssatz von 4,5% kalkuliert.

2.7 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	Ergebnis 2007 in €	Ergebnis 2008 in €	Plan 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
11. Sonstige Steuern	136,00	203,00	300,00	200,00	200,00

In den sonstigen Steuern werden die Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung ausgewiesen.



3. Vermögensplan 2009 / 2010

Einnahmen (in 1.000 €)	Plan 2010	Plan 2009	Plan 2008	Plan 2007
1. Zuweisungen der Gemeinde	0	0	0	0
2. Verwendung des Jahresüberschusses				
a) zur Bildung/Erhöhung von Rücklagen	0	0	0	0
b) zum Ausgleich von Vorjahresverlusten	0	0	0	0
3. Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0
4. Zuführung zu den empfangenen Ertragszuschüssen	0	0	460	0
5. Zuführung zu Rückstellungen				
a) Versorgungsverpflichtungen u. ä. Verpflichtungen	0	0	0	0
b) andere langfristige Rückstellungen	0	0	0	0
6. Abschreibungen	615	647	615	543
7. Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0
8. Kreditaufnahme	1.000	0	1.000	2.700
9. Sonstige Einnahmen	0	0	0	0
10. Reduzierung des Umlaufvermögens	0	197	0	0
Summe Einnahmen	1.615	844	2.075	3.243

Ausgaben (in 1.000 €)	Plan 2010	VE *) 2010	Plan 2009	VE *) 2009	Plan 2008	Plan 2007
1. Ausgaben für Immaterielle Vermögensgegenstände	2		6		0	100
2. Ausgaben für Sachanlagen	484		0		452	1.486
3. Tilgung von Krediten	275		276		190	271
4. Verminderung von Rücklagen	0		0		0	0
5. Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	562		562		546	514
6. Verminderung von langfristigen Rückstellungen	130		0		150	150
7. Jahresverlust	0		0		0	0
8. Erhöhung des Umlaufvermögens	162		0		737	722
Summe Ausgaben	1.615	0	844	0	2.075	3.243

*) VE = Verpflichtungsermächtigungen



4. Investitionsprogramm 2009 / 2010 – Teil 1

Maßnahmen	Auftrag	Summe €	2008	2009	2010	2011	2012	2013	spätere
			€	€	€	€	€	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.000	0	6.000	2.000	10.000	0	0	0
1.1 Grunddienstbarkeiten		2.000	0	0	2.000				
1.2 Immaterielle Vermögensgegenstände (Ingrada, wg. Einführung getr. Regenwassergebühr)		0	0	6.000	0	10.000	0	0	0
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		0	0	0	0	0	0	0	0
2.1 Grundstücke		0	0	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen		1.802.000	20.000	0	321.000	513.000	373.000	30.000	545.000
3.1 Kleinere Kanalbaumaßnahmen	diverse	120.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3.2 MWK Am Eichhölzchen Für 2014 geplant	23000071	375.000	0	0	0	0	0	0	375.000
3.3 MWK Auf der Hütte	23000072	323.000	0	0	15.000	308.000			
3.4 MWK Bachstraße	23000069	150.000	0	0	0				150.000
3.5 MWK Bahnhofstraße	23000073	185.000	0	0	185.000				
3.6 Zulaufsammler zum RÜB, Lichtenberg		153.000	0	0				153.000	
3.7 Lichtenberg, MWK Erneuerung Eipel		110.000	0	0				110.000	
3.8 RRB Alzen - Investitionsz. an Aggerverband	23000075	20.000		0	20.000				
3.9 RRB Lichtenberg Frankental (Kalibrierung)	23000063	5.000	0	0	5.000				
3.10 RRB Lichtenberg Kirchenhof (Kalibrierung)	23000063	0		0					
3.11 RWK Alzen 2. BA (Lauberbach)	23000076	80.000	0	0			80.000		
3.12 RWK Appenhagen - neue Trassenführung	23000077	16.000	0	0	16.000				
3.13 RWK Rückhaltungen i.Zh.m. Holper Bach	23000078	40.000	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000	
3.14 RWK Siedenberg	23000079	50.000	0	0	50.000				
3.15 RWK Wallerhausen	23000067	175.000	0		175.000				
Zwischensumme		1.804.000	20.000	6.000	323.000	523.000	373.000	30.000	545.000



4. Investitionsprogramm 2009 / 2010 – Teil 2

Maßnahmen	Auftrag	Summe	2008	2009	2010	2011	2012	2013	spätere
			€	€	€	€	€	€	€
Übertrag		1.804.000	20.000	6.000	323.000	523.000	373.000	30.000	545.000
3. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen		2.762.000	250.000	0	145.000	250.000	75.000	197.000	1.845.000
3.16 Sanierungen gemäß Sanierungskonzept	diverse	350.000	150.000	0	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
3.17 Sanierungen Regenwasserkanäle	diverse	175.000	0	0	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
3.18 SWK Druckrohrbelüftung PW Kirchenhof	23000081	10.000	0	0	10.000				
3.19 SWK Überholz mit Pumpstation	23000004	100.000	100.000	0					
3.20 Sanierung Stockshöhe Birkener Straße	neu	122.000						122.000	
3.21 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtingen Einleitung 12.1.01	neu	50.000			50.000				
3.22 RW Behandlung nach Trennerlass Schlechtingen Einleitung 12.1.02	neu	10.000			10.000				
3.23 BP 44 Hemmerholz 2.BA	neu	175.000				175.000			
3.26 BP 44 Hemmerholz 3.BA	neu	130.000						130.000	
3.27 Baugebiet Heiderberg	neu	900.000						900.000	
3.28 Lichtenberg (Sondergebiet)	neu	540.000						540.000	
3.29 Ortslage Rom (Wochenendhausgebiet)	neu	200.000						200.000	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		36.000	6.500	0	17.500	4.000	4.000	4.000	0
4.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	diverse	20.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000	4.000	
4.2 1 Arbeitsplatzcomputer	23000082	3.500	1.500	0	2.000				
4.3 1 Gaswarngerät	23000083	2.500	0	0	2.500				
4.4 Regale	23000084	2.000	1.000	0	1.000				
4.5 Kanal-TV Schiebekammer	neu	5.000			5.000				
4.6 Infrarot-Pegelmessgerät für Kanäle	neu	3.000			3.000				
Summe Investitionen		4.602.000	276.500	6.000	485.500	777.000	452.000	231.000	2.390.000



Erläuterung des Investitionsprogramms

Das Investitionsprogramm enthält alle investiven Maßnahmen, die innerhalb des ausgewiesenen Planungszeitraumes zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar sind. Es ist mit dem Abwasserbeseitigungskonzept, dem Gemeindehaushalt und dem Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerkes abgestimmt. Die ursprünglich vorgesehenen Maßnahmen im Wirtschaftsjahr 2009 wurden in das Wirtschaftsjahr 2010 verschoben. Aufgrund der Einführung der getrennten Regenwassergebühr ist eine Software zur Pflege der digitalisierten Flächen und Flächendaten zwingend in 2009 anzuschaffen.



5. Finanzplan 2009 / 2010

Einnahmen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	0	0	0	0	0	0
2. Abschreibungen	615	647	615	620	625	630
3. Darlehen	1.000	0	1.000	1.000	700	500
4. Zuschüsse Beiträge	460	0	0	0	0	0
5. Reduzierung des Umlaufvermögens	0	197	0	126	0	0
Summe Einnahmen	2.075	844	1.615	1.746	1.325	1.130

Ausgaben	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1. Planmäßige Tilgung	190	276	275	284	293	300
2. Investitionen im Anlagevermögen	452	6	486	777	452	231
3. Auflösung von Beiträgen Inanspruchnahme langfristiger	546	562	562	555	550	550
4. Rückstellungen	150	0	130	130	0	0
5. Erhöhung des Umlaufvermögens	737	0	162	0	30	49
Summe Ausgaben	2.075	844	1.615	1.746	1.325	1.130

Der Finanzplan sieht für die nächsten Jahre weiterhin Neuaufnahmen von Darlehen vor. Hieraus resultiert ein steigender Zinsaufwand, der die Gebühren belasten wird. Das derzeit geringe allgemeine Zinsniveau mildert den gesamten Zinsaufwand zu Gunsten der Gebührenzahler. Steigt das allgemeine Zinsniveau, ist mit einem zusätzlichen Anstieg des Zinsaufwandes aufgrund des hohen Schuldenstandes im Betrieb zu rechnen und damit ein Anstieg der Gebühren zu erwarten.



6. Stellenübersicht 2009 / 2010

Produktbereich	Entgeltgruppe							Erläuterungen
	12	11	10	9	8	7	6	
Abwasserwerk	1	0	0,5 *)	1	1	0	0,8	* Stelleninhaber mit 50% bei Ww
Insgesamt	1	0	0,5	1	1	0	0,8	



7. Gebührenkalkulation 2009

Benutzungsgebühren			
	Schmutz- wasser	Niederschlags- wasser	Klärschlamm
Kosten	für bezogene Leistungen, im Wesentlichen Mitgliedsbeiträge an den Aggerverband und Entleerung von Kleinklärgruben	1.008.320 €	252.080 €
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.400 €	1.920 €
	Abschreibungen	427.614 €	198.402 €
	Reparaturen und Instandhaltungen	173.089 €	67.011 €
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	374.284 €	172.575 €
	Umlagen Aggerverband (Kostenanteil Mischwassersystem)	13.784 €	8.466 €
	sonstige bezogene Leistungen	1.100 €	0 €
	Niederschlagswasserabgabe	0 €	21.250 €
	Personal- und Sachkosten, Mieten, Prüfungskosten Jahresabschluss, sonst. Geschäftsausgaben	246.432 €	139.227 €
Erlöse	Erlöse aus Personal- und Sachkostenerstattungen	-24.459 €	-13.818 €
	Auflösung Ertragszuschüsse	-339.431 €	-222.556 €
	sonstige Erlöse	-5.490 €	-2.988 €
verbleibende, durch Gebühren zu deckende Kosten (Saldo aus Kosten und Erlösen)		1.886.642 €	621.569 €
		38.093 €	
Mengeneinheit	m ³ Frischwasser	m ² abflussw. Fläche	m ³ abgefahrener Klärschlamm
Menge	429.720	846.143	498
Gebühr je Einheit	4,39 €	0,73 €	76,49 €
Gebührensatz Einleitung vorgeklärtes Schmutzwasser aus Kleinkläranlagen	2,63 €		



Anlage zur Gebührenkalkulation 2009

Divisor m³-Frischwasserbezug

Schmutz- und Mischwasseranschlüsse 2008
vorgeklärtes Schmutzwasser aus Gruben

Frischwasser m ³	Anteil %	Divisor
429.000	100	429.000
1.200	60	720
430.200		429.720

Divisor m²-abflusswirksame Fläche

vollversiegelte, abflusswirksame Fläche
Begünstigung für teilversiegelte Flächen u.dgl.

Fläche m ²	Abschläge %	Divisor
843.265	0	843.265
5.755	50	2.878
849.020		846.143

Divisor m³-abgefahrenen Menge Klärschlamm

Abfuhrten 2008
abzüglich Überholz (letzte Abfuhr in 2008)
abzüglich abflusslose Gruben (Frischwassermäßstab)
erwartete Menge in 2009

Klärschlamm m ³
802
-257
-47
498



8. Gebührenkalkulation 2010

Benutzungsgebühren			
	Schmutz-wasser	Niederschlags-wasser	Klärschlamm
Kosten	für bezogene Leistungen, im Wesentlichen Mitgliedsbeiträge an den Aggerverband und Entleerung von Kleinklärgruben	1.016.000 €	254.000 €
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.780 €	1.890 €
	Abschreibungen	408.112 €	187.356 €
	Reparaturen und Instandhaltungen	157.142 €	76.788 €
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	402.256 €	185.874 €
	Umlagen Aggerverband (Kostenanteil Mischwassersystem)	13.629 €	8.371 €
	sonstige bezogene Leistungen	800 €	0 €
	Niederschlagswasserabgabe	0 €	21.400 €
	Personal- und Sachkosten, Mieten, Prüfungskosten Jahresabschluss, sonst. Geschäftsausgaben	252.068 €	142.411 €
			12.603 €
Erlöse	Erlöse aus Personal- und Sachkostenerstattungen	-22.973 €	-12.979 €
	Auflösung Ertragszuschüsse	-339.099 €	-222.771 €
	sonstige Erlöse	-11.408 €	-6.361 €
verbleibende, durch Gebühren zu deckende Kosten (Saldo aus Kosten und Erlösen)		1.886.307 €	635.980 €
			38.169 €
Mengeneinheit	m ³ Frischwasser	m ² abflussw. Fläche	m ³ abgefahrener Klärschlamm
Menge	429.720	868.043	499
Gebühr je Einheit	4,39 €	0,73 €	76,49 €
Gebührensatz Einleitung vorgeklärtes Schmutzwasser aus Kleinkläranlagen	2,63 €		



Anlage zur Gebührenkalkulation 2010

Divisor m³-Frischwasserbezug

Schmutz- und Mischwasseranschlüsse 2008
vorgeklärtes Schmutzwasser aus Gruben

Frischwasser m ³	Anteil %	Divisor
429.000	100	429.000
1.200	60	720
430.200		429.720

Divisor m²-abflusswirksame Fläche

vollversiegelte, abflusswirksame Fläche
Begünstigung für teilversiegelte Flächen udgl.

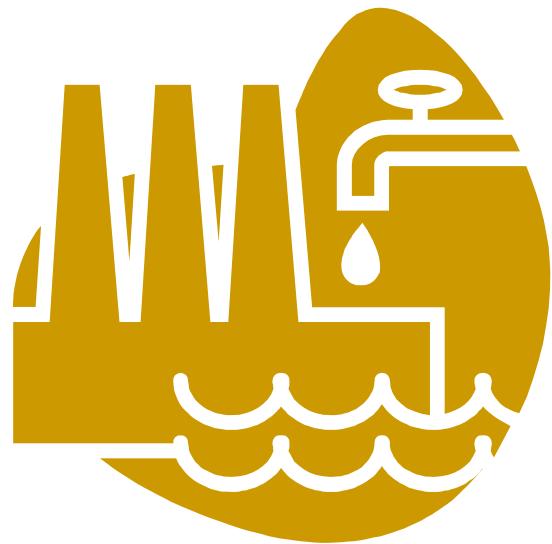
Fläche m ²	Abschläge %	Divisor
865.165	0	865.165
5.755	50	2.878
870.920		868.043

Divisor m³-abgefahrenen Menge Klärschlamm

Abfuhrten 2008
abzüglich Überholz (letzte Abfuhr in 2008)
abzüglich abflusslose Gruben (künftig
Frischwassermäßstab)

erwartete Menge in 2009

Klärschlamm m ³
803
-257
-47
499



Gemeindewerk
Abwasserbeseitigung
Morsbach

JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Morsbach

Bilanz zum 31.12.2008



**Gemeindewerk Abwasserbeseitigung der
Gemeinde Morsbach**

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008



	31.12.2008 in €	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
1. Umsatzerlöse	2.857.728,12	2.805.623,29	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	22.315,02	0,00	
Gesamtleistung	2.880.043,14	2.805.623,29	
3.. Sonstige betriebliche Erträge	79.629,16	584.289,64	
Summe betriebliche Erträge	2.959.672,30	3.389.912,93	
4. Materialaufwand			
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-9.088,04	-12.164,96	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.326.698,55	-1.298.509,19	
Summe Materialaufwand	-1.335.786,59	-1.310.674,15	
ROHERGEBNIS	1.623.885,71	2.079.238,78	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-158.604,25	-169.446,75	
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-41.357,29	-41.253,81	
Summe Personalaufwand	-199.961,54	-210.700,56	
6. Abschreibungen			
auf immaterielle VG und Sachanlagen	-652.143,05	-565.841,45	
Summe Abschreibungen	-652.143,05	-565.841,45	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-351.443,53	-814.215,93	
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.203.548,12	-1.590.757,94	
BETRIEBSERGEWINNS	420.337,59	488.480,84	
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.234,69	134,87	
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-498.274,64	-458.399,14	
FINANZERGEWINNS	-490.039,95	-458.264,27	
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	-69.702,36	30.216,57	
11. Sonstige Steuern	-203,00	-136,00	
12. Jahresergebnis	-69.905,36	30.080,57	

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach



Wirtschaftsplan 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Erfolgsplan 2010	3
2. Erläuterungen Erfolgsplan 2010.....	4
a. Betriebliche Erträge	4
b. Materialaufwand	5
c. Personalaufwand	7
d. Abschreibungen	8
e. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
f. Finanzergebnis	10
g. Sonstige Steuern.....	11
3. Vermögensplan 2010.....	12
4. Finanzplan 2010	13
5. Stellenübersicht 2010.....	14
6. Gebührenkalkulation 2010	15

1. Erfolgsplan 2010

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2008	Plan 2009	Plan 2010
	in €	in €	in €
1. Umsatzerlöse	-1.268.419,09	-1.338.500,00	-1.297.429,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	-5.955,66	-5.000,00	-5.000,00
Gesamtleistung	-1.274.374,75	-1.343.500	-1.302.429
3. Sonstige betriebliche Erträge	-25.552,44	-26.500,00	-26.500,00
Summe betriebliche Erträge	-1.299.927,19	-1.370.000	-1.328.929
4. Materialaufwand	312.322,67	326.800,00	320.300,00
ROHERGEBNIS	-987.604,52	-1.043.200	-1.008.629
5. Personalaufwand	240.737,66	251.700,00	248.100,00
6. Abschreibungen	251.300,58	255.160,00	254.100,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	235.754,65	212.960,00	212.290,00
Summe betriebliche Aufwendungen	727.792,89	719.820	714.490
BETRIEBSERGEBNIS	-259.811,63	-323.380	-294.139
8. sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	-6.375,78	0,00	0,00
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	232.135,60	228.600,00	224.900,00
FINANZERGEBNIS	225.759,82	228.600	224.900
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigkeit	-34.051,81	-94.780	-69.239
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	16.979,50	55.800,00	30.000,00
11. Sonstige Steuern	486,34	510,00	510,00
JAHRESERGEBNIS	-16.585,97	-38.470	-38.729

2. Erläuterungen Erfolgsplan 2010

a. Betriebliche Erträge

Betriebliche Erträge	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Umsatzerlöse			
Entgelte kVASy	-1.219.089,80	-1.288.500,00	-1.248.800,00
Verbrauchsabgrenzung	7.582,53	0,00	0,00
Auflösung Ertragszuschüsse	-42.104,69	-42.000,00	-42.229,00
sonstige Umsatzerlöse	-14.807,13	-8.000,00	-6.400,00
Summen	-1.268.419,09	-1.338.500,00	-1.297.429,00
b) Andere aktivierte Eigenleistungen			
Andere aktivierte Eigenleistungen	-5.955,66	-5.000,00	-5.000,00
c) Sonstige betriebliche Erträge			
Periodenfremde Erträge	-586,08	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Veränderung PWB und EWB	0,00	0,00	0,00
Erträge Auflösung von Rückstellungen	-139,90	0,00	0,00
Sonstige Erträge aus gewöhnlicher Geschäftst.	-5.518,90	-5.000,00	-5.000,00
Personal- und Sachkostenerstattungen	-19.307,56	-21.500,00	-21.500,00
Summen	-25.552,44	-26.500,00	-26.500,00
Summe betriebliche Erträge	-1.299.927,19	-1.370.000,00	-1.328.929,00

Die in den Jahren 2004 bis 2006 angenommene Wasserabgabe von 480.000 cbm und in den Jahren 2007 und 2008 i. H. v. 470.000 cbm konnte im Ergebnis nicht erreicht werden. Es ist ein stetiger Rückgang des Wasserverkaufes zu verzeichnen. Im Jahr 2008 lag er nur noch bei rd. 450.000 cbm. Nach dem derzeitigen Stand sind keine Anzeichen dafür erkennbar, dass er im nächsten Jahr ansteigen wird. Deshalb wird bei der Kalkulation für 2010 auch nur ein Wasserverkauf von 450.000cbm zugrunde gelegt.

Durch die Abmeldung von Weideanschlüssen und zusätzlich eingebauten Hauptzählern in Mietshäuser infolge der Änderung der Hausinstallation sind rd. 20 Wassermesser weniger eingebaut, so dass für die Erhebung der Grundgebühr nur noch von 3.770 Zählern ausgegangen werden kann.

Die Verbrauchsgebühr sowie die Grundgebühr für die eingebauten Wassermesser entsprechend der Nennleistung sind der Gebührenkalkulation gem. Anlage 1 zu entnehmen.

b. Materialaufwand

Materialaufwand	Ergebnis 2008	Plan 2009	Plan 2010
	in €	in €	in €
Wasserbezugskosten Grundbeitrag	46.968,26	142.700,00	141.900,00
Wasserbezugskosten nach Menge	215.361,14	128.300,00	122.760,00
Wasserentnahmehentgelt	23.908,03	24.600,00	23.540,00
Trinkwasseruntersuchungen	1.224,00	1.500,00	1.500,00
Strom	3.300,89	2.100,00	3.400,00
Hausanschlussmaterial-Lager	13.025,73	11.500,00	11.300,00
Rohrnetzmaterial-Lager	3.820,76	11.500,00	11.200,00
Telefon	2.632,67	3.000,00	2.700,00
sonstiger Materialaufwand	2.081,19	1.600,00	2.000,00
Summen	312.322,67	326.800,00	320.300,00

In dem Materialaufwand sind die Kosten für den Wasserbezug, die Trinkwasseruntersuchungen, die Materialentnahmen vom Lager, Strom- und Telefonkosten etc. enthalten.

Die Wasserbezugskosten, die sich aus dem Grundbeitrag und dem variablen Beitrag zusammensetzen, werden lt. der Mitteilung des Aggerverbandes für das Jahr 2010 nicht erhöht. Allerdings steht die Zustimmung der Verbandsversammlung derzeit noch aus.

Bei einem angenommenen Wasserverkauf von 450.000 cbm, unter Berücksichtigung von 5.700 cbm Spülwasser und eines Wasserverlustes von 7% = 34.300 cbm, ergibt sich ein Wassereinkauf von 490.000 cbm.

1. Grundbeitrag	1,06 €/EW/Mon.	11.153 Einw.	141.866,16 €
2. Variabler Beitrag	490.000 cbm á	0,2505 €	122.745,00 €

264.611,16 €

Wasserentnahmehentgelt			
	490.000 cbm á	0,048 €	23.520,00 €
			288.131,16 €

aufgerundet: 288.200,00 €

c. Personalaufwand

Personalaufwand	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Löhne und Gehälter			
Vergütungen der tariflich Beschäftigten	187.549,16	194.200,00	191.900,00
Vergütungen der sonstigen Beschäftigten	2.725,93	2.500,00	3.000,00
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersvorsorge			
Beiträge Versorgungskasse tariflich Beschäftigte	12.192,47	14.000,00	14.100,00
Sozialversicherungsbeiträge tariflich Beschäftigte	35.611,36	38.500,00	39.000,00
Sozialversicherungsbeiträge sonstige Beschäftigte	2.658,74	0,00	100,00
Summen	240.737,66	249.200,00	248.100,00

Der Personalaufwand beinhaltet das Entgelt sowie die Aufwendungen für die Sozialversicherung und Altersvorsorge für den Wassermeister, Installateur, Wasserwart, eine Sachbearbeiterin und einen Sachbearbeiter.

d. Abschreibungen

Abschreibungen	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.961,00	290,00	300,00
Abschreibungen auf Gebäude, Aufbauten udgl.	374,00	380,00	400,00
Abschreibungen auf Wasserversorgungsanlagen	231.002,71	232.990,00	228.700,00
Abschreibungen auf Fahrzeuge	0,00	2.500,00	5.000,00
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen	16.730,45	4.000,00	15.200,00
Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter	232,42	15.000,00	4.500,00
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0,00	0,00	0,00
Summen	251.300,58	255.160,00	254.100,00

Die aufgeführten Abschreibungen ergeben sich aus dem Anlagespiegel bis 31.12.2008 sowie den Hinzurechnungen für die Jahre 2009 und 2010. Die Abschreibungen für die geplanten Investitionen 2010 wurden für ein halbes Jahr kalkuliert.

e. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Periodenfremde Aufwendungen	2.803,70	0,00	0,00
b) Raumkosten	439,25	500,00	500,00
c) Mieten und Pachten	11.736,63	10.660,00	12.590,00
d) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	21.225,28	15.200,00	16.300,00
e) Reparaturen und Instandhaltungen	76.380,99	60.000,00	60.000,00
f) Personal- und Sachkostenerstattungen	70.659,40	82.100,00	73.400,00
g) Fahrzeugkosten	14.207,11	9.100,00	8.100,00
h) Werbe - und Reisekosten	134,27	100,00	100,00
i) Verluste aus Wertmind. und Abgängen UV	11.096,00	0,00	0,00
k) Verluste aus Wertmind. und Abgängen AV	0,00	0,00	0,00
I) Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.072,02	35.300,00	41.300,00
Summen	235.754,65	212.960,00	212.290,00

Erläuterung zu:

- b) die Kosten für die Reinigung der Betriebsräume des Wasserwerkes im Bauhof sind hier angesetzt,
- c) hier sind die Mieten für die Betriebs- und Geschäftsräume sowie die Mietnebenkosten veranschlagt,
- d) hierunter fallen die Aufwendungen für die Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Gebühren,
- e) hier sind die Kosten für die laufende Pflege und Reparatur des Rohrnetzes, der Hochbehälter und Pumpstationen, der Hausanschlüsse, der Wassermesser sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten,
- f) hier sind die Personalkosten für die Querschnittsaufgaben der Kämmerei, Gemeindekasse, Personalverwaltung, Ratsbüro und die Betriebsleitung sowie die Sachkostenerstattung an die Gemeinde veranschlagt.
- g) hier sind die Kosten für die Unterhaltung und Reparatur, die Versicherungsbeiträge sowie die Treibstoffkosten für die Fahrzeuge des Wasserwerkes enthalten,
- h) hierunter fallen die Kosten für Dienstreisen,
- I) im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für Büromaterial, Fachliteratur, Nutzung EDV-Systeme, Sicherheitsfachkraft, Jahresabschlussprüfung, Steuererklärungen, Gutachten etc. veranschlagt.

f. Finanzergebnis

Finanzergebnis	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Sonstige Zinsen und ähnlichen Entgelten			
Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-6.364,28	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-11,50	0,00	0,00
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Zinsen an sonstige öffentliche Sonderrechnung	161.405,42	0,00	155.800,00
Zinsen an Kreditinstitute	70.711,18	0,00	69.100,00
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19,00	228.600,00	0,00
Summen	225.759,82	228.600,00	224.900,00

g. Sonstige Steuern

Steuern	Ergebnis 2008 in €	Plan 2009 in €	Plan 2010 in €
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Gewerbeertragsteuer	11.182,50	37.600,00	11.000,00
Körperschaftsteuer	5.495,00	13.300,00	14.000,00
Kapitalertragsteuer	0,00	3.900,00	4.000,00
Solidaritätszuschlag	302,00	1.000,00	1.000,00
Summen	16.979,50	55.800	30.000
b) Sonstige Steuern			
Grundsteuer	6,34	10,00	10,00
Kraftfahrzeugsteuer	480,00	500,00	500,00
Summen	486,34	510	510
Summe Steuern	17.465,84	56.310	30.510

3. Vermögensplan 2010

Einnahmen	Plan 2010 in €	Plan 2010 in €	Ausgaben	Plan 2010 in €	Plan 2010 in €
1. Finanzieller Überschuss aus laufender Tätigkeit		212.100	1. Planmäßige Darlehenstilgung		80.800
<u>Zusammensetzung:</u>			2. Investitionen im Anlagevermögen		
Abschreibungen	254.100		2.1 Versorgungsanlagen		140.000
Auflösung Rückstellung			Erneuerung der Wasserleitung v.	130.000	
Bauzuschüsse ./. .	42.000		Einmündung "Hahner Str." bis Einmündung "Auf der Hütte"		
2. Anschlussbeiträge und Kostenersatz		10.000	Unvorhergesehenes		10.000
3. Darlehen		0	2.2 Generator für Leitungsortung		2.500
			2.3 PC (Rechner f. Datenfernübertragung)		1.000
			2.4 Hausanschlüsse		10.000
			2.5 Wassermesser		3.000
			2.6 Geringwertige Wirtschaftsgüter		2.000
4. Minderung des Nettoumlauftvermögens		17.200			
Summen		239.300			239.300

4. Finanzplan 2010

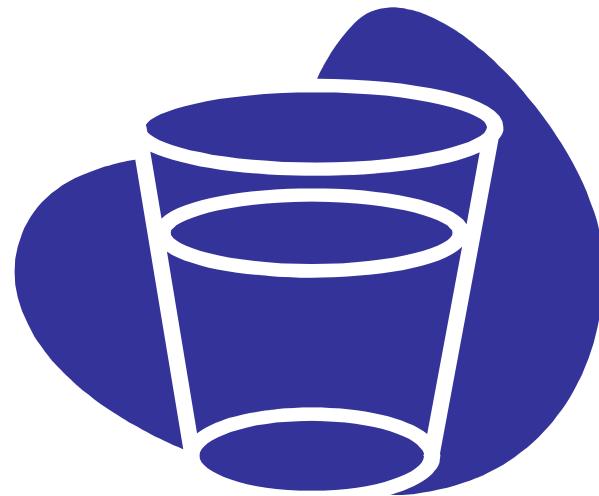
Einnahmen	2009 1.000 €	2010 1.000 €	2011 1.000 €	2012 1.000 €	2013 1.000 €
1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	213	212	218	220	221
2. Anschlussbeiträge und Herstellungskosten	10	10	10	10	10
3. Darlehen	0	0	0	0	0
4. Reduzierung des Umlaufvermögens	136	17	50	-10	-18
Summe Einnahmen	359	239	278	220	213
Ausgaben	2009 1.000 €	2010 1.000 €	2011 1.000 €	2012 1.000 €	2013 1.000 €
1. Planmäßige Tilgung	77	80	121	123	126
2. Investitionen im Anlagevermögen					
2.1 Investitionen lt. Vermögensplan 2009		282			
2.2 Investitionen lt. Vermögensplan 2010			159		
2.4 Erneuerung der Wasserleitung "Auf der Hütte"				100	
2.6 Verlegung einer Wasserleitung von der Straße "Im Karschien"					
bis zum Druckminderschacht "Obere Kirchstraße"				70	
2.5 Umlegung der Wasserleitung in Eugenienthal (Holzlagerplatz)					60
2.7 Werkstattwagen			30		
2.8 Hausanschlüsse			20	20	20
2.9 Wassermesser			5	5	5
2.10 Geringwertige Wirtschaftsgüter			2	2	2
Summe Ausgaben	359	239	278	220	213

5. Stellenübersicht 2010

Produktbereich	Entgeltgruppe						Erläuterungen
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	
	10	10	9	9	6	6	
Wasserwerk	0,5 *	0,5 *	1	1	2,75 **	2,75 **	*Stelleninhaber mit 50% bei AW ** 1 Stelleninhaber Teilzeit 75%
Insgesamt	0,5	0,5	1	1	2,75	2,75	

6. Gebührenkalkulation 2010

Parameter		Durch Gebühren zu deckender Aufwand		Plan 2010 in €	Summe in €
Vorgabe Verbrauchsgebühr	1,90 €	Betriebl. Aufwand		1.290.200,00	
Danach Anteil					
Grundgebühr	31,54 %	Eigenkapitalverzins.		38.400,00	
Gewichtung	4.104	Aufwand		1.328.600,00	
Qn 2,5	1				
Qn 6	2,4				
Qn 10	4	Erlöse außerhalb Gebühren:		80.129,00	
Qn 15	6	über Gebühreneinnahmen			
Qn 40	16	abzudecken:		1.248.471,00	1.248.471,00
Qn 60	24				
<hr/>					
Grundgebühr	Bezeichnung	Menge in Stück	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Installierte Zähler	Qn 2,5	3684	7,9904	8,00	353.664,00
	Qn 6	64	19,1769	19,00	14.592,00
	Qn 10	4	31,9614	32,00	1.536,00
	Qn 15	7	47,9422	48,00	4.032,00
	Qn 40	7	127,8458	128,00	10.752,00
	Qn 60	4	191,7687	192,00	9.216,00
		3770		8,00	393.800,00
Verbrauchsgebühr		Menge in m³	berechnete Gebühr in €	monatliche Gebühr gerundet in €	Einnahmen in €
Wasserverkauf		450.000	1,9000	1,90	855.000,00
<hr/>					
Gebührenergebnis					
<hr/>					



**Gemeinde Morsbach
Wasserwerk**

JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach

Bilanz zum 31.12.2008



AKTIVA				PASSIVA			
	31.12.2008 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2007 €	31.12.2007 €	31.12.2007 €	31.12.2007 €
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	925,00		3.886,00				
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	925,00		3.886,00				
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	95.197,11		95.571,11				
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	6.211.510,00		6.223.719,00				
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	2,00		2,00				
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.643,00		77.111,00				
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	600,76		92.507,39				
Summe Sachanlagen	6.370.952,87		6.488.910,50				
Summe Anlagevermögen	6.371.877,87		6.492.796,50				
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.174,51		38.027,98				
Summe Vorräte	33.174,51		38.027,98				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.990,07		273.948,79				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde / anderen Eigenbetrieben	88.591,23		143.482,27				
davon sonstige Vermögensgegenstände	6.107,78 (2.481,85)						
	82.483,45 (141.000,42)						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.465,69		16.027,95				
davon aus Steuern	18.465,69 (15.735,72)						
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353.046,99		433.459,01				
Summe Umlaufvermögen	386.221,50		471.486,99				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
	207,00		207,00				
Summe Aktiva	6.758.306,37		6.964.490,49		Summe Passiva		6.758.306,37
							6.964.490,49

Wasserwerk der Gemeinde Morsbach

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008



	31.12.2008 in €	31.12.2008 in €	31.12.2007 in €
1. Umsatzerlöse	1.268.419,09	1.310.244,51	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.955,66	7.208,63	
Gesamtleistung	1.274.374,75	1.317.453,14	
3. Sonstige betriebliche Erträge	25.552,44	85.339,82	
Summe betriebliche Erträge	1.299.927,19	1.402.792,96	
4. Materialaufwand			
a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	-307.954,71	-314.451,39	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.367,96	-4.058,71	
Summe Materialaufwand	-312.322,67	-318.510,10	
ROHERGEBNIS	987.604,52	1.084.282,86	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-186.130,29	-181.594,84	
b) Soziale Abgaben u. Aufw. Altersversorg.	-50.462,57	-87.913,83	
Summe Personalaufwand	-236.592,86	-269.508,67	
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle VG und Sachanlagen	-251.300,58	-254.206,10	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-232.198,16	-273.988,36	
Summe betriebliche Aufwendungen	-720.091,60	-797.703,13	
BETRIEBSERGEWINIS	267.512,92	286.579,73	
8. sonstige Zinsen u.ähnliche Erträge	6.375,78	7.657,86	
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-232.135,60	-235.572,85	
FINANZERGEWINIS	-225.759,82	-227.914,99	
10. Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	41.753,10	58.664,74	
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.874,25	-52.844,00	
12. Sonstige Steuern	-486,34	-481,34	
13. Jahresüberschuss	24.392,51	5.339,40	

Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH



Jahresabschluss

**zum
31. Dezember 2008**

Morsbacher Entwicklungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008 in €	2008 in €	2007 in €	2007 in €
1. Umsatzerlöse	86.733,32		166.213,64	
2. Bestandsv. fertige Erzeugnisse	-3.917,10			
Gesamtleistung		82.816,22		166.213,64
3. sonstige betriebliche Erträge	3.812,11		9.696,93	
Summe betriebliche Erträge		86.628,33		175.910,57
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-31.066,12		-100.831,92	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-325,88		-354,17	
Summe Materialaufwand		-31.392,00		-101.186,09
Rohergebnis		55.236,33		74.724,48
5. Abschreibungen				
5.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-10.803,00		-10.800,98	
Summe Abschreibungen		-10.803,00		-10.800,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
6.1 Periodenfremde Aufwendungen	-1.247,50		-6.335,98	
6.2 Raumkosten	-196,02		-221,48	
6.3 Mieten und Pachten	-4.325,08		-4.273,08	
6.4 Beiträge, Gebühren und Versicherungen	-1.599,31		-1.430,54	
6.5 Reparaturen und Instandhaltungen	-2.921,02		-2.146,50	
6.6 Personal- und Sachkostenerstattungen	-23.572,02		-28.087,33	
6.7 Werbe- und Reisekosten	-1.024,81		-949,88	
6.8 Kosten der Warenabgabe	0,00		-5.355,00	
6.9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.953,24		-8.802,80	
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		-44.839,00		-57.602,59
Summe betriebliche Aufwendungen (ohne Materialaufwand)		-55.642,00		-68.403,57
Betriebsergebnis		-405,67		6.320,91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		514,29	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.217,06		-21.435,99	
Finanzergebnis		-30.217,06		-20.921,70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-30.622,73		-14.600,79
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00		0,00	
10. Sonstige Steuern	-1.012,74		-2.658,36	
Jahresfehlbetrag		-31.635,47		-17.259,15